



Seeing beyond

Nachhaltig denken und handeln

Geschäftsbericht 2021/22
Carl Zeiss Meditec Gruppe

Kennzahlen

(IFRS)

	2021/22		2020/21		2019/20	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatz	1.902,8	100,0	1.646,8	100,0	1.335,5	100,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	291,4	15,3	232,1	14,1	218,8	16,4
EBIT	396,9	20,9	373,6	22,7	177,6	13,3
Konzernergebnis¹	295,9	15,6	237,5	14,4	123,4	9,2
Ergebnis je Aktie² (in €)	3,29		2,64		1,37	
Dividende je Aktie (in €)	1,10³		0,90		0,50	
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	188,2		362,7		178,5	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-148,9		-75,2		-70,9	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38,2		-285,9		-123,0	

	30.9.2022		30.9.2021		30.9.2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Bilanzsumme	2.822,8	100,0	2.396,0	100,0	2.014,9	100,0
Sachanlagen	236,1	8,4	199,6	8,3	135,3	6,7
Eigenkapital	2.030,1	71,9	1.677,4	70,0	1.450,6	72,0
Nettoliquidität⁴	885,6	30,3	939,9	35,0	708,2	34,6
Mitarbeiter (Anzahl)	4.224		3.531		3.290	

¹ Vor Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter

² Gewinn/(Verlust) je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht

³ Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG

⁴ Zahlungsmittel- und äquivalente zuzüglich Forderungen gegen das / Verbindlichkeit gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG



Weitere Informationen:
www.zeiss.de/meditec-ag/ir

Inhalt

Kennzahlen	2
Vorstand	4
Vorstandsvorwort	6
Vernetzte klinische Umgebungen	8
Digitale Transformation in der Augenheilkunde	10
Zusammenarbeit ermöglicht Innovationen	12
Den Behandlungsstandard neu überdenken	14
Zusammen Wachsen	16
Bericht des Aufsichtsrats	18
Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie	24
Zusammengefasster Lagebericht	30
Die Carl Zeiss Meditec Gruppe	30
Wirtschaftsbericht	33
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	47
Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG	51
Chancen- und Risikobericht	56
Angaben nach §§ 289 A und 315 A HGB	66
Nachtragsbericht	68
Prognosebericht	69
Erklärung des Vorstands zum	
Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	74
Erklärung zur Unternehmensführung	
(gem. §§ 289f, 315d HGB)	
und Bericht zur Corporate Governance	74
Vergütungsbericht	76
Vorstandsvergütung	76
Vergütung des Aufsichtsrats	84
Bestätigungsvermerk	87
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	90
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	90
Konzernbilanz (IFRS)	91
Konzern-Eigenkapital-	
veränderungsrechnung (IFRS)	92
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	93
Konzernanhang	94
Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und	
Bewertungsgrundsätze	94
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und	
Verlustrechnung	116
Erläuterungen zur Konzernbilanz	119
Sonstige Angaben	140
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	161
Bestätigungsvermerk	162
Finanzkalender	171
Impressum / Disclaimer	171

Vorstand



Dr. Ludwin Monz

Vorsitzender des Vorstands
bis 31. Dezember 2021

Im Vorstand zuständig für:

- » Geschäftsbereich Microsurgery
- » Geschäftsbereich Ophthalmic Devices
- » Strategische Geschäftsentwicklung
- » Konzernfunktionen Kommunikation, Marketingkommunikation, Digital Innovation, Qualität und Regulatory

Mitglied des Vorstands der
Carl Zeiss AG, Oberkochen,
Deutschland



Dr. Markus Weber

Vorsitzender des Vorstands
seit 1. Januar 2022

Im Vorstand zuständig für:

- » Geschäftsbereich Microsurgery
- » Geschäftsbereich Ophthalmic Devices
- » Strategische Geschäftsentwicklung
- » Konzernfunktionen Kommunikation, Marketingkommunikation, Digital Innovation, Qualität und Regulatory

Mitglied des Vorstands der
Carl Zeiss AG, Oberkochen,
Deutschland



Justus Felix Wehmer

Mitglied des Vorstands

Im Vorstand zuständig für:

» Konzernfunktionen
Finanzen & Controlling,
Investor Relations, IT, Recht,
Steuern

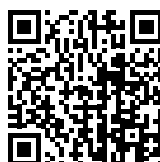


Jan Willem de Cler

Mitglied des Vorstands
bis 30. September 2022

Im Vorstand zuständig für:

» Konzernfunktionen
Human Resources, Diversity & Inklusion,
Culture and People Development,
Global Operations, Global Service und
Customer Care



Aktuelle Informationen
finden Sie auf der Unternehmensseite
der Carl Zeiss Meditec AG:
[https://www.zeiss.de/meditec-ag/
ueber-uns/vorstand.html](https://www.zeiss.de/meditec-ag/ueber-uns/vorstand.html)

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Die Augenheilkunde und die Mikrochirurgie nachhaltig zu prägen, ist das langfristige Ziel der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Mit dem Anspruch, neue Wege zu gehen, mit Durchhaltevermögen und mit Neugier gelingt es uns, innovative Technologien, digitale Lösungen und spezifische Applikationen für die Arbeitsabläufe von Kundinnen und Kunden zu entwickeln, die es ihnen beispielsweise ermöglichen, Sehkraft bis ins hohe Alter zu erhalten und Gehirntumore zu bekämpfen. Dass wir mit unserem Tun einen direkten Einfluss auf das Wohl der Menschen haben, ist das, was uns täglich antreibt und uns in unserer Zusammenarbeit bestärkt.



Dr. Markus Weber

Das Fundament des Erfolgs der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist unsere langfristig ausgerichtete Wachstumsstrategie. Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren von einem Anbieter technologisch hervorragender medizinischer Produkte zu einem innovativen und kundenorientierten Lösungsanbieter für die Augenheilkunde und die Mikrochirurgie gewandelt. Der Fokus auf Workflowlösungen und das umfangreiche Produktportfolio mit einem hohen Anteil an Verbrauchsmaterialien haben ganz entscheidend zum Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021/22 beigetragen.

Mit Workflowlösungen verfolgt die Carl Zeiss Meditec Gruppe einen ganzheitlichen Ansatz, um Kundenanforderungen zu adressieren und die digitale Transformation des Gesundheitswesens maßgeblich mit zu unterstützen. Dazu gehört auf der einen Seite die Entwicklung von medizinischen Spitzenprodukten. Auf der anderen Seite geht es darum, Lösungen zu entwickeln und zu etablieren, mit denen sich Gesundheitsdaten sicher und effektiv verwalten lassen, mit denen Arbeitsabläufe besser automatisiert werden können und intelligente Algorithmen wie Maschine Learning oder künstliche Intelligenz (KI) genutzt werden.

Durch die Verbindung von Geräten, Daten und Applikationen ermöglicht der ZEISS Cataract Workflow bereits eine nahtlose Integration und einen effizienten Arbeitsablauf, vom Behandlungszimmer bis in den Operationssaal. Eine kürzlich veröffentlichte klinische Studie spricht von einer deutlichen Zeiteinsparung und wirtschaftlichem Erfolg, die Praxen und Kliniken mit Komponenten des ZEISS Cataract Workflow erzielen können. Teil des ZEISS Cataract Workflows ist die QUATERA® 700, die neueste Phako-Technologie von ZEISS für die Extraktion der natürlichen Augenlinse, für die das Unternehmen im April dieses Jahres die Zulassung der US-amerikanischen Zulassungsbehörde Food and Drug Administration (FDA) erhielt. Ein wichtiger Schritt, um den Marktanteil in diesem Segment der Augenheilkunde auszubauen und Wachstumspotenzial im nordamerikanischen Markt ergreifen zu können.

Im Hinblick auf die digitale Transformation des Gesundheitswesens werden intelligente Systeme einen entscheidenden Beitrag für individualisierte Behandlungen leisten können. In der Medizin entstehen unter anderem durch bildgebende Verfahren riesige Datenmengen, die mittels KI kombiniert, analysiert und effektiver genutzt werden können. So eröffnen sich neue Chancen für die Diagnose und die Therapie unterschiedlichster Krankheiten. In diesem Jahr erhielt die Carl Zeiss Meditec Gruppe erstmals eine FDA-Zulassung für ein Cloud-Produkt mit KI für Workflowlösungen im Bereich der Mikrochirurgie. Konkret handelt es sich um einen Algorithmus für die Bereitstellung von Bilddaten der ZEISS CONVIVO In Vivo Pathology Suite. Das ZEISS CONVIVO ist Teil des ZEISS Tumor Workflows.

Wie die einzelnen Komponenten des ZEISS Tumor Workflows und des ZEISS Cataract Workflows die Arbeitsabläufe in Kliniken und Praxen unterstützen, darüber können Sie ab den Seiten 10 und 14 dieses Geschäftsberichts mehr lesen.

Ein langfristiger Blick und ein gutes Gespür für Zukunftstechnologien sind entscheidend für unseren Geschäftserfolg. Innovation, Kundenlösungen und Services sind die Grundpfeiler unserer langfristigen Unternehmensstrategie, mit der wir die Megatrends des Gesundheitswesens adressieren und langfristig profitables Wachstum erzielen. Unsere Wachstumsambitionen werden durch umfassende strategische Investitionen in unsere eigene Forschung und Entwicklung gestützt, aber auch durch die Investition in anorganisches Wachstum. Im Geschäftsjahr 2021/22 haben wir über Kooperationen und Partnerschaften unsere Präsenz in wichtigen Märkten gestärkt und in Zukunftstechnologien investiert – etwa in robotische Technologien für die Augenheilkunde. Mit dem Erwerb von Kogent Surgical LLC und Katalyst Surgical LLC ist es uns zudem gelungen, unser Portfolio für chirurgische Instrumente sowohl für die Augenheilkunde als auch die Mikrochirurgie entscheidend zu erweitern. Mit der FDA Zulassung für MTLawton™ – eine neue Generation der bipolaren Pinzette für die Elektrochirurgie – konnten wir bereits ein erstes chirurgisches Instrument aus dieser Akquisition in den Markt einführen.

Ein sehr dynamisches Jahr mit vielen geopolitischen Unsicherheiten liegt hinter uns. Bedingt durch die Corona-Pandemie waren bereits zu Beginn des Jahres weltweit Engpässe in den Lieferketten zu spüren – eine Situation, die sich durch den Krieg gegen die Ukraine und die anhaltenden Lockdowns in China nochmals verschärfte. Wir haben diese Herausforderungen über diverse Taskforces adressiert und intensiv an nachhaltigen Lösungen gearbeitet, um langfristig lieferfähig zu bleiben. Rückblickend können wir sagen, dass das Geschäftsjahr gleichzeitig stark von Herausforderungen, wie von Wachstum und Erfolg geprägt war. Dass wir trotz der angespannten Lage das Geschäftsjahr 2021/22 mit einem Rekordergebnis abschließen konnten, zeugt von unermüdlichem Engagement und der Willensstärke unseres weltweiten Teams. Für die Bereitschaft, über das normale Maß hinaus zu gehen, möchte ich mich im Namen des gesamten Managements ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken.

Hervorragende Leistungen sollen gefeiert werden und in diesem Jahr hatte unser Unternehmen allen Grund dazu: Am 22. Juli 2002 wurde die Aktie der Carl Zeiss Meditec AG erstmals an der Deutschen Börse gelistet. In den 20 Jahren ihrer Börsennotierung hat sich das Unternehmen von einer Marktkapitalisierung von anfänglich unter 300 Millionen Euro auf über 10 Milliarden Euro entwickelt. Gemeinsam mit unseren weltweiten Teams haben wir die Erfolge der letzten 20 Jahre und die des Geschäftsjahres 2021/22 gewürdigt. Die Highlights des vergangenen Jahres zeigen wir Ihnen auf den Seiten 16 und 17 des Geschäftsberichts.

Der erfolgreiche Abschluss des Geschäftsjahres 2021/22 ist auch ein Erfolg des Managements. Mein besonderer Dank gilt Dr. Ludwin Monz, den ich in den ersten drei Monaten begleiten und von dem ich am 1. Januar 2022 den Staffelstab als Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec AG übernehmen durfte. Ganz herzlich danken möchte ich zudem Jan Willem de Cler, der zum Ende des Geschäftsjahres sein Vorstandsmandat niederlegte. Beide Kollegen haben durch ihr außerordentlich hohes Engagement in den letzten Jahren entscheidende Erfolge für das Unternehmen erzielt und mit viel Leidenschaft unsere Unternehmenskultur geprägt.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch unseren Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern, Investorinnen und Investoren für das langfristige Vertrauen, das sie der Carl Zeiss Meditec AG entgegenbringen. Ihr Vertrauen gibt uns Sicherheit und stärkt uns in unserem täglichen Handeln. Mit Ihnen an unserer Seite wird es unseren Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und dem Management-Team auch in Zukunft gelingen, den Markt für Medizintechnik nachhaltig zu gestalten und unsere langfristigen Wachstumsstrategien umzusetzen. So blicken wir trotz der geopolitischen Unsicherheiten positiv in die Zukunft. Lassen Sie uns gemeinsam zuversichtlich bleiben.

Ihr Markus Weber



Dr. Markus Weber

Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG

Vernetzte klinische Umgebungen und künstliche Intelligenz werden die Augenheilkunde von morgen prägen

Mit digitalen Konzepten und unterschiedlichsten Workflow-Lösungen unterstützt die Carl Zeiss Meditec Gruppe Augenärztinnen und -ärzte dabei, die Lebensqualität ihrer Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Dr. Euan S. Thomson, Leiter des strategischen Geschäftsbereichs Ophthalmic Devices und Leiter der Digital Business Unit, spricht mit der Ophthalmologin Dr. Ranya Habash über die Vorteile einer vernetzten klinischen Umgebung, welche Möglichkeiten künstliche Intelligenz für die Augenheilkunde bietet und die Erwartungshaltung von Patientinnen und Patienten.

Dr. Euan S. Thomson: Welche Vorteile bietet ein vollständig integriertes digitales Ökosystem, in dem Geräte, Datenverwaltung und Anwendungen miteinander verbunden sind?

Dr. Ranya Habash: Das sind Dinge, die wir eigentlich schon für selbstverständlich halten sollten. Wir sehen es in unserem täglichen Leben ständig, wenn wir unser Telefon benutzen, um das Licht oder den Thermostat zu steuern. Im Gesundheitswesen brauchen wir das mehr als anderswo, denn hier geht es um Effizienz und bessere Ergebnisse für Patientinnen und Patienten und auch um Effizienz für die Ärzteschaft. Die aus der Zusammenführung von Daten gewonnenen Erkenntnisse würden uns helfen, bessere Behandlungsentscheidungen zu treffen.

Thomson: Was sind die entscheidenden Elemente einer vernetzten Umgebung? Welche Teile müssen funktionieren, damit diese erfolgreich ist?

Habash: Interoperabilität ist ein weiterer Begriff, alles muss zwischen den Geräten fließen. Es ist nicht effizient, wenn wir einen Messwert von einem Gerät an nur einem Ort haben oder an einem anderen Ort danach suchen müssen und Zeit damit verbringen, uns zurechtzufinden. Das führt zu Ineffizienzen, aber auch zu möglichen medizinischen Fehlern. Inter-

operabilität ist etwas, das wir in unserem täglichen Leben als selbstverständlich ansehen. Wir sollten anfangen, sie auch in der Medizin als selbstverständlich anzusehen.

Thomson: Wie werden Patientinnen und Patienten eine vernetzte klinische Umgebung wahrnehmen?

Habash: Sie erwarten diese Dinge. Sie sind es gewohnt, online zu gehen, online einzukaufen, online zu arbeiten, online zu spielen, online zu bezahlen. Also werden sie auch eine Online-Gesundheitsversorgung wollen. Sie erwarten das jetzt.

Patientinnen und Patienten gefällt es nicht, dass Ärztinnen und Ärzte ihre Unterlagen nicht gegenseitig einsehen können oder dass sie keinen Zugang zu ihren Unterlagen oder Bildern haben. Sie

möchten wissen, dass wir ein vernetztes System haben und in der Lage sind, mit ihren anderen Ärztinnen und Ärzten in Verbindung zu treten und sie als Menschen besser kennenzulernen.

Thomson: Sie haben Recht und ich glaube, dass wir manchmal vergessen, wie viele Informationen wir den Patientinnen und Patienten zumuten. Es ist schwierig, ein Umfeld zu schaffen, in welchem sie die benötigten Informationen erhalten. Dabei geht es nicht nur um Diagnosen, sondern auch um das langfristige Befolgen von Anweisungen, die ziemlich kompliziert sein können. Digitale Hilfsmittel können dabei eine wichtige Rolle spielen – etwa eine Patienten-App, über die Menschen die Informationen zu jeder Zeit abrufen und Fragen stellen können, wenn sie etwas nicht verstanden haben.

Einer der wichtigsten Indikatoren für den Erfolg des medizinischen Patientenmanagements ist Compliance, und alles, was zu einer verbesserten Compliance beitragen kann, ist eine gute Sache. Das Ziel des ZEISS Medical Ecosystems ist, die Effizienz zu steigern und die Patientenversorgung zu verbessern.

Habash: Und es ist wichtig, das zu tun, indem wir Patientinnen und Patienten einbeziehen, sie einbinden, ihnen einen besseren Datenaustausch und eine bessere Kommunikation ermöglichen.

„Interoperabilität ist etwas, das wir in unserem täglichen Leben als selbstverständlich ansehen. Wir sollten sie auch in der Medizin als selbstverständlich ansehen.“

Dr. Ranya Habash



Thomson: Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die künstliche Intelligenz (KI) in einer vernetzten medizinischen Umgebung?

Habash: In der Medizin ist sie absolut entscheidend und wir nutzen sie bereits. Ein gutes Beispiel ist die Bestimmung der Intraokularlinsen. Wir müssen die Berechnungen nicht mehr von Hand durchführen. Es gibt einen KI-Algorithmus, der die beste Linse auswählt, je nach Formel, die wir verwenden wollen.

Thomson: Dem stimme ich vollkommen zu und es gibt weitere Vorteile. Es gibt dieses Konzept der Gesundheitspyramide, bei der Fachleute an der Spitze stehen. Wir wissen, dass die Zahl von Fachärztinnen und -ärzten abnimmt, während die Zahl der Patientinnen und Patienten steigt. Ich betrachte KI als eine Möglichkeit, den Rest der Pyramide nach oben zu skalieren und die Entscheidungsfindung auch in einem Umfeld ohne Experten zu unterstützen. Patientinnen und Patienten

„Wenn wir uns die Verdichtung der Daten und die Erkenntnisse zunutze machen, die durch KI gewonnen werden können, wird eine personalisierte medizinische Versorgung möglich.“

Dr. Euan S. Thomson

können so zur richtigen Zeit an die richtigen Personen vermittelt werden.

Ich denke mit KI können wir die Behandlungsmöglichkeiten, insbesondere für chronische Krankheiten, weiterentwickeln und verbessern. Wir sollten wissen, welche spezifische Behandlung eine Patientin, ein Patient erhalten sollte. Es ist sehr schwer, alle Daten aus einer einzel-

nen Praxis zu verarbeiten. Nur wenn wir uns die Verdichtung der Daten und die Erkenntnisse zunutze machen, die durch KI gewonnen werden können, wird eine personalisierte medizinische Versorgung möglich.

Habash: Richtig. Es geht um Präzisionsmedizin. Es geht darum, all diese Patientendaten zu sammeln und in der Lage zu sein, sehr personalisierte und fundierte Entscheidungen über ihre Behandlungspläne zu treffen.

Thomson: Die Augenheilkunde ist ein erstaunliches Umfeld und wir wissen, dass das Auge das Fenster zur Identifizierung so vieler anderer Erkrankungen ist. Wenn man KI einbindet, eröffnen sich so viele Möglichkeiten für die Patientenversorgung.

Habash: Auf jeden Fall. Nicht nur für die Ophthalmologie, sondern für alle Bereiche.

Digitale Transformation in der Augenheilkunde

Das ZEISS Medical Ecosystem ist eine vollständig integrierte Umgebung, in der eine Kombination aus Geräten, Datenmanagement, Applikationen und Dienstleistungen die kontinuierliche Verbesserung der Ergebnisse für Patientinnen und Patienten vorantreibt. Dieses Ecosystem kombiniert auf einzigartige Weise Kompetenz in der Augenheilkunde mit modernster digitaler Technologie. Damit sind evidenzbasierte Entscheidungen möglich, die eine gute medizinische Versorgung mit hoher Effizienz auf einer einzigen sicheren Plattform gewährleisten.

„Als ein Marktführer für digitale Lösungen setzt ZEISS Standards für neue Methoden des Gesundheitsmanagements. Durch

die Kombination datenbasierter Erkenntnisse mit integrierten Workflow-Lösungen unter Einbeziehung künstlicher Intelligenz wird ein Mehrwert für das Management von Krankheitsverläufen und die Optimierung in der klinischen Praxis geschaffen“, sagt Euan S. Thomson, PhD, Leiter des strategischen Geschäftsbereichs Ophthalmic Devices und Leiter der Digital Business Unit der Carl Zeiss Meditec Gruppe. „Wir werden uns weiterhin auf die Entwicklung digitaler Lösungen konzentrieren und so den Weg für eine bessere ärztliche Versorgung mitgestalten.“

Der neue ZEISS Cataract Workflow, der durch das ZEISS Medical Ecosystem ermöglicht wird, zielt auf größtmögliche Effizienz ab:



Untersuchung und Beratung

„Frühzeitige Einbindung der Patientinnen und Patienten“

Für die Phase „Untersuchung & Beratung“ des Cataract Workflows hat ZEISS die neue mobile App EYEGUIDE® vorgestellt, die relevante Informationen und Funktionen zur Unterstützung des Behandlungsablaufs bei Kataraktpatientinnen und -patienten bietet. Dr. Lisa Feulner, Advanced Eye Care, Bel Air, Maryland (USA), unterstreicht den Wert dieses neuen digitalen Tools als „das letzte digitale Glied in der Technologie, die uns ein besseres Patientenerlebnis ermöglicht“. Der Vorteil: Sowohl Patientinnen und Patienten als auch das sie betreuende medizinische Personal erhalten transparente Informationen während des gesamten Verlaufs der Kataraktbehandlung.

Planung

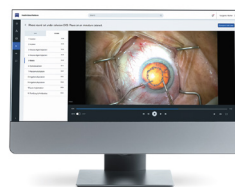
„Optimierung der präoperativen Planung“

Die klinische und wirtschaftliche Bedeutung eines vollständig digitalen Workflows wurde in einer Studie von Prof. Dr. Wolfgang Mayer, Ludwig-Maximilians-Universität München, nachgewiesen: „Der Linsenaustausch mit Hilfe des ZEISS EQ Workplace auf der FORUM Plattform ist ein sicherer und schneller Weg, um Daten zu erfassen und zu überprüfen sowie intraokulare Linsen zu berechnen. Dies garantiert einen effizienteren und wirtschaftlicheren Arbeitsablauf bei der Durchführung von Katarakt- und refraktiven Linsenoperationen.“¹

¹ B. S. Brunner, N. Luft, S. G. Priglinger, M. Shajari, W. J. Mayer and S. Kassumeh: "Saving of Time Using a Software-Based versus a Manual Workflow for Toric Intraocular Lens Calculation and Implantation", Journal of Clinical Medizin 2022, 11, 2907. <https://doi.org/10.3390/jcm11102907>



Die Komponenten des ZEISS Cataract Workflows werden weltweit an den Produktionsstandorten der Carl Zeiss Meditec Gruppe gefertigt.



Behandlung

„Die nächste Stufe der chirurgischen Effizienz“

Mit der Markteinführung der QUATRA® 700 setzt ZEISS einen neuen Maßstab in der Kataraktchirurgie und stellt eine einzigartige Pumpe – die ZEISS QUATTRO Pump – vor, die über vier spritzenähnliche, mit Sensoren synchronisierte Pumpen verfügt. „Die Flüssigkeitsmenge, die ins Auge eintritt, und die Flüssigkeitsmenge, die aus dem Auge austritt, sind jederzeit ausgeglichen. Außerdem gibt es Spülsensoren, um eventuelle Leckagen zu kompensieren. Mit ZEISS QUATRA 700 hat man also eine sehr stabile Kammer, selbst bei sehr hohen Parametern“, bestätigt Dr. Sri Ganesh, Chairman of Nethradhama Super Specialty Eye Hospital, Bangalore (Indien). ZEISS QUATRA 700 bietet Kliniken einen digital integrierten chirurgischen Workflow, wobei das Phako-Gerät als steriles Cockpit fungiert. Chirurginnen und Chirurgen müssen nicht mehr zwischen verschiedenen Benutzeroberflächen und Parametern hin- und herschalten, da alle relevanten Patientendaten und chirurgischen Parameter für sie und das gesamte Team in einer Ansicht angezeigt werden.

Kontrolle

„Für die Zukunft lernen“

Künstliche Intelligenz findet im ZEISS Surgery Optimizer ihre praktische Anwendung. Die App ermöglicht Chirurginnen und Chirurgen Zugriff auf Videos von Operationen und deren Verwaltung. Darüber hinaus können sie ihre eigenen Operationsfälle analysieren, sodass sie fortlaufend dazulernen. In diesem Zusammenhang sagt Dr. Supriya Sriganesh, Nethradhama Super Specialty Eye Hospital, Bangalore (Indien), dass sie „die Operationszeit von durchschnittlich 12 bis 13 Minuten auf 6,5 Minuten reduziert hat“.

Zusammenarbeit ermöglicht Innovationen, die die Mikrochirurgie nachhaltig prägen

In Kooperation mit Anwenderinnen und Anwendern gelingt es ZEISS, Innovationen zu entwickeln und zu etablieren, die das Gesundheitswesen nachhaltig prägen – in der Ophthalmologie wie in der Mikrochirurgie. Über Zusammenarbeit, klinische Studien und lebenslanges Lernen sprach Magnus Reibenspiess, Leiter des strategischen Geschäftsbereichs Microsurgery, mit Professor Dr. Bernhard Meyer, Leiter der Neurochirurgie im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München.

Magnus Reibenspiess: Es ist seit jeher die Philosophie von ZEISS, Lösungen gemeinsam mit Menschen zu entwickeln, die sie anwenden. Und diese Lösungen sollen die Anforderungen jener erfüllen, die sie nutzen. So ist es ZEISS gelungen, das Gesundheitswesen nachhaltig zu prägen – beispielsweise mit dem Operationsmikroskop. Wie wertvoll ist die Zusammenarbeit von Ärztinnen, Ärzten und Medizintechnikherstellern für die Weiterentwicklung der Neurochirurgie?

Prof. Dr. Bernhard Meyer: Es ist natürlich nicht nur für die Neurochirurgie essenziell, sondern auch für andere Fächer. Und es hat eine lange Tradition. Ich persönlich glaube, dass dadurch sehr viel Gutes entstanden ist. Sicherlich gab es auch Ideen, die vielleicht zu redundant oder zu kleinteilig waren. Ich denke aber, wenn Ideen fokussiert und gemeinsam mit Herstellern mutig umgesetzt werden, dann wird die Neurochirurgie in Zukunft noch besser werden, als sie es jetzt schon ist.

Reibenspiess: Sie haben als eine der ersten Kliniken weltweit den ZEISS Tumor Workflow implementiert und behandeln damit Hirntumore. Der Workflow kombiniert moderne chirurgische Visualisierung, digitale Biopsie und intraoperative Strahlentherapie (IORT). Wie nützlich sind diese Elemente in Ihrer täglichen Arbeit?

Prof. Meyer: Das, was praktisch ständig verwendet wird, ist das ZEISS KINEVO 900. Es ist jeden Tag mehrfach im Einsatz und somit ein Standard. Die digitale Biopsie mit dem ZEISS CONVIVO, die das Prüfen der Gewebestruktur in situ ermöglicht, ist etwas für die Zukunft – da bin ich optimistisch. Wie gut diese korreliert und während der OP unterstützen kann, ist ganz aktuell in einer klinischen Studie geprüft worden, die momentan ausgewertet wird.

Auch für die intraoperative Strahlentherapie gibt es laufende klinische Studien – etwa die gezielte Erforschung der IORT im Rahmen der Glioblastom-Behandlung, die sogenannte INTRAGO Studie. Es ist noch nicht abzusehen, was dabei rauskommt. Wo ich hypothetisch große Vorteile sehe, ist bei der Behandlung von Hirnmetastasen und rezidivierenden Hirntumoren. Das versuchen wir gerade ebenfalls anhand einer klinischen Studie zu belegen. Wir sind uns sicher, dass es hier einen Benefit der intraoperativen Strahlentherapie gegenüber der traditionellen externen Bestrahlung gibt.

Reibenspiess: Klinische Studien sind entscheidend um Wirksamkeit, Sicherheit und natürlich den Nutzen neuer Behandlungsmethoden und Medizintechnik zu prüfen. Da die Studien nicht selten über mehrere Jahre laufen, braucht es oft auch

einen langen Atem bis sich neue Therapiemöglichkeiten durchsetzen. Welche Innovationen hat die Tumorchirurgie geprägt und welche könnten sie in Zukunft nachhaltig verändern?

Prof. Meyer: Die neurochirurgische Onkologie hat viele Phasen durchlaufen. Blicken wir zurück, dann bildet wahrscheinlich die Ära die Grundlage, in der Ärztinnen und Ärzte angefangen haben, mikrochirurgisch zu arbeiten und ein Verständnis dafür zu bekommen. Hier haben Operationsmikroskope eine entscheidende Veränderung bewirkt. Dann kam die Navigation hinzu, die die Mikrochirurgie noch genauer gemacht hat, es folgten Monitoring- und Mapping-Methoden. Die Neurochirurgie war immer ein Vorreiter. Heute können wir Tumore mit einer viel höheren Effizienz operieren, oft ist eine komplette Resek-

„Viele Krebsarten werden mit individualisierten Therapien behandelt. Je mehr sich die systemischen Therapien entwickeln, desto größer die Rolle der Chirurgie.“

Prof. Dr. Bernhard Meyer



tion eines Tumors möglich und den Patientinnen und Patienten geht es hinterher besser.

All das ist kein echter Gamechanger, denn wir behandeln nur einen Aspekt der Erkrankung. Vieles – auch bei anderen Krebsarten – wird über individualisierte Therapien behandelt. Doch je mehr sich die systemischen Therapien entwickeln, desto größer die Rolle der Chirurgie. Und je besser die Behandlungsmethoden für Krebs sind, desto mehr Patientinnen und Patienten operieren wir und desto besser müssen unsere Eingriffe sein.

Reibenspiess: Wenn wir über die Behandlung von Patientinnen und Patienten sprechen, dann ist auch die Aus- und Weiterbildung ein wichtiges Thema. Nicht zuletzt können über den Bereich des Lernens auch die Weichen gestellt werden, um neue Lösungen zu etablieren und um sie in die neurochirurgischen

„Über den Bereich des Lernens können die Weichen gestellt werden, um neue Lösungen zu etablieren und um sie in die neurochirurgischen Arbeitsabläufe zu integrieren.“

Magnus Reibenspiess

Arbeitsabläufe zu integrieren. Wie kann die nächste Generation von Neurochirurginnen und -chirurgen noch besser ausgebildet werden, als es heute der Fall ist?

Prof. Meyer: Das Wichtigste ist, dass wir immer wieder hinterfragen, ob wir das alles so richtig machen oder ob wir nicht neue Wege in der Ausbildung gehen

sollten. Heute übertragen wir sehr viel früher Verantwortung als es vor 20, 30 Jahren üblich war. Natürlich brauchen sie da extrem gute und motivierte Leute.

Ein weiterer hilfreicher Punkt sind Simulatoren, an denen sich außerhalb des OPs zumindest Basiswissen vermitteln lässt und an denen Nachwuchskräfte üben können. Diese Simulatoren werden technologisch weiterentwickelt und vielleicht haben wir in fünf Jahren Geräte, an denen komplexe Eingriffe simuliert werden können.

Und dann braucht es natürlich auch gute Kurse, die von Trainerinnen und Instruktoren gegeben werden, die nicht stillstehen, sondern selbst ein Interesse daran haben, sich weiterzubilden. Ich denke, wenn diese drei Aspekte berücksichtigt werden, können wir Nachwuchskräfte besser ausbilden.

Den Behandlungsstandard neu überdenken

Beschreiben Neurochirurgen die Herausforderung bei einer operativen Tumorentfernung, dann vergleichen sie diese mit Butter, die aus einem Fass Margarine entfernt werden soll. Nicht nur die Visualisierung der Tumorgrenzen kann bei einer Resektion entscheidend sein, sondern auch eine sofortige Bestrahlung des Tumorbetts, um das Nachwachsen des Tumors durch etwaige verbliebene Tumorzellreste zu verhindern.



Der ZEISS Tumor Workflow bietet multidisziplinären Teams aus Neurochirurgie, Neuropathologie und Radioonkologie bei der Behandlung von Gehirntumoren neue Möglichkeiten, indem fluoreszenz-gefärbte Strukturen visualisiert werden, Gewebefeinstrukturen in situ geprüft werden und die Tumorkhöhle direkt nach der Resektion lokal bestrahlt werden kann.



See

ZEISS KINEVO 900 Robotisches Visualisierungssystem

Mit über 100 Innovationen und 180 Patenten bietet das KINEVO® 900 von ZEISS heute mehr Funktionalitäten als jedes andere Operationsmikroskop. Das 3-in-1-System vereint mikroskopische, exoskopische und endoskopische Komponenten und die von Chirurginnen und Chirurgen gesteuerte Robotik unterstützt dabei, Strukturen präzise und mühelos zu visualisieren. Im ZEISS KINEVO 900 sind zudem intraoperative Fluoreszenzoptionen enthalten, die bei der Unterscheidung von gesundem und krankem Tumorgewebe unterstützen können.

„Mithilfe der modernen Technologien können wir den Tumor abgrenzen, die Tumoresektion verbessern und dabei mehr gesundes Gewebe erhalten.“

Prof. Dr. Robert F. Spetzler, Direktor em. des Barrow Neurological Institute in Phoenix, Arizona (USA)

Check

ZEISS CONVIVO In Vivo Pathology Suite

Über den cloudbasierten Arbeitsplatz der In Vivo Pathology Suite ZEISS CONVIVO können bereits während des neurochirurgischen Eingriffs Echtzeitbilder der Gewebefeinstruktur analysiert werden. Momentan müssen Gewebeprobe aus dem OP in die Pathologie geschickt und dort zeitaufwendig analysiert werden. Das ZEISS CONVIVO ermöglicht eine digitale Biopsie und damit eine direktere sowie effizientere Interaktion zwischen Neurochirurgie und Neuropathologie.

„Der digitale Austausch von Bildern über das ZEISS CONVIVO-System wird sehr wichtig sein, um Prozesse zu vereinfachen. Denn es ermöglicht einen direkten, sehr einfach und sehr schnellen Austausch von Informationen.“

Dr. Francesco Acerbi, Neurochirurg, Stiftung IRCCS, Neurologisches Institut Carlo Besta, Mailand (Italien)



Die Komponenten des ZEISS Tumor Workflows werden am Standort der Medizintechnik von ZEISS in Oberkochen (Deutschland) entwickelt und gefertigt. Im Bild der Reinraum für die Montage der Röntgenstrahlröhre des ZEISS INTRABEAM 600.

Treat

ZEISS INTRABEAM 600 Intraoperative Strahlentherapie

Die intraoperative Strahlentherapie (IORT) kann heute in der Neuroonkologie zur Behandlung von Hirnmetastasen und rezidivierenden Hirntumoren sowie im Rahmen klinischer Studien wie INTRAGO für primäre Glioblastoma multiforme (GBM) eingesetzt werden. Das INTRABEAM® 600 von ZEISS ermöglicht eine wirksame und hochdosierte Abgabe von Strahlung noch während der Operation – zielgenau und ohne zeitlichen Verzug. Die lokale Bestrahlung des Tumors oder Tumorbetts kann als definitive (alleinige) Bestrahlung oder bei Patientinnen und Patienten mit erhöhtem Risiko als Boost-Behandlung in Kombination mit einer externen Strahlentherapie verabreicht werden.¹

„Meine Erfahrung mit IORT im Gehirn stammt im Wesentlichen aus der (INTRAGO) Phase I/II-Studie², die wir durchgeführt haben [...] Bei Hirnmetastasen sehen wir eine gleichwertige, wenn nicht sogar eine bessere lokale Kontrolle in der Tumorphöhle als bei der stereotaktischen Gamma Knife Radiochirurgie welche wir früher angewendet haben. Und beim Glioblastom [...] haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir die Tumore effizient daran hindern können, in der Tumorphöhle nachzuwachsen.“

Professor Dr. Med. Frank A. Giordano, Leiter Radioonkologie der medizinischen Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg (Deutschland)

¹ Vaidya, J. S., Wenz, F., Bulsara, M., Tobias, J. S., Joseph, D. J., Keshtgar, M., ... Baum, M. (2014). Risk-adapted targeted intraoperative radiotherapy versus whole-breast radiotherapy for breast cancer: 5-year results for local control and overall survival from the TARGIT-A randomised trial. *The Lancet*, 383(9917), 603–613.

² Giordano, F. A., et al (2014). INTRAGO: intraoperative radiotherapy in glioblastoma multiforme—a phase I/II dose escalation study. *BMC cancer*, 14, 992.

Zusammen wachsen



Das Jahr 2022 war ein besonderes Jahr für die Carl Zeiss Meditec Gruppe: Vor 20 Jahren entstand das Unternehmen in seiner heutigen Form aus der Verschmelzung des ZEISS Geschäftsbereichs Ophthalmologie mit der Asclepion-Meditec AG, einem Spezialisten für medizinische Laser. Am 22. Juli 2002 wurde erstmals die Aktie der Carl Zeiss Meditec AG am neuen Markt gehandelt. Unter dem Motto #ZusammenWachsen haben unsere Teams im Juli diesen Jahres an den weltweiten Standorten gefeiert. Dass wir auch zukünftig individuell, als Team und als Unternehmen wachsen möchten, das zeigen unsere Highlights des Geschäftsjahres 2021/22 auf dieser Seite:

Ein Unternehmenswald wächst

Zusammen wachsen wir nicht nur als Team, sondern auch sprichwörtlich: In Kooperation mit PRIMAKLIMA e.V. lässt die Carl Zeiss Meditec Gruppe einen Unternehmenswald in Nicaragua pflanzen. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums hat das Unternehmen ein firmeninternes Quiz gestartet. Für jede Teilnahme leistete das Unternehmen eine Baumspende. Auf einer Fläche von mehr als zwei Hektar werden 3.707 Bäume wachsen, die pro Jahr durchschnittlich mehr als 13 Tonnen CO₂ aus der Luft filtern werden. Die Aufforstung ist nicht nur für das Klima positiv, sondern auch für die Kleinbauern, die sich um die Pflege der Bäume kümmern. Sie erhalten dafür ein faires Gehalt.



3.707

Bäume



Erfahren Sie mehr zum Unternehmenswald der Carl Zeiss Meditec Gruppe <https://zeiss.ly/Unternehmenswald>

15 %

vom Umsatz in Forschung
und Entwicklung investiert

Innovationskraft, die wächst

Die Strategie der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist es, als Markt- und Technologieführer im Bereich der Ophthalmologie und Mikrochirurgie nachhaltiges und profitables Wachstum zu generieren. Unsere Wachstumsambitionen stützen wir durch Investitionen in unsere eigene Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr lag diese bei über 15 Prozent. Gestärkt werden die Wachstumsambitionen auch mit strategischen Investitionen in anorganisches Wachstum. Im Geschäftsjahr 2021/22 hat das Unternehmen durch Kooperationen und Partnerschaften die Präsenz in wichtigen Märkten gestärkt und in Zukunftstechnologien investiert. Etwa mit der Akquisition der Preceyes B.V., Eindhoven (Niederlande), mit der die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihre Position und ihr Produktportfolio in der Augenchirurgie stärkt. Zudem erwarb das Unternehmen die beiden Firmen Kogent Surgical LLC und Catalyst Surgical LLC, Chesterfield (Missouri, USA) und erweitert damit das Portfolio für chirurgische Instrumente sowohl für die Augenheilkunde als auch die Mikrochirurgie.

Wachsen durch Partnerschaften

Kooperationen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Anwenderinnen und Anwendern gehören seit jeher zur Firmenkultur von ZEISS. Dazu zählen auch strategische Partnerschaften wie jene mit der European Association of Neurosurgical Societies (EANS), die die Carl Zeiss Meditec Gruppe kürzlich bekannt gab. In der Partnerschaft mit der EANS sieht das Unternehmen die Chance, die aktuellen klinischen Herausforderungen der Neurochirurgie noch gezielter zu adressieren. Im Fokus steht nicht nur, gemeinsam Innovationen und Lösungen für die Neurochirurgie zu entwickeln, sondern auch die vorhandenen Technologien bestmöglich in klinische Arbeitsabläufe zu integrieren. Ein Schwerpunkt der Partnerschaft ist daher die Aus- und Weiterbildung von Neurochirurginnen und -chirurgen. Eine enge Vernetzung im Bereich des Lernens fördert den Wissens- und Informationsaustausch zwischen medizinischem Gesundheitspersonal und Medizintechnikherstellern. Für die Trainingsprogramme und Fachkurse der EANS stellt ZEISS unterschiedliche Visualisierungssysteme zur Verfügung und unterstützt bei der Erarbeitung von Lehrangeboten für neue und bestehende Technologien.

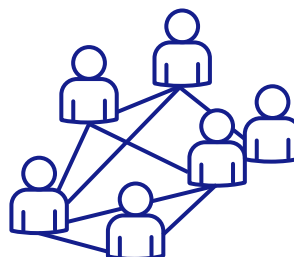
Ein wachsendes Produktportfolio

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erhielt kürzlich die 510(k)-Zulassung von der US-Zulassungsbehörde FDA für MTLawton™ – eine neue Generation der bipolaren Pinzette für die Elektrochirurgie. Während eines minimalinvasiven Eingriffs werden Bipolarpinzetten unter anderem zur Blutstillung und für Gewebetrennung eingesetzt. Bei der Koagulation von Gewebe kann durch die hohe Hitze an den Spitzen der elektrochirurgischen Instrumente ein Festkleben der Instrumente am Gewebe beobachtet werden. Die ZEISS MTLawton setzt mit ihrer speziellen Legierung auf Kupferbasis neue Maßstäbe in der Antihaftechnik: Das verbesserte Material leitet Wärme von den versilberten Spitzen schneller ab, wodurch ein Verkleben mit anschließender Verbrennung des Gewebes potenziell reduziert werden kann. ZEISS MTLawton ist das erste chirurgische Instrument, das das Unternehmen nach der Akquisition von Kogent Surgical in den Markt eingeführt hat.



Ein wachsendes Netzwerk für die Unternehmenskultur

ZEISS möchte Märkte gestalten, Partnerschaften stärken und langfristige Erfolge erzielen. Die Unternehmenskultur trägt ganz entscheidend dazu bei, dass das globale ZEISS Team die strategischen Ziele erreicht. Neben den Führungskräften und den Teams stärken Kulturbotschafterinnen und -botschafter – die Culture Ambassadors – den kulturellen Wandel bei ZEISS. Sie arbeiten weltweit im ZEISS Culture Ambassador Netzwerk zusammen. Innerhalb des Netzwerks geht es darum, in einen gemeinsamen Austausch zu treten, Bedürfnisse zu formulieren und Kulturthemen auf globaler Ebene greifbarer zu machen. Es ist ein Netzwerk, das lokal wie international Brücken baut. Die Culture Ambassadors der Carl Zeiss Meditec Gruppe agieren innerhalb des Netzwerks als Stimme der Unternehmenssparte und der Belegschaft ihrer Standorte.



Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre und Freundinnen und Freunde des Unternehmens,

für die Carl Zeiss Meditec AG war 2021/22 abermals ein erfolgreiches Jahr. Der Umsatz stieg auf einen neuen Rekordwert und trotz aller makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten wurde auch ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Hierfür gelten mein Dank und meine Anerkennung – auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats – unseren Kundinnen und Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft.



Dr. Karl Lamprecht

Der Aufsichtsrat unterstützte dabei den Vorstand bei der Führung des operativen Geschäfts durch intensiven Austausch und Beratung. Die Schwerpunkte lagen im vergangenen Geschäftsjahr unverändert darin, sowohl die aktuellen Herausforderungen als auch gleichzeitig die langfristige strategische Ausrichtung der Carl Zeiss Meditec Gruppe mit dem Vorstand kontinuierlich zu diskutieren.

Im Geschäftsjahr 2021/22 ist der Aufsichtsrat seinen ihm nach Gesetz, Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben gewissenhaft nachgekommen. So hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und vollumfänglich über alle unternehmensrelevanten Geschehen und geschäftspolitischen Vorgänge informiert und die Arbeit des Vorstands überwacht sowie beratend begleitet. Gegenstand schriftlicher sowie mündlicher Berichte seitens des Vorstands waren die wirtschaftliche Situation und die Geschäftsentwicklung des

Unternehmens sowie der einzelnen strategischen Geschäftsbereiche inklusive deren strategischer Weiterentwicklung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Lage des Unternehmens hinsichtlich der Risikosituation, des Risikomanagement- sowie des internen Kontrollsystems und der Compliance. Der Aufsichtsrat war bei allen wichtigen Entscheidungen eingebunden. Bei zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung der vorgelegten Berichte und Beschlussvorschläge sein Votum abgegeben.

Zudem stand der Aufsichtsrat auch weiterhin außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand des Unternehmens in regelmäßigem Informationsaustausch. Dabei war die Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand stets von Offenheit und Vertrauen sowie einem konstruktiven Dialog geprägt.

Interessenkonflikte der Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Geschäftsjahr 2021/22 nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. An den Sitzungen vom 6. Dezember 2021, 8. Februar 2022, 30. März 2022, 21. Juni 2022 und 8. September 2022 nahmen auch die Mitglieder des Vorstands teil. Die vor der regulären Sitzung am 30. März 2022 am selben Tag durchgeführte Sitzung fand wegen der Neuwahl sämtlicher Arbeitnehmervertreter als konstituierende Sitzung ohne die Mitglieder des Vorstands statt. Die Sitzungen vom 6. Dezember 2021 und 8. Februar 2022 wurden als Videokonferenz durchgeführt und die Sitzungen vom 30. März 2022, 21. Juni 2022 und 8. September 2022 fanden in einem hybriden Format statt.

Eine Übersicht zur Sitzungsteilnahme der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder finden Sie in der Tabelle „Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme“.

Über zwischen den Sitzungen zu entscheidende Sachverhalte haben wir im Umlaufverfahren Beschluss gefasst.

Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen waren die Umsatz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe einschließlich der besonderen aktuellen Herausforderungen, wie beispielsweise der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Anspannungen in den globalen Lieferketten und der Zero-COVID-Policy in China, sowie die finanzielle Situation der Gesellschaft und laufende strategische Projekte, künftige Investitionen und deren Finanzierung. Darüber hinaus wurden weitere Tagesordnungspunkte in den jeweiligen Sitzungen behandelt.

In der per Videokonferenz durchgeführten Bilanzsitzung vom 6. Dezember 2021 erfolgte neben dem Beschluss zur Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020/21 der Beschluss zur Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung wurde eingehend diskutiert und verabschiedet. Der Aufsichtsrat beschloss außerdem auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), Stuttgart, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021/22 zur Wahl durch die Hauptversammlung am 30. März 2022 vorzuschlagen.

In der ebenfalls per Videokonferenz durchgeführten Sitzung vom 8. Februar 2022 wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, die Hauptversammlung am 30. März 2022 als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2022 erfolgte die Wahl der Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Entscheidung, dass die Besetzung von Präsidial- und Personalausschuss und Nominierungsausschuss unverändert bleibt.

Während der hybrid durchgeführten Sitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2022 wurden keine Beschlüsse gefasst. In der ebenfalls hybrid durchgeführten Sitzung am 21. Juni 2022 beschloss das Aufsichtsratsplenum die Anerkennung des Abschlusses der Tarifverhandlungen zwischen der IG Metall und der Carl Zeiss Meditec AG am Standort Jena zur Einführung der 35-Stunden-Woche.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 8. September 2022 erfolgte der Beschluss, das durch den Vorstand vorgestellte Budget für das Geschäftsjahr 2022/23 zu verabschieden. Darüber hinaus wurde die geänderte Geschäftsordnung des Vorstands, die zum 8. September 2022 in Kraft trat und die vorherige Geschäftsordnung vom 12. März 2020 ersetzt, beschlossen. Außerdem beschlossen die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG, der Gesamterfüllung des in § 96 Abs. 2 AktG festgelegten Mindestanteils an Frauen und Männern zu widersprechen. Weiterhin wurden Beschlüsse im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds Jan Willem de Cler sowie der Verlängerung des Vorstandsvertrages von Justus Felix Wehmer gefasst.

Intensive Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG hat entsprechend der Geschäftsordnung drei Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Themen vor, die im Aufsichtsratsplenum behandelt werden und treffen anstelle des Aufsichtsrats Entscheidungen, soweit das Plenum ihnen diese Aufgabe nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen übertragen hat. Die jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfänglich über die Arbeit in den Ausschüssen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personal- und Präsidialausschuss	Prüfungsausschuss	Nominierungsausschuss
» Dr. Karl Lamprecht (Vorsitz)	» Peter Kameritsch (Vorsitz)	» Dr. Christian Müller (Vorsitz)
» Tania von der Goltz	» Torsten Reitze	» Isabel De Paoli
» Dr. Christian Müller	» Cornelia Grandy (bis 30.3.2022)	» Dr. Karl Lamprecht
	» Renè Denner (ab 30.3.2022)	

In Fragen der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft wird der Vorstand vom Personal- und Präsidialausschuss beraten. Ihm obliegt die Mitverantwortung für die Koordinierung und Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet dieser Ausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und entscheidet in bestimmten Fällen über vom Vorstand vorgelegte zustimmungspflichtige Geschäfte. Der Personal- und Präsidialausschuss trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Sitzung zusammen.

Der Prüfungsausschuss befasst sich im Wesentlichen mit der Geschäftsentwicklung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisions- sowie des Risikomanagementsystems, der Abschlussprüfung und deren Schwerpunkten sowie der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Darüber hinaus befasst er sich mit der Arbeit der Compliance-Organisation des Unternehmens. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen.

Für den Fall der Neubestellung von Aufsichtsratsmitgliedern schlägt der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Im Berichtszeitraum fanden keine Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Für das Geschäftsjahr 2021/22 wurden keine Beschlüsse gefasst.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Aufsichtsratsmitglied	Gremien	Sitzungsteilnahme	Anwesenheit in %
Dr. Karl Lamprecht (Vorsitzender)	Aufsichtsratsplenum	6/6	100%
	Personal- und Präsidialausschuss	1/1	100%
	Nominierungsausschuss	n.a. da keine Sitzungen	n.a. da keine Sitzungen
	Gesamt	7/7	100%
Tania von der Goltz (stellvertretende Vorsitzende)	Aufsichtsratsplenum	6/6	100%
	Personal- und Präsidialausschuss	1/1	100%
	Gesamt	7/7	100%
Dr. Christian Müller	Aufsichtsratsplenum	6/6	100%
	Personal- und Präsidialausschuss	1/1	100%
	Nominierungsausschuss	n.a. da keine Sitzungen	n.a. da keine Sitzungen
	Gesamt	7/7	100%
Isabel De Paoli	Aufsichtsratsplenum	6/6	100%
	Nominierungsausschuss	n.a. da keine Sitzungen	n.a. da keine Sitzungen
	Gesamt	6/6	100%
Peter Kameritsch	Aufsichtsratsplenum	6/6	100%
	Prüfungsausschuss	4/4	100%
	Gesamt	10/10	100%
Torsten Reitze	Aufsichtsratsplenum	6/6	100%
	Prüfungsausschuss	4/4	100%
	Gesamt	10/10	100%
Cornelia Grandy	Aufsichtsratsplenum (bis 30.3.2022)	0/2	0%
	Prüfungsausschuss (bis 30.3.2022)	0/2	0%
	Gesamt	0/4	0%
Brigitte Koblizek	Aufsichtsratsplenum (ab 30.3.2022)	4/4	100%
	Gesamt	4/4	100%
Renè Denner	Aufsichtsratsplenum	6/6	100%
	Prüfungsausschuss (ab 30.3.2022)	2/2	100%
	Gesamt	8/8	100%
Jeffrey Marx	Aufsichtsratsplenum	6/6	100%
	Gesamt	6/6	100%

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

In der Aufsichtsratsitzung am 5. Dezember 2022 beschloss der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex.

Weiterführende Informationen zur Corporate-Governance-Berichterstattung und die Entsprechenserklärung finden Sie auf der Internetseite der Carl Zeiss Meditec AG unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations.html in der Rubrik „Corporate Governance“.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021/22

Die Hauptversammlung vom 30. März 2022 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), Stuttgart, zur Abschlussprüferin für den Einzel- und den Konzernabschluss gewählt.

Vor der Unterbreitung des entsprechenden Wahlvorschlags an die Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat hatte dieser eine Unabhängigkeitserklärung der Abschlussprüferin eingeholt. Darin bestätigt EY, dass zwischen Abschlussprüferin und seinen Organen sowie Prüfungsleiterinnen und -leitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits keine privaten, beruflichen, geschäftlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen bestehen. Am 20. Juni 2022 beauftragte der Aufsichtsrat EY mit der Prüfung sämtlicher Abschlüsse und Lageberichte des Geschäftsjahres 2021/22, inklusive des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend § 312 AktG. Am 4. August 2022 erfolgte der Beschluss des Prüfungsausschusses zu den Prüfungsschwerpunkten des Geschäftsjahres 2021/22.

Der Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ist nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist nach am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach Maßgabe von § 315a HGB in Anwendung einzelner Vorschriften des HGB aufgestellt.

EY hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte für das Geschäftsjahr 2021/22 unter Einschluss der Buchführung geprüft und für alle Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 30. September 2022 sowie die dazugehörigen Lageberichte ebenso wie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats frühzeitig zur Durchsicht vorgelegen und wurden vorab in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers am 5. Dezember 2022 und anschließend im Plenum ausführlich erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat daher in seiner Sitzung vom 5. Dezember 2022 gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung durch den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 5. Dezember 2022 nach intensiver Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und der Finanzlage angeschlossen.

Zusätzlich wurde dem Prüfungsausschuss ein gesondert erscheinender nicht-finanzieller Konzernbericht der Carl Zeiss Meditec Gruppe vorgelegt. Der nicht-finanzielle Bericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), München, einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer „*Limited Assurance*“ unterzogen. Entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses bestätigt der Aufsichtsrat den in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (EU-Richtlinie 2014/95/EU) erstellten nicht-finanziellen Bericht der Carl Zeiss Meditec Gruppe und gibt diesen frei.

Abhängigkeitsbericht

Da die Carl Zeiss Meditec AG ein Tochterunternehmen der Carl Zeiss AG ist, hat der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2021/22 gemäß § 312 AktG erstellt und darin erklärt, dass die Carl Zeiss Meditec AG bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden. Nach Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY dem Bericht den Bestätigungsvermerk hinsichtlich der Richtigkeit, der tatsächlichen Angaben und der Angemessenheit der Leistungen der Gesellschaft bezüglich der aufgeführten Rechtsgeschäfte wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

In der Sitzung am 5. Dezember 2022 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zu dem Ergebnis, dass er die Darstellung und die Schlussfolgerungen des Berichts ebenso wie die des Prüfungsberichts teilt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Sämtliche Abschlussunterlagen und Prüfberichte haben dem Aufsichtsrat frühzeitig vorgelegen.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats kam es im Laufe des vergangenen Geschäftsjahrs zu einer personellen Veränderung auf der Arbeitnehmerseite. Das Mandat von Cornelia Grandy endete zum 30. März 2022. Sie hat sich entschieden, zur Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat nicht mehr anzutreten. Bei der Wahl, die am 15. März 2022 stattfand, wurde Brigitte Koblizek als Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat gewählt.

In der wegen der Neuwahl sämtlicher Arbeitnehmervertreter als konstituierende Sitzung durchgeführten Aufsichtsratssitzung vom 30. März 2022 wurden Peter Kameritsch zum Vorsitzenden und Brigitte Koblizek und Renè Denner zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses gewählt. Des Weiteren wurde in der Sitzung entschieden, dass die Besetzung von Präsidial- und Personalausschuss und Nominierungsausschuss unverändert bleiben.

Im Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG kam es im Geschäftsjahr 2021/22 zu zwei personellen Änderungen. In der Aufsichtsratssitzung am 30. September 2021 wurde der Beschluss zur einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Dr. Ludwin Monz als Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG zum Ablauf des 31. Dezember 2021 gefasst. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, Dr. Markus Weber mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG zu bestellen und es erfolgte die gleichzeitige Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden. Der gesamte Aufsichtsrat dankt Dr. Ludwin Monz für seine großen Verdienste um die Entwicklung der Carl Zeiss Meditec AG.

Mit Wirkung zum 30. September 2022 ist Jan Willem de Cler aus dem Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG ausgeschieden. Er gehörte seit 2018 dem Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG an und zeichnete unter anderem für die Ressorts Personal, Global Operations und Service verantwortlich. Ich danke Jan Willem de Cler im Namen des gesamten Aufsichtsrats für die geleistete Arbeit im Vorstand und seine langjährigen Erfolge im Dienst der Gesellschaft. Damit besteht der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG seit dem 1. Oktober 2022 aus zwei Mitgliedern: Dr. Markus Weber, Vorsitzender des Vorstands, und Justus Felix Wehmer, Finanzvorstand.

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Die Mitglieder wurden laufend über neue regulatorische Entwicklungen, Gesetzesänderungen ebenso wie neue Bilanzierungs- und Prüfungsstandards sowie auch über Corporate-Governance-Themen informiert. Darüber hinaus nahmen Mitglieder der jeweiligen Ausschüsse an Weiterbildungen der jeweiligen Ausschüsse und Mitglieder des Aufsichtsrats an externen Fortbildungsmaßnahmen teil.

Schlussbemerkungen

Die Carl Zeiss Meditec AG ist mit ihrem innovativen und diversifizierten Produktportfolio sowie als kompetente Partnerin der Ärzte aus Sicht des Aufsichtsrats gut aufgestellt, um am Wachstum der Medizintechnik weiterhin zu partizipieren und ihre starke Marktposition auch künftig stetig auszubauen.

Ich möchte dem Vorstand und allen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die stets konstruktive und gute Zusammenarbeit danken. Für das bereits angelaufene neue Geschäftsjahr wünsche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Vorstands guten Erfolg, ein hohes Maß an Motivation und Begeisterung und freue mich auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jena, 5. Dezember 2022

Für den Aufsichtsrat



Dr. Karl Lamprecht
(Vorsitzender)

Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie

Geschäftsjahr 2021/22

Allgemeine Entwicklung des Kapitalmarkts

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2021/22 haben sich die weltweiten Aktienmärkte negativ entwickelt. Auf eine starke Entwicklung im Jahr 2021 folgte eine zunehmend volatile Entwicklung im Jahr 2022. Die weltweite Produktion schrumpfte im zweiten Quartal dieses Jahres aufgrund von Rückgängen in China und Russland, während die Verbraucherausgaben in den USA hinter den Erwartungen zurückblieben. Mehrere Schocks haben die durch die Pandemie bereits geschwächte Weltwirtschaft getroffen: eine unerwartet hohe Inflation weltweit – insbesondere in den Vereinigten Staaten und den großen europäischen Volkswirtschaften, die zu einer Verschärfung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geführt hat; eine unerwartet starke Verlangsamung in China, die unter anderem auf COVID-19-Lockdowns zurückzuführen ist sowie negative Auswirkungen des Krieges in der Ukraine¹.

Der deutsche Leitindex DAX fiel während des Geschäftsjahres 2021/22 um 20,1 % auf 12.114 Punkte. Auch in den USA nahm der Leitindex S&P 500 um rund 17,6 % auf 3.589 Punkte ab.

Die Indices MDAX und TecDAX, zu denen auch die Aktie der Carl Zeiss Meditec AG gehört, wiesen am 30. September 2022 im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres ein Minus jeweils von rund 35 % auf 22.370 Punkte und von rund 27 % auf 2.671 Punkte auf.

Der Kurs der Carl Zeiss Meditec AG Aktie wies eine ähnliche Tendenz wie der Markt auf. Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie ging am 30. September 2022 mit einem Schlusskurs² von 107,45 € aus dem Handel. Der Wertverlust der Aktie seit Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 belief sich somit auf 33,7 %.

Wertentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG Aktie

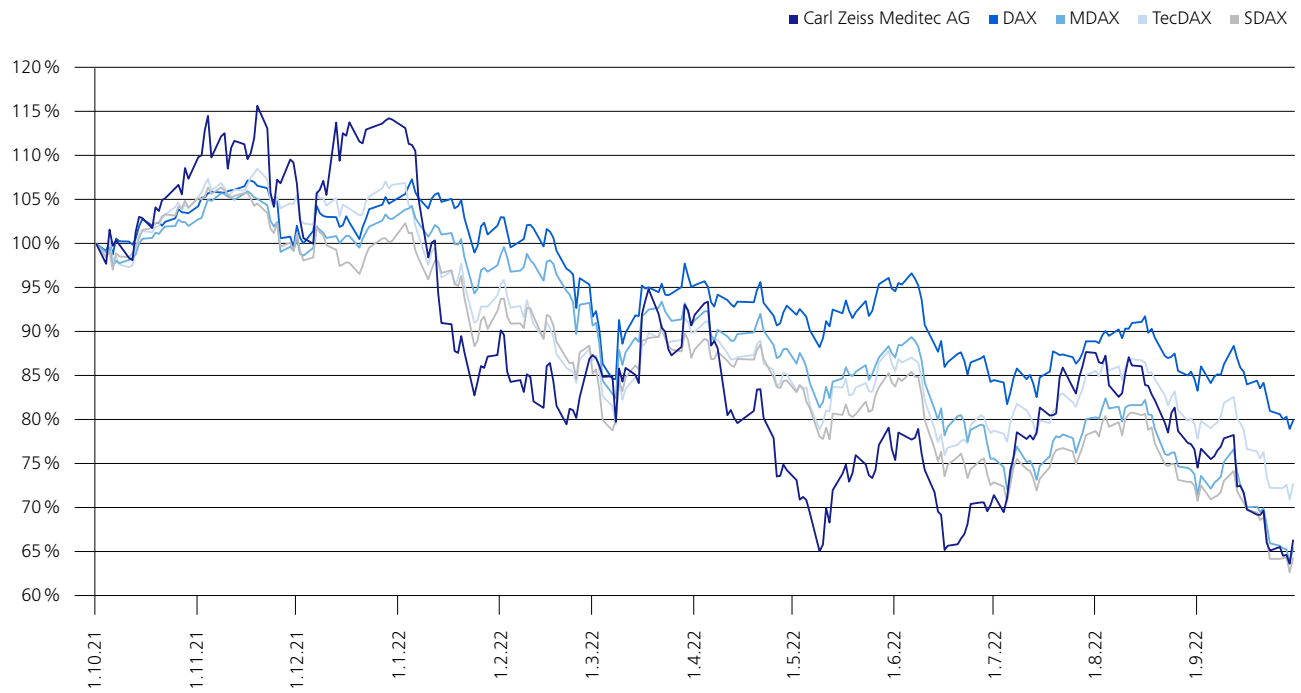
Die Kursentwicklung während des Geschäftsjahres 2021/22 verlief negativ. Am ersten Handelstag des neuen Geschäftsjahres eröffnete die Carl Zeiss Meditec AG Aktie mit einem Kurs von 163,80 €.

Die Aktie erreichte am 22. November 2021 einen Spitzenkurs von 191,05 €. Zum Geschäftsjahresende wurde die Aktie zu einem Schlusskurs von 107,45 € gehandelt.

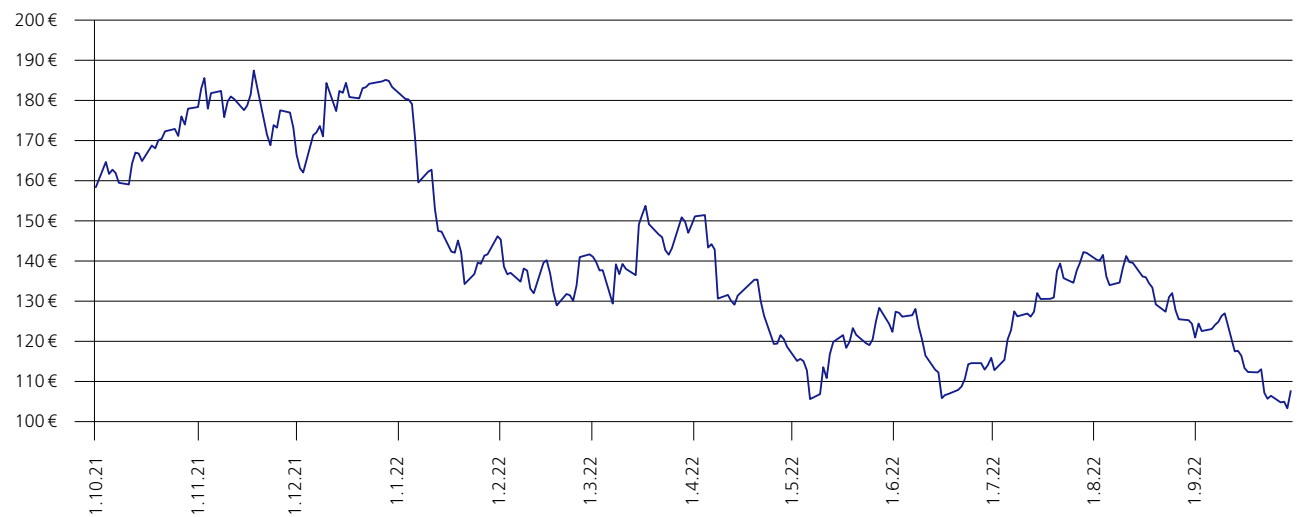
¹World Economic Outlook, IMF, July 2022

²Aktienkurs auf Basis der Xetra Schlusskurse (30. September 2022)

Relative Entwicklung der Carl Zeiss Meditec AG Aktie gegenüber DAX, MDAX, SDAX und TecDAX
im Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022



Aktienverlauf der Carl Zeiss Meditec AG Aktie
im Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022



Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

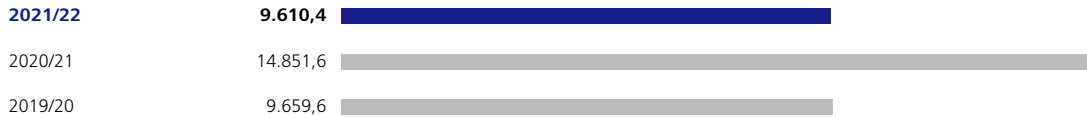
Die Marktkapitalisierung (Produkt aus ausgegebenen Aktien multipliziert mit dem Stichtagskurs) der Carl Zeiss Meditec AG hat im Vorjahresvergleich zum 30. September 2022 von 14.851,6 Mio. € auf 9.610,4 Mio. € nachgegeben. Das Handelsvolumen (Anzahl der auf der Xetra gehandelten Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Schlusskurs des Tages, an dem sie gehandelt wurden) lag im Geschäftsjahr 2021/22 bei 3.949,4 Mio. € (Vorjahr: 3.867,3 Mio. €).

Durchschnittlich wurden im Berichtszeitraum börsentäglich ca. 109.627 Aktien (Vorjahr: 105.938 Aktien) der Carl Zeiss Meditec AG gehandelt.

Der deutsche Aktienindex MDax umfasst 50 Unternehmenswerte³, die hinsichtlich Marktkapitalisierung und Handelsvolumen den im DAX gelisteten 40 Werten nachgeordnet sind. Alle Unternehmenswerte werden dabei quartalsweise gelistet. Die Carl Zeiss Meditec AG lag bezüglich Marktkapitalisierung am 30. September 2022 auf Rang 48 (Vorjahr: Rang 44) aller DAX und MDax Werte.

Der deutsche Aktienindex TecDAX fasst 30 der größten Technologiewerte in Bezug auf Marktkapitalisierung und Handelsvolumen an der Frankfurter Wertpapierbörse zusammen. Alle Technologiewerte werden dabei quartalsweise gelistet. Die Carl Zeiss Meditec AG lag bezüglich Marktkapitalisierung am 30. September 2022 auf Rang 7 (Vorjahr: Rang 7).

Marktkapitalisierung der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2022 in Mio. €



Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie aus Sicht des Kapitalmarkts

Zahlreiche deutsche und internationale Finanzanalysten beobachten die Aktie der Carl Zeiss Meditec AG. Zurzeit steht das Unternehmen in Kontakt mit 14 Analystenhäusern. Auf Basis der Bewertungen der letzten sechs Monate sehen die Analysten das gegenwärtige Kursziel im Durchschnitt bei 157,43 € (Stand: 30. September 2022).

Eine aktuelle Übersicht über die Bewertungen der einzelnen Analysten ist auf folgender Internetseite zu finden: www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/carl-zeiss-meditec-aktie.html.

Dividendenpolitik

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Für die Zukunft soll an dieser Strategie festgehalten und die Anteilseigner sollen in angemessener Höhe am Erfolg des Unternehmens beteiligt werden.

Für die reguläre Dividende orientiert sich das Unternehmen an einer Ausschüttungsquote, die im Allgemeinen in der Größenordnung von rund einem Drittel des Konzernergebnisses nach Minderheiten des abgeschlossenen Geschäftsjahres liegt. Daher wird am 22. März 2023 der Hauptversammlung durch den Vorstand und den

³Seit Dezember 2020 bis September 2021 sind die Regeln für die Zusammensetzung umfassend überarbeitet wurden. Mit der Erweiterung des DAX auf 40 Unternehmen, ist der MDAX auf 50 Werte verkleinert worden.

Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr 2021/22 der Vorschlag einer regulären Dividende in Höhe von 1,10 € je Aktie (Vorjahr: 0,90 €) zur Ausschüttung an die Anteilseigner vorgelegt werden. Insgesamt würde dies einer Ausschüttungssumme von 98,4 Mio. € (Vorjahr: 80,5 Mio. €) und einer Ausschüttungsquote von 33,4 % (Vorjahr: 34,1 %) entsprechen. Die Dividendenrendite (Verhältnis der Dividende pro Aktie zum Schlusskurs am 30. September 2022) belief sich auf 1,0 % (Vorjahr: 0,5 %).

Dividendenentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG Aktie⁴

Bardividende (€ je Aktie)		Ausschüttungssumme (in Mio. €)
2021/22	1,10	98,4
2020/21	0,90	80,5
2019/20	0,50	44,7

Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG setzt sich aus 89.440.570 Stammaktien mit je einem rechnerischen Nennwert von 1 € pro Aktie zusammen. Es werden rund 59,1 % der Aktien von der ZEISS Gruppe gehalten. Darüber hinaus befinden sich nach dem Kenntnisstand des Unternehmens die verbleibenden 40,9 % im Streubesitz. In der Stimmrechtsmitteilung vom 19. Oktober 2020 hat die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, der Gesellschaft mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft Capital Research and Management Company an der Carl Zeiss Meditec AG am 15. Oktober 2020 die Meldeschwelle von 5 % überschritten hat und ab diesem Datum 5,04 % (4.511.021 Stammaktien) beträgt.

Investor Relations

Die umfassende, transparente und zeitnahe Information aller Anleger stand auch im Geschäftsjahr 2021/22 im Mittelpunkt der Investor-Relations-Arbeit, mit dem Ziel, das Vertrauen in die nachhaltige Unternehmensführung zu stärken. Sie beinhaltet die Kommentierung der Strategie der Carl Zeiss Meditec AG, der operativen Geschäftsentwicklung sowie der Perspektiven des Unternehmens gegenüber bestehenden und potenziellen Investoren und anderen Marktteilnehmern wie Analysten und Journalisten.

Die Carl Zeiss Meditec AG informiert die Anteilseigner regelmäßig über die strategische und geschäftliche Entwicklung im Konzern anhand von Quartalsmitteilungen, Halbjahres- und Jahresberichten sowie Ad-hoc- und Pressemitteilungen. Darüber hinaus ist das Unternehmen bestrebt, den hohen Informationsbedarf aller Interessengruppen sowohl durch den Vorstand als auch die Investor-Relations-Abteilung auf vielfältige Weise abzudecken. Im vergangenen Jahr fanden Roadshows und Konferenzen sowohl in Person wie auch, teilweise noch aufgrund der Reisebeschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie, in Form von Videokonferenzen statt. Zusätzlich wurden regelmäßig Konferenzen zu den Quartalsabschlüssen sowie zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit institutionellen und privaten Investoren durchgeführt.

Des Weiteren haben Aktionärinnen und Aktionäre durch die jährlich stattfindende Hauptversammlung die Möglichkeit der direkten Einflussnahme und der direkten Befragung des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand die Hauptversammlung am 30. März 2022 erneut als virtuelle Veranstaltung statt. Dabei waren 83,47 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten.

⁴Höhe der Dividende für 2021/22 gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG

Börsennotierung und Börsenhandel im MDAX und TecDAX

Carl Zeiss Meditec AG Aktie

Index	MDAX, TecDAX
Segment	Prime Standard
ISIN	DE0005313704
Handelsvolumen	Ø 109,627 Stücke/börsentäglich
Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien	89.440.570

Kursentwicklung

Börsenkurs zum Beginn des Geschäftsjahres 2021/22 (1. Okt. 2021)	161,95 €
Börsenkurs zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 (30. Sept. 2022)	107,45 €
Börsenkurs zum 25. November 2022	132,95 €
Höchster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2021/22	191,05 €
Niedrigster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2021/22	101,75 €

Aktionärsstruktur

Streubesitz	40,9 %
Carl Zeiss AG	59,1 %

Bewertung

Marktkapitalisierung des Grundkapitals zum 25. November 2022	11.891,1 Mio. €
Marktkapitalisierung des Streubesitzes zum 25. November 2022	3.529,5 Mio. €

Designated Sponsor

ODDO BHF Corporates &
Markets AG

Zusammengefasster Lagebericht	30
Die Carl Zeiss Meditec Gruppe	30
Wirtschaftsbericht	33
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	47
Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG	51
Chancen- und Risikobericht	56
Angaben nach §§ 289 A und 315 A HGB	66
Nachtragsbericht	68
Prognosebericht	69
Erklärung des Vorstands zum	
Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	74
Erklärung zur Unternehmensführung	
(gem. §§ 289f, 315d HGB)	
und Bericht zur Corporate Governance	74

Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2021/22

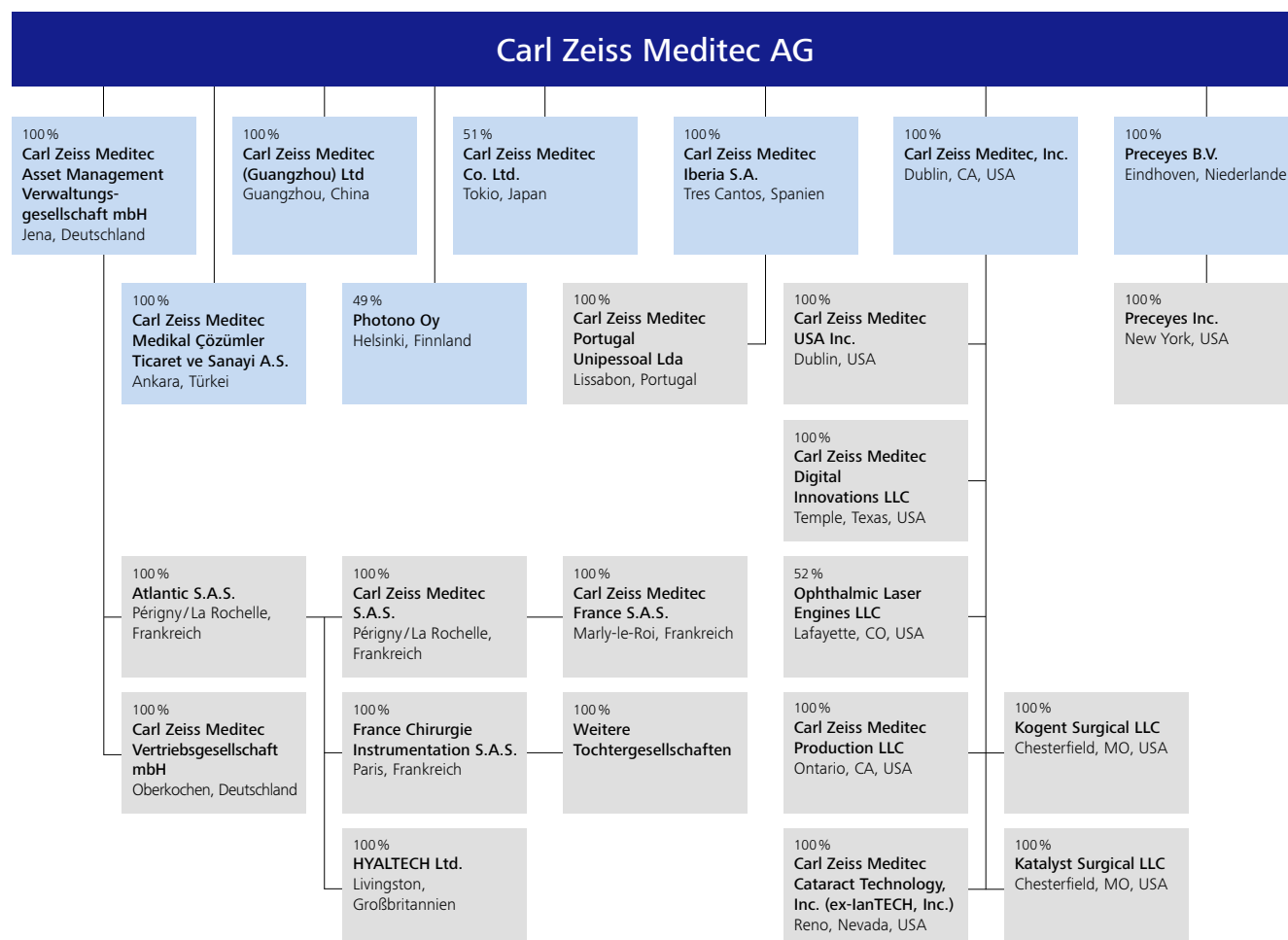
DIE CARL ZEISS MEDITEC GRUPPE

Konzernstruktur

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe (im Folgenden das Unternehmen, die Gesellschaft, der Konzern) ist ein international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in Jena, Deutschland, und weiteren Tochtergesellschaften in und außerhalb von Deutschland. Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Konzernobergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe und an der deutschen Börse im MDAX und TecDAX notiert.

Die Ertragslage der Carl Zeiss Meditec AG ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Ebenso unterliegt die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Der Ausblick für die Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften sowie angesichts des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Somit erfolgt aus Gründen einer kompakteren Darstellung die Erläuterung der Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG und der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Form eines zusammengefassten Lageberichts. Die wesentlichen Beteiligungen, der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum 30. September 2022 werden in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:

Beteiligungsstruktur der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum 30. September 2022



Im Hinblick auf den Konsolidierungskreis und die Struktur des Konzernabschlusses haben sich im Geschäftsjahr 2021/22 folgende Änderungen ergeben: Am 10. März 2022 hat die Carl Zeiss Meditec AG, Deutschland, 100% der Anteile an der Preceyes B.V., Eindhoven, Niederlande, erworben. Die Preceyes B.V. ist ein Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Produkten und Verfahren im Bereich der ophthalmologischen Chirurgie spezialisiert hat und wird daher in den strategischen Geschäftsbereich der Ophthalmologie integriert.

Zudem erfolgte am 14. April 2022 der Erwerb von Katalyst Surgical LLC, Chesterfield, Missouri, USA sowie der Kogent Surgical LLC, Chesterfield, Missouri, USA, durch die Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, Kalifornien, USA. Die Katalyst Surgical LLC ist ein Unternehmen, das Lösungen sowie Instrumente für die ophthalmologische Chirurgie entwickelt und produziert. Verortet wird die Katalyst Surgical LLC im strategischen Geschäftsbereich der Ophthalmologie. Die Kogent Surgical LLC wird in den Geschäftsbereich der Mikrochirurgie eingegliedert, da sie im mikrochirurgischen Bereich technologische Lösungen und Instrumente entwickelt.

Märkte

Mit Firmensitz in Jena sowie weiteren Betriebsstätten und Tochterunternehmen unter anderem in Deutschland, Frankreich, Spanien, den USA, Japan und China ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe in wichtigen Märkten der Medizintechnik direkt vertreten. Weiterhin nutzt die Carl Zeiss Meditec Gruppe das Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe mit mehr als 60 Vertriebs- und Servicestandorten sowie mehr als 30 Produktionsstandorten. Auf diese Weise sichert sich die Gesellschaft die Kundennähe im internationalen Wettbewerb. Neben eigenen Forschungs- und Entwicklungsstandorten kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe ebenso auf die Kompetenz der ZEISS Gruppe zurückgreifen. Von den rund 29 Forschungs- und Entwicklungsstandorten der ZEISS Gruppe weltweit sind insbesondere China und Indien wichtige Entwicklungszentren. Sie bieten die Möglichkeit, mit den Kundinnen und Kunden vor Ort zu arbeiten, um ein besseres regionales Marktverständnis zu erlangen und spezifische, den Marktbedürfnissen angepasste Produkte zu entwickeln.

Organisation und Geschäftstätigkeit

Das Tätigkeitsfeld der Carl Zeiss Meditec Gruppe teilt sich in zwei Hauptbereiche bzw. Strategic Business Units (SBU) auf. Die Einteilung der Geschäftsfelder orientiert sich an den Anwendungsfeldern und Kundengruppen innerhalb der Augenheilkunde und Mikrochirurgie. Daher wird zwischen der SBU **Ophthalmic Devices** (OPT) und SBU **Microsurgery** (MCS) unterschieden.

Ophthalmic Devices

Innerhalb der Ophthalmologie werden Krankheitsbilder wie Fehlsichtigkeit (Refraktion), Grauer Star (Katarakt) oder Grüner Star (Glaukom) sowie Netzhauterkrankungen, die mit zunehmendem Alter auftreten und chronisch verlaufen können, behandelt.

Um diese Behandlungen auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie Patientinnen und Patienten anzupassen, wurden verschiedene Workflows entsprechend den Krankheitsbildern entworfen. Hierbei konzentrieren sie sich auf die klinischen Abläufe in Krankenhäusern sowie Operationszentren und bieten eine Verbindung für den Eingriff notwendiger Geräte sowie Verbrauchsmaterialien. Somit bieten die Workflowlösungen eine Vorgehensweise, die über die Einzelnutzung der Geräte hinausgeht. Die Workflows innerhalb der Ophthalmologie umfassen insgesamt vier Schritte. Diese einzelnen Schritte reichen von einem ganzheitlichen Prozess von der Diagnose (Assess & Educate) über die Planung (Plan) sowie Durchführung (Treat) des Eingriffs selbst bis hin zur Nachsorge (Check).

Für die Diagnostik, die Behandlung und das Monitoring chronischer Augenkrankheiten bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe Geräte für die allgemeine augenärztliche Untersuchung und Versorgung an. Zum Produktportfolio gehören neben Spaltlampen, Refraktometer, Tonometer auch Geräte für die optische Kohärenztomographie (OCT) und Funduskameras, die in Kliniken und Praxen für die Untersuchung der Netzhaut eingesetzt werden. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Geräte für die funktionale Diagnostik (Perimeter) an. Ergänzend dazu werden digitale Produkte angeboten, die die Speicherung, Auswertung sowie das Teilen klinischer Daten ermöglichen. Zum Angebot für die chirurgische Ophthalmologie gehören Operationsmikroskope, Biometer und Phakoemulsifikations-bzw. Vitrektomiegeräte. Für die Mikroinversionschirurgie bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe zudem ein Angebot an Intraokularlinsen (IOLs) für Katarakt-Patienten an. Im Bereich der refraktiven Chirurgie umfasst das Produktportfolio primär Systeme und Verbrauchsmaterialien für Augenlaserkorrekturen. Dazu gehört unter anderem die Lentikelextraktion mit SMILE®, die eine minimal-invasive Korrektur einer Fehlsichtigkeit ermöglicht.

Microsurgery

Im strategischen Geschäftsbereich Microsurgery bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe Produkte und Lösungen für minimal-invasive chirurgische Behandlungen. Zu den Kundinnen und Kunden zählen Kliniken und Praxen für die Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie, HNO- und rekonstruktive Chirurgie sowie die Zahnheilkunde. Während chirurgischer Eingriffe unterstützen Workflowlösungen von ZEISS die intraoperative Diagnostik und stellen Informationen bereit, die für das menschliche Auge sonst nicht sichtbar wären, etwa mit Fluoreszenzmodulen.

Für die Neurochirurgie bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe eine Workflowlösung, die chirurgische Eingriffe über die Visualisierung hinaus unterstützt: Der ZEISS Tumor Workflow kombiniert ZEISS Technologien zur Visualisierung, Gewebeanalysen und intraoperativen Strahlentherapie. Neben der Nutzung robotischer Visualisierungssysteme und des intraoperativen Bestrahlungsgeräts ist auch eine multidisziplinäre Behandlung von Gehirntumoren möglich, indem eine Konsultation von medizinischem Fachpersonal mittels Fernzugriff auf in-vivo-Bilder ermöglicht wird, um den Chirurgen direkt im Operationssaal zu unterstützen. Somit kann eine digitale Biopsie und damit eine direkte Interaktion zwischen Neurochirurgie und Neuropathologie stattfinden. Über den cloudbasierten Arbeitsplatz kann die Pathologie live und in Echtzeit Bildmaterial sichten, das während der OP mit zellulärer Auflösung aufgenommen wird.

Konzernstrategie

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist ein international agierender medizintechnischer Konzern im Bereich der Ophthalmologie und Mikrochirurgie. Ziel des Konzerns ist es, das Gesundheitswesen mit Hilfe neuer Technologien so zu gestalten, dass der Fortschritt in der Medizin gefördert und die digitale Transformation unterstützt wird. Dementsprechend strebt die Carl Zeiss Meditec Gruppe an, Spitzentechnologie in der medizinischen Anwendung für Ärztinnen und Ärzte und Patientinnen und Patienten zugänglich zu machen und mit diesen Produkten neue Maßstäbe („Goldstandards“) in der Diagnostik und Therapie zu setzen. Für den langfristigen Erfolg des Konzerns ist daher ein tiefes Verständnis der Herausforderungen der Kundinnen und Kunden sowie ein darauf zugeschnittenes Serviceangebot eine zentrale Voraussetzung.

Um die Arbeitsabläufe der Kundinnen und Kunden effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Qualität zu erhöhen, bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe integrierte Lösungen an. Eine wichtige Rolle spielt dabei die sinnvolle Vernetzung von Geräten und Systemen in Praxen und Kliniken, in dem einen digitalen Umgebung zur Verfügung gestellt wird, die die Möglichkeit bietet, Produkte und Lösungen von ZEISS zu vernetzen und digitale Technologien mit einer Vielzahl neuer Anwendungen zu nutzen. Als Basis soll hierbei eine Cloud als Plattform dienen, auf der Gesundheitsdaten sicher verwaltet und Arbeitsabläufe durch intelligente Algorithmen unterstützt werden können, mit dem Ziel, gute Behandlungsergebnisse zu erzielen. Neben der engen Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden sowie der digitalen Vernetzung ist eine kontinuierliche Investition in Forschung und Entwicklung (F&E) der Schlüssel, um die Technologiebasis des Unternehmens zu sichern.

Unternehmensführung

Innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind die zentralen Führungsorgane der Vorstand und das Executive Committee. Das Executive Committee wird aus den Mitgliedern des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG sowie den Leitern der beiden strategischen Geschäftsbereiche Ophthalmic Devices und Microsurgery gebildet. Die Führungsebenen unterhalb des Executive Committees nehmen ihre Managementverantwortung gemäß der Organisationsstruktur regions- und standortübergreifend wahr. Organisationsübergreifende Funktionen wie beispielsweise Finance, Communications oder Human Resources werden zentral verantwortet. In den Ländergesellschaften erfolgt die lokale Umsetzung der Strategien und Projekte nach den jeweils geltenden Gesetzen, Geschäftsordnungen und Satzungen sowie den geltenden Unternehmenswerten und Grundsätzen.

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe gilt auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe der weltweite Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe („Verhaltenskodex für die ZEISS Gruppe“). Dieser legt die Grundregeln guten und fairen Verhaltens im Wettbewerb und im Umgang mit allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden fest. Der Verhaltenskodex legt die fundamentalen ethischen Verhaltensprinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmensalltag bestimmen sollen.

Konzernsteuerung

Die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie soll einen langfristigen Wertzuwachs sichern. Ein umfassendes Kennzahlensystem dient dabei als Instrumentarium für die finanzwirtschaftliche Steuerung der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Das größte Gewicht entfällt hierbei auf den Economic Value Added® (EVA®)¹, den Free Cashflow (FCF)², die EBIT-Marge und das Umsatzwachstum. Diese Steuerungsgrößen definieren die Balance zwischen Wachstum, Rentabilität und Finanzkraft, auf der eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens aufbaut. Deswegen sind diese Kennzahlen als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert. Diese werden durch strategische Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Customer Excellence, People/Performance Culture und Operational Excellence ergänzt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen³

Das Geschäftsjahr 2021/22 war weiterhin von der COVID-19-Pandemie geprägt, je nach Region allerdings in unterschiedlichem Umfang. Während in Europa sich die Lage weiter entspannte, war die Lage in der Region APAC weiter angespannt. Insbesondere führte die Eindämmungsstrategie gegen die COVID-19-Pandemie in China zu Produktionsstopps und zur Schließung von ganzen Fabriken und Hafenanlagen, was die chinesische und die globale Konjunktur belastete. Über die bestehenden Kapazitäts- und Lieferengpässe hinaus führte der Krieg in der Ukraine zu einer Verknappung des Angebots und in Folge beispielsweise zu einem massiven

¹ Berechnung: EVA® = operatives Ergebnis (EBIT) nach Steuern (Konzernsteuersatz 29,87 %) zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 8,6 Mio. € abzüglich Kapitalkosten in Höhe von 81,7 Mio. € für das Geschäftsjahr 2021/22. (Berechnung Kapitalkosten: durchschnittlich gebundenes Geschäftsvermögen, welches um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigt („Brutto“-Vermögensbasis) wird (2021/22: 1.186,0 Mio. €), multipliziert mit dem Kapitalkostensatz (2021/22: 6,9 %)).

² Berechnung: Free Cashflow (FCF) = EBIT ± Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ± Veränderungen der Vorräte einschließlich Vorauszahlungen ± Veränderungen der Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen sowie Steuerrückstellungen) ± Veränderungen der kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten ± Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Veränderung erhaltene Anzahlungen ± Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten ± Veränderungen weiterer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Zunahme an Investitionen in Sachanlagen (inkl. Zugänge in den Nutzungsrechten) und immateriellen Vermögenswerten ± Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen - Erwerb von Beteiligungen.

³ IMF, World economic outlook update, July 2022

Preisanstieg für Getreide, Energie und insbesondere Erdgas. Während sich das weltweite Wirtschaftswachstum im Verlauf des Jahres fortlaufend eingetrübt hat, stieg die weltweite Inflation. Dies hatte zur Folge, dass die US-Notenbank und die EZB den Leitzins unterjährig deutlich erhöhten.

Branchensituation Medizintechnik

Die Medizintechnik war in den letzten Jahrzehnten eine kontinuierlich wachsende Branche. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung wird aus Sicht des Unternehmens und weiteren Branchenakteuren als vorwiegend positiv eingeschätzt. Wachstumstreiber sind der rapide medizinisch-technische Fortschritt, die Alterung der Bevölkerung infolge der demografischen Entwicklung sowie die wachsende Weltbevölkerung. Hierbei ist zwischen den westlichen Industrienationen und Wachstumsmärkten zu unterscheiden. Auch die Zunahme von chronischen Krankheiten spricht weiterhin für ein hohes und gleichmäßiges Wachstum der Medizintechnik.

Ein steigendes Pro-Kopf-Einkommen ist aus Sicht des Unternehmens eine günstige Voraussetzung für steigende Nachfrage nach medizinischer Grundversorgung in schnell wachsenden Volkswirtschaften. Hinzu kommt die steigende Bereitschaft in den entwickelten Märkten, qualitativ hochwertige Leistungen in Anspruch zu nehmen. Durch die stetige Zunahme der von altersbedingten Krankheiten betroffenen Patienten wird in gleichem Maße der Bedarf an umfangreicher und qualitativ hochwertiger gesundheitlicher Betreuung steigen. Ein erhöhter Anspruch seitens der Patientinnen und Patienten sowie eine hohe Bereitschaft als Selbstzahlerin oder Selbstzahler Premiumleistungen in Anspruch zu nehmen, spielen dabei aus Sicht des Unternehmens ebenfalls eine bedeutende Rolle.

Die größten Zukunftschancen liegen insbesondere in den Themenbereichen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI). Zugleich bergen diese Themen auch große Herausforderungen. Im Zusammenhang mit der Produktentwicklung und -zulassung stellen zunehmende Regulierung und regional unterschiedliche regulatorische Erfordernisse wachsende Herausforderungen dar. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Hersteller sowie an Produkte und Lösungen, die sowohl für effizientere Arbeitsabläufe bei Kundinnen und Kunden sorgen als auch effektivere Behandlungsmethoden für Patientinnen und Patienten ermöglichen. Gleichzeitig sorgt der Kostendruck in den Gesundheitssystemen für preisgetriebenen Wettbewerb.

Sowohl in der Mikrochirurgie als auch in der Augenheilkunde geht die Unternehmensleitung langfristig von weiterem Wachstum aus, da sich die Nachfrage nach Geräten und Systemen zur Diagnose und Therapie sowie bei Implantaten und Verbrauchsmaterialien aufgrund stetig steigender Fallzahlen weiter erhöhen wird.

a) Markt für Produkte der Augenheilkunde

Der Markt für Produkte der Augenheilkunde im weiteren Sinne umfasst Geräte und Systeme zur Diagnose, Behandlung und Nachbehandlung von Augenkrankheiten, Implantate für die Augenchirurgie sowie augenheilkundliche Pharmazeutika, Kontaktlinsen, Kontaktlinsenpflegemittel, Verbrauchsmaterialien, jedoch nicht Brillen oder Brillenfassungen. Nach Unternehmensschätzung hatte der Markt im Jahr 2021 ein weltweites Volumen von rund 47,9 Mrd. USD beziehungsweise rund 40,1 Mrd. €⁴ in Bezug auf den Umsatz. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde und -chirurgie. Das Volumen dieser Teilmärkte belief sich nach Einschätzung des Unternehmens im Jahr 2021 auf rund 13,2 Mrd. USD beziehungsweise rund 11,0 Mrd. €⁴. Darauf bezogen bezieht das Unternehmen seinen Marktanteil nach Umsatz nach eigener Einschätzung im Jahr 2021 auf rund 11 % und sieht sich hinter dem Augenchirurgiegeschäft von Alcon als zweitgrößter Anbieter weltweit in diesem Markt.

Der Markt für Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde verzeichnete im Jahr 2021 ein deutliches Wachstum um circa +19 % gegenüber dem Vorjahr, welches durch die globale COVID-19-Pandemie geprägt gewesen war. Zukünftig erwartet die Carl Zeiss Meditec Gruppe abgesehen von jährlichen Schwankungen und vorbehaltlich eventueller globaler geopolitischer und wirtschaft-

⁴ Zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2020/21 (1 € = 1,1954 USD)

licher Verwerfungen wegen der intakten demografischen und sonstigen Wachstumstreiber, dass der Markt für Produkte der Augenheilkunde jährlich mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen wird.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft aufgrund des heutigen Kenntnisstands damit, dass sie ihren Marktanteil in den von ihr adressierten Produktbereichen im Vergleich zum Vorjahr in Summe leicht ausgebaut haben dürfte.

b) Markt für Produkte der Mikrochirurgie

Neben der Augenheilkunde ist die Gesellschaft auch im Markt der Mikrochirurgie tätig. Operationsmikroskope stellen einen Teilbereich dieses Marktes dar. Anwendungen liegen insbesondere in der Neuro-/HNO-Chirurgie aber auch in weiteren Bereichen wie beispielsweise der Wirbelsäulen-, MKG-, plastischen und rekonstruktiven-, oder Dental-Chirurgie.

Das Gesamtvolumen dieses Produktbereichs in Bezug auf den Umsatz beläuft sich nach Schätzungen des Unternehmens auf über 0,7 Mrd. USD beziehungsweise über 0,6 Mrd. €⁵.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist mit einem geschätzten Marktanteil von über 50 % in Bezug auf den Umsatz der größte Anbieter in diesem Bereich.

Nach einem starken Marktrückgang im Jahre 2020 bedingt durch die globale COVID-19-Pandemie, verzeichnete der Markt im Jahr 2021 einen moderaten Erholungseffekt und liegt nun wieder auf Vorkrisenniveau. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erwartet mittelfristig und unabhängig von jährlichen Schwankungen, dass der Markt für Produkte der Mikrochirurgie weiter wachsen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum Geschäftsjahresende

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat mit einem Umsatz von 1.902,8 Mio. € (Vorjahr: 1.646,8 Mio. €) und einem Wachstum von 15,5 % (wechsellkursbereinigt: 13,3 %) die zuletzt aufgestellte Prognose von mindestens um die 1,8 Mrd. € für das Geschäftsjahr 2021/22 deutlich erreicht. Zu dieser positiven Umsatzentwicklung trugen beide strategische Geschäftsbereiche bei.

Die SBU **Ophthalmic Devices** konnte mit einem Umsatz von 1.469,3 Mio. € (Vorjahr: 1.255,7 Mio. €) ein Wachstum von 17,0 % (wechsellkursbereinigt: 15,0 %) verzeichnen und somit das Marktwachstum, das mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich eingeschätzt wurde, deutlich übertreffen. Zu diesem Anstieg trug insbesondere ein starkes Geschäft mit Verbrauchsmaterialien bei. Der Bereich Refraktive Laser verzeichnete eine gute Nachfrage, die Bereiche Chirurgische Ophthalmologie und Ophthalmologische Diagnostik konnten ebenfalls zu diesem Anstieg beitragen.

Die SBU **Microsurgery** erreichte einen Umsatz von 433,6 Mio. € (Vorjahr: 391,1 Mio. €) und verzeichnete damit einen Anstieg von 10,9 % (wechsellkursbereinigt: 7,8 %) gegenüber dem Vorjahr. Der strategische Geschäftsbereich übertraf damit das Marktwachstum, das mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich eingeschätzt wurde.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**EBIT**) stieg auf 396,9 Mio. € (Vorjahr: 373,6 Mio. €). Bezogen auf den Umsatz erreichte die Carl Zeiss Meditec Gruppe eine EBIT-Marge von 20,9 % (Vorjahr: 22,7 %) und erreichte damit klar das Ziel der Prognosebandbreite von 19-21 %. Ein günstigerer Produktmix mit einem hohen Anteil wiederkehrender Umsätze trug weiterhin positiv zur Entwicklung der EBIT-Marge bei. Dämpfend wirkten die

⁵ Zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2020/21 (1 € = 1,1954 USD)

planmäßig höheren Vertriebs- und Marketingkosten in Folge der nachlassenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, insbesondere in Verbindung mit der Einführung neuer Produkte, höheren Forschungs- und Entwicklungskosten sowie höheren Beschaffungskosten aufgrund der angespannten globalen Lieferketten.

Im strategischen Geschäftsbereich **Ophthalmic Devices** ging die EBIT-Marge erwartungsgemäß aufgrund der geplanten Investitionen in Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zurück. Zudem wirkten sich höhere Beschaffungskosten negativ aus. Positiv wirkte sich hingegen erneut die günstige Entwicklung des Produktmix durch einen erhöhten Anteil an Verbrauchsmaterialien aus. Zusätzlich profitierte die Gesellschaft von Wechselkurseffekten. Die EBIT-Marge des strategischen Geschäftsbereichs **Microsurgery** war im Vergleich zum Vorjahr gleichfalls leicht rückläufig – hier wirkten sich insbesondere höhere Beschaffungskosten negativ aus.

Der operative Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit) im Geschäftsjahr 2021/22 lag mit 188,2 Mio. € (Vorjahr: 362,7 Mio. €) unter dem Wert des Vorjahres, trotz der starken Ergebnisentwicklung. Der höhere Zahlungsmittelabfluss resultierte im Wesentlichen aus dem Aufbau von Sicherheitsbeständen und der Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Free Cashflow fiel im Geschäftsjahr 2021/22 auf 251,1 Mio. € (Vorjahr: 380,7 Mio. €). Der EVA® ist von 214,1 Mio. € im Vorjahr auf 205,2 Mio. € zurückgegangen.

Zur Aufrechterhaltung der Innovationsstärke und Absicherung des künftigen Wachstums investiert das Unternehmen kontinuierlich in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2021/22 belief sich der Anteil der F&E-Ausgaben am Umsatz auf 15,3 % (Vorjahr: 14,1 %).

Die Finanzlage der Carl Zeiss Meditec Gruppe erwies sich weiterhin als solide.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2021/22

	Ergebnisse 2021/22	Prognose 2021/22
Umsatzerlöse der Carl Zeiss Meditec Gruppe	1.902,8 Mio. €	Mindestens in Höhe des Marktwachstums im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich
Umsatzwachstum der SBU Ophthalmic Devices	+17,0 %	Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
Umsatzwachstum der SBU Microsurgery	+10,9 %	Wachstum mindestens im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich
EBIT-Marge	20,9%	Innerhalb von 19-21 %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	188,2 Mio. €	Mindestens niedriger dreistelliger Millionenbetrag
Forschungs- und Entwicklungskosten (Vgl. Vj)	+25,6 %	Anstieg mindestens um einen hohen einstelligen Prozentbetrag
Free Cashflow (FCF)	251,1 Mio. €	Mindestens niedriger dreistelliger Millionenbetrag
Economic Value Added® (EVA®)	205,2 Mio. €	Leicht unterhalb bis ungefähr auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2020/21

Ertragslage

Darstellung der Ertragslage

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. €, falls nicht angegeben

	2021/22	2020/21	Veränderung
Umsatzerlöse	1.902,8	1.646,8	+15,5 %
Bruttomarge	59,3 %	58,7 %	+0,6 %-Pkt.
EBIT	396,9	373,6	+6,2 %
EBIT-Marge	20,9 %	22,7 %	-1,8 %-Pkt.
Ergebnis vor Ertragssteuern	403,5	339,1	+19,0 %
Steuerquote	26,7 %	29,9 %	-3,2 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	293,9	236,3	+24,4 %
Gewinn je Aktie nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	3,29 €	2,64 €	+24,4 %

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2021/22 steigerte die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihren Umsatz deutlich um 15,5 % auf 1.902,8 Mio. € (Vorjahr: 1.646,8 Mio. €). Hierzu trugen beide strategischen Geschäftsbereiche sowie alle Regionen bei, wobei die stärksten Zuwächse in der Region APAC, insbesondere aus China, erzielt werden konnten. China war im Geschäftsjahr 2021/22 der größte Einzelmarkt für die Gesellschaft. Währungseffekte wirkten sich dabei leicht positiv aus, das währungsbereinigte Wachstum belief sich auf +13,3 %.

Angesichts von Engpässen in den weltweiten Lieferketten kam es zu einem wesentlichen Anstieg der Beschaffungsaufwände sowie Fertigungs- und Lieferzeiten im Gerätegeschäft. Hiervon waren beide strategische Geschäftsbereiche betroffen. Der Auftragseingang stieg im Geschäftsjahr 2021/22 folglich noch deutlicher als der Umsatz von 1.731,0 Mio. € auf 2.251,4 Mio. € (+30,1 %; währungsbereinigt: +27,7 %).

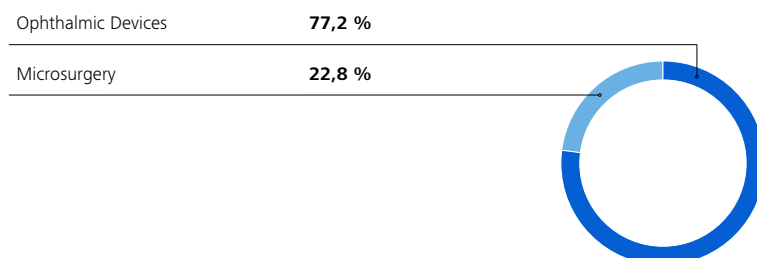
Der Krieg in der Ukraine löste eine zusätzliche Verschärfung der bestehenden Lieferkettensituation aus, hiervon war insbesondere auch ein Joint Venture der ZEISS Gruppe in Weißrussland betroffen, das als Auftragsfertiger opto-elektronische Komponenten für die Carl Zeiss Meditec AG fertigt. Die Produktionsmengen blieben im zweiten Halbjahr 2021/22 unterhalb des Normalbetriebs. Um weitere mögliche Belieferungsrisiken abzufangen, wird intensiv am Ausbau von Second-Source-Lieferanten sowie dem Aufbau eines Sicherheitsbestands gearbeitet. Es erfolgt eine kontinuierliche Neubewertung der Situation. Signifikante Umsatzausfälle in Verbindung mit dieser Lieferbeziehung sind bisher nicht eingetreten.

Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Mio. €/Wachstum in %

2021/22	1.902,8/+15,5 %	
2020/21	1.646,8/+23,3 %	
2019/20	1.335,5/-8,5 %	

a) Umsatz nach strategischen Geschäftsbereichen

Der strategische Geschäftsbereich **Ophthalmic Devices** steuerte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 77,2 % (Vorjahr: 76,3 %) über drei Viertel zum Gesamtumsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe bei. Auf den strategischen Geschäftsbereich **Microsurgery** entfielen 22,8 % (Vorjahr: 23,7 %) des Gesamtumsatzes.

Anteil der strategischen Geschäftsbereiche am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22

Der Umsatz der SBU **Ophthalmic Devices** lag mit +17,0 % (wechsellkursbereinigt: +15,0 %) deutlich über dem Vorjahreswert und erreichte 1.469,3 Mio. € (Vorjahr: 1.255,7 Mio. €). Als Wachstumstreiber erwiesen sich erneut der Bereich Refraktive Laser, der insbesondere von hohen prozedurabhängigen Umsätzen profitierte sowie die Chirurgische Ophthalmologie.

Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen (wiederkehrender Umsatz) leisteten einen signifikanten Wachstumsbeitrag im Geschäftsjahr 2021/22. Der Anteil wiederkehrender Umsätze am Gesamtumsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe erhöhte sich für das Geschäftsjahr 2021/22 auf 45,9 % (Vorjahr: 41,0 %). Hierzu trug auch ein Bestandsaufbau an Verbrauchsmaterialien seitens der Vertriebsgesellschaft der Carl Zeiss Gruppe in China mit einem Beitrag im mittleren zweistelligen Millionenbereich bei, der mehrheitlich im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 erfolgte und insbesondere zur Vorsorge für mögliche zukünftige Lockdowns infolge der Zero-COVID-Policy in China dient.

Der Auftragseingang erhöhte sich von 1.318,8 Mio. € auf 1.721,2 Mio. € ebenfalls stärker als der Umsatz (+30,5 %; währungsbereinigt: 28,3 %). Hierzu trug neben einer starken Nachfrage auch der Anstieg der Fertigungs- und Lieferzeiten im Gerätegeschäft aufgrund von Engpässen in den weltweiten Lieferketten und in der Materialbeschaffung bei.

Der Umsatz der SBU **Microsurgery** lag für das Geschäftsjahr 2021/22 bei 433,6 Mio. € und damit +10,9 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 391,1 Mio. €). Wechselkursbereinigt belief sich das Umsatzwachstum auf +7,8 %. Insbesondere die Umsätze mit dem Visualisierungssystem KINEVO® 900 in der Neurochirurgie entwickelten sich weiterhin erfreulich.

Der Auftragseingang in der Mikrochirurgie entwickelt sich dabei zuletzt überproportional zum Umsatz und erhöhte sich um 28,6 % (währungsbereinigt: 25,7 %) von 412,2 Mio. € auf 530,2 Mio. €. Hierzu trug neben einer starken Nachfrage auch der Anstieg der Fertigungs- und Lieferzeiten im Gerätegeschäft aufgrund angespannter Lieferketten und in der Materialbeschaffung mit bei.

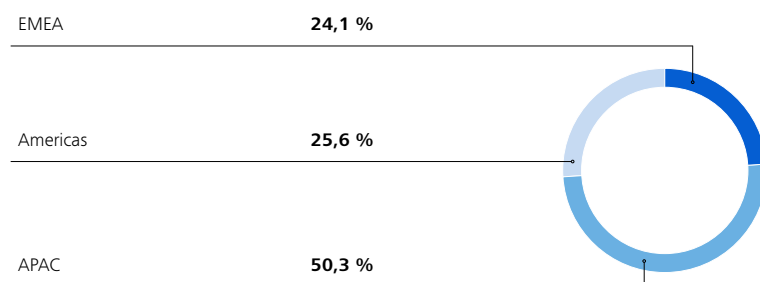
Umsatz nach strategischen Geschäftsbereichen

	2021/22	2020/21	Veränderung in %	
	Mio. €	Mio. €		währungsbereinigt
Ophthalmic Devices	1.469,3	1.255,7	+17,0	+15,0
Microsurgery	433,6	391,1	+10,9	+7,8
Carl Zeiss Meditec Gruppe	1.902,8	1.646,8	+15,5	+13,3

b) Umsatz nach Regionen

Im Geschäftsjahr 2021/22 entfielen 50,3 % (Vorjahr: 46,5 %) des Gesamtumsatzes auf die Region **APAC**. Die Region **EMEA** machte 24,1 % (Vorjahr: 26,2 %) vom Gesamtumsatz aus, während die Region **Americas** 25,6 % (Vorjahr: 27,3 %) des Gesamtumsatzes lieferte.

Anteil der Regionen am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22



In der Region **EMEA** stieg der Umsatz um +6,1 % von 432,6 Mio. € auf 459,1 Mio. €. Wechselkursbereinigt belief sich der Anstieg auf +6,5 %. Dabei bewiesen insbesondere die Kernmärkte Deutschland, Frankreich und die Länder Südeuropas sowie Großbritannien ein solides Wachstum. Der Auftragseingang in den europäischen Kernmärkten wuchs weiterhin positiv an.

Der Umsatz in der Region **Americas** stieg um +8,4 % von 448,9 Mio. € auf 486,8 Mio. € aufgrund positiver Währungseffekte (wechselkursbereinigt -0,1 %) an. Der Umsatz in den USA entwickelte sich dabei auf einem konstanten Niveau, während Lateinamerika ein beschleunigtes Wachstum zeigte. Der Auftragseingang in den USA wuchs weiterhin positiv an.

Die Region **APAC** steigerte den Umsatz dank guter Wachstumsbeiträge, insbesondere aus Indien und China, dem wichtigsten Einzelmarkt der Region. Der Bestandsaufbau an Verbrauchsmaterialien seitens der Vertriebsgesellschaften der Carl Zeiss Gruppe in China mit einem Beitrag im mittleren zweistelligen Millionenbereich mehrheitlich im letzten Quartal des Geschäftsjahres zur Vorsorge für mögliche zukünftige Lockdowns infolge der Zero-COVID-Policy in China trug zu dieser positiven Entwicklung zusätzlich bei. Mit einem Umsatzwachstum von +25,0 % (wechselkursbereinigt: 25,0 %) erreichte der Umsatz 956,9 Mio. € (Vorjahr: 765,3 Mio. €). Indien, China, Japan und Südostasien verzeichneten einen hohen Auftragseingang.

Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe nach Regionen

	2021/22	2020/21	Veränderung in %	
	Mio. €	Mio. €		währungs- bereinigt
EMEA	459,1	432,6	+6,1	+6,5
Americas	486,8	448,9	+8,4	-0,1
APAC	956,9	765,3	+25,0	+25,0
Carl Zeiss Meditec Gruppe	1.902,8	1.646,8	+15,5	+13,3

Bruttoergebnis vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2021/22 lag das Bruttoergebnis vom Umsatz bei 1.127,6 Mio. € (Vorjahr: 967,2 Mio. €). Die Bruttomarge erreichte im Berichtszeitraum 59,3 % (Vorjahr: 58,7 %). Das starke Umsatzwachstum sowie ein günstiger Produktmix mit einem höheren Anteil fallzahlabhängigen Geschäfts, insbesondere in dem strategischen Geschäftsbereich Ophthalmic Devices, trugen zu einer positiven Margenentwicklung bei, trotz deutlich gestiegener Beschaffungskosten im Gerätegeschäft.

Funktionskosten

Die Funktionskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 729,4 Mio. € (Vorjahr: 596,0 Mio. €) und erhöhten sich damit deutlich um 22,4 %. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Vertriebs- und Marketingaufwendungen vor dem Hintergrund der planmäßigen Einführung neuer Produkte und der Rückkehr zu Präsenzvertrieb beziehungsweise intensiver Reisetätigkeit zurückzuführen. Weiterhin wirkten sich gestiegene Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie nichtaktivierungsfähiger IT-Kosten für die Einführung eines neuen ERP-Systems negativ aus. Der Anteil der Funktionskosten am Umsatz erhöhte sich von 36,2 % im Vorjahreszeitraum auf 38,3 %.

» **Vertriebs- und Marketingkosten:** Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing stiegen von 303,2 Mio. € im Vorjahr auf 360,2 Mio. €. Der Anteil der Aufwendungen bezogen auf den Gesamtumsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe lag bei 18,9 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr gleichfalls leicht erhöht (Vorjahr 18,4 %). Die Vergleichsbasis im Vorjahr war unter anderem aufgrund der COVID-19-Pandemie insbesondere bei vertriebsbezogenen Messe-, Werbe- und Reiseaktivitäten relativ niedrig.




» **Allgemeine Verwaltungskosten:** Die Aufwendungen in diesem Bereich lagen bei 77,9 Mio. € (Vorjahr: 60,7 Mio. €). In Relation zum Umsatz erhöhte sich der Anteil der Allgemeinen Verwaltungskosten, unter anderem aufgrund des Personalaufbaus, auf 4,1 % (Vorjahr: 3,7 %).

» **Forschungs- und Entwicklungskosten:** Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert zur Weiterentwicklung des Produktportfolios und zur Sicherung weiteren Wachstums kontinuierlich in den Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Die F&E-Aufwendungen stiegen planmäßig im Berichtszeitraum auf 291,4 Mio. € (Vorjahr: 232,1 Mio. €). Hierbei spielten insbesondere Investitionen in die Digitalisierung sowie in den Bereich der Chirurgischen Ophthalmologie derzeit eine besondere Rolle. Die F&E-Quote stieg auf 15,3 % und lag dabei oberhalb des Vorjahres (Vorjahr: 14,1 %).

Ergebnisentwicklung

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erreichte im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 396,9 Mio. € (Vorjahr: 373,6 Mio. €), ein Plus von 6,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 20,9 % (Vorjahr: 22,7 %). Ein günstiger Produktmix mit einem hohen Anteil wiederkehrender Umsätze trug positiv zur Entwicklung der EBIT-Marge bei, dämpfend wirkten deutlich gestiegene Beschaffungskosten sowie die planmäßig höheren Vertriebs- und Marketingkosten, insbesondere durch die Einführung neuer Produkte und höheren Forschungs- und Entwicklungskosten.

EBIT in Mio. € / EBIT-Marge in %

2021/22	396,9 / 20,9 %	
2020/21	373,6 / 22,7 %	
2019/20	177,6 / 13,3 %	

Im EBIT waren im Geschäftsjahr 2021/22 negative Effekte durch Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (PPA) in Höhe von 8,6 Mio. € enthalten (Vorjahr: 7,5 Mio. €)

Übersicht im EBIT enthaltener Effekte aus Kaufpreisallokationen und sonstiges betriebliches Ergebnis⁶

	2021/22	2020/21	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
EBIT	396,9	373,6	+6,2
Effekte aus Kaufpreisallokationen	-8,6	-7,5	+14,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,3	+2,4	-154,2
Summe Effekte	-9,9	-5,1	+94,1

Im strategischen Geschäftsbereich Ophthalmic Devices belief sich die EBIT-Marge insbesondere aufgrund eines günstigeren Produktmix mit einem höheren Anteil fallzahlabhängiger Umsätze gleichzeitig unter Berücksichtigung der planmäßigen höheren Operationskosten weiterhin auf einem attraktiven Niveau. Sie lag mit 20,7 % (Vorjahr: 22,9 %) leicht unterhalb der EBIT-Marge des Gesamtunternehmens. Im strategischen Geschäftsbereich Microsurgery verringerte sich die EBIT-Marge leicht und lag mit 21,5 % (Vorjahr: 22,0 %) jedoch etwas oberhalb der EBIT-Marge des Gesamtkonzerns. Maßgeblich hierfür waren insbesondere die höheren Beschaffungskosten im Zusammenhang mit den Lieferkettenengpässen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 466,6 Mio. € (Vorjahr: 435,2 Mio. €). Die EBITDA-Marge belief sich auf 24,5 % (Vorjahr: 26,4 %).

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen belief sich im Berichtszeitraum auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: -7,0 Mio. €). In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen die jährliche Aufzinsung der Verbindlichkeit aus der bedingten Kaufpreisverpflichtung der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. sowie die Anpassung der Kapitalkosten für die Bewertung dieser Verbindlichkeit enthalten.

Im Finanzergebnis fielen Währungseffekte durch Kursverluste aus Währungssicherungsgeschäften im Geschäftsjahr 2021/22 in Höhe von -48,6 Mio. € (Vorjahr: Währungseffekte durch Kursverluste aus Währungssicherungsgeschäften in Höhe von -25,1 Mio. €) an, insbesondere infolge der Währungskursschwankungen des Euro zum CNY und zum USD. Demgegenüber stand ein zusätzlicher Ertrag im sonstigen Finanzergebnis in Höhe von 51,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2021/22 im Wesentlichen aus der Neubewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. (Vorjahr: -1,7 Mio. €).

Die Steuerquote belief sich für den Berichtszeitraum auf 26,7 % (Vorjahr: 29,9 %). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc., die zu steuerfreien Erträgen führte. Generell wird von einer durchschnittlichen jährlichen Steuerquote von etwa 30 % ausgegangen.

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis belief sich für das Geschäftsjahr 2021/22 auf 293,9 Mio. € (Vorjahr: 236,3 Mio. €). Auf die Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfielen 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2021/22 beläuft sich der unverwässerte Gewinn je Aktie des Mutterunternehmens auf 3,29 € (Vorjahr: 2,64 €).

⁶ Es entstanden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus den Kaufpreisallokationen (PPA), im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Akquisitionen von Aaren Scientific, Inc. im Geschäftsjahr 2013/14, von Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. im Geschäftsjahr 2018/19 sowie Catalyst Surgical LLC und Kogent Surgical LLC im aktuellen Geschäftsjahr. Des Weiteren resultierten im Geschäftsjahr 2021/22 die negativen Sondereffekte im Wesentlichen aus den Spenden für humanitäre und wissenschaftliche Zwecke in der Ukraine.

Finanzlage

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Ein wesentliches Ziel des Finanzmanagements der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist die Sicherung der Liquidität sowie diese konzernweit effizient zu steigern.

Für die Carl Zeiss Meditec Gruppe stellt das operative Geschäft die Hauptliquiditätsquelle der einzelnen Geschäftsbereiche dar, woran sich auch die strategische Ausrichtung und finanzwirtschaftliche Aktivitäten orientieren. Daher betreibt das Unternehmen ein globales Finanzmanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und zentral auf Konzernebene organisiert wird. Des Weiteren gibt es Bestrebungen, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern sowie finanzielle Risiken auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten durch laufende Beobachtung der Bonitätsentwicklung ihrer Schuldner zu reduzieren.

Nicht benötigte Liquidität wird vom Unternehmen zu marktüblichen Konditionen über das Treasury der Carl Zeiss AG angelegt. Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt über Produktionsstandorte in den USA, Europa und China. Auf diese Weise kann der Einfluss von Wechselkursschwankungen vermindert werden. Die Absicherung des verbleibenden Währungsrisikos erfolgt über einfache Termingeschäfte. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter den Abschnitten „(2) (h) Finanzinstrumente“, „(27) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“, „(37) Finanzielles Risikomanagement“, „(2) (t)“ und „(35) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ sowie im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten „(4) Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Absatz „Derivative Finanzinstrumente“ und „(8) Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ zu finden.

Finanzmanagement

Der Quotient aus Fremdkapital und Eigenkapital, beläuft sich zum 30. September 2022 auf 39,0 % (Vorjahr: 42,8 %).

Der dynamische Verschuldungsgrad des Unternehmens lag für das Geschäftsjahr 2021/22 bei -0,7 Jahre⁷, im ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Der Zinsdeckungsfaktor, das heißt die Deckung des Zinsergebnisses durch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), belief sich auf -127,6 (Vorjahr: 55,8).

Die erzielten Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit stellen eine weitere wesentliche Finanzierungsquelle der Carl Zeiss Meditec Gruppe dar. Weiterhin hat das Unternehmen die Möglichkeit, Darlehen beim Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen.

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind im Abschnitt „(24) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“, „(25) Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten“ sowie „(26) Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ des Konzernanhangs sowie im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten „(8) Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ und „(14) Verbindlichkeiten“ zu finden.

Änderungen in den Kreditkonditionen haben gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage, da das Unternehmen über ausreichend Zahlungsmittel zur Finanzierung seiner operativen und strategischen Ziele verfügt.

⁷ Berechnung: Fremdkapital ohne Minderheiten abzüglich liquider Mittel und abzüglich Forderungen aus Finanzausgleich/Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit.

Gesonderte Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für die Carl Zeiss Meditec Gruppe Risiken aus Währungskursschwankungen. Auf Basis einer rollierenden Geschäftsplanung können wesentliche Währungsrisiken durch Sicherungsgeschäfte abgesichert werden.

Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich zentral über die Carl Zeiss Financial Services GmbH getätigt. Die Leistungen der Carl Zeiss Financial Services GmbH gegenüber der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften werden durch entsprechende Rahmenverträge geregelt. Die Sicherungsgeschäfte werden durch die Carl Zeiss Financial Services GmbH mit externen Geschäftsbanken abgewickelt. Die Abwicklung von Sicherungsgeschäften erfolgt ausschließlich mit Banken von hoher Bonität nach dem Rating führender Agenturen. Die Geschäftsumfänge werden unter strikter Funktionstrennung in Front- (Handel), Middle- (Financial-Risk-Management, Controlling) und Back-Office (Abwicklung, Dokumentation) durchgeführt.

Bei der Risikosteuerung und -überwachung zur Quantifizierung der Währungsrisiken werden Value-at-Risk-Analysen eingesetzt, ergänzt um Szenario-, Sensitivitäts- und Stress-Test-Analysen. Für die operative Steuerung aller relevanten Währungen werden Sicherungsquoten festgelegt. In Bezug auf Kontrahenten und Geschäftsarten wurden Risikobegrenzungen in Form von Limiten festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich für Sicherungszwecke eingesetzt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Carl Zeiss Meditec Gruppe zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme innerhalb eines Geschäftsjahres. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen einzelner Posten der Ertragsrechnung und der Bilanz erfasst. Im Gegensatz dazu ist die Konzernbilanz eine auf den Stichtag 30. September 2022 bezogene Darstellung. Deshalb können die Aussagen in der Analyse der Finanzlage von der Darstellung der Vermögenslage auf Basis der Konzernbilanz abweichen.

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung in Mio. €



Der **Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit** belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 188,2 Mio. € (Vorjahr: 362,7 Mio. €). Positiv wirkte sich das gestiegene Konzernergebnis aus, in welchem unter anderem zahlungsunwirksame Erträge aus der Marktwertveränderung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe 53,7 Mio. € enthalten waren. Der höhere Zahlungsmittelabfluss im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus dem Aufbau von Sicherheitsbeständen vor dem Hintergrund der Lieferketenschwierigkeiten, einem leicht höheren Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und einem vergleichsweise reduzierten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In gleicher Weise wirkten höhere Steuerzahlungen und ein im Vergleich zum Vorjahr stärkerer Anstieg der sonstigen

Vermögenswerte (bedingt durch einen Anstieg der aktiven Devisentermingeschäfte und ertragsunabhängige Steuern).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf -148,9 Mio. € (Vorjahr: -75,2 Mio. €) vornehmlich aus einem Zahlungsmittelabfluss unter anderem aus dem Ausbau der Produktionskapazitäten für chirurgische Verbrauchsmaterialien sowie dem Erwerb der Preceyes B.V. Eindhoven, Niederlande, beziehungsweise dem Erwerb der Kogent Surgical LLC und Katalyst Surgical LLC, jeweils Chesterfield, USA.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf -38,2 Mio. € (Vorjahr: -285,9 Mio. €). Der niedrigere Zahlungsmittelabfluss im Geschäftsjahr 2021/22 resultierte vornehmlich aus einer Abnahme der Forderungen aus Finanzausgleich gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG. Gegenläufig hierzu wirkte sich die Dividendenzahlung in Höhe von 80,5 Mio. € (Vorjahr: 44,7 Mio. €) aus.

Der **Free Cashflow** fiel im Geschäftsjahr 2021/22 auf 251,1 Mio. € (Vorjahr: 380,7 Mio. €), in erster Linie aufgrund des Anstiegs des Nettoumlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr. Der **Nettobestand an liquiden Mitteln**⁸ war mit 885,6 Mio. € (Vorjahr: 939,9 Mio. €) ebenfalls leicht rückläufig.

Investitions- und Abschreibungspolitik

Um die Marktstellung in der Medizintechnik noch weiter auszubauen, sind kontinuierliche Investitionen erforderlich. Dabei werden zwei Arten von Investitionen unterschieden: zum einen Kapazitätserweiterungen, zum anderen Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt primär aus dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.

Bei der Fertigung von Geräten und Systemen beschränkt sich die Gesellschaft im Wesentlichen auf die Integration einzelner Komponenten zu Systemlösungen. Aus diesem Grund sind Investitionen in Sachanlagen vergleichsweise gering. Die Fertigung von Intraokularlinsen sowie chirurgischer Verbrauchsmaterialien stellt allerdings eine Ausnahme dar. Hierfür sind aufgrund der größeren Fertigungstiefe in der Regel höhere Investitionen erforderlich.

Dennoch ist im Unternehmen der erforderliche Kapitaleinsatz für Sachgüter begrenzt, was auch die Entwicklung der sogenannten Capex-Quote, dem Verhältnis von Gesamtinvestitionen⁹ in Sachanlagevermögen (Cash) zum Konzernumsatz, zeigt. Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug sie 2,2 % (Vorjahr: 1,8 %).

Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften schreiben immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt „(2) (f) Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „(2) (g) Sachanlagen“ des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „(5) Anlagevermögen“ des Jahresabschlusses der Carl Zeiss Meditec AG zu finden.

⁸ Beinhaltet gemäß Definition in der nachfolgenden Tabelle „Kennzahlen zur Finanzlage“ Forderungen gegen das und Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG.

⁹ Die Gesamtsumme der Investitionen in Sachanlagen (Cash) belief sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf 42,8 Mio. € nach 30,1 Mio. € im Vorjahr.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage

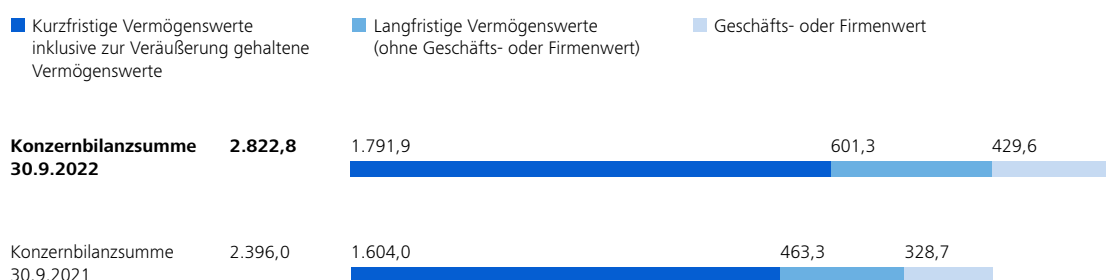
Kennzahl	Definition	30.9.2022 Mio. €	30.9.2021 Mio. €	Veränderung in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7,7	7,4	+4,1
Nettobestand an liquiden Mitteln	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG ./. Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG	885,6	939,9	-5,8
Net Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte inklusive Geldanlagen ./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ./. Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG ./. Kurzfristige Schulden exkl. Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG	366,9	216,0	+69,9
Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte ./. Kurzfristige Schulden	1.252,5	1.155,9	+8,4
Kennzahl	Definition	2021/22	2020/21	Veränderung
Cashflow je Aktie	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	2,10 €	4,05 €	-48,1%
	Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien			
Capex-Quote	Investitionen (Cash) in das Sachanlagevermögen Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe	2,2 %	1,8 %	+0,4 %-Pkt

Vermögenslage

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2022 auf 2.822,8 Mio. € (30. September 2021: 2.396,0 Mio. €).

Bilanzstruktur - Aktiva in Mio. €



Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich von 792,0 Mio. € am 30. September 2021 auf 1.031,0 Mio. € am 30. September 2022 erhöht. Ursächlich hierfür war insbesondere der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb der Preceyes B.V. sowie dem Erwerb der Kogent Surgical LLC und Katalyst Surgical LLC. Zusätzlich wirkten sich Währungseffekte insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollars zum Euro erhöhend aus.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich auf 1.791,9 Mio. € (30. September 2021: 1.604,0 Mio. €). Dabei wirkten primär ein Aufbau von Vorräten im Zusammenhang mit der Erhöhung von Sicherheitsbeständen für wichtige Komponenten angesichts der angespannten Lieferkettensituation. Durch die starke Umsatzentwicklung erhöhten sich auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen gegen nahestehende Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich wirkten sich Währungseffekte insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollars zum Euro erhöhend aus.

Bilanzstruktur - Passiva in Mio. €

■ Eigenkapital ■ Kurzfristige Schulden ■ Langfristige Schulden



Das in der Bilanz der Carl Zeiss Meditec Gruppe ausgewiesene **Eigenkapital** belief sich am 30. September 2022 auf 2.030,1 Mio. € (30. September 2021: 1.677,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erhöht sich auf 71,9 % (30. September 2021: 70,0 %) und lag damit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die **langfristigen Schulden** entwickelten sich zum 30. September 2022 leicht rückläufig auf 253,4 Mio. € (30. September 2021: 270,5 Mio. €).

Zum 30. September 2022 betrugen die **kurzfristigen Schulden** 539,3 Mio. € (30. September 2021: 448,1 Mio. €). Unter anderem durch die starke Umsatzentwicklung erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.) Aufgrund der Bewertung der Devisentermingeschäfte zum Bilanzstichtag kam es zu einer Erhöhung der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage

		30.9.2022	30.9.2021	Veränderung
Kennzahl	Definition	in %	in %	%-Punkte
Eigenkapitalquote	Eigenkapital (inklusive Minderheitenanteil)	71,9	70,0	+1,9
	Bilanzsumme			
Vorräte in % vom rollierenden 12-Monatsumsatz¹⁰	Vorräte (netto)	20,1	17,4	+2,7
	Rollierender Umsatz			
Forderungen in % vom rollierenden 12-Monatsumsatz¹⁰	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag (inklusive langfristiger Forderungen)	22,2	20,0	+2,2
	Rollierender Umsatz			

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand der Carl Zeiss Meditec Gruppe erhöhte sich zum 30. September 2022 um 142,0 % und belief sich auf 662,9 Mio. € (30. September 2021: 273,9 Mio. €). Aufgrund der starken Nachfrage bei gleichzeitig angespannten weltweiten Lieferketten kam es zu einem wesentlichen Anstieg der Fertigungs- und Lieferzeiten im Gerätegeschäft.

¹⁰ Umsatz der letzten 12 Monate zu Berichtszeitpunkt (30. September 2022)

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2021/22 nicht eingetreten.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nachhaltigkeit

Traditionell legt das Unternehmen großen Wert auf das Engagement für Gemeinwohl und Umwelt. Unternehmerisches Handeln schließt aus Sicht des Vorstandes sowohl wirtschaftliche als auch gleichermaßen Nachhaltigkeitsziele ein. Soziale und gesellschaftliche Verantwortung aber auch Innovationen bilden den Kern der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Der Klimawandel und seine Auswirkungen sind weltweit deutlich zu erkennen. Extremwetterereignisse nehmen vermehrt und zum Teil mit gravierenden Folgen zu.




Die zentralen Wachstumsfaktoren, die innerhalb des medizintechnischen Branchenberichts dargestellt sind, werden durch den Klimawandel nicht wesentlich beeinträchtigt. Die Produktionsstandorte befinden sich nicht an Standorten, die in besonderem Maße von Naturgewalten gefährdet sind. Auch ist die Gesellschaft nicht auf den Erwerb von CO₂-Zertifikaten angewiesen. Dennoch will das Unternehmen mit seinem Know-how und seinen Innovationen einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung klimatischer Herausforderungen leisten, sodass die ökonomischen Ziele und das damit verbundene anhaltende Wachstum im Einklang mit einem verantwortungsvollen Umgang gegenüber Umwelt und Gesellschaft erreicht werden können.

Mit einem gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht informiert die Carl Zeiss Meditec AG gemäß §§ 315b und c i.V.m. §§ 289b ff. HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 („Taxonomie-Verordnung“) über wesentliche nicht-finanzielle Aspekte für das Geschäftsjahr 2021/22 der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Berichtet werden die erforderlichen Aspekte für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der Carl Zeiss Meditec Gruppe sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft. Dieser gesonderte nicht-finanzielle Bericht wird unter <https://www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen.html> in deutscher und in englischer Sprache bereitgestellt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

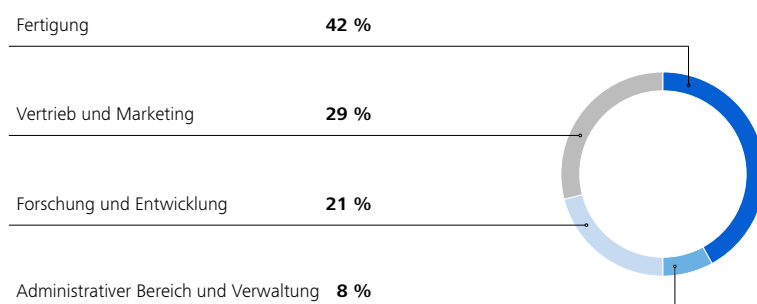
Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Voraussetzungen dafür, den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern. Verantwortungsvolle Personalentwicklung und attraktive Entwicklungsmöglichkeiten spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Zum 30. September 2022 waren in der Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit 4.224 (Vorjahr: 3.531) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

30.9.2022	4.224	
30.9.2021	3.531	
30.9.2020	3.290	

Mit 42 % beziehungsweise 29 % war zum 30. September 2022 der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fertigung beziehungsweise im Bereich Vertrieb und Marketing beschäftigt. Hierunter sind insgesamt 597 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Service tätig, die über verschiedene Bereiche verteilt sind. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Forschung und Entwicklung betrug zum Stichtag 21 %. Im administrativen Bereich lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. September 2022 bei 8 %.

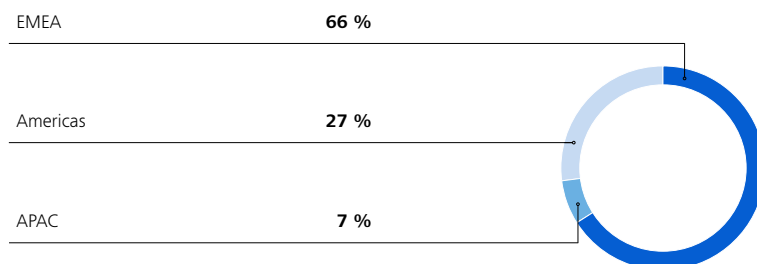
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Funktionsbereichen 30. September 2022



Mit 66 % arbeitete der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum 30. September 2022 in der Region EMEA. In der Region Americas waren 27 % und in der Region APAC 7 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

In der Region APAC greift das Unternehmen mehrheitlich auf das Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe zurück.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Regionen 30. September 2022



Der Erfolg der Carl Zeiss Meditec Gruppe basiert auf den Kompetenzen und Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Deshalb ist die Kernaufgabe des Personalmanagements die nachhaltige Entwicklung und gezielte Förderung der Potenziale. Insbesondere die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfteentwicklung stehen im Fokus. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, im Rahmen des internen ZEISS Qualifizierungsprogramms unterschiedliche Kurse auszuwählen. Zusätzlich können nebenberufliche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote in Anspruch genommen werden.

Compliance

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe sind für die Unternehmensleitung Integrität und Compliance von höchster Bedeutung für das weltweite Ansehen der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Elementare Voraussetzung für Wachstum und Erfolg ist das Vertrauen der externen Stakeholder in ein verantwortungsbewusstes, gesetzestreues und ethisches Verhalten. Die Carl Zeiss Meditec AG hat sich als Konzernunternehmen der ZEISS Gruppe an

das Compliance Management System der Carl Zeiss AG angeschlossen. Das Compliance Management System stellt durch die Festlegung von Prozessen und Richtlinien die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Befolgung interner Vorgaben sicher. Dabei wird sowohl ein zentraler als auch ein dezentraler Ansatz verfolgt. Die Carl Zeiss AG erarbeitet Richtlinien und Schulungsunterlagen, die auf Ebene der Tochtergesellschaften (also auch bei der Carl Zeiss Meditec AG) Anwendung finden. ZEISS Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu aufgefordert, im Fall eines Verstoßes gegen das Compliance-Gebot sowie bei Verdachtsmomenten diese zu melden. Das Meldemanagement für Compliance-Vorfälle garantiert die Anonymität jedes Hinweisgebers und regelt die Prüfung, Dokumentation sowie das Eingreifen bei sich erhaltenden Vorwürfen. Darüber hinaus ist der seit 2007 weltweit gültige und im April 2020 aktualisierte ZEISS Verhaltenskodex („Code of Conduct“) mit den Grundregeln des guten und fairen Verhaltens im Wettbewerb und im Umgang mit Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden implementiert. Der Verhaltenskodex enthält unter anderem Regelungen zum Datenschutz, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz sowie zur Bekämpfung von Korruption. Der Verhaltenskodex legt die fundamentalen ethischen Verhaltensprinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmensalltag bestimmen sollen. Im Rahmen der ZEISS Policy wurde Compliance als unverzichtbarer Bestandteil festgelegt, dem jedes geschäftliche Handeln zu entsprechen hat.

Fertigung

Produktionsstandorte

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe fertigt in Jena, Oberkochen und Berlin in Deutschland, in Dublin, Ontario und Chesterfield in den USA, in Guangzhou, China sowie in La Rochelle in Frankreich. Keiner dieser Produktionsstandorte ist in erhöhtem Maße von Naturgewalten gefährdet. Zusätzlich besitzt das Unternehmen unter anderem kleinere Standorte in Besançon, Frankreich, Livingston, Schottland, und Goodlands, Mauritius. In Jena und Dublin werden Systeme sowie Geräte für die Augenheilkunde hergestellt. Mikrochirurgische Visualisierungslösungen und Phakoemulsifikationssysteme fertigt das Unternehmen in Oberkochen, Intraokularlinsen (IOL) werden in La Rochelle, Berlin, Ontario sowie Guangzhou produziert. Einzelne Produktgruppen werden von Partnern produziert, die entweder über günstigere Kostenstrukturen oder über spezielle Produktionsverfahren beziehungsweise Technologien verfügen, die Skaleneffekte im Einkauf realisieren können.

Produktionskonzept

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe konzentriert sich in der Fertigung auf die Integration von Modulen und Systemkomponenten, die zum größten Teil von externen Partnern bezogen werden. Bei den Intraokularlinsen besteht hingegen eine höhere Fertigungstiefe. Die Herstellung erfolgt weitgehend im Unternehmen. Von externen Unternehmen werden lediglich einige spezifische Verfahrensschritte übernommen. Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu verringern, ist das Unternehmen fortlaufend bei der Wahl der Lieferanten bestrebt, für wichtige Komponenten beziehungsweise Warengruppen jeweils zusätzliche Lieferanten zu qualifizieren.

Das Hauptaugenmerk bezüglich der Produktionsprozesse liegt vornehmlich auf der schnellen Reaktion auf Kundenanfragen und -anforderungen, indem kurze Entscheidungswege genutzt sowie Innovationen schnell und effizient in die Produktion überführt werden sollen. Verkürzte Durchlaufzeiten, die Reduzierung von Beständen bei gleichzeitiger Optimierung von Herstellungskosten sowie die Steigerung der Produktqualität und der Lieferperformance spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Produktionsplanung

Die Produktionsplanung in Jena, Oberkochen und Dublin erfolgt nach dem Verfahren der so genannten rollierenden Vorschau. Diese erfolgt mehrheitlich auf monatlicher oder quartalsweiser Basis. Unter Berücksichtigung von Bestandsänderungen wird diese Absatzvorschau in eine Bedarfsvorschau für produzierende

Einheiten übersetzt. Um die Lagerbestände möglichst gering zu halten, erfolgt die Systemintegration in der Regel nach Kundenauftrag (make-to-order).

Die ununterbrochene Versorgungssicherheit für die Kundinnen und Kunden im Bereich Refraktive Laser wird sichergestellt, indem für Verbrauchsmaterialien Bestände vorgehalten werden, die dem Planabsatz von mindestens drei Monaten entsprechen. Dies ist besonders wichtig, da die Kundinnen und Kunden ihre Geräte ohne das Verbrauchsmaterial nicht nutzen können. Deshalb werden sie nach dem First-In-First-Out-Prinzip aus dem Bestand bedient.

In der IOL-Fertigung wird ebenfalls das Verfahren der oben beschriebenen rollierenden Vorschau angewendet. Da die Kundinnen und Kunden sehr kurze Lieferzeiten bei Implantaten erwarten, werden die fertigen Produkte in begrenztem Umfang bevorratet. Hierzu werden Ersatzbestellungen seitens der Kundinnen und Kunden aus einem zentralen Distributionszentrum bedient. Anschließend werden dort Nachschubbestellungen direkt an diese Produktionsstandorte ausgelöst, damit weitere Kundinnen und Kunden schnellstmöglich bedient werden können. Darüber hinaus unterhält die Carl Zeiss Meditec Gruppe Konsignationslager in Kliniken und Krankenhäusern, die – abhängig vom Verbrauch – fortlaufend bestückt werden.

Forschung und Entwicklung

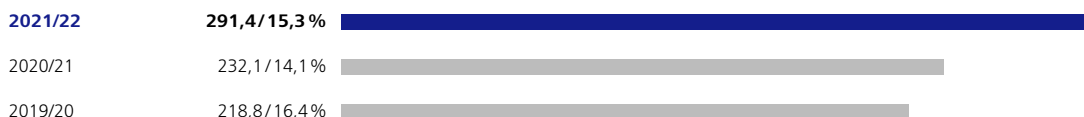
Ziele und Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Innovationen sind ein wesentlicher Treiber für zukünftiges Wachstum. Deshalb kommt der Forschung und Entwicklung in der Carl Zeiss Meditec Gruppe traditionell eine entscheidende Rolle zu.

Das Unternehmen hat den Anspruch, das Produktportfolio stetig zu erweitern und bereits im Markt befindliche Produkte zu verbessern. Dabei strebt das Unternehmen an, in der medizinischen Diagnostik und Therapie Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) zu etablieren. Im Vordergrund steht dabei, die Arbeitsabläufe der Kundinnen und Kunden durch integrierte Lösungen effizienter zu gestalten und eine Verbesserung der klinischen Ergebnisse zu erreichen. Zentraler Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist dabei eine enge Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden bereits im frühen Stadium der Produktentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2021/22 erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um 25,6 % auf 291,4 Mio. € (Vorjahr: 232,1 Mio. €). Trotz der starken Umsatzentwicklung lag die F&E-Quote mit 15,3 % oberhalb des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 14,1 %). Es wurden weiterhin originäre Entwicklungskosten in Höhe von 37,4 Mio. € aktiviert. Für weitere Angaben wird auf den Anhang verwiesen.

F&E-Aufwendungen in Mio. €/Anteil F&E am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe in %



Im Berichtszeitraum waren im Bereich Forschung und Entwicklung 21 % (Vorjahr: 19 %) der gesamten Belegschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe tätig. In begrenztem Umfang werden im Bereich Forschung und Entwicklung Leistungen von der Carl Zeiss AG, Oberkochen, und ihren Tochtergesellschaften bezogen. Im Geschäftsjahr 2021/22 lagen die hierfür angefallenen Aufwendungen bei 19,2 % (Vorjahr: 20,0 %) der gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Berichtszeitraum

Die wesentlichen Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens sind:

- » die Untersuchung neuer technologischer Konzepte in Bezug auf ihre klinische Bedeutung und Wirksamkeit;
- » die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios;
- » die Entwicklung neuer Produkte und Produktplattformen auf der Grundlage verfügbarer Basistechnologien und
- » die digitale Vernetzung von Systemen und Geräten zur Steigerung der Diagnose- und Behandlungseffizienz sowie zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse für den Patienten durch optimierte Workflows.

Marken und Patente

Das Unternehmen investiert in Innovationen und Lösungskonzepte und sichert seine Innovationen durch Patente. Gegenwärtig ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe wie im Vorjahr Inhaberin von mehr als 900 Patentfamilien weltweit. Durchschnittlich mehr als zwei Patente wurden im Geschäftsjahr 2021/22 wöchentlich für die Carl Zeiss Meditec Gruppe erteilt. Wenngleich der Schutz für ein Patent von Land zu Land unterschiedlich ist, so strebt das Unternehmen doch danach, Produkte auf den verschiedenen Märkten patentrechtlich möglichst umfassend zu schützen. Da einige Produkte schon länger am Markt vertreten sind, erstreckt sich der Patentschutz nicht immer auf die Grundfunktionalität dieser Produkte, sondern auch auf einzelne Merkmale und Verbesserungen, die vorteilhafte Lösungen schützen.

Zusätzlich besitzt die Gesellschaft 193 (Vorjahr: 186) registrierte Markenfamilien (Stand: 30. September 2022). Darunter fallen unter anderem Namen für Produkte, Slogans, Bilder, Logos und andere spezifische Merkmale des Unternehmens.

JAHRESABSCHLUSS DER CARL ZEISS MEDITEC AG

Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Muttergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Ihr Ergebnis ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Der Ausblick für die Carl Zeiss Meditec Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften und aufgrund des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen sowie nachfolgende Prognoseaussagen bezüglich des Umsatzes sowie der EBIT-Marge der Carl Zeiss Meditec Gruppe auch für die Carl Zeiss Meditec AG.

Wichtigste Priorität für die Carl Zeiss Meditec AG ist es, die Unternehmensentwicklung langfristig und erfolgreich abzusichern sowie für die notwendige Liquidität zu sorgen. Zentrale Messgröße dabei ist die Steuerung des profitablen Wachstums auf Konzernebene.

Abschlusserstellung

Der folgende Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Carl Zeiss Meditec AG hat das Geschäftsjahr 2021/22 mit wachsendem Umsatz abgeschlossen. Damit konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr der Wachstumskurs der Vorjahre wieder fortgesetzt werden.

Der Umsatz wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 20,8 % und somit leicht über der Wachstumsrate der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Wechselkursänderungen hatten dabei insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Das EBIT (Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten, der Kosten für Forschung und Entwicklung sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zuzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge) stieg im Vergleich zum Vorjahr (288,8 Mio. €) um 7,9 Mio. € auf 296,7 Mio. €. Die EBIT-Marge ist somit um 3,9 Prozentpunkte von 25,8 % im Vorjahr auf 21,9 % gesunken. Die Prognosebandbreite von 19-21 % wurde somit leicht überschritten.

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	Anhang	2021/22 1.10.21 bis 30.9.22	2020/21 1.10.20 bis 30.9.21	Veränderung
		Tsd. €	Tsd. €	in %
Umsatzerlöse	(17)	1.353.236	1.120.046	20,8%
Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-532.927	-451.212	18,1%
Bruttoergebnis vom Umsatz		820.309	668.834	22,6%
Vertriebskosten		-150.663	-120.489	25,0%
Allgemeine Verwaltungskosten		-46.263	-35.138	31,7%
Kosten für Forschung und Entwicklung		-258.437	-209.067	23,6%
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	45.021	37.295	20,7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-113.239	-52.656	115,1%
Erträge aus Beteiligungen	(22)	3.602	1.212	197,2%
davon aus verbundenen Unternehmen		3.602	1.212	197,2%
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(23)	640	10.173	-93,7%
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		470	676	-30,5%
davon aus verbundenen Unternehmen		470	676	-30,5%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		949	831	14,2%
davon aus verbundenen Unternehmen		387	357	8,4%
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-12.549	-4.500	178,9%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(24)	-16.777	-4.208	298,7%
davon aus verbundenen Unternehmen		-	-	
Ergebnis vor Steuern		273.063	292.963	-6,8%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)	-107.277	-95.645	12,2%
Ergebnis nach Steuern		165.786	197.318	-16,0%
Sonstige Steuern	(26)	-307	-396	-22,5%
Jahresüberschuss		165.479	196.922	-16,0%
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		516.505	364.303	41,8%
Dividende		-80.497	-44.720	80,0%
Bilanzgewinn		601.487	516.505	16,5%

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr (1.120,0 Mio. €) stieg der Umsatz um 20,8 % auf 1.353,2 Mio. €. Dabei hatten Währungsumrechnungen in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf den Umsatzanstieg. In den Umsatzerlösen sind 3,0 Mio. € Dienstleistungserlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB enthalten.

Im Geschäftsjahr 2021/22 stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz von 668,8 Mio. € auf 820,3 Mio. €. Die entsprechende Marge erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 60,6 % (Vorjahr: 59,7 %).

Die Vertriebskosten im Geschäftsjahr betrugen 150,7 Mio. €, die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich auf 46,3 Mio. €. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind in absoluten Zahlen im laufenden Geschäftsjahr angestiegen, was maßgeblich durch das gestiegene Geschäftsvolumen und zunehmende Reise- und Messeaktivitäten bedingt ist. Die Forschungs- und Entwicklungskosten der Carl Zeiss Meditec AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf 258,4 Mio. € (Vorjahr: 209,1 Mio. €). Ausführliche Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Carl Zeiss Meditec Konzerns sind im Kapitel Forschung und Entwicklung des Lageberichts dargestellt.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultierte im Wesentlichen aus den Währungsgewinnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Währungskursverluste. Die Erträge aus Beteiligungen resultierten aus der Dividendenzahlung der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stammten von der Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland. Weitere Informationen dazu sind im Anhang zum Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG unter dem Abschnitt „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ zu finden.

Die Abschreibung auf Finanzanlagen betreffen die Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümle Ticaret ve Sanay A.Ş., Ankara, Türkei sowie die InfiniteVision Optics S.A.S., Straßburg, Frankreich. Weitere Details dazu sind im Anhang zum Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG unter dem Abschnitt „Anlagevermögen“ zu finden.

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Finanzergebnis stand vor allem im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen.

Damit sank das Ergebnis vor Steuern von 293,0 Mio. € im Vorjahr auf 273,1 Mio. €. Der Jahresüberschuss, der im Berichtszeitraum erwirtschaftet wurde, belief sich auf 165,5 Mio. € (Vorjahr: 196,9 Mio. €).

Bilanz

	Anhang	30.9.2022	30.9.2021
		Tsd. €	Tsd. €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	(5)	747.498	686.940
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		50.197	65.861
II. Sachanlagen		55.990	36.296
III. Finanzanlagen		641.311	584.783
B. Umlaufvermögen		1.295.473	1.125.699
I. Vorräte		217.194	161.693
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(7) - (9)	1.078.224	964.006
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(10)	55	-
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	2.315	1.437
Summe AKTIVA		2.045.286	1.814.076
PASSIVA			
A. Eigenkapital	(12)	1.648.810	1.563.828
I. Gezeichnetes Kapital		89.441	89.441
II. Kapitalrücklage		954.942	954.942
III. Gewinnrücklagen		2.940	2.940
IV. Bilanzgewinn		601.487	516.505
B. Rückstellungen	(13)	215.589	126.407
C. Verbindlichkeiten	(14)	179.201	122.346
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	1.686	1.495
Summe PASSIVA		2.045.286	1.814.076

Vermögens- und Finanzlage

Die handelsrechtliche Bilanzsumme der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2022 belief sich auf 2.045,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (1.814,1 Mio. €) entspricht dies einem Anstieg um 12,8 %.

Die Finanzanlagen stiegen vor allem durch einen Zugang an Anteilen an verbundenen Unternehmen, der aus dem Erwerb der Preceyes B.V., Eindhoven, Niederlande, resultiert. Die Vorräte waren mit 217,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 161,7 Mio. € um 55,5 Mio. € angestiegen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen im Vergleich zum Vorjahr, vor allem durch den gestiegenen Absatz.

Unter den flüssigen Mitteln sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Festgelder werden beim Treasury der Carl Zeiss AG angelegt und sind als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 165,5 Mio. €, abzüglich der gezahlten Dividende in Höhe von 80,5 Mio. €.

Die Rückstellungen haben sich auf 215,6 Mio. € (Vorjahr: 126,4 Mio. €) erhöht. Im Wesentlichen wirken hier höhere Rückstellungen aus dem Pensionsbereich, für verbleibende Kaufpreisbestandteile aus Unternehmenserwerben sowie für Devisentermingeschäfte. Weitere Informationen sind im Anhang zum Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG unter dem Abschnitt „Rückstellungen“ zu finden. Die Verbindlichkeiten waren aufgrund der höheren Einkaufsvolumina angestiegen.

Der Verschuldungsgrad (Quotient aus Fremd- und Eigenkapital) erhöhte sich zum 30. September 2022 auf 23,9 % (Vorjahr: 15,9 %).

Wesentliche Finanzierungsquellen der Carl Zeiss Meditec AG sind die aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielten Mittelzuflüsse. Zusätzlich dazu könnte sich die Gesellschaft durch die Ausgabe neuer Aktien am Kapitalmarkt weitere Liquidität beschaffen. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Möglichkeit, Darlehen beim Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen. Da die Carl Zeiss Meditec AG über genügend liquide Mittel zur Finanzierung ihrer operativen und strategischen Ziele verfügt, haben Änderungen des Zinsniveaus und Kreditkonditionsänderungen gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf ihre Finanzlage.

Die Unternehmensleitung beurteilt die Vermögens- und Finanzlage der Carl Zeiss Meditec AG als solide. Sie trägt zur Erreichung der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensziele bei.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2022 waren bei der Carl Zeiss Meditec AG 1.864 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In dieser Zahl sind keine Vorstandsmitglieder enthalten.

Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr 2021/22 schließt mit einem Jahresüberschuss von 165.478.551,60 € ab. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021/22 in Höhe von 601.486.740,29 € wie folgt zu verwenden:

- » Zahlung einer Dividende von 1,10 € je Stückaktie für 89.440.570 Stückaktien: 98.384.627,00 €.
- » Vortrag des verbleibenden Gewinns auf neue Rechnung 503.102.113,29 €.

Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289f HGB, 315 d HGB) und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB und 315 Abs. 5 HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Diese ist auf der Internetseite www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/corporate-governance.html zu finden.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist in die Nachhaltigkeitsstrategie der ZEISS Gruppe eingebunden.

Mit einem gesonderten nicht-finanziellen Bericht informiert die Carl Zeiss Meditec Gruppe gemäß § 315b und § 289b ff. HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 („Taxonomie-Verordnung“) über wesentliche nicht-finanzielle Aspekte für das Geschäftsjahr 2021/22 der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Berichtet werden die erforderlichen Aspekte für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der Carl Zeiss Meditec Gruppe sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft. Dieser gesonderte nicht-finanzielle Bericht wird unter <https://www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen.html> in deutscher und in englischer Sprache bereitgestellt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für eine weltweit tätige Gruppe gibt es viele unternehmerische Risiken und Chancen, die den Geschäftserfolg nachhaltig beeinflussen. Die Betrachtung von Risiken und Chancen sowie der bewusste Umgang mit unternehmerischer Unsicherheit sind ein wichtiger Teil der Corporate Governance der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Risikomanagement

Das zentral gesteuerte Risikomanagementsystem der Carl Zeiss Meditec Gruppe legt einheitliche Regeln und Prozesse zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken fest. Risikokoordinatorinnen und -koordinatoren in den Tochterunternehmen und auf Konzernebene sind für die Anwendung der Vorgaben und Richtlinien verantwortlich. Das Management der Tochterunternehmen identifiziert und steuert die operativen und strategischen Risiken. Risiken aus Minderheitsbeteiligungen werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Die Gesamtverantwortung liegt beim Konzernvorstand. Zusammen mit dem Gruppen-Risiko-Manager bewertet er regelmäßig Risiken und deren Steuerung auf Konzernebene. Die Prüfung der Angemessenheit und Überwachung des Risikomanagementsystems erfolgt durch den Konzernvorstand sowie den Aufsichtsrat.

Das Risikomanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf den folgenden beiden wesentlichen Komponenten **Risiko-Reporting-System** und **Internes Kontrollsystem**.

Risiko-Reporting-System

Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender, in die organisatorische Struktur und in die Steuerungs- und Reporting-Prozesse integrierter Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und ständiges Vorgehen bezüglich der Identifikation, Bewertung, Steuerung/Kontrolle sowie der Dokumentation und Kommunikation etwaiger Risiken umfasst. Relevante Informationen können so unverzüglich an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- » Das Risiko-Reporting-System erfasst ausschließlich Risiken. Es werden alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen einbezogen.
- » Die Geschäftsrisiken werden nach ihrer Tragweite über den Zeitraum ihres Bestehens eingeschätzt und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewertet und klassifiziert. Der Betrachtungszeitraum beträgt dabei maximal fünf Jahre. Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern bewertet.
- » Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, das Management der Tochtergesellschaften und weitere Entscheidungsträger im Unternehmen. Kurzfristig bekannt gewordene wesentliche Risiken werden diesem Adressatenkreis unverzüglich angezeigt.
- » Auf dieser Grundlage ergreift und bewertet der Konzern geeignete Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu vermeiden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit oder den möglichen wirtschaftlichen Schaden zu verringern. Die Maßnahmen zur Risikoreduzierung, die Frühwarnindikatoren und die daraus abgeleiteten Restrisiken werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der Carl Zeiss Meditec Gruppe orientiert sich am COSO-Enterprise-Risk-Management-Modell (COSO-ERM-Modell). Das integrierte Enterprise-Risk-Management-System des Konzerns umfasst strategische und operative Risiken. Die Risikobetrachtung geht über reine Finanzrisiken hinaus. Für zentrale Prozesse gibt es Schlüsselrisiken sowie festgelegte Kontrollmechanismen, die hinsichtlich ihrer Wirksamkeit regelmäßig bewertet werden. Der Konzernvorstand ist verantwortlich für die Sicherstellung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems und dessen kontinuierliche Verbesserung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit von interner Revision, Risikomanagement und internem Kontroll-

system sowie des Rechnungslegungsprozesses. Der rechnungslegungsbezogene Teil des internen Kontrollsystems ist ein unter Verantwortung und Aufsicht des Finanzvorstands ausgestaltetes System, welches die im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) stehende Aufstellung des Konzernabschlusses und die Zuverlässigkeit der externen Finanzberichterstattung sicherstellt.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement des Konzerns. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile in den meisten Märkten eine Vorbedingung für die Vermarktung von Medizinprodukten. Das von der Carl Zeiss Meditec Gruppe angewendete Qualitätsmanagementsystem wurde von der DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen zertifiziert und steht in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Norm für Good Manufacturing Practice („GMP“), 21 C.F.R. part 820, QSR.

Bewertung der Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist die Differenz zwischen den aggregierten gesamten Risiken und dem Risikodeckungspotenzial. Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei mittels Verteilungsfunktionen und die Aggregation der Risiken wird unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation durchgeführt. Das Risikodeckungspotenzial ermittelt sich als Summe des geplanten Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern des aktuellen Geschäftsjahres und dem Minimum aus Eigenkapital und kurzfristigen Vermögenswerten. Die Risikotragfähigkeit ist gefährdet, wenn das Risikodeckungspotenzial in der Aggregation aller Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 1 % überschritten wird.

Wesentliche Risiken

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe analysiert und bewertet Risiken systematisch. Besonderes Augenmerk wird dabei auf mögliche wirtschaftliche Auswirkungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit gelegt. So werden die Risiken quantifiziert und klassifiziert. Aufgrund des breiten Portfolios sowie der globalen Aufstellung des Konzerns sind die strategischen und operativen Risiken stark gestreut.

Quantitative Angaben basieren auf einer Nettobetrachtung nach Anwendung von Maßnahmen und beziehen sich auf den Risikobetrachtungszeitraum.

Ukraine-Krieg

Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen haben die Risikosituation der Carl Zeiss Meditec Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht.

Einerseits und mit den direktesten Auswirkungen betrifft dies die Beschaffungsseite. Die Carl Zeiss Meditec AG bezieht bestimmte Materialien und Komponenten für ihre Fertigung durch die ZEISS Gruppe, welche diese von einem Lieferanten in Minsk, Weißrussland fertigen lässt, an dem die ZEISS Gruppe eine langjährige Beteiligung hält. Bei einer weiteren Verschärfung der internationalen Sanktionen gegen Weißrussland, zum Beispiel aufgrund weiterer militärischer Unterstützung Russlands durch Weißrussland oder einer direkten Beteiligung am Krieg, könnten sich die Material- und Warenströme stark verzögern oder vollständig abbrechen. Dies würde die Produktion und damit den Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe wesentlich negativ beeinflussen. Zur Risikoreduzierung arbeitet die Carl Zeiss Meditec Gruppe intensiv daran, insbesondere für die wesentlichen priorisierten Materialien und Komponenten, aber im Folgenden auch für alle anderen betroffenen Teile, eine zweite Beschaffungsquelle aufzubauen oder diese selbst zu fertigen. Priorisiert wurden hierbei diejenigen Materialien, die für die Herstellung von Produkten mit wesentlichen Ergebnisbeiträgen notwendig sind, für Produkte von wichtiger strategischer Bedeutung für die Carl Zeiss Meditec Gruppe sowie natürlich für Produkte, die die stetige Versorgung von Patienten sicherstellen. Der Aufbau alternativer Beschaffungsquellen schreitet planmäßig voran, wird sich bis zur vollständigen Zielerreichung aber noch über das folgende Geschäftsjahr erstrecken.

Einen weiteren Einfluss übt der Krieg auf die Absatzseite aus, insbesondere auf die Verkäufe und Dienstleistungen in Russland selbst. Jedoch ist der Vertrieb der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Russland derzeit durch bestehende Sanktionen nicht wesentlich beeinträchtigt. Dies kann bei einer Verschärfung von Sanktionen in Zukunft jedoch der Fall sein. Um den Patienten und der Bevölkerung in Russland auch weiterhin eine hochwertige Behandlung im Augenheilkundebereich zu ermöglichen, hat sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe entschlossen, die Geschäftsbeziehungen nach Russland nicht abubrechen.

Im Rahmen des Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden Konflikte von Deutschland und der Europäischen Union mit Russland können sich zudem Engpässe oder Ausfälle im Bereich der Strom-, Gas- und Ölversorgung ergeben, welche zu Unterbrechungen der Energieversorgung der europäischen Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe oder deren Lieferanten in diesem Gebiet führen können. Daraus können Liefer-, Produktions- und Umsatzausfälle resultieren, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Insgesamt ist die Produktion der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe sehr gering energieintensiv. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe versucht diese Risiken zu reduzieren, in dem an den einzelnen Standorten individuelle Ersatzversorgungsmöglichkeiten oder Backup-Lösungen für die Energieversorgung bereitgestellt werden. Zudem besteht aktuell teilweise eine Energieversorgung über priorisierte Fernwärmeversorgungssysteme.

Abschließend ist zu erwähnen, dass insbesondere die Einflüsse in der Lieferkette bei dem benannten weißrussischen Lieferanten und in der Energieversorgung wesentliche Auswirkungen auf das Preisniveau der zu beschaffenden Energiemedien, Materialien und Komponenten haben. Steigende Beschaffungspreise könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe auswirken. Ebenso können Preise auf dem Beschaffungsmarkt für Materialien und Vorprodukte von anderen Lieferanten, die ihrerseits negativ durch den Krieg beeinflusst sind, zusätzlich ansteigen.

Insgesamt beziffern sich die durch den Ukraine-Krieg entstandenen Risiken auf einen niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Diese Angabe soll hier allerdings nur der Einordnung der Effekte dienen und versteht sich nicht zusätzlich zu den in den folgenden Abschnitten erläuterten Risiken. Die folgenden Abschnitte beinhalten die monetären Effekte des Ukraine-Krieges ebenfalls, jedoch thematisch getrennt.

Wirtschaftliches und politisches Umfeld

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Daher können sich die allgemeine weltpolitische Lage, große Naturereignisse, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie das Marktgeschehen in einzelnen Regionen der Welt in vielfältiger Weise auf die Erfolgchancen der Carl Zeiss Meditec Gruppe in allen Geschäftssegmenten auswirken.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die in den letzten Jahren bereits volatiler und die konjunkturellen Risiken dadurch insgesamt größer geworden sind, haben sich aufgrund der COVID-19-Pandemie und zuletzt aufgrund des Ukraine-Krieges nochmals negativ verändert. Ausgangssperren, Einreisebeschränkungen, unterbrochene Lieferketten, volatile Rohstoffpreise und sich verschlechternde finanzielle Rahmendaten haben zu einer anhaltenden Kettenreaktion geführt, die in ihrer Folge eine weltweite Rezession befürchten lässt. Das Geschäft der Carl Zeiss Meditec Gruppe war durch die Pandemie und insbesondere die Lockdowns in China sowie durch den Ukraine-Krieg im abgelaufenen Geschäftsjahr nur sehr moderat, und damit deutlich weniger als erwartet, von den negativen Einflüssen betroffen.

Neben der Pandemie kann die konjunkturelle Entwicklung auch durch eine verringerte Stabilität der EU sowie einer allgemeinen Konjunkturabschwächung zusätzlich gedämpft werden. Zudem ist in wesentlichen Märkten, in denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe tätig ist, wie den USA oder China, eine zunehmend protektionistische Wirtschaftspolitik zu beobachten, deren zukünftige Ausgestaltung sich nur schwer antizipieren lässt. Eskalierende Handelsspannungen und Konflikte zwischen China und den USA können Auswirkungen auf das

globale Wachstum im Allgemeinen und das Wachstum der Carl Zeiss Meditec Gruppe, im Speziellen in diesen Ländern, haben. Hinzu kommen lokale Risiken und Instabilitäten in Schwellenländern, wie zum Beispiel der Türkei oder in Südamerika, welche globale Kettenreaktionen nach sich ziehen können.

Diese Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage kann die wirtschaftliche Situation der Kundinnen und Kunden und deren Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe negativ beeinflussen, was zu negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis führen kann. Durch das im Unternehmen etablierte Risikofrüherkennungssystem können diese Risiken frühzeitig erkannt werden und es kann entsprechend gesteuert werden. Zudem macht die internationale Präsenz der Carl Zeiss Meditec Gruppe unabhängiger von regionalen Krisen und die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur des Unternehmens begrenzt ihre Absatzrisiken. Nach gegenwärtiger Einschätzung und insbesondere aufgrund der Pandemie und des Ukraine-Krieges bestehen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld derzeit Risiken im niedrigeren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Markt und Wettbewerb

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist in beiden strategischen Geschäftsbereichen einem intensiven Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neben dem Markteintritt neuer Wettbewerber besteht das Risiko, dass im Fall von starken Wechselkursveränderungen Wettbewerber aus den begünstigten Ländern zu wesentlich niedrigeren Preisen im Markt anbieten können und sich somit ihre Wettbewerbsposition verbessern könnte. Einige Wettbewerber können aufgrund ihres höheren Gesamtumsatzes und der finanziellen Ressourcen dem Wettbewerbsdruck besser begegnen.

Zudem können bestehende Wettbewerber durch große finanzstarke Unternehmen aufgekauft werden oder sich zu Allianzen zusammenschließen, was zu verstärktem Wettbewerbsdruck, sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder dem Verlust von Marktanteilen führen kann. Auf derartige Risiken bereitet sich die Gesellschaft durch kontinuierliche Marktbeobachtung und -analyse vor, um mit entsprechender Voraussicht agieren zu können.

Die Kosten für einige medizinische Behandlungen, die mit Hilfe der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe vorgenommen werden, werden von Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogrammen erstattet. Änderungen der Gesundheits- und Erstattungspolitik im In- oder Ausland und insbesondere Sparmaßnahmen als Auswirkung der Pandemie können zur Ablehnung oder Reduzierung von Erstattungsleistungen führen, wodurch die Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sinken könnte. Bei neuen Produkten, bei denen die Erstattung noch nicht sicher vorhergesagt werden kann, kann die Nachfrage durch die wirtschaftliche Situation der Verbraucher empfindlich gedämpft werden. Die refraktive Chirurgie ist im Allgemeinen ein Wahleingriff, den die Patienten selbst bezahlen. Die Nachfrage hängt deshalb von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ab. Weiterhin kann auf Seiten der Kundinnen und Kunden, insbesondere im Bereich des privaten Gesundheitssektors eine zunehmende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften sowie Klinikketten beobachtet werden. Eine derartige Entwicklung kann tendenziell zu sinkenden Absatzpreisen in diesem Kundensegment führen.

Diese markt- und wettbewerbsbezogenen Risiken können zusammengefasst eine negative Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich darstellen. Die demografische Entwicklung in den Industrieländern und die wirtschaftliche Entwicklung in den sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften sowie die steigenden Anforderungen an medizintechnische Geräte zur Diagnose und Therapie von altersbedingten Augenkrankheiten ergeben jedoch auch Wachstumschancen für das Unternehmen. Zudem tätigt die Carl Zeiss Meditec Gruppe seit Jahren hohe Aufwendungen im Bereich Forschung- und Entwicklung, welche sich seit einigen Jahren auch verstärkt auf digitale Anwendungen erstrecken, um organische Wachstumschancen und Gewinne von Marktanteilen zu erhöhen.

Absatzmarkt Russland

Der Vertrieb der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Russland ist, wie weiter oben im Abschnitt „Ukraine-Krieg“ erläutert, derzeit durch bestehende Sanktionen nicht wesentlich beeinträchtigt. Wir verweisen auf unsere Aussagen im Abschnitt „Ukraine-Krieg“. Die Risiken liegen im Hinblick auf diesen Absatzmarkt im niedrigeren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Absatzmarkt China

Die anhaltend positive Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist stark beeinflusst durch die positive dynamische Entwicklung des Absatzmarktes in China und dessen hohen Ergebnisbeitrags insbesondere im Bereich der refraktiven Chirurgie. Dieser Markt kann aufgrund seiner Größe, Demografie und einem steigenden Wohlstandsniveau der Bevölkerung auch in Zukunft die Ergebnisse der Carl Zeiss Meditec Gruppe signifikant positiv beeinflussen. Allerdings bestehen Risiken in Bezug auf die Vermögens- und Ertragslage dahingehend, dass zunehmend regionale Wettbewerber in den Markt eintreten und in diesem Zusammenhang China verstärkt eine protektionistische Politik auch im Bereich Medizintechnik verfolgt, was zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse und Marktanteile der Carl Zeiss Meditec Gruppe führen könnte.

Darüber hinaus können die anhaltenden Lockdowns in China, insbesondere in größeren Häfen und Städten, sich negativ auf den Absatz auswirken und somit kurzfristig auch zu direkten Umsatzausfällen, zum Beispiel durch die Verschiebung elektiver chirurgischer Prozeduren, führen. Die COVID-19-Pandemie hat in der Vergangenheit allerdings auch gezeigt, dass derartige Ausfälle temporärer Natur sind und nachgeholt werden bei Wegfall der Beschränkungen.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe versucht diese Risiken zu reduzieren, in dem vermehrt Produktionskapazitäten in China selbst ausgebaut werden, die im Falle protektionistischer Maßnahmen nicht betroffen sind. Darüber hinaus wird die Bearbeitung anderer Märkte intensiviert, um die geografische Diversifizierung zu erhöhen.

Die Risiken liegen im Hinblick auf diesen Absatzmarkt derzeit im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Risiken bei Beschaffung und Produktion

Mit einem integrierten Managementsystem, das die Themen Qualität, Umwelt- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst, sichert die Gruppe die Konformität mit nationalen und internationalen Normen, Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf ihre Supply Chain.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzt für die Herstellung ihrer Produkte in allen Geschäftssegmenten teilweise Komponenten von externen Lieferanten. Die Verteuerung von Rohstoffen, Energie oder Material, die steigende Komplexität der Zukaufteile und eine begrenzte Zahl an Zulieferern (Single Source) für bestimmte Technologien können negative Auswirkungen auf die Produktion, den Absatz und auch auf die Qualität der Produkte des Unternehmens haben.

Durch den Krieg in der Ukraine hat sich das Beschaffungsrisiko der Carl Zeiss Meditec Gruppe ebenfalls weiter erhöht. Hier kommt insbesondere das weiter oben dargestellte Risiko der Beschaffung bei einem weißrussischen Lieferanten zum Tragen. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Absatz „Ukraine-Krieg“.

Die aktuellen Lockdowns in China, insbesondere in größeren Häfen und Städten, spannen die Situation in der Lieferkette weiter an. Sollten diese Lockdowns länger anhalten, kann hierdurch der Warenstrom bei Materialien und Komponenten für die Fertigung der Carl Zeiss Meditec Gruppe wesentlich verzögert werden, was sich negativ auf den Absatz auswirken kann. Zudem besteht das Risiko, dass im Rahmen der darüber hinausgehenden weltweit zu beobachtenden Transport- und Lieferengpässe in verschiedensten Bereichen Zulieferer ausfallen können oder nicht vollumfänglich lieferfähig sind.

Der Konzern arbeitet weiter daran, Lieferketten zu stabilisieren und die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern zu reduzieren, auch um die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen gering zu halten. Es werden zudem Chancen genutzt, die sich aus einer Bündelung von Beschaffungsaktivitäten ergeben. Darüber hinaus wählt die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihre Lieferanten im Rahmen von festgelegten Prozessen und Kriterien aus. Mit konsequenten Supply-Chain-Maßnahmen wie der Qualifizierung von Lieferanten, der Identifizierung von Zweitlieferanten und der Aufstellung eines strategischen Bevorratungsplanes sichert sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe gegen Lieferantenabhängigkeiten und Veränderungen am Rohstoffmarkt ab.

Zwischen der Carl Zeiss Meditec Gruppe und der ZEISS Gruppe bestehen in einigen Bereichen enge vertragliche Beziehungen. Dies betrifft vor allem den Bezug von IT-Dienstleistungen, die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“ und Vereinbarungen mit Vertriebsgesellschaften der ZEISS Gruppe. Dieses Vertriebsnetz bietet wesentliche Chancen, die insbesondere in der weltweit engmaschigen Flächendeckung und einer effizienten Marktbearbeitung angesiedelt sind.

Der Ergebniseinfluss der Lieferantenrisiken ist im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich angesiedelt.

Innovationsrisiken

Geschäftserfolg und Reputation der Carl Zeiss Meditec Gruppe hängen stark von einer zügigen Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen ab. Neue Trends und aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung können Technologiewechsel und neue Kundenanforderungen auslösen sowie neue Geschäftsmodelle erforderlich machen. Sollte die Carl Zeiss Meditec Gruppe technologisch den Anschluss an die Marktentwicklung verlieren oder auf Trends und Weiterentwicklungen zu spät reagieren, so könnte sich dadurch ihre Wettbewerbsposition verschlechtern. Weiterhin besteht die Gefahr, dass Produkte des Konzerns durch alternative Technologien, Verfahren oder Behandlungsmethoden vollständig substituiert werden, was aufgrund einer rückläufigen Nachfrage zu Umsatz- und Ergebnisausfällen führen könnte. Mögliche negative Ergebniseffekte für diese Risiken beziffern sich im Bereich eines niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrages.

Um hier Chancen frühzeitig zu nutzen und die Eintrittswahrscheinlichkeit und die wirtschaftliche Auswirkung des Risikos in allen Segmenten gering zu halten, tätigt die Carl Zeiss Meditec Gruppe Investitionen in die Forschung und Entwicklung und vorgelagerte Bereiche von Produkten mit technologischem Vorsprung und Alleinstellungsmerkmalen sowie den Ausbau ihrer Strategie als Lösungsanbieter.

Personalrisiken

Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel in technischen Berufen und die weltweit unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards sorgen für Herausforderungen bei der Besetzung von offenen Stellen. Durch unbesetzte Positionen können die technische Fortentwicklung sowie der Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen in allen Segmenten eingeschränkt werden. Mit ihrer Rekrutierungsstrategie und durch Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung steuert die Carl Zeiss Meditec Gruppe hier entgegen, wodurch es gelingt, die Eintrittswahrscheinlichkeit niedrig zu halten. Um Fachkräfte langfristig ans Unternehmen zu binden, bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe unterschiedliche, standortbezogene Sozialleistungen an – dazu zählen etwa Angebote zur Gesundheitsförderung oder Kinderbetreuung. Das Management rechnet aktuell bei diesen Risiken mit sehr geringen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Risiken der Inflation

Die steigende Inflation sowie die Verknappung an internationalen Transportkapazitäten führt dazu, dass die Kosten der Produktionsfaktoren, der Produktion und des Absatzes der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe ansteigen. Es ist hierbei möglich, dass diese erhöhten Kosten nicht vollständig an die Kundinnen und Kunden weitergegeben oder durch Effizienzmaßnahmen abgefedert werden können. Risiken in diesem Bereich beziffern sich derzeit auf einen niedrigeren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Risiken der Informationstechnologie

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe prüft und nutzt die Chancen der Digitalisierung kontinuierlich. Hier entstehen viele neue Möglichkeiten, den Kundinnen und Kunden zusätzliche Services anzubieten. Gleichzeitig optimiert der Konzern permanent seine bestehenden Informationstechnologie (IT)-Systeme sowie die IT-Schutz- und -Sicherheitseinrichtungen. Funktionsfähige und angemessen dokumentierte IT-Systeme sind zudem Voraussetzung für die Erlangung von Produktzulassungen in verschiedenen Ländern. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Im letzten Geschäftsjahr wurden hierbei insbesondere Analysen durchgeführt und Maßnahmen ergriffen, die Schäden durch Cyberattacken und Virenangriffe auf die IT-Infrastruktur der Carl Zeiss Meditec AG und die Medizingeräte bei Kundinnen und Kunden abwenden sollen. Das Management arbeitet an einer ständigen Verbesserung der IT-Sicherheit angesichts einer deutlich zunehmenden Bedrohungslage durch Cyberkriminalität. Je nach Art und Umfang möglicher erfolgreicher Cyberattacken können diese wesentliche Effekte auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe haben. Teilweise betreiben externe Partner die IT-Systeme des Konzerns. Für diese Dienstleister hat der Konzern Standards bezüglich der eingesetzten Hard- und Software sowie des Datenschutzes definiert. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe kontrolliert die Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben.

Risiken in diesem Bereich beziffern sich auf einen niedrigeren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Produktzulassung

Da die Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit verkauft werden, sind bei der Herstellung und Markteinführung staatliche Regulierungen zu beachten, speziell wenn spezifische Zulassungen und Zertifizierungen notwendig sind. Obwohl diese Anforderungen in sämtliche Schritte der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs einbezogen werden, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Zulassungen überhaupt oder rechtzeitig zur geplanten Markteinführung erteilt werden oder dass die zahlreichen Registrierungen des Konzerns in Zukunft fortbestehen oder erneuert werden. Dies kann zu Umsatzeinbußen und bei verspätet auf den Markt gebrachten Produkten zu Wettbewerbsnachteilen führen. Zudem können sich Registrierungsanforderungen zukünftig verschärfen, insbesondere auch aufgrund sich verstärkender protektionistischer Tendenzen in verschiedenen Ländern.

Um solche Entwicklungen rechtzeitig erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, überwacht die Gesellschaft Entwicklungen und Zulassungsverfahren auf diesem Gebiet äußerst genau im Rahmen ihres implementierten Qualitätsmanagementsystems. Dies trifft aktuell insbesondere auf die 2017 in Kraft getretene neue EU-Medizinprodukte-Verordnung zu. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Qualitäts- und Produkthaftungsrisiko

Einige der vom Unternehmen hergestellten medizintechnischen Geräte und Systemlösungen sowie Implantate bergen grundsätzlich das Risiko, dass, trotz des Einsatzes aller vertretbaren Maßnahmen des zertifizierten Qualitätsmanagements und der Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften, Fehlfunktionen zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen der Patientinnen und Patienten führen können. Dies kann unter anderem darauf basieren, dass von externen Lieferanten bezogene Komponenten und Rohstoffe nicht die vorgegebenen Qualitätsanforderungen erfüllen. Auch wenn bis heute noch keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftung gegen das Unternehmen geltend gemacht wurden, kann dies für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Dies kann die Reputation des Konzerns nachhaltig schädigen und zu erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung führen, unabhängig davon, ob letztendlich ein Schadenersatzanspruch besteht. Risikohaftungsansprüche können speziell in den USA besonders hoch sein. Hinzu können die ebenfalls kostspieligen Rückrufaktionen kommen.

Das Unternehmen sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz der Carl Zeiss Meditec Gruppe für die Absicherung potenzieller Ansprüche nicht ausreicht. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Infrastrukturelle Risiken

Nicht kontrollierbare Umwelteinflüsse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge könnten die Unterbrechung der Geschäftstätigkeiten an entsprechenden Standorten zur Folge haben und das Unternehmen daran hindern, reguläre Produktions- sowie Vertriebs- und Dienstleistungen in diesen Gebieten zu erbringen und den erwarteten Ertrag zu erwirtschaften. Hiervon können alle Geschäftssegmente betroffen sein. Negative Auswirkungen können sich zudem auf im betroffenen Gebiet ansässige Kundinnen und Kunden und ihre Investitionsbereitschaft sowie die dortigen Lieferantinnen und Lieferanten und deren Lieferbereitschaft ergeben.

Der Hauptsitz des Unternehmens mit wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie weiteren zentralen Unternehmensfunktionen befindet sich in Deutschland, einem Gebiet mit einem vergleichsweise geringen Risiko hinsichtlich Naturkatastrophen. Ein zweiter wesentlicher Standort befindet sich im Großraum von San Francisco in den USA, einem Gebiet mit erhöhtem Erdbebenrisiko. Um mögliche Schäden zu minimieren hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe ein Krisenmanagement eingerichtet sowie lokale und zentrale Pläne zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse (Business-Continuity-Pläne) erarbeitet.

Risiken aus der Produktionsunterbrechung können neben den genannten Gründen auch aus dem Ausfall von Produktionsanlagen aufgrund technischer Defekte resultieren. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe versucht das Risiko aus derartigen Ausfällen durch regelmäßige Wartungen, Ersatz technisch verbrauchter Anlagen und einem entsprechenden Notfallmanagement zu minimieren.

Im Rahmen des Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden Konflikte von Deutschland und der Europäischen Union mit Russland können sich Engpässe oder Ausfälle im Bereich der Strom-, Gas- und Ölversorgung ergeben, welche zu Unterbrechungen der Energieversorgung der europäischen Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe oder deren Lieferanten in diesem Gebiet führen können. Wir verweisen für nähere Erläuterungen auf die Aussagen im Abschnitt „Ukraine-Krieg“.

Risiken in diesem Bereich beziffern sich auf einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Rechtliche Risiken, Patente und geistiges Eigentum

Die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hängt vom Schutz ihrer technologischen Innovationen gegen die Nutzung dieser Innovationen durch Dritte ab. Angriffe auf Intellectual Property und Patentschutz können eventuell bestehende Technologie- und damit Wettbewerbsvorteile in allen Geschäftssegmenten beeinträchtigen. Das Auslaufen von Schutzrechten, insbesondere von Patenten, sowie die geografische Beschränkung von Schutzrechten könnten dazu führen, dass neue oder bestehende Wettbewerber die Erfindungen der Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzen, um damit in den Markt eintreten zu können oder ihre Position zu stärken. Darüber hinaus könnten trotz der getroffenen Maßnahmen Dritte versuchen, Produkte des Unternehmens ganz oder teilweise zu kopieren, da der nicht genehmigte Gebrauch von geistigem Eigentum grundsätzlich schwierig zu überwachen ist und Gesetze zum Urheberrecht lediglich begrenzten Schutz bieten.

Mit einer Schutzrechtsstrategie schützt das Unternehmen seine Technologien und Produkte. Werden eigene Patent- und Markenrechte durch Dritte verletzt, leitet der Konzern rechtliche Schritte ein, um dem damit verbundenen hohen wirtschaftlichen Risiko zu begegnen. In Anbetracht der Bedeutung von Innovationen für das Unternehmen ist mit derartigen Fällen mit gewisser Wahrscheinlichkeit für die Zukunft zu rechnen, wenngleich in der Vergangenheit solche Fälle selten aufgetreten sind. Bei der Produkt- und Technologieentwicklung prüft die Carl Zeiss Meditec Gruppe, ob fremde Rechte berührt werden, entwickelt gegebenenfalls schutzrechtsfreie

Lösungen oder erwirbt notwendige Lizenzen und Rechte beziehungsweise sucht anderweitige vertragliche Lösungen. Insgesamt rechnet das Management im Bereich der Patente und des geistigen Eigentums mit keinen wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Rechtliche Risiken können unter anderem durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten und durch Rechtsstreitigkeiten mit Wettbewerbern, Geschäftspartnern oder Kunden hervorgerufen werden. Schwebende Rechtsstreitigkeiten beziffern sich in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionbetrags und sind nicht substantiell gefährdend für die Carl Zeiss Meditec Gruppe. Im gegebenen Fall trüge die Carl Zeiss Meditec Gruppe ausreichend Vorsorge in Form von Rückstellungen. Weitere Angaben zu Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren, die die Carl Zeiss Meditec Gruppe betreffen, sind im Abschnitt „(31) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Konzernanhang zu finden.

Als global agierendes börsennotiertes Medizintechnikunternehmen unterliegt die Carl Zeiss Meditec Gruppe in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Um die Einhaltung dieser Regelungen zu gewährleisten, werden diese regelmäßig hinsichtlich Änderungen analysiert und bei Bedarf Anpassungen der internen Prozesse und Richtlinien vorgenommen. In einem Kodex hat das Unternehmen zudem die Grundlagen korrekten Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten festgeschrieben. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gültig. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden und Reputationsrisiken zu minimieren, hat der Konzern eine konzernweite Compliance-Organisation etabliert. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Trainingsmaßnahmen, durch welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den internen Richtlinien vertraut gemacht und hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Verstößen sensibilisiert werden.

Das Management rechnet mit Effekten im niedrigeren Millionen-Euro-Bereich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Risiken aus Akquisitionen

Akquisitionen oder Beteiligungen sollen der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Chance bieten, ihr Kompetenz- und Technologieportfolio zu erweitern oder ihre regionalen Marktzugänge auszubauen. Im Bereich der Kataraktchirurgie kann die Akquisition der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. im Dezember 2018 dazu beitragen, die Qualität der Behandlungsergebnisse und der Arbeitsabläufe in der Kataraktchirurgie durch neuartige Behandlungsoptionen weiter zu erhöhen. Daneben erfolgte im März 2022 eine weitere Akquisition im Bereich der Kataraktchirurgie. Der Erwerb der Preceyes B.V. soll es der Carl Zeiss Meditec Gruppe ermöglichen, ihre technologische Position sowie ihr Produktportfolio insbesondere im Bereich der Retina-Chirurgie durch robotische Technologien und Implantaten zu stärken. Im April 2022 folgte der Erwerb der Katalyst Surgical LLC und der Kogent Surgical LLC als Produzenten chirurgischer Instrumente. Mithilfe dieser Akquisition könnte die Stellung des Konzerns als Lösungsanbieter weiter ausgebaut und mittelfristig zusätzlicher wiederkehrender Umsatz erzielt werden.

Bei Akquisitionen besteht das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet im Markt entwickelt und die mit seinem Erwerb verfolgten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht oder dass die beabsichtigten Synergieeffekte mit der Carl Zeiss Meditec Gruppe nicht erzielt werden können. Die damit verbundenen Risiken und Chancen hält die Carl Zeiss Meditec Gruppe im Zeitablauf nach. Ein wesentliches Element vor Abschluss einer Transaktion ist ein standardisierter Prozess für Mergers & Acquisitions einschließlich einer Due-Diligence-Prüfung, um die zu erwartende Geschäftsentwicklung zu beurteilen. Die wirtschaftliche Auswirkung sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit sind deshalb gering.

In der Konzernbilanz ist aus Akquisitionstätigkeiten ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von 429,6 Mio. € enthalten, der jährlich gemäß IAS 36 auf Werthaltigkeit geprüft wird. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert entfällt in Höhe von 405,1 Mio. € auf den strategischen Geschäftsbereich Ophthalmic Devices und mit 24,5 Mio. €

auf den Bereich Microsurgery. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment Tests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der goodwilltragenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE). Auf Grund der Geschäftsentwicklung rechnet die Gruppe auch bei den folgenden Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder Änderungen von Geschäftsmodellen sind Wertberichtigungen auf die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte nicht auszuschließen.

Finanzielle Risiken

Im Zuge der europäischen Schuldenkrise besteht ein latentes Bonitätsrisiko von Geschäftsbanken, bei denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe Einlagen unterhält. Gleichwohl hat das Unternehmen verschiedene Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen, beispielsweise wurde ein Monitoringverfahren zur Beobachtung der aktuellen Lage an den Kapitalmärkten eingeführt. Das Unternehmen stuft die finanziellen Risiken für sich als moderat ein. Basis hierfür ist die solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 71,9 %, der hohe Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ein starker operativer Cashflow. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden auf Basis einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung innerhalb eines festen Planungszeitraums vorrätig gehalten und im Rahmen eines ZEISS konzernweiten Cash Poolings verwaltet.

Zu den finanziellen Risiken zählen zudem Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken von Finanzinstrumenten sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Diese Risiken und deren Management sind im Konzernanhang im Abschnitt „(37) Finanzielles Risikomanagement“ beschrieben. Über die bereits in der Bilanz berücksichtigten Wagnisse hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen Risiken.

Risiken im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Hauptrisiken im Rechnungslegungsprozess bestehen darin, dass Abschlüsse aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder vorsätzlichen Handelns nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass ihre Veröffentlichung verspätet erfolgt. Die Rechnungslegung vermittelt in diesem Fall kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Unternehmens. Abweichungen werden als wesentlich eingestuft, wenn sie einzeln oder insgesamt die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten.

Im Bereich der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sichern Prozesse mit regelmäßig überprüften, integrierten präventiven und aufdeckenden Kontrollen die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abschlusses. Alle konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sind in einem Bilanzierungshandbuch gesammelt, das über das konzerninterne Intranet zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender allen relevanten Organisationseinheiten und sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens vorliegt. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung.

Die operative, zeitgerechte Umsetzung der systemischen Vorgaben erfolgt durch die betroffenen Bereiche der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochtergesellschaften. Diese werden dabei von der Abteilung Carl Zeiss Meditec Group Finance unterstützt und überwacht. Die Abteilung Group Finance ist für die Konzernberichterstattung, einschließlich konzernweiter Finanz- und Managementinformationen, Prognosen, Planungen sowie der Risikoberichterstattung, zuständig. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkung auf den Konzern- und Jahresabschluss analysiert.

Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB, § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Allerdings begegnet die Carl Zeiss Meditec Gruppe diesen Risiken durch eine Fokussierung auf Produktinnovationen und die Optimierung der Herstellungskosten durch Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Mögliche Risiken des Ausfalls von

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden weltweiten Verschuldungssituation und eines damit möglichen einhergehenden Forderungsausfallrisikos, werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet die Carl Zeiss Meditec Gruppe hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge. Insgesamt kann das Risiko jedoch als begrenzt angesehen werden. Das Verhältnis von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Konzernumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 0,5 % (Vorjahr: 0,7 %).

Die Finanzierungssituation der Carl Zeiss Meditec Gruppe kann als solide eingeschätzt werden. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2022 7,7 Mio. €. Hinzu kommen Guthaben, ausgewiesen als Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG, in Höhe von 907,5 Mio. €. Darüber hinaus erwirtschaftete der Konzern im Berichtszeitraum einen operativen Cashflow in Höhe von 188,2 Mio. €. Damit bestehen aus heutiger Sicht keine bedeutenden Liquiditätsrisiken.

Der gesamte Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einschließlich der Guthaben beim Treasury der Carl Zeiss AG ist bei Banken angelegt. Sollte es, insbesondere aufgrund einer zunehmend instabileren gesamtwirtschaftlichen Lage, zu einem Ausfall einzelner Institute kommen, können die dort bestehenden Guthaben gefährdet sein. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe begegnet diesem Risiko durch ein laufendes Monitoring der Bonität der Banken, mit welchen eine Geschäftsbeziehung besteht, sowie durch eine Streuung der Guthaben auf mehrere Institute durch das Treasury der Carl Zeiss AG.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung des Kursrisikos schließt der Konzern auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Ausgehend von der derzeitigen Währungsentwicklung können auch weiterhin die Währungseffekte das Finanzergebnis in Abhängigkeit vom Umfang der Schwankungen belasten. Weitere Ausführungen zu den Devisentermingeschäften sind im Anhang angegeben.

Gesamtaussagen zur Risikosituation des Unternehmens

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Carl Zeiss Meditec Gruppe gefährden könnten. Die Risikotragfähigkeit ist nicht gefährdet. Für die Gesamtbewertung ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine betragsmäßig höhere Risikosituation, die insbesondere aus den gestiegenen Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld einschließlich der Inflationsentwicklung und in der Lieferkette resultiert. Zu betonen ist allerdings auch, dass die Carl Zeiss Meditec Gruppe aufgrund der COVID-19-Pandemie geringer als erwartet belastet war und der Ukraine-Krieg ebenfalls die Carl Zeiss Meditec Gruppe weniger als erwartet beeinflusst. Der Vorstand sieht auch weiterhin eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns und stellt mit einem systematischen Strategie- und Planungsprozess die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, die für die Nutzung der Chancen notwendig sind.

ANGABEN NACH §§ 289 A UND 315 A HGB

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG beträgt 89.440.570,00 € und ist eingeteilt in 89.440.570 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 € je Stückaktie. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht und gewährt einen gleichen Anteil am Gewinn.

Andere Aktien, auch solche mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Beschränkungen seitens der Carl Zeiss Meditec AG, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, existieren ebenfalls nicht. Darüber hinaus sind dem Vorstand sonstige Vereinbarungen, die beispielsweise zwischen einzelnen Gesellschaftern getroffen wurden, nicht bekannt.

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Carl Zeiss Meditec AG, die zehn Prozent der Stimmrechte übersteigen, sind der Carl Zeiss Meditec AG bekannt. Die Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland, hält insgesamt sowohl direkt als auch indirekt rund 59,1 % der Stimmrechte der Carl Zeiss Meditec AG. Dies entspricht 52.893.270 Stückaktien. Darin enthalten sind 6,8 % der Stimmrechte bzw. 6.074.256 der Stückaktien der Carl Zeiss Meditec AG, welche die Carl Zeiss AG indirekt über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Carl Zeiss, Inc., White Plains, USA, hält.

Arbeitnehmer der Carl Zeiss Meditec AG oder verbundener Unternehmen gemäß §§ 15 ff. AktG, die über Belegschaftsaktienprogramme in Vorjahren am Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG an der Gesellschaft beteiligt worden sind, üben ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre der Gesellschaft unmittelbar aus.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach den §§ 179, 133 des Aktiengesetzes eines Beschlusses der Hauptversammlung, für den die einfache Stimmenmehrheit erforderlich ist und eine Mehrheit, die mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. § 25 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG bestimmt, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Gemäß § 28 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Dies steht in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes enthalten. Damit übereinstimmend sieht die Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands nur aus wichtigem Grund möglich.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG besteht ein genehmigtes Kapital. Dementsprechend ist der Vorstand bis zum 29. März 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig das Grundkapital um bis zu insgesamt 26.500.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien kann dabei gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- » Für Spitzenbeträge.
- » Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung in Höhe von 10 % des Grundkapitals sind Veräußerungen eigener Aktien aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.
- » Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec AG vom 6. August 2020 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 5. August 2025. Die Aktien dürfen erworben werden, um sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats:

- » Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten – wobei das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie von sonstigen Vermögensgegenständen, zum Beispiel Grundstücken oder Gebäuden oder Forderungen gegen die Gesellschaft oder mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen zu verwenden – wobei ebenfalls das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » einzuziehen.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 8.940.000,00 € beschränkt. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Schlusskurs im Xetra-Handelssystem (beziehungsweise einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am vorangegangenen Börsentag um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden und ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2021/22 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Der Geschäftsverlauf zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 bestätigt die im nachfolgenden Kapitel „Prognosebericht“ getroffenen Aussagen.

Diesbezüglich ist auf die Ausführungen im Anhang unter Abschnitt „(39) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ zu verweisen.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen¹¹

Die Ökonomen rechnen für das kommende Jahr mit einem nur moderaten Wachstum der Weltwirtschaft, das regional jedoch unterschiedlich ausfallen wird und befürchten insbesondere in Europa eine Rezession. Es ist möglich, dass die Leitzinsen zur Bekämpfung der Inflation weiter angehoben werden. Die im Vergleich zu den Vorjahren gestiegenen Aufwendungen für Zinsen in Verbindung mit einer hohen Inflation können zu vermehrten Zahlungsausfällen und zu einer Zurückhaltung beim Konsum und bei Investitionen führen und dadurch das Wirtschaftswachstum beeinträchtigen. Kapazitäts- und Lieferengpässe werden voraussichtlich auch im kommenden Jahr noch zu Beeinträchtigungen führen. Auch aus der weiter andauernden COVID-19-Pandemie können sich Risiken ergeben, die aktuell jedoch als gering eingeschätzt werden.

Die geopolitische Lage ist im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine angespannt. Darüber hinaus führen die Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China zu erhöhten Risiken für den freien Warenaustausch und können die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen. Die hohen Energiepreise können sich positiv auf die Volkswirtschaften der Öl und Gas fördernden Länder auswirken, während die höheren Preise für importierende Länder und energieintensive Branchen eine Belastung sind. Die hohen Preise für Nahrungsmittel beeinträchtigen insbesondere Länder, die auf den Nahrungsmittelimport angewiesen sind und können zu sozialen Spannungen führen.

Künftige Branchensituation Medizintechnik¹²

Für den Medizintechnikmarkt rechnet die Unternehmensleitung grundsätzlich mit weiterem Wachstum, da die hierfür verantwortlichen Faktoren weiterhin Bestand haben. Zu den zentralen Wachstumstreibern zählen neben der Zunahme der Weltbevölkerung auch ein steigender Anteil älterer Menschen und ein wachsender Anteil der Weltbevölkerung mit Zugang zu moderner medizinischer Versorgung. Zudem spielen erhöhte Anforderungen an die Innovationsleistung der Medizintechnikbranche eine bedeutende Rolle. Dabei werden die Produkte und Verfahren von Medizintechnikherstellern nicht mehr nur an ihrer Wirksamkeit und Sicherheit der Patientinnen und Patienten gemessen, sondern auch an ihrer Kosteneffizienz. Digitalisierung ist ein weiterer Aspekt, der die Medizintechnikbranche bereits heute strukturell transformiert hat. Integrierte Systemlösungen für vereinfachte Arbeitsabläufe stellen bei den Kundinnen und Kunden ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal dar. Dies ist eine große Chance für Unternehmen, digitale Produkte und Lösungen im Gesundheitswesen mitzugestalten und somit zu besseren Behandlungsergebnissen beizutragen. Die Integration von Medizintechnik und Informationstechnologie wird in der Zukunft aus Sicht des Unternehmens in hohem Tempo weiter voranschreiten.

Nicht zuletzt beeinflusst die weltweite konjunkturelle Entwicklung das Wachstum der Medizintechnikbranche. Sowohl private Kundinnen und Kunden als auch öffentliche Haushalte machen ihre Investitionsentscheidungen zu einem gewissen Grad davon abhängig. Der Medizintechnikmarkt hat sich im Jahr 2021 und 2022 erholt, vor allem die Zahl der elektiven Operationen, zum Beispiel die nicht akut notwendigen Augenoperationen, die wegen der COVID-19-Pandemie abgesagt oder verschoben wurden. Auch die Zahl der Zulassungen von Medizinprodukten und die Einführung neuer Geräte mit fortschrittlichen Technologien haben das Wachstum des Markts vorangetrieben.

Für die Medizintechnikbranche insgesamt wird derzeit für die kommenden Jahre mit weiterem Wachstum gerechnet.¹³

¹¹ IMF, World economic Outlook, October 2022

¹² Luther. und Clairfield International, Marktstudie Medizintechnik 2020

¹³ Fortune Business Insights, Medical Devices Market, Jun 2022

Künftige Entwicklung in den Geschäftsbereichen der Carl Zeiss Meditec Gruppe

Strategischer Geschäftsbereich Ophthalmic Devices

Im Geschäftsjahr 2021/22 verzeichnete der Geschäftsbereich Ophthalmic Devices ein starkes Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2022/23 wird grundsätzlich mit erneutem Wachstum, mindestens in gleichem Maße wie der zugrunde liegende Markt, gerechnet. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich. Eine überwiegende Unsicherheit, stellt unter anderem die Situation der weltweiten Lieferketten dar. Aufgrund von Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung liegen derzeit Fertigungszeiten im Gerätegeschäft deutlich über den langjährigen Durchschnitten. Die Folge ist ein erhöhter Auftragsbestand. Sollte es im Laufe des Geschäftsjahres 2022/23 gelingen, diesen Beschaffungsschwierigkeiten entgegenzuwirken, ist eine höhere Abwicklung der bestehenden Aufträge und damit ein schnelleres Umsatzwachstum möglich. Die EBIT-Marge dürfte, unter anderem aufgrund der planmäßig hohen Investitionen in Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung vor dem Hintergrund der Einführung der neuen Produkte und Innovationen, im Geschäftsjahr 2022/23 leicht hinter dem Vorjahreswert zurückbleiben.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Zukunftstechnologien über Zukäufe, Beteiligungen und Partnerschaften weiter vorangebracht. Diese Investitionen bieten ein signifikantes Potenzial für mittelfristiges Wachstum in angrenzende Technologien und neue Anwendungsfelder, erfordern jedoch zunächst noch weitere Entwicklungs- und Vermarktungsinvestitionen.

Im Bereich der Kataraktchirurgie soll die Akquisition der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. im Dezember 2018 dazu beitragen, die Qualität der Behandlungsergebnisse und die Effizienz der Arbeitsabläufe durch innovative, neuartige Behandlungsoptionen weiter zu erhöhen. Ziel der Produktentwicklung ist die sichere Entfernung der natürlichen Linse vor der Implantation einer Intraokularlinse. Schon heute stellt diese Prozedur eine der am häufigsten durchgeführten chirurgischen Prozeduren weltweit dar. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden die Kaufpreisverbindlichkeiten aus der Akquisition aufgrund von Verschiebungen in der Planung, die unter anderem durch die COVID-19-Pandemie bedingt waren, neu bewertet. Die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten wird im Geschäftsjahr 2022/23 weiterhin fortlaufend geprüft werden, weitere Effekte hieraus auf die Ertragslage der Gesellschaft sind nicht auszuschließen.

Daneben erfolgte im März 2022 eine weitere Akquisition im Bereich der Chirurgischen Ophthalmologie. Der Erwerb der Preceyes B.V. soll es der Carl Zeiss Meditec AG ermöglichen, ihre technologische Position sowie ihr Produktportfolio im Bereich der Augenchirurgie durch robotische Technologien zu stärken.

Im April 2022 folgte der Erwerb der Katalyst Surgical LLC als Produzent chirurgischer Instrumente. Mithilfe dieser Akquisition soll die Stellung des Konzerns als Lösungsanbieter weiter ausgebaut und mittelfristig zusätzlicher wiederkehrender Umsatz erzielt werden.

Strategischer Geschäftsbereich Microsurgery

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/22 konnte der strategische Geschäftsbereich Microsurgery trotz Lieferkettenengpässen deutliches Umsatzwachstum erzielen und damit die Marktposition weiter ausbauen. Hierbei wirkten sich insbesondere eine Normalisierung bzw. Nachholung der Investition nach der COVID-19-Pandemie vieler Krankenhäuser positiv aus.

Für die Zukunft erwartet das Unternehmen im strategischen Geschäftsbereich Microsurgery weiterhin signifikante Ergebnisbeiträge und ist optimistisch, im kommenden Geschäftsjahr stärker als der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen wird das im Geschäftsjahr 2022/23 erwartete Wachstum mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen. Eine zentrale Unsicherheit stellt die Situation der weltweiten Lieferketten dar. Aufgrund von Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung liegen derzeit Fertigungszeiten im Gerätegeschäft deutlich über den langjährigen Durchschnitten. Die Folge ist ein erhöhter Auftragsbestand. Sollte es im Laufe des Geschäftsjahres 2022/23 gelingen, diesen Beschaffungsschwierigkeiten entgegenzuwirken, ist eine höhere Abwicklung der bestehenden Aufträge und damit ein schnelleres Umsatzwachstum möglich. Die EBIT-Marge sollte sich dabei im Geschäftsjahr 2022/23 mindestens etwa auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr bewegen.

Im April 2022 folgte der Erwerb der Kogent Surgical LLC als Produzent chirurgischer Instrumente. Mithilfe dieser Akquisition soll die Stellung des Konzerns als Lösungsanbieter weiter ausgebaut und mittelfristig zusätzlicher wiederkehrender Umsatz erzielt werden.

Künftige Absatzmärkte

In der Region APAC sieht das Unternehmen langfristig besonders vielversprechende Geschäftsperspektiven aufgrund ihrer wirtschaftlich rasanten Entwicklung. Mittelfristig sieht die Carl Zeiss Meditec AG auch Chancen für weiteres Wachstum im nordamerikanischen Markt aufgrund der angestrebten Ausweitung der Marktanteile im chirurgischen Verbrauchsmaterialiengeschäft.

Künftige Forschung und Entwicklung

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert kontinuierlich in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Hierbei spielen effiziente und zielgerichtete Entwicklungsprozesse eine zentrale Rolle. Das Unternehmen sucht nach neuen Technologien und Markttrends, um sich anschließend mit neuen Lösungen am Markt zu etablieren. Um das zu erreichen, werden regionale Marktgegebenheiten sowie die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden von Anfang an in den Entwicklungsprozess miteinbezogen. Eine besondere Rolle kommt den Investitionen in die Digitalisierung zu. Im Geschäftsjahr 2022/23 dürften die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung weiter um mindestens einen niedrigen zweistelligen Prozentbetrag ansteigen (2021/22: 291,4 Mio. €).

Künftige Investitionen

Die Investitionsquote war in der Carl Zeiss Meditec Gruppe in den letzten Jahren weitgehend konstant. Auch die zur Realisierung der Wachstumsziele erforderlichen Investitionen werden im nächsten Geschäftsjahr nicht zu einer wesentlichen Veränderung der derzeitigen Investitionsquote führen. Das Unternehmen strebt für das Geschäftsjahr 2022/23 an, rund 2 bis 3 % des Umsatzes für Investitionen in Sachanlagen (Cash) aufzuwenden.

Künftige Dividendenpolitik

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt eine langfristige und ergebnisorientierte Dividendenpolitik. Für das abgelaufene Geschäftsjahr plant die Unternehmensleitung der Hauptversammlung eine Dividende pro Aktie in Höhe von 1,10 € vorzuschlagen. Die Ausschüttungsquote läge damit bei 33,4 % (Vorjahr: 34,1 %).

Künftige Mitarbeiterentwicklung

Um auch in Zukunft innovativ und profitabel arbeiten zu können, sind qualifizierte und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich für den Erfolg des Unternehmens. Es ist von zentraler Bedeutung, auch künftig in die Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Für die kommenden Perioden erwartet das Unternehmen daher ein Mitarbeiterwachstum, welches mit dem Geschäftsverlauf des Unternehmens korreliert.

Künftige Finanzlage

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen hängen von der Entwicklung des Zinsniveaus an den Finanzmärkten ab. Derzeit geht das Unternehmen für die nächsten beiden Jahre nicht von einer merklichen Verbesserung der Anlagekonditionen aus. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen sollten sich daher in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Für die Finanzierung stehen kurzfristige liquide Mittel zum 30. September 2022 in Höhe von rund 885,6 Mio. € zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund sowie der auch weiterhin erwarteten positiven Geschäftsentwicklung und einem damit einhergehenden positiven operativen Cashflow, wie auch der Möglichkeit, bei Bedarf weitere Finanzierungsinstrumente und -quellen zu nutzen, sieht die Unternehmensleitung die Finanzierungskapazität der Carl Zeiss Meditec Gruppe als ausreichend gegeben an. Für 2022/23 soll auf Grundlage eines aktiven Working-Capital-Managements ein operativer Cashflow mindestens im niedrigen dreistelligen Millionen-Bereich erzielt werden.

Künftige Chancen

Der weltweite Markt für Medizintechnikprodukte zeichnet sich durch grundlegend nachhaltiges Wachstum aus. Dies gilt sowohl für die Ophthalmologie als auch für die Mikrochirurgie und sichert gute Absatzbedingungen für das Unternehmen. Weitere Möglichkeiten bietet zudem das Produktportfolio, das auch im kommenden Geschäftsjahr ausgebaut werden soll. Positiv auswirken sollte sich auch das starke Finanzprofil, das die Unternehmensentwicklung gegen äußere Einflüsse absichert. Die zukünftige Entwicklung schließt in einigen Bereichen auch externe Wachstumsoptionen ein. In einem systematischen Prozess sucht die Carl Zeiss Meditec AG kontinuierlich nach strategisch sinnvollen Erweiterungen. Inwieweit sich solche Optionen jedoch realisieren lassen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts beurteilt das Management der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr grundsätzlich positiv. Grund zu der Annahme sind auch die bereits beschriebenen zugrunde liegenden langfristig intakten Entwicklungstrends. Die verbleibenden Unsicherheitsfaktoren sind nach Einschätzung des Unternehmens die bereits beschriebene angespannte Situation der weltweiten Lieferketten auch speziell mit Blick auf die Sanktionspolitik als Folge des Kriegs in der Ukraine, die hohe Inflation, das von Rezessionsängsten geprägte Konsumverhalten, die Zero-COVID-Policy in China sowie geopolitische Konflikte und Währungsschwankungen.

Für eine größere Stabilität des Gesamtgeschäfts ist ein steigender Anteil des Umsatzes mit fallzahlabhängigen Produkten und Serviceleistungen von entscheidendem Vorteil, da in diesen Bereichen im Allgemeinen geringere Schwankungen als beispielsweise im Investitionsgütergeschäft auftreten. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde ein Wert von rund 46 % erreicht. Mittelfristig wird eine weitere Steigerung erwartet.

Unter der Prämisse, dass die obengenannten Unsicherheitsfaktoren sich nicht weiter verschärfen, erwartet die Carl Zeiss Meditec Gruppe für das Geschäftsjahr 2022/23 weiteres Umsatzwachstum mindestens in Höhe des für die Branche zu erwartenden Marktwachstums, welches aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen einem Wachstum mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich entspricht. Die EBIT-Marge dürfte, unter anderem aufgrund der steigenden Personal- und Materialkosten, der planmäßigen hohen Investitionen in Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung vor dem Hintergrund der Einführung der neuen Produkte und Innovationen, um die 19 bis 21 % liegen.

Mittelfristig erwartet das Unternehmen, die EBIT-Marge nachhaltig auf einem Niveau oberhalb von 20 % stabilisieren zu können (2021/22: 20,9 %). Der zunehmende Anteil wiederkehrender Umsätze bietet dabei grundsätzlich weiteres Aufwärtspotenzial. Demgegenüber steht ein unverändert hoher Bedarf an Investitionen, insbesondere in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Marketing.

Für den Free Cashflow strebt die Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr 2022/23 einen Wert mindestens im niedrigen dreistelligen Millionenbereich an. Den Economic Value Added® (EVA®) erwartet das Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr leicht unterhalb bis ungefähr auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021/22.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Änderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds ergeben und in der Folge die Notwendigkeit zur Anpassung der hier aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden diese zeitnah veröffentlicht und dabei die Erwartungen präzisiert werden.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT NACH § 312 ABS. 3 AKTG

Die Carl Zeiss Meditec AG hat als Konzernunternehmen der Carl Zeiss AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Andere Maßnahmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (GEM. §§ 289F, 315D HGB) UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. §§ 289f HGB und 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Zusätzlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso wie zur Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/corporate-governance.html verfügbar.

Jena, den 25. November 2022



Dr. Markus Weber
Vorsitzender des Vorstands



Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands

Vergütungsbericht	76
Vorstandsvergütung	76
Vergütung des Aufsichtsrats	84
Bestätigungsvermerk	87

Vergütungsbericht

Vorstand und Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG berichten erstmalig entsprechend der neuen Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) gemäß § 162 AktG (in der Fassung vom 22. Dezember 2020) über die gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021/22. Die Vergütung gilt als gewährt, wenn sie dem Organmitglied tatsächlich zugeflossen und somit in sein Vermögen übergegangen ist (Zuflussprinzip). Die Inhalte des Vergütungsberichts fassen die wesentlichen Elemente des Vergütungssystems zusammen, welches am 27. Mai 2021 von der Hauptversammlung gebilligt wurde. Des Weiteren entsprechen sie den regulatorischen Vorgaben des Aktiengesetzes und orientieren sich zudem an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 20. März 2020.

Vorstand und Aufsichtsrat haben entschieden, neben der gesetzlich geforderten formellen Prüfung auch eine inhaltliche Prüfung der Angaben durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, durchführen zu lassen.

Mit dem Geschäftsjahr 2021/22 ging für die Carl Zeiss Meditec AG ein weiteres erfolgreiches Jahr zu Ende. Trotz der weltweit angespannten politischen Situation und gestiegenen Investitionen blickt der Konzern mit einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 15,5 % (währungsbereinigt 13,3 %) und einer EBIT-Marge von 20,9 % erneut auf starke wirtschaftliche Ergebnisse zurück. Die zu Jahresbeginn aufgestellten und im Jahresverlauf weiter konkretisierten Prognosen wurden vollständig erfüllt. Diese Leistung der Gesellschaft spiegelt sich im Prinzip „Pay for Performance“ und demzufolge auch in der variablen Vergütung des Vorstands wider.

VORSTANDSVERGÜTUNG

I. Grundzüge des Vorstandsvergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt auf der Grundlage von § 87 AktG i.V.m § 87a AktG sowie dem durch die Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem. Danach wird die Vergütung, die feste und variable Bestandteile sowie Sachbezüge umfasst, vom Aufsichtsrat festgelegt. Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats vorgeschlagen und vom gesamten Aufsichtsrat festgesetzt.

Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG wurde von der Hauptversammlung am 27. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 95,61 % des vertretenen Grundkapitals gebilligt und gilt seitdem für alle neu abgeschlossenen Vorstandsdiensverträge, konkret damit für den Vorstandsdiensvertrag von Dr. Markus Weber.

Zu finden ist das neue Vergütungssystem auf der Internetseite der Carl Zeiss Meditec AG unter https://www.zeiss.de/content/dam/meditec-ag/financial-communication/hauptversammlung-2020-21/7_afx_hv-to_2021.pdf.

Relativer Anteil an der Ziel-Gesamtvergütung	Vergütungsbestandteile	Konkrete Ausgestaltung
30% - 50%	Grundvergütung	Short Term Incentive Begrenzung: max. 150% des Zielbetrags Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> - Economic Value Added (EVA) - Free Cashflow (FCF) - gegebenenfalls persönliche Leistungsziele (zum Beispiel ESG-Ziele)
	Nebenleistungen	
	Altersversorgung	
20% - 40%	Einjährige variable Vergütung	Long Term Incentive Referenzperiode: Drei Jahre Begrenzung: <ul style="list-style-type: none"> - Zielerreichung: max. 200% - Auszahlung: max. 30% der Festvergütung Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> - Ungekündigtes Dienstverhältnis - EK-Quote der ZEISS-Gruppe > 20% - Kumulierter EVA der ZEISS-Gruppe mind. 85%
10% - 30%	Mehrfährige variable Vergütung	
	Malus & Clawback	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit der Reduktion der variablen Vergütungsbestandteile im Sinne eines Malus - Recht auf Rückforderung der ausgezahlten variablen Vergütungsbestandteile (Clawback)
	Maximalvergütung gemäß § 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstandsvorsitzender: 3.000.000 Euro p. a. - Ordentliches Vorstandsmitglied: 1.750.000 Euro p. a.

Die Ausgestaltung der Vorstandsvergütung der Carl Zeiss Meditec AG ist darauf ausgerichtet, einen Beitrag zur Umsetzung der auf langfristige Wertsteigerung angelegten Unternehmensführung zu leisten. Das Vergütungssystem soll Anreize zur Umsetzung der Unternehmensstrategie setzen, indem es gleichzeitig ein langfristiges Engagement der Vorstandsmitglieder sichergestellt. Ebenso ist das Vergütungssystem auf eine dauerhaft erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft insgesamt ausgerichtet und orientiert sich zudem an den kurz- bis mittelfristigen Zielen des Konzerns. Die festgelegten langfristigen Ziele stehen im Einklang mit der angestrebten Unternehmensentwicklung und sollen diese messbar machen. Durch die Gewährung eines mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteils soll dem Ziel der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung Rechnung getragen werden. Die nachhaltige Unternehmensentwicklung kann dabei insbesondere auch mit persönlich für die Vorstandsmitglieder vereinbarten Zielen verknüpft werden, hierbei können auch nicht-finanzielle Ziele vereinbart werden. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden jedoch keine persönlichen beziehungsweise nicht-finanziellen Ziele vereinbart.

II. Maximalvergütung

Das neue Vergütungssystem sieht für jedes Mitglied des Vorstands eine betragsmäßige Höchstgrenze für die jährliche Gesamtvergütung (Maximalvergütung) vor. Durch die Maximalvergütung sind die einem Mitglied des Vorstands zufließenden Auszahlungen aus der vertraglich zugesagten Vergütung begrenzt. Die Maximalvergütung umfasst die Grundvergütung und die kurzfristig sowie langfristig variable Vergütung zuzüglich aller sonstigen Nebenleistungen. Die in den festen Vergütungsbestandteilen enthaltene Versorgungszusage fließt mit dem im Geschäftsjahr anfallenden Dienstzeitaufwand ebenfalls in die Ermittlung der Maximalvergütung ein.

Die von der Hauptversammlung 2021 für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Maximalvergütung (einschließlich Altersversorgungsbeiträge und Nebenleistungen) beträgt 3.000 Tsd. € je Geschäftsjahr für den Vorstandsvorsitzenden und 1.750 Tsd. € für ordentliche Vorstandsmitglieder. Diese Obergrenze für die Festvergütung sowie die einjährige und mehrjährige variable Vergütung wurde im Geschäftsjahr 2021/22 nicht erreicht.

III. Angemessenheit & Üblichkeit

Die Angemessenheit der Vorstandsbezüge orientiert sich an den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Marktumfeld des Unternehmens sowie den gezeigten und zukünftig erwarteten Leistungen.

Die Überprüfung der Angemessenheit erfolgt anhand eines externen Vergleichs der Üblichkeit der Vergütung mit vergleichbaren Unternehmen. Als Vergleichsgruppe dienen grundsätzlich die im MDAX der Deutschen Börse notierten Gesellschaften mit vergleichbarer Marktkapitalisierung im Streubesitz und vergleichbarer Branche. Zusätzlich können weitere Faktoren wie die Anzahl der Beschäftigten in den Vergleich mit einfließen. Auf einen Vertikalvergleich mit der Vergütung einer definierten Vergleichsgruppe (zum Beispiel Belegschaft) im Unternehmen wurde verzichtet. Aufgrund der globalen Struktur des Unternehmens betrachtet der Aufsichtsrat einen solchen Vergleich als nicht zielführend.

IV. Vergütungsbestandteile im Detail

Der Aufsichtsrat hat die Höhe der Ziel-Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands festgelegt. Bei der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Ludwin Monz (bis 31. Dezember 2021) sowie der Vorstandsmitglieder Justus Felix Wehmer und Jan Willem De Cler fand das neue Vergütungssystem im Geschäftsjahr 2021/22 noch keine Anwendung. Die Vergütung von Dr. Markus Weber (Vorstandsvorsitzender seit 1. Januar 2022) erfolgt bereits nach dem neuen Vergütungssystem.

Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2021/22 in Tsd. €

	Dr. Ludwin Monz Vorstandsvorsitzender (bis 31.12.2021)			Dr. Markus Weber ¹ Vorstandsvorsitzender (seit 1.1.2022)			Justus Felix Wehmer Mitglied des Vorstands			Jan Willem de Cler Mitglied des Vorstands		
	Zielver- gütung	Minimal- wert	Maximal- wert	Zielver- gütung	Minimal- wert	Maximal- wert	Zielver- gütung	Minimal- wert	Maximal- wert	Zielver- gütung	Minimal- wert	Maximal- wert
Erfolgsunabhängige Vergütung												
Festvergütung	100,0	100,0	100,0	298,1	298,1	298,1	316,5	316,5	316,5	316,5	316,5	316,5
Nebenleistungen	3,5	3,5	3,5	12,5	12,5	12,5	15,2	15,2	15,2	11,9	11,9	11,9
Versorgungsaufwand	221,0	221,0	221,0	581,0	581,0	581,0	43,2	43,2	43,2	42,4	42,4	42,4
Summe	324,5	324,5	324,5	891,6	891,6	891,6	374,9	374,9	374,9	370,8	370,8	370,8
Erfolgsabhängige Vergütung												
Short Term Incentive	-	-	-	198,8	-	397,5	211,0	-	316,5	211,0	-	316,5
Long Term Incentive	275,0	-	550,0	99,4	-	198,7	525,3	-	924,4	583,6	-	901,0
LTI-Tranche 8	275,0	-	550,0	-	-	-	112,1	-	228,2	154,7	-	179,9
LTI-Tranche 9	-	-	-	-	-	-	159,9	-	223,8	159,9	-	223,8
LTI-Tranche 10	-	-	-	-	-	-	141,3	-	223,8	157,0	-	248,6
LTI-Tranche 11	-	-	-	99,4	-	198,7	112,0	-	248,6	112,0	-	248,6
Summe	275,0	-	550,0	298,1	-	596,2	736,3	-	1.240,9	794,6	-	1.217,5
Gesamtvergütung	599,5	324,5	874,5	1.189,7	891,6	1.487,9	1.111,2	374,9	1.615,8	1.165,4	370,8	1.588,3

¹ Der Versorgungsaufwand von Dr. Markus Weber enthält im Geschäftsjahr 2021/22 einmalig einen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand.

1. Erfolgsunabhängige Vergütung

Festvergütung

Die Festvergütung umfasst eine feste, erfolgsunabhängige Grundvergütung und ist nicht an die Erreichung bestimmter Ziele gebunden. Die Auszahlung erfolgt anteilig pro Monat als Gehalt.

Diese betrug im Geschäftsjahr 2021/22 für Dr. Markus Weber insgesamt 298,1 Tsd. € (Vj. 0 €) für neun Monate sowie für Justus Felix Wehmer und Jan Willem de Cler jeweils 316,5 Tsd. € (Vj. 300,0 Tsd. €).

Dr. Ludwin Monz erhielt für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres ein Festgehalt von 100,0 Tsd. € (Vj. 400,0 Tsd. € für zwölf Monate).

Nebenleistungen

Für die Mitglieder des Vorstands bestehen Nebenleistungen wie etwa die Bereitstellung eines Dienstwagens (für den Vorstandsvorsitzenden einschließlich eines Fahrers), betriebliche Altersvorsorge, Zuschüsse für eine individuelle private Altersversorgung, Kranken- und Pflegeversicherung und die Kostenübernahme für sonstige Versicherungen sowie gegebenenfalls Unterbringungs- und Umzugs- einschließlich Maklerkosten.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind Nebenleistungen in Höhe von insgesamt 43,1 Tsd. € gewährt worden. Hierin sind keine Kosten für den Fahrdienst enthalten, da dieser im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen wurde.

Weiterhin hat die Carl Zeiss Meditec AG für die Mitglieder des Vorstands eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors- and Officers-Versicherung, D&O) abgeschlossen. Diese sieht einen Selbstbehalt von 10 Prozent des Schadens bis maximal dem Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung vor.

Versorgungszusagen

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Zusage auf eine rein arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung, das heißt es gelten die in der ZEISS Gruppe gültigen leistungsorientierten Zusagen. Abhängig vom Erfolg der ZEISS Gruppe wird für jedes Geschäftsjahr ein Beitrag zwischen 1 bis 5 % des Grundeinkommens mit Hilfe von zins- und altersabhängigen Verrentungsfaktoren in einen Rentenbaustein umgewandelt. Die Summe aller in der Dienstzeit erworbenen Rentenbausteine ergibt die monatliche Rente. Der Dienstzeitaufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt für Justus Felix Wehmer 43,2 Tsd. € und für Jan Willem de Cler 42,4 Tsd. €.

Für den Vorstandsvorsitzenden handelt es sich um eine endgehaltsabhängige Leistungszusage der Carl Zeiss AG. Für jedes Dienstjahr erhöht sich die jährliche Anwartschaft um 2,375 % eines Zielbetrags von 525,0 Tsd. €, gewichtet mit maximal 50 %. Anteilig wird der Carl Zeiss Meditec AG 75 % des Dienstzeitaufwands von der Carl Zeiss AG weiterbelastet.

Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug der Dienstzeitaufwand für Dr. Ludwin Monz insgesamt 221,0 Tsd. € und für Dr. Markus Weber 200,6 Tsd. € für neun Monate. Zuzüglich hierzu wurde Dr. Markus Weber im Rahmen seiner Vertragsanpassung ein einmaliger nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von 380,4 Tsd. € gewährt.

Bei den für die Mitglieder des Vorstands bestehenden Altersversorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden. Die auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallenden Aufwendungen für Pensionszusagen – beziehungsweise im Fall von Dr. Ludwin Monz bis

31. Dezember 2021 sowie Dr. Markus Weber ab 1. Januar 2022 der weiterbelastete anteilige Dienstzeitaufwand – sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt.

Individualisierte Darstellung der Pensionszusagen der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG

	Geschäftsjahr	Dienstzeit- aufwand	Barwert der Pensionszusage gesamt
		Tsd. €	Tsd. €
Dr. Markus Weber ^{2,3}	2021/22	581,0	-
(seit 1.1.2022)	2020/21	-	-
Justus Felix Wehmer	2021/22	43,2	216,9
	2020/21	42,6	292,5
Jan Willem de Cler	2021/22	42,4	114,8
	2020/21	46,5	131,1
Dr. Ludwin Monz ⁴	2021/22	221,0	-
(bis 31.12.2021)	2020/21	361,1	-

2. Erfolgsabhängige variable Vergütung

Die variable Vergütung des Vorstands ist an den Unternehmenserfolg gebunden und basiert auf Zielvereinbarungen, die mit dem jeweiligen Mitglied des Vorstands individuell vereinbart werden. Die nachhaltige und erfolgreiche Unternehmensentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG wird durch die Gewährung eines mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteils und durch die Berücksichtigung persönlicher Leistungsziele in der einjährigen variablen Vergütung gefördert. Persönliche Leistungsziele können hierbei auch nicht-finanzielle Ziele wie Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance – ESG Kriterien) umfassen.

Die variable Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen – einer kurzfristig orientierten variablen Vergütung (Short Term Incentive) sowie einer langfristig orientierten variablen Vergütung (Long Term Incentive). Wie hoch beide Komponenten ausfallen, hängt vom Erreichen der vereinbarten Leistungsziele ab, die sich an den Kennzahlen Economic Value Added (EVA®) und Free Cashflow (FCF) orientieren.

Das (einjährige) Short Termin Incentive (STI) basiert auf dem Erreichen quantitativer Ziele innerhalb eines Geschäftsjahres und wird nach dessen Ablauf ausgezahlt.

In der zweiten Komponente der variablen Vergütung, dem Long Termin Incentive (LTI), steht die Stärkung eines profitablen und nachhaltigen Unternehmenswachstums im Fokus. Daher basiert der LTI auf einer mehrjährigen Laufzeit. Für jede gewährte Tranche wird nach Ablauf einer Dreijahresperiode die Zielerreichung ermittelt und der sich nach einer vordefinierten Berechnungsmethode ergebende Betrag ausgezahlt.

Im aktuellen Geschäftsjahr 2021/22 kann die gesamte variable Vergütung für Dr. Markus Weber zwischen 0 € und maximal 596,2 Tsd. €, für Justus Felix Wehmer zwischen 0 € und maximal 1.240,9 Tsd. € und Jan Willem de Cler jeweils zwischen 0 € und maximal 1.217,5 Tsd. € liegen.

Für Dr. Ludwin Monz, der unterjährig seine Tätigkeit im Vorstand beendet hat, gelten sämtliche über das Geschäftsjahr 2020/21 hinaus angediente Ansprüche auf variable Vergütungsbestandteile im Rahmen seiner Abfindungszahlung als abgegolten.

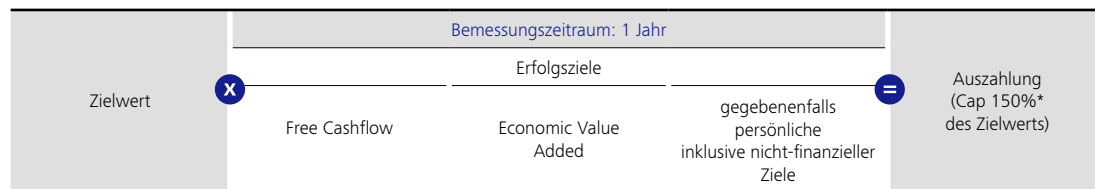
² Anteiliger weiterberechneter Dienstzeitaufwand aus der Altersversorgungszusage an Dr. Markus Weber (Umstellung zum 1. Januar 2022 erfolgt)

³ Der Versorgungsaufwand von Dr. Markus Weber enthält im Geschäftsjahr 2021/22 einmalig einen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand.

⁴ Anteiliger weiterberechneter Dienstzeitaufwand aus der Altersversorgungszusage an Dr. Ludwin Monz (Umstellung zum 1. Januar 2014 erfolgt)

Short Term Incentive

Short Term Incentive



*Für das Geschäftsjahr 2020/21 galt noch eine Auszahlungsbegrenzung von 140%, 150% ab 2021/22.

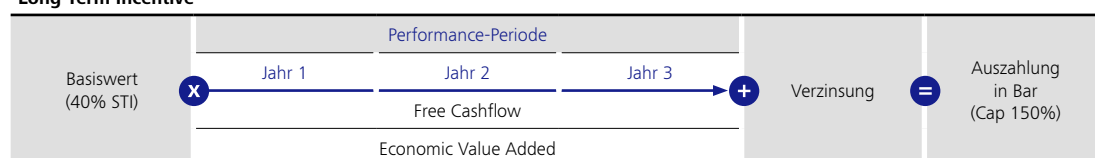
Der STI richtet sich primär nach den erzielten Erfolgen im Geschäftsjahr und wird vollständig in bar gewährt. Vor Beginn eines Geschäftsjahres legt der Aufsichtsrat auf das jeweilige Geschäftsjahr bezogene Ziele fest. Der betragsmäßige Zielwert des STI bei 100% Zielerreichung wird in Abhängigkeit zur Festvergütung gebildet, das heißt der Wert entspricht zweidrittel der Festvergütung. Für das Geschäftsjahr 2021/22 bewegt sich die Zielvergütung in einer Bandbreite von 198,8 Tsd. € bis 211,0 Tsd. €.

In der ersten Aufsichtsratssitzung nach Ablauf des Geschäftsjahres wird für das jeweilige Vorstandsmitglied die tatsächliche Zielerreichung des STI vom Aufsichtsrat festgestellt. Weiterhin können persönliche Ziele anteilig gewichtet im STI mit abgebildet werden – diese können auch nicht-finanzielle Ziele (wie zum Beispiel ESG-Ziele), die der nachhaltigen Unternehmensentwicklung dienen, enthalten. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden jedoch keine persönlichen beziehungsweise nicht-finanziellen Ziele vereinbart. Die Zielerreichung des STI wird an den Kennziffern EVA® und FCF sowie gegebenenfalls entsprechender persönlicher Ziele gemessen.

Entsprechende Ziele finden auch bei den Angestellten des oberen Führungskreises Anwendung, um die Durchgängigkeit des Zielsystems im Unternehmen zu erreichen. Die Zielerreichung des STI kann 100% übersteigen. Der Maximalwert (Cap) wird vertraglich individuell festgelegt und soll 150% nicht übersteigen. Das STI wird im Regelfall einige Wochen nach der Abrechnung im Dezember in bar ausgezahlt.

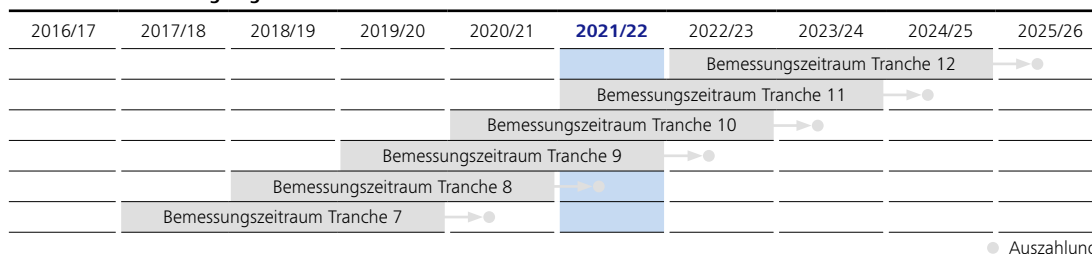
Long Term Incentive

Long Term Incentive



Zur Berechnung des LTI wird zunächst ein Basiswert ermittelt. Dieser beträgt 40 % der individuellen kurzfristigen variablen Vergütung des Geschäftsjahres, das dem Beginn der Laufzeit einer LTI-Tranche vorausgeht. Es folgt eine dreijährige Verzinsungsphase. Am Ende des Bemessungszeitraumes wird der Zielerreichungsgrad festgestellt. Hierbei ist eine Übererfüllung bis 150 % möglich. Basiswert zuzüglich Verzinsung multipliziert mit dem Zielerfüllungsgrad soll maximal 30 % der jährlichen Zielgesamtvergütung ausmachen.

Abweichend von der generellen LTI-Regelung gilt für den Vorstandsvorsitzenden eine besondere Regelung für die langfristige variable Vergütung. Die Höhe des LTI wird individuell vereinbart. Dabei ist eine Übererfüllung bis 200 % möglich. Der aktuell vereinbarte Zielwert bei Zielerreichung von 100 % beträgt 99,4 Tsd. € für die Tranche 11. Die Höhe des LTI soll dabei grundsätzlich die Höhe der jährlichen Festvergütung nicht überschreiten. Es werden jährlich Finanzziele für einen Dreijahreszeitraum vereinbart, die nach Ablauf der Periode abgerechnet werden.

Zeitliches Profil der zugesagten LTIP-Tranchen

3. Aktienhalterregelung

Die Mitglieder des Vorstands halten keine Aktien der Carl Zeiss Meditec AG und erhalten keine aktienbasierte Vergütung. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass sich die vorliegende Struktur der Vergütung, insbesondere die langfristige Anreizwirkung durch die Fokussierung auf die Kennzahlen EVA® und FCF einerseits wie auch durch die Ausgestaltung des LTI andererseits, bewährt hat und dem Unternehmensinteresse entspricht.

4. Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte

Leistungszusagen von Dritten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt.

Leistungszusagen bei Beendigung der Tätigkeit

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sind entsprechend § 84 Abs. 1 AktG auf höchstens fünf Jahre befristet. Im Falle der Beendigung eines Vorstandsvertrags werden noch offene variable Vergütungsbestandteile zu Vereinfachungszwecken in der Regel in einer Summe ausgezahlt, sobald die Zielerreichung im Geschäftsjahr feststeht.

Endet ein Vorstandsvertrag unterjährig in einem Geschäftsjahr, so werden der STI pro rata anteilig der geleisteten Dienstzeit gewährt. Ein pro rata LTI-Anspruch besteht nur bei Renteneintritt. Die variable Vergütung wird nicht für den Fall gewährt, wenn der Dienstvertrag aus einem in der Person des Vorstandsmitglieds liegenden und von ihm zu vertretenden wichtigen Grund fristlos gekündigt wurde.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung aufgrund einer Abberufung des Vorstandsmitglieds nach § 84 Abs. 3 wird eine Abfindung gezahlt. Diese beträgt maximal zwei Jahresvergütungen beziehungsweise die für die Restlaufzeit des Dienstvertrags geschuldete Vergütung, je nachdem welcher Betrag geringer ist („Abfindungs-Cap“). Ein nachträgliches Wettbewerbsverbot kann vereinbart werden. In diesem Falle soll die Abfindungszahlung auf eine Karenzentschädigung angerechnet werden.

Erfolgt die Beendigung der Tätigkeit mittels eines einvernehmlichen Aufhebungsvertrags, wird der Gesamtwert der im Rahmen der zugesagten Leistungen für die ursprüngliche Restlaufzeit des Anstellungsvertrages voraussichtlich geschuldeten Vergütung, maximal jedoch den Wert von zwei Jahresvergütungen, ausgezahlt.

Über diese Abfindung hinausgehende Leistungen sind ausgeschlossen. Leistungen bei Betriebsübergang (Change of Control) sind in der Vorstandsvergütung nicht vorgesehen.

Leistungszusagen für im Geschäftsjahr 2021/22 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Dr. Ludwin Monz wurde aufgrund seines Ausscheidens zum 31. Dezember 2021 im Rahmen seiner Austrittsvereinbarung eine Abfindung in Höhe von 919,0 Tsd. € ausgezahlt.

Zum Geschäftsjahresende ist Jan Willem de Cler ausgeschieden. Entsprechend seiner Austrittsvereinbarung erhielt er eine Abfindungszusage in Höhe von 1.366,3 Tsd. €, die zugleich auch eine Karenzentschädigung enthält.

V. Individualisierte Offenlegung

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die individuelle Offenlegung der für das Geschäftsjahr 2021/22 gewährten Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder. Unter gewährter Vergütung wird dabei die Vergütung verstanden, die im Geschäftsjahr 2021/22 zur Auszahlung gekommen ist.

Individualisierte Vergütung der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG

	Geschäfts- jahr		Vorstandsbezüge							Gesamtbe- züge nach § 162 AktG	Versorgungs- aufwand	Gesamtbezüge nach § 162 AktG zuzüglich Versorgungs- aufwand
			Festvergü- tung	Sachbezüge und sonstige Bezüge ⁵	Variable Vergütung	Gesamtziel- erreichung ⁶	LTIP	Gesamtziel- erreichung ⁷	Einmalige Sonderzah- lung			
			Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Dr. Markus Weber ⁸ (seit 1.1.2022)	2021/22	absolut	298,1	12,2	-	-	-	-	0,3	310,6	581,0	891,6
		relativ	33%	1%	-	-	-	-	0%	35%	65%	100%
	2020/21	absolut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		relativ	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Justus Felix Wehmer	2021/22	absolut	316,5	14,9	280,0	140%	112,1	131%	0,3	723,8	43,2	767,0
		relativ	41%	2%	37%	-	15%	-	0%	94%	6%	100%
	2020/21	absolut	300,0	21,9	229,4	113%	128,6	129%	-	679,9	42,6	722,5
		relativ	42%	3%	32%	-	18%	-	-	94%	6%	100%
Jan Willem de Cler	2021/22	absolut	316,5	11,6	280,0	140%	154,7	131%	0,3	763,1	42,4	805,5
		relativ	39%	1%	35%	-	19%	-	0%	95%	5%	100%
	2020/21	absolut	300,0	12,3	254,9	113%	141,7	129%	-	708,9	46,5	755,4
		relativ	40%	2%	34%	-	19%	-	-	94%	6%	100%
Dr. Ludwin Monz (bis 31.12.2021)	2021/22	absolut	100,0	3,5	550,0	200%	275,0	200%	919,0	1.847,5	221,0	2.068,5
		relativ	5%	0%	27%	-	13%	-	44%	89%	11%	100%
	2020/21	absolut	400,0	15,3	223,4	86%	216,6	165%	-	855,3	361,1	1.216,4
		relativ	33%	1%	18%	-	18%	-	-	70%	30%	100%

VI. Vergleichende Darstellung der Vergütungsentwicklung

Die Entwicklung der den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährten Vergütung, die Ertragsentwicklung und die Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitnehmervergütung wird in der nachstehenden Tabelle für einen Vierjahreszeitraum 2018/19 bis 2021/22 vergleichend dargestellt. Unter gewährter Vergütung wird dabei die Vergütung verstanden, die im Geschäftsjahr 2021/22 tatsächlich zugeflossen ist. Aus diesem Grund kommt es zu einem zeitlichen Versatz zwischen Ertragslage und Vergütungsentwicklung, da die variablen Vergütungsbestandteile erst im folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung kommen. Bei unterjährigem Ein- oder Austritt in das jeweilige Organ erfolgte der Vergleich nach dem Pro-rata-temporis-Grundsatz.

⁵ Unter Sachbezüge und sonstige Bezüge sind Nebenleistungen entsprechend der Erläuterung im Abschnitt "Erfolgsunabhängige Vergütung" zu verstehen.

⁶ Die Gesamtzielerreichung des STI kann für ordentliche Vorstandsmitglieder zwischen 0% (Minimum) und 140% (Maximum) sowie für den Vorstandsvorsitzenden zwischen 0% (Minimum) und 200% (Maximum) für das Geschäftsjahr 2020/21 liegen.

⁷ Die Gesamtzielerreichung des LTI kann für ordentliche Vorstandsmitglieder zwischen 0% (Minimum) und 150% (Maximum) sowie für den Vorstandsvorsitzenden zwischen 0% (Minimum) und 200% (Maximum) für das Geschäftsjahr 2020/21 liegen.

⁸ Der Versorgungsaufwand von Dr. Markus Weber enthält im Geschäftsjahr 2021/22 einmalig einen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand.

	2018/19 ggü. 2017/18	2019/20 ggü. 2018/19	2020/21 ggü. 2019/20	2021/22 ggü. 2020/21
Im Jahr 2021/22 amtierende Vorstandsmitglieder				
Dr. Markus Weber (seit 1.1.2022)	-	-	-	-
Justus Felix Wehmer (seit 1.10.2018)	-	49%	-16%	6%
Jan Willem de Cler (seit 1.10.2018)	-	33%	-15%	8%
Dr. Ludwin Monz (bis 31.12.2021)	13%	3%	-26%	152%
Im Jahr 2021/22 amtierende Aufsichtsratsmitglieder				
Dr. Karl Lamprecht ⁹ (seit 25.6.2020)	-	-	-	-
Tania von der Goltz (seit 10.4.2018)	-	6%	13%	-4%
Peter Kameritsch (seit 27.5.2021)	-	-	-	-
Dr. Christian Müller ⁹ (seit 19.3.2019)	-	-	-	-
Isabel De Paoli (seit 25.6.2020)	-	-	-	-7%
Torsten Reitze ⁹ (seit 27.5.2021)	-	-	-	-
Renè Denner (seit 1.10.2019)	-	-	-	-3%
Jeffrey Marx (seit 6.3.2020)	-	-	-	-7%
Brigitte Koblizek (seit 30.3.2022)	-	-	-	-
Cornelia Grandy (bis 30.3.2022)	-	7%	50%	-8%
Ertragsentwicklung/ Kennziffern				
EVA	62%	-43%	213%	-4%
FCF	21%	-21%	105%	-34%
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung auf Vollzeitäquivalenzbasis				
Belegschaft Meditec Gruppe (Deutsche Standorte)	-	-	-	1%

VII. Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder

Es bestehen Pensionsanswartschaften für vier ausgeschiedene Vorstandsmitglieder gemäß IAS 19 in Höhe von 902,3 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2021/22.

VIII. Clawback & Malus

Bei den Verträgen, die nach dem neuen Vergütungssystem geschlossen wurden, besteht ein Recht der Gesellschaft bei wesentlichen Verstößen gegen interne Richtlinien oder gesetzliche und vertragliche Pflichten sowie bei fehlerhaften Konzernabschlüssen variable Vergütungsbestandteile einzubehalten (Malus) oder zurückzufordern (Clawback). Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden keine variablen Vergütungsbestandteile einbehalten oder zurückgefordert.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG (der „Aufsichtsrat“) berät und überwacht die Geschäftsführung durch die Mitglieder des Vorstands und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesen sind. Er ist in die Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Mit Blick auf diese verantwortungsvollen Aufgaben sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats eine

⁹ Die Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss AG, Dr. Karl Lamprecht, Dr. Christian Müller und der Geschäftsführer der Carl Zeiss SMT GmbH, Torsten Reitze haben auf eine Vergütung für ihre Arbeit im Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG verzichtet.

angemessene Vergütung erhalten, die auch den zeitlichen Anforderungen an das Aufsichtsratsamt hinreichend Rechnung trägt. Darüber hinaus stellt eine auch im Hinblick auf das Marktumfeld angemessene Aufsichtsratsvergütung sicher, dass der Gesellschaft auch in Zukunft qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Damit trägt die angemessene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zur Förderung der Geschäftsstrategie und der langfristigen Entwicklung der Carl Zeiss Meditec AG bei.

Diesem Anspruch wird die seit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. März 2014 und mit ergänzendem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2019 in § 19 der Satzung geltende Vergütung gerecht. Höhe und Struktur der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergleich zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder anderer MDAX-Unternehmen marktüblich (Peer-Group-Vergleich).

Grundvergütung Aufsichtsrat			
	Vorsitzender 60.000 €	Stellvertreter 45.000 €	Mitglied 30.000 €
Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten			
in €	Prüfungsausschuss	Personal- und Präsidialausschuss	Nominierungsausschuss
Vorsitzender	45.000	-	-
Stellvertreter	5.000	5.000	-
Mitglied	5.000	5.000	-
Sitzungsgeld je 1.000 €			

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt auf der Grundlage von § 19 der Satzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit, sowie Sitzungsgeld.

Die Grundvergütung beläuft sich für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einheitlich auf 30,0 Tsd. €. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Eineinhalbfache dieses Betrags. Mitglieder in Ausschüssen erhalten eine zusätzliche feste Vergütung von 5,0 Tsd. €. Von dieser Regelung sind Mitglieder des Nominierungsausschusses sowie der Vorsitzende des Personal- und Präsidialausschusses ausgenommen. Zusätzlich dazu erhält jedes teilnehmende Aufsichtsratsmitglied einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld in Höhe von 1,0 Tsd. €.

Die ausschließlich feste Vergütung des Aufsichtsrats ist nach Auffassung der Gesellschaft geeignet, der unabhängigen Beratungs- und Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen; stärkt die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und entspricht den Erwartungen zahlreicher Investoren und Stimmrechtsberater.

Die Gesellschaft hält diese fixe Vergütung ohne variable erfolgsbezogene Vergütungskomponente für sachgerecht, nicht zuletzt aufgrund der Überlegung, dass die Arbeitsbelastung und das Risikoprofil der Aufsichtsrats Tätigkeit bei schwierigen Unternehmenslagen steigt und in einer solchen Situation keine Fehlanreize durch eine dann sich verringernde Vergütung gesetzt werden sollen.

Zudem wird so der Anschein vermieden, dass der Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Kontrollaufgabe nicht unabhängig agiert, was bei gleichlaufenden Strukturen der erfolgsorientierten Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Fall sein könnte. Aus diesem Grund ist auch vorgesehen, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Aktien der Gesellschaft halten sollen.

Die individualisierte Offenlegung der im Geschäftsjahr 2021/22 zugeflossenen Gesamtvergütung eines jeden Aufsichtsratsmitglieds ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG gem. § 19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG

	Geschäftsjahr	Grundvergütung	Ausschüsse und Sitzungsgeld	Vergütung gesamt
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Dr. Karl Lamprecht ¹⁰ (Vorsitzender)	2021/22	-	-	-
	2020/21	-	-	-
Tania von der Goltz (stellvertr. Vorsitzende)	2021/22	45,0	7,0	52,0
	2020/21	45,0	9,0	54,0
Peter Kameritsch	2021/22	15,7	5,0	20,7
	2020/21	-	-	-
Dr. Christian Müller ¹⁰	2021/22	-	-	-
	2020/21	-	-	-
Isabel De Paoli	2021/22	30,0	8,0	38,0
	2020/21	8,0	3,0	11,0
Torsten Reitze ¹⁰	2021/22	-	-	-
	2020/21	-	-	-
Renè Denner	2021/22	30,0	6,0	36,0
	2020/21	30,0	7,0	37,0
Jeffrey Marx	2021/22	30,0	6,0	36,0
	2020/21	17,1	5,0	22,1
Brigitte Koblizek (seit 30.3.2022)	2021/22	-	-	-
	2020/21	-	-	-
Cornelia Grandy (bis 30.3.2022)	2021/22	30,0	14,0	44,0
	2020/21	30,0	18,0	48,0
Dr. Markus Guthoff (bis 27.5.2021)	2021/22	29,4	5,0	34,4
	2020/21	45,0	20,2	65,2
Prof. Dr. Michael Kaschke (Vorsitzender und Mitglied bis 27.5.2021)	2021/22	39,1	4,0	43,1
	2020/21	60,0	11,0	71,0

Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte im Sinne von § 87a Absatz 1 Satz 2 Nr. 8 AktG wurden mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht abgeschlossen. Da die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats auf der Grundlage der durch die Hauptversammlung beschlossenen Satzungsregelung erfolgt, wurden die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer bei der Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht berücksichtigt.

Über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats mindestens alle vier Jahre durch die Hauptversammlung Beschluss gefasst. Soweit dieser Beschluss die Bestätigung der Vergütung des Aufsichtsrats zum Gegenstand hat, genügt für die Beschlussfassung die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Soweit durch den Beschluss eine Änderung der Vergütung erfolgen soll, setzt dieser Beschluss eine gleichzeitige Anpassung der entsprechenden Satzungsregelungen voraus; hierfür ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich sowie – da die Satzung der Gesellschaft insofern eine Erleichterung hinsichtlich der erforderlichen Kapitalmehrheit bestimmt – die Mehrheit des in der Hauptversammlung bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Vor dem Vorschlag an die Hauptversammlung überprüfen Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich auf der Grundlage von öffentlichen sowie in Fachkreisen zugänglichen Informationen, wie insbesondere Vergleichsstudien, und bei Bedarf auch mithilfe externer Vergütungsberater die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2021/22 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen (insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) gezahlt.

¹⁰Die Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss AG, Dr. Karl Lamprecht, Dr. Christian Müller und der Geschäftsführer der Carl Zeiss SMT GmbH, Torsten Reitze haben auf eine Vergütung für ihre Arbeit im Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG verzichtet.

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Carl Zeiss Meditec AG

Wir haben den beigefügten, zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Sonstiger Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

Haftungsbeschränkung

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit und Haftung gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Prüfungsvermerk beigefügten

„Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 (https://assets.ey.com/content/dam/ey-sites/ey-com/de_de/legal/ey-idw-aab-2017.pdf).

Eschborn/Frankfurt am Main, 25. November 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bendler
Wirtschaftsprüfer

Schoenfeldt
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	90
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	90
Konzernbilanz (IFRS)	91
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung (IFRS)	92
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	93
Konzernanhang	94
Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	94
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	116
Erläuterungen zur Konzernbilanz	119
Sonstige Angaben	140
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	161
Bestätigungsvermerk	162
Finanzkalender	171
Impressum / Disclaimer	171

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

	Anhang	2021/22 1.10.21 bis 30.9.22	2020/21 1.10.20 bis 30.9.21
		Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	(2p) (4)	1.902.836	1.646.785
Umsatzkosten		-775.238	-679.572
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.127.598	967.213
Vertriebs- und Marketingkosten		-360.179	-303.233
Allgemeine Verwaltungskosten		-77.881	-60.747
Forschungs- und Entwicklungskosten	(35)	-291.365	-232.066
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(5)	-1.294	2.447
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen		466.648	435.198
Abschreibungen und Amortisationen		-69.769	-61.584
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		396.879	373.614
Zinserträge	(7)	13.250	1.562
Zinsaufwendungen	(7)	-9.099	-8.578
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	(7)	-494	-787
Kursgewinne (+)/ Kursverluste (-), netto	(2c) (2v) (7)	-48.630	-25.104
Sonstiges Finanzergebnis	(7)	51.583	-1.657
Ergebnis vor Ertragsteuern		403.489	339.050
Ertragsteuern	(2i) (8)	-107.578	-101.531
Konzernergebnis		295.911	237.519
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		293.909	236.276
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		2.002	1.243
Ergebnis je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in €):			
- Unverwässert/ verwässert	(2r) (9)	3,29	2,64

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

	Anhang	2021/22 1.10.21 bis 30.9.22	2020/21 1.10.20 bis 30.9.21
		Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis		295.911	237.519
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann:			
Umrechnungsdifferenzen	(2c) (21)	90.809	7.742
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird:			
Neubewertung aus Eigenkapitalinstrumenten	(2m) (27)	-2.253	-328
Latente Steuern auf Neubewertung aus Eigenkapitalinstrumenten	(14)	954	80
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(2n) (22)	76.003	35.329
Latente Steuern auf Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(14)	-24.758	-7.632
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		140.755	35.191
Gesamtergebnis der Periode		436.666	272.710
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		436.270	272.330
davon auf Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfallendes Ergebnis		396	380

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzernbilanz (IFRS)

zum 30. September 2022

	Anhang	30.9.2022	30.9.2021
		Tsd. €	Tsd. €
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(2e) (11)	429.648	328.714
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(2f) (12)	240.427	153.698
Sachanlagen	(2g) (13)	236.145	199.555
Ausleihungen	(27)	152	-
Beteiligungen und sonstige Anteile verbundene nicht-konsolidierte Unternehmen	(27)	10.828	6.713
Latente Ertragsteuern	(2i) (14)	71.749	84.964
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	8.474	9.191
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	33.541	9.115
		1.030.964	791.950
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2j) (16)	382.745	286.375
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	197.801	185.940
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen	(2t) (35)	216.480	134.868
Forderungen aus Finanzausgleich	(2t) (35)	907.534	949.317
Steuererstattungsansprüche		4.645	4.178
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(2h) (18)	25.185	10.479
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(19)	49.734	25.422
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2l) (20)	7.729	7.439
		1.791.853	1.604.018
		2.822.817	2.395.968
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(21)	89.441	89.441
Kapitalrücklage	(21)	620.137	620.137
Gewinnrücklagen	(21)	1.213.890	1.000.478
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(2m) (21)	91.632	-50.729
Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		2.015.100	1.659.327
Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	(2a) (21)	14.991	18.056
		2.030.091	1.677.383
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(2n) (22)	8.480	54.457
Andere langfristige Rückstellungen	(2o) (23)	7.018	7.409
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(2h) (24) (27)	91.772	76.496
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(2k) (28)	106.316	101.929
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		17.445	14.738
Latente Ertragsteuern	(2i) (14)	22.379	15.438
		253.410	270.467
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(2o) (23)	22.290	19.873
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	(25)	141.979	127.787
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(2h) (27)	66.879	54.943
Kurzfristiger Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten	(2k) (28)	21.587	19.341
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		124.388	98.230
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(2t) (35)	64.797	47.235
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(2t) (35)	29.675	16.835
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		16.439	21.560
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	51.282	42.314
		539.316	448.118
		2.822.817	2.395.968

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherr- schender Gesellschafter	Ausgleichs- posten für Anteile nicht-beherr- schender Gesellschafter	Eigenkapital
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand am 1.10.2020		89.441	620.137	808.922	-86.783	1.431.717	18.841	1.450.558
Umrechnungsdifferenzen	(2c) (21)	-	-	-	8.565	8.565	-823	7.742
Neubewertung aus Eigenkapitalinstrumenten	(2m) (14) (27)	-	-	-	-248	-248	-	-248
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(2n) (14) (22)	-	-	-	27.737	27.737	-40	27.697
Ergebnisneutral erfasste Wertänderungen des Eigenkapitals	(2m) (21)	-	-	-	36.054	36.054	-863	35.191
Konzernergebnis		-	-	236.276	-	236.276	1.243	237.519
Gesamtergebnis der Periode	(2m) (21)	-	-	236.276	36.054	272.330	380	272.710
Dividendenzahlung	(10)	-	-	-44.720	-	-44.720	-1.165	-45.885
Stand am 30.9.2021	(2m) (21)	89.441	620.137	1.000.478	-50.729	1.659.327	18.056	1.677.383
Stand am 1.10.2021		89.441	620.137	1.000.478	-50.729	1.659.327	18.056	1.677.383
Umrechnungsdifferenzen	(2c) (21)	-	-	-	92.478	92.478	-1.669	90.809
Neubewertung aus Eigenkapital- instrumenten	(2m) (14) (27)	-	-	-	-1.299	-1.299	-	-1.299
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(2n) (14) (22)	-	-	-	51.182	51.182	63	51.245
Ergebnisneutral erfasste Wertänderungen des Eigenkapitals	(2m) (21)	-	-	-	142.361	142.361	-1.606	140.755
Konzernergebnis		-	-	293.909	-	293.909	2.002	295.911
Gesamtergebnis der Periode	(2m) (21)	-	-	293.909	142.361	436.270	396	436.666
Dividendenzahlung	(10)	-	-	-80.497	-	-80.497	-3.461	-83.958
Stand am 30.9.2022	(2m) (21)	89.441	620.137	1.213.890	91.632	2.015.100	14.991	2.030.091

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

	Anhang	2021/22 1.10.21 bis 30.9.22	2020/21 1.10.20 bis 30.9.21
		Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis		295.911	237.519
Ertragsteuern	(8)	107.578	101.531
Zinserträge/ Zinsaufwendungen	(7)	-3.657	7.803
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	(7)	-87	-95
Ergebnis aus der Marktwertveränderung von bedingten Kaufpreisverpflichtungen	(7)	-53.746	1.840
Ergebnis aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-	-2.447
Abschreibungen	(12) (13)	69.769	61.584
Gewinne und Verluste aus Abgang/ Abwertung von Anlagevermögen	(12) (13)	259	1.442
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		1.913	-
Erhaltene Zinsen und Dividenden		1.733	1.376
Gezahlte Zinsen		-1.520	-1.629
Ertragsteuerzahlungen		-120.444	-97.908
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	-74.370	-62.102
Veränderung der Vorräte	(16)	-74.631	18
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	(15) (18) (19)	-38.273	-5.531
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33.729	52.692
Veränderung der Rückstellungen und finanzielle Verbindlichkeiten	(22) (23) (25)	39.273	54.459
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten	(26)	4.762	12.111
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		188.199	362.663
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(13)	-42.804	-30.122
Auszahlungen für Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	-39.167	-35.979
Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen		218	403
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-5.851	-2.416
Erwerb von Anteilen an verbundenen konsolidierten Unternehmen abzügl. erhaltener Finanzmittel	(3)	-61.290	-11.509
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-	4.423
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-148.894	-75.200
Veränderung der kurzfristigen Kredite	(29)	-597	420
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	(29)	-1.456	-
Veränderung der Forderungen aus Finanzausgleich	(21) (29) (35)	56.008	-241.624
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(21) (29) (35)	11.671	14.950
Einzahlungen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	(28)	-	3.977
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(28) (29)	-19.904	-17.727
Dividendenzahlung an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG	(10)	-80.497	-44.720
Dividendenzahlung an nicht-beherrschende Gesellschafter		-3.461	-1.165
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-38.236	-285.889
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-779	-337
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		290	1.237
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn des Berichtszeitraumes	(20)	7.439	6.202
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraumes	(20)	7.729	7.439

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2021/22 (IFRS)

ALLGEMEINE ANGABEN, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1 Das Unternehmen

(a) Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland, ist die Konzernobergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe („Carl Zeiss Meditec“, „das Unternehmen“, „die Gruppe“, „die Gesellschaft“), die aus weiteren Tochtergesellschaften besteht. Die Gruppe bietet Komplettlösungen zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten einschließlich Implantaten und Verbrauchsmaterialien an. In der Mikrochirurgie stellt die Gruppe innovative Visualisierungslösungen bereit. Die Kunden des Unternehmens sind Ärzte in verschiedenen Bereichen und Kliniken weltweit.

Der Hauptsitz der Carl Zeiss Meditec AG ist in 07745 Jena, Deutschland (Göschwitzer Straße 51-52), dem traditionellen deutschen Zentrum der optischen und optiknahen Technologien. Das Unternehmen besitzt wesentliche Tochtergesellschaften in den USA, in Frankreich, in Japan, in Spanien, in Großbritannien, in der Türkei sowie in Deutschland.

Die Carl Zeiss Meditec AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter der Nummer HRB 205623 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021/22 wurde am 25. November 2022 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wird im Internet sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ein Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der Carl Zeiss AG mit Sitz in 73447 Oberkochen, Deutschland (Carl-Zeiss-Straße 22) erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Internet sowie im elektronischen Bundesanzeiger.

(b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung. Er wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“), London, aufgestellt und berücksichtigt alle bis zum 30. September 2022 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e des Handelsgesetzbuchs („HGB“).

Das Geschäftsjahr der Carl Zeiss Meditec Gruppe endet zum 30. September.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Konsolidierungsgrundlagen

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind alle Gesellschaften, die von der Carl Zeiss Meditec AG beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Carl Zeiss Meditec Gruppe variablen Rückflüssen aus ihrer Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die maßgeblichen Tätigkeiten, die diese Rückflüsse beeinflussen, steuern kann. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit bei Tochtergesellschaften auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Carl Zeiss Meditec AG.

Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen wurden ermittelt und in der Konzernbilanz getrennt von dem Eigenkapital, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, ausgewiesen.

Wesentliche Tochterunternehmen mit Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter in der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind die Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan, deren Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter 49 % beträgt, sowie die Ophthalmic Laser Engines LLC, Lafayette, USA, deren Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter sich auf 48 % beläuft. Aufgrund dessen, dass Ophthalmic Laser Engines steuerlich in den USA ähnlich einer deutschen Personengesellschaft behandelt wird, enthält das hier dargestellte Ergebnis der Ophthalmic Laser Engines keinen Steuereffekt. Dieser wird entsprechend der Gesellschaftsform anteilig bei den jeweiligen Gesellschaftern berücksichtigt.

Die Finanzinformationen von wesentlichen konsolidierten Tochterunternehmen mit nicht-beherrschenden Anteilen vor Konsolidierungseffekten (wie zum Beispiel Eliminierungen) stellen sich wie folgt dar.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis:

	2021/22		2020/21	
	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	102.751	-	101.554	-
Ergebnis	4.130	-68	2.545	-11
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	2.024	-33	1.247	-5
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasst)	-2.973	-175	-1.742	-10
Gesamtergebnis	1.157	-243	803	-21
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	567	-117	393	-10

Zusammengefasste Bilanz:

	30.9.2022		30.9.2021	
	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte	5.854	10	6.369	29
Kurzfristige Vermögenswerte	47.202	-	55.501	-
Langfristige Schulden	5.502	333	5.791	386
Kurzfristige Schulden	17.700	812	20.318	536
Eigenkapital	29.854	-1.135	35.761	-893
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	15.622	-545	18.516	-429

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

	2021/22		2020/21	
	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC	Carl Zeiss Meditec Co. Ltd.	Ophthalmic Laser Engines LLC
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	5.493	100	978	86
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17	-	-9	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.934	-100	587	-88
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-244	-	-126	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.702	-	1.430	-2

(b) Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode gem. IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse*. Dabei werden im Rahmen der Erstbewertung die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Minderheitenanteile (Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter) werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil des zu Zeitwerten bewerteten Eigenkapitals des Tochterunternehmens aufgerechnet. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, das heißt ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem Carl Zeiss Meditec die Beherrschung über das Unternehmen verliert. Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden im Konzernabschluss innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

(c) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird und diese Währung die funktionale Währung der Carl Zeiss Meditec AG darstellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Vermögenswerte und Schulden jener ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro sondern die lokale Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft ist, werden unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals zugeordnet. In Ländern mit Hyperinflation erfolgt die Währungsumrechnung immer zum jeweiligen Stichtagskurs.

Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Monetäre Aktiva und Passiva, wie beispielsweise Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen oder Schulden in Fremdwährung werden bis zur Abrechnung zu jedem Berichtszeitpunkt erneut bewertet. Die Erträge oder Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne (+)/ Kursverluste (-), netto“ ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten wesentlichen Wechselkurse aufgeführt:

	Stichtagskurs zum			Durchschnittskurs		
	30.9.2022	30.9.2021	Veränderung %	2021/22	2020/21	Veränderung %
AUD	0,6633	0,6213	6,8	0,6574	0,6287	4,6
BRL	0,1902	0,1597	19,1	0,1755	0,1563	12,3
CNY	0,1442	0,1336	7,9	0,1409	0,1285	9,6
GBP	1,1325	1,1621	-2,5	1,1805	1,1443	3,2
JPY	0,0071	0,0077	-7,8	0,0074	0,0078	-5,1
KRW	0,0007	0,0007	0,0	0,0007	0,0007	0,0
SGD	0,7142	0,6345	12,6	0,6728	0,6238	7,9
TRY	0,0553	0,0971	-43,0	0,0632	0,1039	-39,2
USD	1,0259	0,8636	18,8	0,9217	0,8363	10,2

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde die Türkei als „Hochinflationsland“ eingestuft. Entsprechend wurde die Bilanzierung für die Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümle Ticaret ve Sanay A.Ş., Ankara, Türkei, auf IAS 29 *Rechnungslegung in Hochinflationsländern* umgestellt. Zur Indexierung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden sowie der Positionen der Gewinn- und -Verlust-Rechnung werden die vom Turkish Statistical Institut veröffentlichten Preisindizes verwendet. Der Preisindex CPI lag zum 30. September 2021 bei 571 Punkten und stieg im laufenden Geschäftsjahr um 83 % auf 1.047 Punkte zum 30. September 2022. Die Anpassung der Buchwerte in Höhe von -1.339 Tsd. € wurde zum Erstanwendungszeitpunkt im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus der laufenden Hyperinflationierung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals in Höhe von -199 Tsd. € wurden im sonstigen Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(d) Ermessensentscheidungen und der Gebrauch von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bestimmung von Nutzungswerten von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, insbesondere für Zwecke des Goodwill Impairment Tests, die Bilanzierung und Bewertung von Pensionen, sonstigen Rückstellungen, Vorräten und bedingten Kaufpreisverpflichtungen im Rahmen von Unternehmenserwerben, den Aktivierungszeitpunkt bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerbe- und -entlastungen. Zusätzlich sind regelmäßig auch Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen unter anderem in Bezug auf die Ausfallquoten zur Ermittlung der Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte, der Laufzeiten und Zinssätze bei Leasingverbindlichkeiten sowie den korrespondierenden Nutzungsrechten notwendig. Seit diesem Geschäftsjahr wurden auch Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Anpassung der Buchwerte sowie der Ermittlung des Preisindex aus der Hyperinflationierung notwendig. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

(e) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf Wertminderungen hin geprüft (Impairment Test).

Hierzu bestimmt Carl Zeiss Meditec: 1. die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash-Generating Units), 2. das jeweilige Nettovermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 3. die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen den definierten Geschäftssegmenten nach IFRS 8.5, welche die niedrigste Ebene darstellen, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – in den dargestellten Perioden war dies jeweils der Nutzungswert – wird unter Verwendung von Cashflow Prognosen ermittelt. Diese basieren auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen, die jährlich an den aktuellen Kenntnisstand angepasst werden. Diese für den Impairment Test zugrunde gelegten Finanzpläne beziehungsweise Prognosen des Managements bezüglich Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung basieren auf einem Planungshorizont von drei Jahren. Grundlage für deren Ermittlung sind historische Entwicklungen, Budgetplanungen des Folgejahres sowie die zukünftige strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Mittelfristplanung). Des Weiteren werden externe Informationsquellen, wie Marktstudien

sowie Ergebnisse aus Marktbeobachtungen und Publikationen, in die Betrachtung einbezogen, um makro-ökonomische Trends angemessen zu berücksichtigen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts beurteilt das Management der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr grundsätzlich positiv. Grund zu der Annahme sind die zugrunde liegenden langfristig intakten Entwicklungstrends. Die verbleibenden Unsicherheitsfaktoren sind nach Einschätzung des Unternehmens die angespannte Situation der weltweiten Lieferketten, auch speziell mit Blick auf die Sanktionspolitik als Folge des Krieges in der Ukraine, die hohe Inflation, das von Rezessionsängsten geprägte Konsumverhalten, die Zero-COVID Policy in China sowie geopolitische Konflikte. Für mehr Details wird auf den Risikobericht im Lagebericht verwiesen. Unter der Prämisse, dass die obengenannten Unsicherheitsfaktoren sich nicht weiter verschärfen, erwartet Carl Zeiss Meditec für das Geschäftsjahr 2022/23 weiteres Umsatzwachstum mindestens in Höhe des für die Branche zu erwartenden Marktwachstums, welches aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen einem Wachstum mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich entspricht. Die Kostenplanung erfolgt ebenfalls nach strategischen Aspekten sowie unter Beachtung von Preisentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten.

Die EBIT-Marge dürfte, unter anderem aufgrund der steigenden Personal- und Materialkosten, der planmäßigen hohen Investitionen in Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung vor dem Hintergrund der Einführung der neuen Produkte und Innovationen, um die 19 bis 21 % liegen. Mittelfristig erwartet das Unternehmen, die EBIT-Marge nachhaltig auf einem Niveau oberhalb von 20 % stabilisieren zu können (2021/22: 20,9 %). Der zunehmende Anteil wiederkehrender Umsätze bietet dabei grundsätzlich weiteres Aufwärtspotenzial. Demgegenüber steht ein unverändert hoher Bedarf an Investitionen, insbesondere in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Marketing.

Das Unternehmen ist zuversichtlich, im strategischen Geschäftsbereich (SBU) „Ophthalmic Devices“ im neuen Geschäftsjahr mindestens im gleichen Maße wie der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen entspricht dies einem Wachstum mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich. Eine überwiegende Unsicherheit, unter anderem, stellt die Situation der weltweiten Lieferketten dar. Aufgrund von Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung liegen derzeit Fertigungszeiten im Gerätegeschäft deutlich über den langjährigen Durchschnitten. Die Folge ist ein erhöhter Auftragsbestand. Sollte es im Laufe des Geschäftsjahres 2022/23 gelingen, diesen Beschaffungsschwierigkeiten entgegenzuwirken, ist eine höhere Abwicklung der bestehenden Aufträge und damit ein schnelleres Umsatzwachstum möglich. Die EBIT-Marge dürfte, unter anderem aufgrund der planmäßig hohen Investitionen in Vertrieb und Marketing sowie Forschung und Entwicklung vor dem Hintergrund der Einführung der neuen Produkte und Innovationen, im Geschäftsjahr 2022/23 leicht hinter dem Vorjahreswert zurückbleiben.

Im strategischen Geschäftsbereich „Microsurgery“ erwartet das Unternehmen für die Zukunft weiterhin signifikante Ergebnisbeiträge und ist optimistisch, im kommenden Geschäftsjahr stärker als der zugrunde liegende Markt zu wachsen. Aus heutiger Sicht und ohne Berücksichtigung von Währungseinflüssen wird das im Geschäftsjahr 2022/23 erwartete Wachstum mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen. Eine zentrale Unsicherheit stellt die Situation der weltweiten Lieferketten dar. Aufgrund von Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung liegen derzeit Fertigungszeiten im Gerätegeschäft deutlich über den langjährigen Durchschnitten. Die Folge ist ein erhöhter Auftragsbestand. Sollte es im Laufe des Geschäftsjahres 2022/23 gelingen, diesen Beschaffungsschwierigkeiten entgegenzuwirken, ist eine höhere Abwicklung der bestehenden Aufträge und damit ein schnelleres Umsatzwachstum möglich. Die EBIT-Marge sollte sich dabei im Geschäftsjahr 2022/23 mindestens etwa auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr bewegen.

Die aus den Finanzplänen des Managements resultierenden Cashflow Prognosen zur Ermittlung des Nutzungswerts enthalten keine Zahlungsströme aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungen beziehungsweise Verbesserungen zur Erhöhung der Ertragskraft. Zur Ermittlung der zukünftigen Entwicklung des Working Capitals werden aktuell Reichweiten für jede SBU verwendet. Gleichzeitig wird das Ergebnis des jeweiligen Planjahres zur Ermittlung der Free Cashflows um die erwarteten Abschreibungen sowie um Anlagenzugänge bereinigt – sofern die Investitionen dafür zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests bereits begonnen wurden. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergibt sich aus der Summe der diskontierten zukünftigen Cashflows zu einem marktüblichen, risikoangepassten Kapitalisierungszinssatz.

Der Kapitalisierungszinssatz ermittelt sich aus den Parametern risikofreier Basiszins, Risikozuschlag (Marktrisikoprämie und Beta-Faktor), Fremdkapitalspread sowie Steuereffekt und spiegelt die branchenübliche Kapitalstruktur der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für den Zeitraum der ewigen Rente wird für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angesetzt. Der für die Cashflow Prognosen verwendete Vorsteuer-Abzinsungssatz liegt bei rund 9 % (Vorjahr: rund 9 %). In den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gehen alle Vermögenswerte ein, die der Zahlungsstromgenerierung dienen, das heißt, die einen Beitrag zur Erstellung einer absatzfähigen Leistung erbringen. Damit bleiben alle nicht betriebsnotwendigen Positionen sowie das verzinsliche Fremdkapital bei der Ermittlung unberücksichtigt.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe überprüft die Werthaltigkeit ihres Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich beziehungsweise bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die darauf hindeuten, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit der Gruppe deren Buchwert unterschreitet. Zusätzlich werden noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat die jährliche planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise noch nicht nutzungsbereiter immaterieller Vermögenswerte zum 30. Juni 2022 abgeschlossen. Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich auf Basis der Nutzungswerte kein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte. Auch haben sich bis zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben, auf deren Basis sich die Einschätzung per Ende Juni ändern könnte.

Die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen für die beiden SBUs Microsurgery und Ophthalmic Devices beziehen sich auf vom Management als möglich erachtete Änderungen der Bewertungsparameter Kapitalisierungszinssatz und langfristige Wachstumsrate. Dabei wurde eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um einen Prozentpunkt und eine Reduktion der langfristigen Wachstumsrate für den Zeitraum der ewigen Rente um einen halben Prozentpunkt angenommen. Keine der Sensitivitätsanalysen und auch nicht die Kombination aus beiden Anpassungen (gleichzeitige Erhöhung des Abzinsungssatzes bei Verringerung der langfristigen Wachstumsrate) führt zu einem Wertminderungsbedarf. Selbst eine Simulation unter weiterer Ausdehnung der relevanten Parameter (Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um zwei Prozentpunkte und gleichzeitige Reduktion der langfristigen Wachstumsrate auf null Prozent) hätte keinen Abwertungsbedarf zur Folge.

(f) Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann erfasst, wenn die Nachweise erbracht werden können, dass die Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57 erfüllt sind. Grundsätzlich orientiert sich die Erreichung der Kriterien an bestimmten Meilensteinen des internen Entwicklungsprozesses. Diese werden von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt, mit dem Betrag angesetzt, der der Summe der entstandenen Aufwendungen entspricht. Vor allem bei digitalen Entwicklungsprojekten wird häufig ein agiler Ansatz in der Entwicklung verfolgt. Dabei können im Allgemeinen keine konkreten Meilensteine als Kriterien verwendet werden, sondern die Überprüfung der Kriterien nach IAS 38.57 erfolgt kontinuierlich. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen, und auch zu einem späteren Zeitpunkt nicht nachträglich aktiviert.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Sämtliche sonstige nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden entweder über die voraussichtliche Dauer des Verbrauchs des wirtschaftlichen Nutzens oder linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

Markennamen und Warenzeichen	2 bis 15 Jahre
Software	1 bis 10 Jahre
Lizenzen	1 bis 10 Jahre
Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	2 bis 19 Jahre
Entwicklungskosten	3 bis 15 Jahre
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 10 Jahre

Die Abschreibungsbeträge für sonstige immaterielle Vermögenswerte können in der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl in den Umsatzkosten als auch in den anderen operativen Kosten enthalten sein. Die Allokation erfolgt für jeden Vermögenswert im Hinblick auf dessen Verwendungszweck beziehungsweise Zuordnung zu bestimmten Unternehmensbereichen einzeln. Auch diese Vermögenswerte werden regelmäßig auf Wertminderungen geprüft (Impairment Test). Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich im aktuellen Geschäftsjahr kein Wertminderungsbedarf für die aktivierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte.

(g) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Bei Sachanlagevermögen, welches im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Folgende Abschreibungszeiträume wurden angewandt:

Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	2 bis 32 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23 Jahre

Einbauten in gemieteten Räumen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch über die erwartete Laufzeit des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig von

der Unternehmensleitung hinsichtlich der laufenden technischen Entwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten gehen in den Aufwand ein, wogegen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die erwartete Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden, wenn sie die allgemeinen Ansatzkriterien nach IAS 16 *Sachanlagen* erfüllen. Darüber hinaus werden Sachanlagen bei Indikation auf Wertminderungen geprüft (Impairment Test). Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagen werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufene Abschreibung sowie Wertminderungen ausgebucht und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungsbeträge sowie gegebenenfalls in der Periode erfasste Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen für Sachanlagen werden entsprechend den Funktionen, in denen die Vermögenswerte genutzt werden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(h) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem die Gruppe Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben beziehungsweise veräußert werden, erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (Settlement Date).

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt von Carl Zeiss Meditec rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente des Unternehmens bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich (im Wesentlichen Konzern-Cash-Management [Treasury] mit der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, Deutschland), Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen und langfristigen Krediten sowie aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und entsprechend der Vorschriften des IFRS 9 *Finanzinstrumente* zu klassifizieren. Im Regelfall entspricht der beizulegende Zeitwert dem Transaktionspreis. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten oder für die der Konzern den praktischen Behelf angewandt hat, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet. In diesem Zusammenhang wird auf die Rechnungslegungsmethoden in Abschnitt „Erfassung der Umsatzerlöse“ verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter Bewertungsmethoden (zum Beispiel Barwertmethode oder Optionspreismodelle) ermittelt. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Abschreibungen, Wertminderungen und der Amortisation eines Agios oder Disagios.

Nach IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte den folgenden Kategorien zuzuordnen: „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)“.

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten hängt von dem Geschäftsmodell, unter dem die Instrumente vom Unternehmen gehalten werden, sowie von den spezifischen

Merkmale der vertraglichen Zahlungsströme des einzelnen Instrumentes ab. Entscheidend für die Klassifizierung ist somit

- » ob das zugrundeliegende Geschäftsmodell darauf ausgerichtet ist, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinbarung vertraglicher Zahlungsströme zu halten (Geschäftsmodell „Halten“) und
- » ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen („solely payment of principal and interest“, SPPI).

Die Bestimmung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis der Unternehmenssteuerung der Carl Zeiss Meditec AG. Die Finanzinstrumente werden zu diesem Zweck in Gruppen zusammengefasst, denen jeweils ein einheitliches Geschäftsmodell zugrunde liegt. Alle in der Carl Zeiss Meditec Gruppe vorliegenden Geschäftsmodelle erfüllen aktuell die Voraussetzungen des Geschäftsmodells „Halten“. Die Überprüfung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das eingesetzte Kapital darstellen und die im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ gehalten werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised costs; AC) zu bewerten. Hierzu zählen in der Regel alle von der Gruppe gehaltenen Schuldinstrumente. Es handelt sich hierbei beispielsweise um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen, Forderungen aus Finanzausgleich, Ausleihungen, Zahlungsmittel sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewinne und Verluste aus Wertminderungen oder aus der Ausbuchung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt ist, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit or loss; FVPL) zu bewerten. Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts sind unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. In diese Kategorie fallen per Definition auch alle Derivate mit positivem Marktwert, die im Rahmen der Währungssicherung eingesetzt, aber nicht nach den Regelungen zum Hedge Accounting bilanziert werden.

Für Eigenkapitalinstrumente macht Carl Zeiss Meditec gegebenenfalls im Einzelfall von dem Wahlrecht Gebrauch, diese Finanzinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Derzeit wurde für alle Beteiligungen das Wahlrecht ausgeübt, da die derzeitige Intention bei allen Beteiligungen darin besteht, die Beteiligung langfristig zu halten.

Die Fair-Value-Option des IFRS 9 findet in der Gruppe derzeit keine Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge oder bei bereits eingetretenen Verlusten durch Erfassung einer Wertminderung berücksichtigt werden. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierten Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Ausfalls („expected-loss“) Rechnung getragen. Grundsätzlich sieht IFRS 9 hierfür ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Von einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit wird in der Regel ausgegangen, wenn der Schuldner kurzfristig seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommt (Indiz: Überfälligkeit > 30 Tage) bzw. sich eine Verschlechterung der Geschäftssituation des Schuldners abzeichnet. Der Ausfall eines Kontrahenten führt zur Wertberichtigung sämtlicher offener Positionen mit dem Kontrahenten. Hierbei wird der Ausfall auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, wobei als erster Indikator eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen oder konkrete Hinweise, wie eine Insolvenzanmeldung, dienen.

Für einen Großteil der finanziellen Vermögenswerte, einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wird das vereinfachte Verfahren angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste immer über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Ermittlung erfolgt auf Basis einer Altersstruktur (Überfälligkeit) und aus der Vergangenheit ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit, ergänzt um relevante zukunftsbezogene Parameter. Dabei werden aktuelle makroökonomische Prognosen berücksichtigt, die mindestens einen vollen Konjunkturzyklus umfassen. Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Das kann zum Beispiel nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten der Fall sein.

Langfristige unverzinsliche Forderungen und Ausleihungen werden entsprechend den marktüblichen Konditionen abgezinst. Zinsbeträge werden nach der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Das Unternehmen ist als weltweit operierende Unternehmensgruppe den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt und schließt zur Absicherung seines Kursrisikos auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen ausschließlich Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Zur Absicherung eines konzerninternen Darlehens wurde im aktuellen Geschäftsjahr zusätzlich ein langfristiges Devisentermingeschäft mit einer Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen. In Abhängigkeit der Fristigkeit werden derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert in den sonstigen lang- bzw. kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und derivative Finanzinstrumente mit einem negativen beizulegenden Zeitwert in den lang- bzw. kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Währungssicherung. Die Regelungen zum Abbilden von Sicherungsbeziehungen werden aber nicht angewandt.

(i) Ertragsteuern

Laufende Steuern werden für geschuldete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Zeitpunkt ihrer Verursachung durch die Konzernunternehmen erfasst. Ertragsteuern werden nach der Asset and Liability Method gemäß den Regeln des IAS 12 *Ertragsteuern* berechnet. Sämtliche Schulden oder Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die während eines Geschäftsjahres entstehen, werden im Konzernabschluss entsprechend den jeweiligen Steuergesetzen ausgewiesen. Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung, die nach IFRIC 23 zu behandeln wären, lagen nicht vor.

Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie für Unterschiede aus Konsolidierungsvorgängen und für Verlustvorträge werden jährlich latente Steuern gebildet, sofern ein Ausgleich dieser Unterschiede im Zeitablauf zu erwarten ist. Darüber hinaus werden für zur Ausschüttung vorgesehene einbehaltene Gewinne latente Steuern gebildet. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die voraussichtlich in den Jahren gelten werden, in welchen sich diese temporären Differenzen umkehren oder ausgleichen. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern werden in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung rechtskräftig beschlossen oder gesetzlich angekündigt wurde.

Aktive latente Steuern werden, sofern erforderlich, auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag abgeschrieben. Unter dem Ertragsteueraufwand sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich beziehungsweise abzüglich der Veränderungen bei den (erfolgswirksam zu berücksichtigenden) latenten Steuern ausgewiesen.

Latente Steuererstattungsansprüche für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, sofern ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern besteht und sich die latenten Steuererstattungsansprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von denselben Steuerbehörden erhoben und denselben Konzerngesellschaften geschuldet werden.

(j) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Kosten werden anhand der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen das Fertigungsmaterial und die Fertigungslöhne sowie direkte Fertigungsgemeinkosten und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Es sind keine Fremdkapitalkosten in den Herstellungskosten enthalten.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung, den Vertrieb und gegebenenfalls sonstige notwendige Kosten (zum Beispiel Lagerung). Der Grund für die Wertaufholungen liegt im Wesentlichen in der Anpassung an neue Erfahrungswerte von Parametern für Abwertungsroutinen.

(k) Leasing

Ein Leasingverhältnis wird durch einen Vertrag begründet, der gegen ein Entgelt das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für eine bestimmte Zeit auf dessen Nutzer (Leasingnehmer) überträgt. In diesem Sinne ist die Gruppe sowohl Leasinggeber als auch Leasingnehmer. Als Leasinggeber bietet Carl Zeiss Meditec einerseits Finanzierungsmodelle in Form von Finanzierungsleasing an, bei dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjektes auf den Kunden übertragen werden. Dabei wird der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen als Forderung bilanziert. Zahlungen des Leasingnehmers werden als Tilgungsleistungen bzw. Zinsertrag behandelt und die Zinserträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses nach der Effektivzinsmethode erfasst. Gleichzeitig tritt die Gruppe als Leasinggeber bei Operating-Leasing-Verhältnissen auf. In diesen Fällen werden die Mietzahlungen sofort ertragswirksam im Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern berücksichtigt.

Grundsätzlich wird für Leasingverhältnisse, in denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe als Leasingnehmer auftritt, der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen in Abhängigkeit der Fälligkeit als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Tilgungs- und Zinsanteile aufgeteilt. Zu Beginn des Leasingverhältnisses setzt die Gruppe in gleicher Höhe ein Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert in den Sachanlagen an. Der Wert des Nutzungsrechts wird danach um angefallene anfängliche direkte Kosten sowie erhaltene Erstattungen korrigiert. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Die Gruppe geht davon aus, dass man bei größeren Verträgen (zum Beispiel bei Gebäuden) im Regelfall eine hinreichend sichere Einschätzung über die Ausübung vornehmen kann, wenn diese innerhalb der kommenden 5 Jahre zu treffen ist. Bei wesentlichen Produktions- und Verwaltungsgebäuden können auch später auszuübende Optionen als hinreichend sicher eingestuft werden, was dann ebenfalls zu einer Berücksichtigung führt. Bei kleineren Verträgen hinsichtlich austauschbarer Güter (zum Beispiel PKW) wird dagegen regelmäßig davon ausgegangen, dass es zu keiner Verlängerung kommt.

Die Gruppe nimmt die Vereinfachungsregel in Anspruch, Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit (auch unter Berücksichtigung der hinreichend sicheren Ausübung vertraglich bestehender Optionen) von maximal

12 Monaten sowie Leasingverhältnisse über sogenannte geringwertige Vermögenswerte vergleichbar mit dem bisherigen Operating-Leasing-Modell zu bilanzieren. Folglich wird der Aufwand linear über die Laufzeit erfasst. Das Unternehmen stuft Vermögenswerte als geringwertige Vermögenswerte im Sinne des Standards ein, sofern die Anschaffungskosten für ein entsprechendes Neugerät kleiner oder gleich 5 Tsd. € (oder einem vergleichbaren Betrag in Fremdwährung) sind.

(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Werteschwankungsrisiken unterliegen, werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

(m) Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Der Posten „Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals“ umfasst die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen. Für die Gruppe betrifft dies derzeit sowohl die Währungsumrechnung als auch die versicherungsmathematischen Effekte aus Pensionsverpflichtungen sowie die Steuern auf selbige. Gleichzeitig werden in dieser Position auch die Wertschwankungen aus den als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Finanzinstrumenten erfasst.

(n) Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Carl Zeiss Meditec Gruppe umfasst verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften, vornehmlich in Deutschland, den USA und Japan. Außerdem sind unter den Pensionsrückstellungen Verpflichtungen der US-Gesellschaft für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen passiviert.

Leistungsorientierte Versorgungspläne innerhalb der Gruppe werden teilweise über Rückstellungen und teilweise über externe Fonds finanziert.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und der dazugehörigen Aufwendungen erfolgt gemäß dem nach IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die zukünftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen wird grundsätzlich auf Basis der Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen des jeweiligen Währungsraums ermittelt. Dabei werden grundsätzlich Anleihen mit einem Rating von mindestens „AA“ berücksichtigt. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der Bewertungsprämissen oder einer Abweichung der tatsächlichen Verhältnisse von den Bewertungsgrundlagen ergeben können, werden in der Periode, in der sie entstehen, in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(o) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Gruppe eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern das Unternehmen für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine

Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung hinreichend sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen werden nach der voraussichtlichen Fälligkeit unterteilt, so dass Rückstellungen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr als kurzfristig und Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr als langfristig angesehen werden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen werden aufgrund von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt und bewertet.

(p) Erfassung der Umsatzerlöse

Carl Zeiss Meditec realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt sobald der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter und Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung ist das Vorliegen einer vertraglichen Vereinbarung, die rechtlich durchsetzbare Rechte und Pflichten begründet. Die Höhe der erfassten Umsatzerlöse entspricht der erwarteten Gegenleistung, auf die das Unternehmen einen vertraglichen Anspruch hat. Variable Preiskomponenten wie Skonti, Preisnachlässe, Kundenboni und Rabatte werden basierend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit bemessen und mindern die Umsatzerlöse entsprechend. Im Wesentlichen handelt es sich bei der Carl Zeiss Meditec AG um volumenabhängige Bonuszahlungen, die basierend auf der Schätzung künftiger Abnahmemengen auf Basis der Einzelkunden bemessen werden.

Grundsätzlich realisiert Carl Zeiss Meditec Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden durch den Verkauf von Gütern, aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie aus Nutzungsentgelten/ Lizenzen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Hierbei handelt es sich je nach Geschäftsbereich um Produkte zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten, einschließlich Implantaten und Verbrauchsmaterialien, oder um Visualisierungslösungen im Bereich der Neuro-, Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie sowie Produkte der intra-operativen Strahlentherapie. Die Erfassung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen, bei denen es sich im Wesentlichen um Servicedienstleistungen beispielsweise aus Wartungsverträgen handelt, erfolgt über einen bestimmten Zeitraum, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Sie erfolgt entweder linear oder – sofern die Leistungserfüllung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt der tatsächlich erbrachten Leistung im Verhältnis zu den insgesamt zu erbringenden Leistungen. Lizenzgebühren, die die Gruppe im Sinne einer Nutzungsvergütung (Vergütung für das Recht auf Zugriff) über die Laufzeit der Nutzung einnimmt, werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags erfasst. In allen beschriebenen Fällen erfolgt die Realisierung nach der outputbasierten Methode, da Kunden sowohl die Lizenzen als auch die Dienstleistungen in der Regel gleichmäßig über das Jahr nutzen. Die Serviceverträge bestehen dabei aus einer festgelegten Dienstleistung (zum Beispiel Reparaturservice), die bereitgestellt wird, sobald der Kunde sich zur Nutzung entscheidet.

Neben den klassischen Produktverkäufen bietet das Unternehmen teilweise auch mehrere Leistungsverpflichtungen in sogenannten Mehrkomponentenverträgen an. Dabei kann es sich beispielsweise um die Kombination eines Produktverkaufs mit einer Garantieverlängerung oder mit Verbrauchsmaterialien handeln. Sofern in einem einzigen Vertrag mit einem Kunden mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten sind (Mehrkomponentenverträge) und die jeweiligen Erfüllungszeitpunkte voneinander abweichen, wird der vereinbarte Transak-

tionspreis entsprechend der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen verteilt. Die relativen Einzelveräußerungspreise entsprechen in der Regel den vertraglich vereinbarten Preisen für Produktlieferung und Serviceleistung, da die Preise im Allgemeinen bereits gemäß der Wertschöpfung allokiert wurden und somit keine rechnerische Umallokation nötig ist.

Zusätzlich erzielt die Gruppe auch Umsatzerlöse durch Leasinggeschäfte, die gemäß IFRS 16 *Leasingverhältnisse* bilanziert werden. Dabei handelt es sich entweder um Produktverkäufe im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen (als Hersteller/ Händler), bei denen die Umsatzerlöse am Bereitstellungsdatum des Produktes realisiert werden, oder um Operating-Leasinggeschäfte, deren Umsätze linear über die vereinbarte Laufzeit erfasst werden.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gütern werden mindestens auch die üblichen gesetzlichen Garantien gewährt. Deren erwartete Inanspruchnahme wird über die Bildung von Rückstellungen abgebildet.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von separat erwerbbaaren Garantieverlängerungen (*service type warranties*) werden anteilig über den vertraglich zugesagten Zeitraum der Garantieverpflichtung realisiert und sind in den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen enthalten.

Eine Finanzierungskomponente bleibt für die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung unberücksichtigt, wenn die Zeitspanne zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und der Bezahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Abgesehen von Finanzierungsleasing bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe grundsätzlich keine langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten an. Das Zahlungsziel beträgt im Regelfall zwischen 30 und 90 Tagen.

Zusätzliche Kosten für die Vertragsanbahnung (im Wesentlichen Verkaufsprovisionen), deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, werden grundsätzlich sofort als Aufwand erfasst.

Die Gruppe bietet generell keine Produktverkäufe mit Rückgaberechten an. Aus diesem Grund handelt es sich bei den Vertragsverbindlichkeiten im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Umsatzabgrenzungen aufgrund zeitraumbezogener Umsatzrealisierung (zum Beispiel Erlöse aus Dienstleistungen).

Zinserträge werden nach Zeitablauf unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden erst mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

(q) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 *Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand* nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Die Gruppe hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel, zum Beispiel für Forschung und Entwicklung, erhalten.

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse zu Vermögenswerten, für die hinreichende Sicherheit über die Einhaltung der damit verbundenen Bedingungen und über deren Gewährung besteht, reduzieren die Anschaffungs- und Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte. Fördergelder für Investitionen wie Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen für Vermögenswerte werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam (als Reduzierung der Abschreibungen der geförderten Sachanlagen) vereinnahmt.

Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der die entsprechenden Aufwendungen anfallen, von diesen Aufwendungen abgesetzt.

(r) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausgegebenen Stammaktien berechnet. Wandel- oder Optionsrechte waren nicht im Umlauf. Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr lagen auch im Berichtsjahr keine Verwässerungseffekte vor.

(s) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam verbucht, da in den dargestellten Berichtsperioden keine qualifizierten Vermögenswerte entsprechend IAS 23.5 vorliegen bzw. vorlagen.

(t) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Carl Zeiss Meditec AG ist die Carl Zeiss AG (die von der Carl-Zeiss-Stiftung beherrscht wird). Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim und Jena, die Carl Zeiss AG, Oberkochen, und ihre Tochtergesellschaften exklusive der Carl Zeiss Meditec Gruppe (die „ZEISS Gruppe“), die Schott AG, Mainz, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften (der „Schott Konzern“) sowie die assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden als nahe stehende Unternehmen betrachtet.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe veräußert ihre Produkte teilweise über die Vertriebsgesellschaften der ZEISS Gruppe. Des Weiteren arbeitet sie bezüglich der Versorgung mit kurzfristigen Finanzmitteln und der Anlage überschüssiger Liquidität vor allem mit dem Konzern-Cash-Management der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, zusammen. Die im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung gewährten Kredite und angelegten Gelder werden in der Position Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen aus Finanzausgleich ausgewiesen und sind in der Regel täglich fällig beziehungsweise verfügbar. Gemäß der Cash Pool Vereinbarung sind die Gesellschaften der Carl Zeiss Meditec Gruppe dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, sodass die Cash Pool Transaktionen nach Einschätzung der Gruppe den Charakter einer Finanzierung aufweisen, somit grundsätzlich als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind und in diesem Sinne in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Da es sich bei den Forderungen aus Finanzausgleich ebenfalls um Cash Pool Transaktionen handelt, werden auch diese in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen und gewährleisten somit die Darstellungsstetigkeit.

Neben den Finanzdienstleistungen bezieht das Unternehmen diverse Servicedienstleistungen von der ZEISS Gruppe, einschließlich der Carl Zeiss AG. Darunter zählen unter anderem Dienstleistungen für Forschung und Entwicklung, Personal- und Verwaltungstätigkeiten, die Anmietung von Verwaltungs- und Produktionsgebäuden, die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“ sowie Logistik-, Vertriebs- und IT-Dienstleistungen, die auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen erbracht werden. Darüber hinaus erfolgt teilweise der Bezug von Vorprodukten von Unternehmen der ZEISS Gruppe und des Schott Konzerns.

Als nahe stehende Personen (Management in Schlüsselpositionen) gelten der Vorstand und der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG sowie deren nächste Familienmitglieder.

(u) Kürzlich erlassene Rechnungslegungsvorschriften

Carl Zeiss Meditec hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Oktober 2021 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen geprüft. Für alle erstmalig angewandten Standards und Interpretationen

(einschließlich Agenda Decisions) ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden noch werden selbige erwartet. Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Berichtsjahr erstmalig angewandt:

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung
16.12.2020	Änderung an IFRS 4 <i>Versicherungsverträge</i>	Vorübergehende Befreiung der Anwendung von IFRS 9 bis zur Erstanwendung von IFRS 17
14.1.2021	Interest rate Benchmark Reform - Phase 2 (Änderung an IFRS 4, 7, 9, 16 und IAS 39)	Zusätzliche Erleichterungen in der Anwendung von IAS 39 und IFRS 9 für Hedge-Accounting im Zusammenhang mit IBOR-Reform

Das IASB und das IFRS IC haben weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für die Carl Zeiss Meditec AG noch nicht verpflichtend ist. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde kein Gebrauch gemacht:

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung	Von der EU übernommen
18.5.2017	IFRS 17 <i>Versicherungsverträge</i>	Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis und Angabe von Versicherungsverträgen (ersetzt IFRS 4)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	ja
23.1.2020/ 15.7.2020	Änderung an IAS 1 <i>Darstellung des Abschlusses</i>	Klarstellung, wann eine Schuld als langfristig zu klassifizieren ist; Verschiebung Erstanwendung	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	nein
14.5.2020	Improvements to IFRS (2018 - 2020)	Änderung der Standards IAS 41, IFRS 1, 9 und die veranschaulichenden Beispiele zu IFRS 16	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	ja
14.5.2020	Änderung an IFRS 3 <i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>	Anpassung eines Verweises auf das Rahmenkonzept	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	ja
14.5.2020	Änderung an IAS 16 <i>Sachanlagen</i>	Klarstellung, dass Umsätze, die bei der Vorbereitung eines Vermögenswertes zur Nutzung entstehen, in der Gewinn- und Verlustrechnung abzubilden sind	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	ja
14.5.2020	Änderung an IAS 37 <i>Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen</i>	Klarstellung, welche Kosten bei Verlust machenden Verträgen zu berücksichtigen sind	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen	ja
25.6.2020	Änderung an IFRS 17 <i>Versicherungsverträge</i>	Klarstellungen zur Erstanwendung von IFRS 17	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	ja
12.2.2021	Änderung an IAS 1 <i>Darstellung des Abschlusses</i>	Beschränkung der Darstellung von Rechnungslegungsmethoden auf "wesentliche", das heißt zum Beispiel im Zusammenhang mit wesentlichen Transaktionen, Änderungen der Methode oder stark ermessensbehaftet	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	ja
12.2.2021	Änderung an IAS 8 <i>Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern</i>	Klarstellung zur besseren Unterscheidung zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Schätzungsänderungen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	ja
7.5.2021	Änderung an IAS 12 <i>Ertragsteuern</i>	Teilweise Rücknahme einer Ausnahme zur Bildung von latenten Steuern in besonderen Fällen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	ja
9.12.2021	Änderung an IFRS 17 <i>Versicherungsverträge</i> und IFRS 9 <i>Finanzinstrumente</i>	Übergangslösung für Erstanwendung von IFRS 17 durch Darstellung von Vergleichsinformationen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	ja
22.9.2022	Änderung an IFRS 16 <i>Leasingverhältnisse</i>	Klarstellende Änderung zur Folgebilanzierung von Sale-and-Leaseback-Verträgen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen	nein

Alle aufgeführten Standards werden von Carl Zeiss Meditec voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Aus der zukünftigen Anwendung werden gemäß aktuellem Erkenntnisstand keine wesentlichen Einflüsse auf Bilanzierung und Bewertung erwartet.

(v) Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values)

Eine Vielzahl der Konzernbilanzierungsgrundsätze und Anhangsangaben bedarf einer Definition der beizulegenden Zeitwerte der jeweils involvierten finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Die beizulegenden Zeitwerte werden nach den folgenden Methoden bestimmt. Gegebenenfalls erfolgen weitergehende Informationen über die getroffenen Annahmen zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte innerhalb der spezifischen Angaben zu den jeweils erläuterten Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die beizulegenden Zeitwerte von Marken-, Patent- und Technologierechten oder ähnlichem, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief-from-royalty method) determiniert. Hierbei werden unter Verwendung eines Analogieschlusses die finanziellen Erfolgsbeiträge (Cashflows) eines immateriellen Vermögenswertes durch Lizenzentgelte geschätzt, die dem Eigentümer dieses Vermögenswertes gegenüber der Alternative der Lizenzierung eines nutzen-äquivalenten Vergleichsobjekts erspart bleiben. Dabei wird ermittelt, welche Lizenzzahlungen fiktiv zu entrichten wären, wenn sich der betreffende immaterielle Vermögenswert im Eigentum eines Dritten befände.

Die beizulegenden Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten, bestehend aus Kundenbeziehungen, welche im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Residualwertmethode (Multi-period excess earnings method) bestimmt. Kundenbeziehungen generieren Cashflows in der Regel erst im Verbund mit anderen materiellen beziehungsweise immateriellen Vermögenswerten. Daher basiert die Planung der Zahlungsüberschüsse auf einer Gesamtheit von Vermögenswerten. So werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse fiktive Auszahlungen für diese „unterstützenden“ Vermögenswerte als fiktive Nutzungsentgelte berücksichtigt. Dabei wird unterstellt, dass die unterstützenden Vermögenswerte in dem Umfang, der für die Generierung der Cashflows erforderlich ist, von einem Dritten fiktiv gemietet oder geleast werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird veranschlagt als der Barwert zukünftiger Cashflows, diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz. Für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit grundsätzlich dem Nennwert.

Beteiligungen und Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit or loss) bewertet klassifiziert werden, basiert bei Bestehen eines aktiven Marktes auf notierten Börsenkursen. Sofern kein aktiver Markt besteht, erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, wie anhand aktueller Marktpreise vergleichbarer Finanzinstrumente oder des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten orientiert sich am jeweiligen Markt- oder Börsenwert. Als Marktwert eines Finanzinstruments gilt der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen - Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise - und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt (Barwertmethode oder Optionspreismodell). In Optionspreismodelle finden aktuelle Marktvolatilitäten Eingang. Die Bandbreite der verwendeten Zinssätze über die verschiedenen Laufzeiten und Fremdwährungen beträgt -0,2 % bis +11,9 % (Vorjahr: -0,7 % bis +5,9 %).

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hält ausschließlich Devisenterminkontrakte als derivative Finanzinstrumente im Bestand und klassifiziert diese als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden („FVPL“). Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs sowie des Kontrahentenrisikos.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Basis des Barwertes der zukünftigen Kapital- und Zinszahlungsströme - diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz - zum Bilanzstichtag ermittelt.

3 Käufe und Verkäufe von Geschäftsbetrieben

Erwerbe im aktuellen Geschäftsjahr

Erwerb der Preceyes B.V.

Mit Vertrag vom und Wirkung zum 10. März 2022 hat die Carl Zeiss Meditec AG, Deutschland, 100 % der Anteile an der Preceyes B.V., Eindhoven, Niederlande, (im Folgenden: Preceyes) erworben.

Preceyes ist ein Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Produkten und Verfahren im Bereich der Kataraktchirurgie spezialisiert hat. Durch die Akquisition kann die Gruppe ihre technologische Position und ihr Produktportfolio in der Kataraktchirurgie stärken.

Die Kaufpreisallokation wurde im Berichtsjahr unter Anwendung von IFRS 3 durchgeführt. Der Kaufpreis beträgt 42,4 Mio. € und setzt sich aus einem Fixum (einschließlich Escrow-Betrag) in Höhe von 18,9 Mio. € sowie abgezinsten erfolgsabhängigen Komponenten in Höhe von insgesamt 23,5 Mio. €, welche die Erreichung definierter Umsatz- und Entwicklungsziele honorieren, zusammen. Die Komponenten beinhalten Meilensteine für den erfolgreichen Abschluss von klinischen Studien, für den Erhalt der Zulassung und für den Verkauf einer bestimmten ersten Anzahl von Produkten. Darüber hinaus wurde eine Earn-Out-Komponente für die Erreichung von fixierten Umsatzzielen vereinbart. Bei vollständiger Zielerreichung werden für diese Komponenten in Summe maximal 41,4 Mio. € fällig. Bei Verzögerungen bzw. Nichterreichung reduziert sich der fällige Betrag in Abstufungen und kann als Untergrenze Null erreichen. Zum 30. September 2022 geht die Gruppe für die erfolgsabhängigen Komponenten von einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt 22,8 Mio. € aus und hat diesen in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Dieser Betrag enthält neben einer zeitanteiligen Aufzinsung auch den Effekt aus der Anpassung des Abzinsungssatzes zum Stichtag in Höhe von -1,6 Mio. €.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts der Carl Zeiss Meditec AG war die Aufteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens abgeschlossen. Die

beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert
	Tsd. €
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	27.100
Sachanlagen	227
Latente Ertragsteuern	443
Vorräte	74
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	539
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	125
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	258
Summe Vermögenswerte	28.770
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	995
Latente Ertragsteuern	6.761
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	328
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	462
Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	270
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72
Summe Schulden	8.888
Nettovermögen	19.882
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb	22.490
Gesamte Anschaffungskosten	42.372
Erhaltene Zahlungsmittel	258
Erfolgter Zahlungsmittelabfluss für Kaufpreisbestandteile	-18.873
Nettokapitalabfluss bis zum 30. September 2022	-18.615

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die übernommene Technologie und das geistige Eigentum.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb resultiert hauptsächlich aus den zu erwartenden Synergieeffekten bei der Integration der Gesellschaft in das bestehende Geschäft der „Ophthalmic Devices“. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird erwartungsgemäß nicht für Steuerzwecke abzugsfähig sein.

Anschaffungsnebenkosten sind im Geschäftsjahr 2021/22 in Höhe von 0,1 Mio. € angefallen. Die Erfassung erfolgte in den allgemeinen Verwaltungskosten.

Effekt von Preceyes auf das Carl Zeiss Meditec Ergebnis

Der Anteil der erworbenen Gesellschaft an den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2021/22 beträgt 0,1 Mio. €. In Höhe von 0,0 Mio. € hat die Preceyes zum Konzernergebnis beigetragen.

Pro-Forma Darstellung der Akquisition

Unter der Annahme, dass die dargestellte Akquisition bereits zum 1. Oktober 2021 vollzogen worden wäre, hätten sich der Pro-Forma-Umsatz auf 1.902,8 Mio. € und das Pro-Forma-Konzernergebnis auf 283,0 Mio. € belaufen.

Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässigen Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über die zukünftigen Ergebnisse.

Erwerb der Katalyst Surgical LLC

Am 25. März 2022 hat die Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, Kalifornien, USA, eine Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Katalyst Surgical LLC, Chesterfield, Missouri, USA, (im Folgenden: Katalyst) unterzeichnet. Der Erwerb erfolgte am 14. April 2022.

Katalyst entwickelt und produziert Lösungen und Instrumente für die ophthalmologische Chirurgie. Durch die Akquisition kann die Gruppe ihre Position als Lösungsanbieter weiter stärken.

Die Kaufpreisallokation wurde im Berichtsjahr unter Anwendung von IFRS 3 durchgeführt. Der Kaufpreis beträgt 25,9 Mio. € und setzt sich aus einem Fixum (einschließlich Escrow-Betrag) in Höhe von 22,8 Mio. € sowie abgezinsten erfolgsabhängigen Komponenten in Höhe von insgesamt 3,1 Mio. €, welche die Erreichung definierter Entwicklungsziele honorieren, zusammen. Die Komponenten beinhalten Meilensteine für den erfolgreichen Abschluss bestimmter Ziele in den Produktentwicklungs- und Produktionsprozessen. Bei vollständiger Zielerreichung werden für diese Komponenten in Summe maximal 4,6 Mio. € fällig. Bei Verzögerungen bzw. Nichterreichung reduziert sich der fällige Betrag und kann als Untergrenze Null erreichen. Zum 30. September 2022 geht die Gruppe für die erfolgsabhängigen Komponenten von einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. € aus und hat diesen in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Dieser Betrag enthält neben einer zeitanteiligen Aufzinsung auch den Effekt aus der Anpassung des Abzinsungssatzes zum Stichtag in Höhe von -0,2 Mio. €.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts der Carl Zeiss Meditec AG war die Aufteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert
	Tsd. €
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.900
Sachanlagen	1.168
Vorräte	2.603
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.152
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	261
Summe Vermögenswerte	16.089
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	768
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	136
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	545
Kurzfristiger Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten	378
Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	619
Summe Schulden	2.452
Nettovermögen	13.637
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb	12.226
Gesamte Anschaffungskosten	25.863
Erhaltene Zahlungsmittel	261
Erfolgter Zahlungsmittelabfluss für Kaufpreisbestandteile	-22.814
Nettokapitalabfluss bis zum 30. September 2022	-22.553

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die übernommene Technologie und das geistige Eigentum. Ein wesentlicher Kundenstamm wurde nicht identifiziert.

Die übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,2 Mio. € enthalten keine Wertberichtigungen, da die Werthaltigkeit gegeben ist und die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes zu keinem wesentlichen Effekt geführt hat.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb resultiert hauptsächlich aus den zu erwartenden Synergieeffekten bei der Integration der Gesellschaft in das bestehende Geschäft der „Ophthalmic Devices“. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig sein.

Effekt von Katalyst auf das Carl Zeiss Meditec Ergebnis

Der Anteil der erworbenen Gesellschaft an den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2021/22 beträgt 3,8 Mio. €. In Höhe von -0,5 Mio. € hat Katalyst zum Konzernergebnis beigetragen.

Pro-Forma Darstellung der Akquisition

Unter der Annahme, dass die dargestellte Akquisition bereits zum 1. Oktober 2021 vollzogen worden wäre, hätten sich der Pro-Forma-Umsatz auf 1.905,7 Mio. € und das Pro-Forma-Konzernergebnis auf 281,2 Mio. € belaufen.

Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässigen Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über die zukünftigen Ergebnisse.

Erwerb der Kogent Surgical LLC

Am 25. März 2022 hat die Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, Kalifornien, USA, eine Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Kogent Surgical LLC, Chesterfield, Missouri, USA, (im Folgenden: Kogent) unterzeichnet. Der Erwerb erfolgte am 14. April 2022.

Kogent ist ein Unternehmen, welches sich auf technische Lösungen und Instrumente für die Mikrochirurgie spezialisiert hat. Durch die Akquisition kann die Gruppe ihre Position als Lösungsanbieter weiter stärken.

Die Kaufpreisallokation wurde im Berichtsjahr unter Anwendung von IFRS 3 durchgeführt. Der Kaufpreis beträgt 45,1 Mio. € und setzt sich aus einem Fixum (einschließlich Escrow-Betrag) in Höhe von 21,6 Mio. € sowie abgezinsten erfolgsabhängigen Komponenten in Höhe von insgesamt 23,5 Mio. €, welche die Erreichung definierter Umsatz- und Entwicklungsziele honorieren, zusammen. Die Komponenten beinhalten Meilensteine für den Erhalt von Zulassungen sowie den erfolgreichen Abschluss bestimmter Ziele in den Produktentwicklungs- und Produktionsprozessen. Darüber hinaus wurde eine Earn-Out-Komponente für die Erreichung von fixierten Umsatzzielen vereinbart. Bei vollständiger Zielerreichung werden für diese Komponenten in Summe maximal 30,4 Mio. € fällig. Bei Verzögerungen bzw. Nichterreichung reduziert sich der fällige Betrag und kann als Untergrenze Null erreichen. Zum 30. September 2022 geht die Gruppe für die erfolgsabhängigen Komponenten von einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt 26,7 Mio. € aus und hat diesen in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Dieser Betrag enthält neben einer zeitanteiligen Aufzinsung auch den Effekt aus der Anpassung des Abzinsungssatzes zum Stichtag in Höhe von -0,3 Mio. €.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts der Carl Zeiss Meditec AG war die Aufteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert
	Tsd. €
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21.430
Sachanlagen	82
Vorräte	1.100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	774
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.473
Summe Vermögenswerte	24.859
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168
Summe Schulden	201
Nettovermögen	24.658
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb	20.399
Gesamte Anschaffungskosten	45.057
Erhaltene Zahlungsmittel	1.473
Erfolgter Zahlungsmittelabfluss für Kaufpreisbestandteile	-21.595
Nettokapitalabfluss bis zum 30. September 2022	-20.122

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die übernommene Technologie und das geistige Eigentum.

Die übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. € enthalten keine Wertberichtigungen, da die Werthaltigkeit gegeben ist und die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes zu keinem wesentlichen Effekt geführt hat.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb resultiert hauptsächlich aus den zu erwartenden Synergieeffekten bei der Integration der Gesellschaft in das bestehende Geschäft der „Microsurgery“. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig sein.

Anschaffungsnebenkosten sind im Geschäftsjahr 2021/22 für den Erwerb der Katalyst und Kogent in Summe in Höhe von 1,1 Mio. € angefallen. Die Erfassung erfolgte in den allgemeinen Verwaltungskosten.

Effekt von Kogent auf das Carl Zeiss Meditec Ergebnis

Der Anteil der erworbenen Gesellschaft an den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2021/22 beträgt 2,6 Mio. €. In Höhe von -0,1 Mio. € hat Kogent zum Konzernergebnis beigetragen.

Pro-Forma Darstellung der Akquisition

Unter der Annahme, dass die dargestellte Akquisition bereits zum 1. Oktober 2021 vollzogen worden wäre, hätten sich der Pro-Forma-Umsatz auf 1.905,2 Mio. € und das Pro-Forma-Konzernergebnis auf 282,1 Mio. € belaufen.

Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässigen Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der Periode erfolgt wäre, noch über die zukünftigen Ergebnisse.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4 Umsatzerlöse

Die Konzernerträge für die Geschäftsjahre 2021/22 und 2020/21 bestehen im Wesentlichen aus Umsatzerlösen. Eine Aufgliederung stellt sich wie folgt dar:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse aus Verkauf von Gütern	1.739.843	1.499.228
Erlöse aus Erbringung von Dienstleistungen (inkl. Ersatzteilverkauf)	157.799	137.263
Erlöse aus Nutzungsentgelten/ Lizenzen	1.291	1.059
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.898.933	1.637.550
Erlöse aus Operating-Leasing (Mieten)	2.210	2.351
Erlöse aus Finanzierungsleasing	1.693	6.884
Gesamt	1.902.836	1.646.785

Erfasste Umsatzerlöse in Höhe von 31.537 Tsd. € (Vorjahr: 24.035 Tsd. €) waren zu Beginn der Berichtsperiode noch in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten. Derzeit noch in den kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten erfasste Verträge in Höhe von 39.908 Tsd. € (Vorjahr: 31.537 Tsd. €) werden voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr zu Umsatzerlösen führen.

Der den (ganz oder teilweise nicht erfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis aus den Verträgen über die Erbringung von Dienstleistungen, deren ursprüngliche Laufzeit länger als ein Jahr betragen, wird voraussichtlich in Höhe von 8.605 Tsd. € zu Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2023/24 (Vorjahr für Geschäftsjahr 2022/23: 7.813 Tsd. €) und in Höhe von 7.542 Tsd. € zu Umsatzerlösen in darauffolgenden Geschäftsjahren (Vorjahr: 5.497 Tsd. €) führen. Zusätzlich bestehen Leistungsverpflichtungen als Auftragsbestand in Höhe von 662.904 Tsd. € (Vorjahr: 273.926 Tsd. €).

Für die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Kategorien wird auf die Segmentberichterstattung sowie die Angaben zur regionalen Entwicklung im Lagebericht verwiesen.

5 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die Position „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ enthielt im Vorjahr den Ertrag aus dem Verkauf des Verwaltungsgebäudes in Jena Göschwitz an die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH in Höhe von 4.648 Tsd. € abzüglich des anteilig nicht sofort realisierbaren Betrags in Höhe von 2.201 Tsd. € aufgrund der Vertragsgestaltung als Sale-and-Lease-back Geschäft. In diesem Geschäftsjahr enthält die Position im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Engagement der Gesellschaft zur Unterstützung humanitärer und wissenschaftlicher Zwecke im Ukraine-Krieg. Diese wurden auf beide SBUs verteilt.

6 Personalaufwendungen

Der Personalaufwand für die Geschäftsjahre 2021/22 und 2020/21 setzt sich wie folgt zusammen:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	358.280	306.743
Soziale Abgaben	60.978	54.061
Altersversorgungsaufwand	18.345	17.663
Gesamt	437.603	378.467

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung ist in den sozialen Abgaben enthalten. Die Summe aller zusätzlichen beitragsorientierten Pensionsaufwendungen (Defined Contribution Plans) betrug im aktuellen Geschäftsjahr 6.447 Tsd. € (Vorjahr: 4.789 Tsd. €).

Die Personalzahlen sowie -struktur der Gruppe stellen sich wie folgt dar:

	30. September 2022	30. September 2021	Durchschnitt 2021/22	Durchschnitt 2020/21
Fertigung	1.761	1.509	1.685	1.445
Vertrieb & Marketing	1.202	1.064	1.126	1.039
Forschung & Entwicklung	903	684	816	648
Verwaltung	358	274	334	270
Gesamt	4.224	3.531	3.961	3.402
Auszubildende	20	21	22	21

7 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Zinserträge	13.250	1.562
Zinsaufwendungen	-9.099	-8.578
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	-494	-787
Zinsergebnis	3.657	-7.803
Kursgewinne	66.416	28.617
Kursverluste	-115.046	-53.721
Kursgewinne (+)/ Kursverluste (-), netto	-48.630	-25.104
Sonstiges Finanzergebnis	51.583	-1.657
Summe Finanzergebnis	6.610	-34.564

Die Veränderung der Zinserträge resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der Kapitalkosten für die Bewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtungen. In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen die jährliche Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus diesen bedingten Kaufpreisverpflichtungen enthalten.

Die Kursgewinne/ Kursverluste sind vor allem durch die Währungseffekte aus der Realisierung und Bewertung der Devisentermingeschäfte sowie die Bewertung der originären Finanzinstrumente beeinflusst.

Das sonstige Finanzergebnis ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Neubewertung der Kaufpreisverpflichtung für den Erwerb der lanTECH Inc.

Weiterführende Informationen sind im Abschnitt 24 „Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ enthalten.

8 Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	107.277	95.794
Ausland	7.635	5.514
Laufende Steuern:	114.912	101.308
(davon periodenfremd)	(-1.475)	(2.110)
Deutschland	791	-1.904
Ausland	-8.125	2.127
Latente Steuern:	-7.334	223
Gesamt	107.578	101.531

In Übereinstimmung mit dem im Geschäftsjahr 2021/22 geltenden Steuerrecht unterliegt das Einkommen inländischer Konzernunternehmen einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %). Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der unterschiedlichen Gewerbesteuerhebesätze ergibt sich für inländische Unternehmen ein Steuersatz von 29,87 % (Vorjahr: 29,87 %). Die im Geschäftsjahr nominalen Steuersätze außerhalb Deutschlands liegen zwischen 19,00 % und 34,59 % (Vorjahr: 19,00 % und 34,59 %).

Als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung wird der im abgelaufenen Geschäftsjahr gültige Nominalsteuersatz des Mutterunternehmens Carl Zeiss Meditec AG, Jena, von 29,87 % (Vorjahr: 29,87 %) herangezogen. Latente Steuern auf Zwischengewinne werden jeweils mit dem aktuellen beziehungsweise zukünftig geltenden Steuersatz des empfangenden Konzernunternehmens berechnet. Hierbei ergibt sich eine Bandbreite von 19,00 % bis 34,59 % (Vorjahr: 19,00 % bis 34,59 %).

Die Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellt sich wie folgt dar:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	403.489	339.050
Erwarteter Ertragsteueraufwand	120.522	101.274
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.522	1.829
Steuerfreie Erträge	-13.971	-154
Effekte aus Steuersatzänderungen	81	363
Steuern früherer Jahre	-1.475	2.110
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-1.355	-461
Zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften	87	219
Erfassung und Bewertung aktiver latenter Steuern	-1.719	-4.436
Sonstiges	3.886	787
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	107.578	101.531
Effektive Steuerquote	26,7 %	29,9 %

Die sonstigen Effekte enthalten permanente Effekte in Höhe von 5.438 Tsd. € (Vorjahr: 1.349 Tsd. €) sowie Effekte aus der Anwendung des IAS 29 in Höhe von -844 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

9 Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie:

	2021/22	2020/21
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	293.909	236.276
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	89.440.570	89.440.570
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert (in €)	3,29	2,64

10 Dividende

Während des Berichtszeitraumes wurde an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020/21 von 90 Cent je Aktie (Vorjahr: 50 Cent je Aktie) ausgeschüttet.

	2021/22		2020/21	
	€ Cent je Aktie	Tsd. € Gesamt	€ Cent je Aktie	Tsd. € Gesamt
Gezahlte Dividende	90	80.497	50	44.720

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

11 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte der Gruppe sowie deren Zuordnung zu den jeweiligen strategischen Geschäftsbereichen (Strategic Business Unit (SBU)) stellt sich für die Geschäftsjahre 2021/22 und 2020/21 wie folgt dar:

	SBU Ophthalmic Devices	SBU Microsurgery	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 30.9.2020	325.530	980	326.510
Währungseffekte	2.271	-67	2.204
Stand 30.9.2021	327.801	913	328.714
Zugänge	34.716	20.399	55.115
Inflationsanpassung nach IAS 29	1.352	1.100	2.452
Währungseffekte	41.275	2.092	43.367
Stand 30.9.2022	405.144	24.504	429.648

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den Anschaffungskosten. Kumulierte Wertminderungsaufwendungen der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen nicht. Die Zuordnung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten erfolgt gemäß IAS 36.80. Demgemäß werden die entsprechenden Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb der Gruppe unabhängig von anderen Einzelvermögenswerten und Schulden der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die vermutlich von den Synergieeffekten des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit orientiert sich am internen Berichtswesen der Gruppe.

Die Zugänge des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit SBU Ophthalmic Devices in 2021/22 resultieren aus den Akquisitionen von Preceyes und Katalyst, während die Zugänge in der SBU Microsurgery aus der Akquisition von Kogent stammen. Die Effekte aus der Inflationsanpassung resultieren aus der Anpassung der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwertes in TRY; die Wechselkurseffekte insbesondere aus den Geschäfts- und Firmenwerten in USD.

12 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich für die Geschäftsjahre 2021/22 und 2020/21 wie folgt dar:

	Markennamen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwicklungs- kosten	Übrige sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2021	8.765	41.916	9.869	41.492	207.893	34.441	344.376
Zugänge Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	-	-	-	911	58.427	92	59.430
Zugänge	-	1.055	-	126	37.364	668	39.213
Abgänge	-	-	-	-23	-	-609	-632
Umbuchungen	-	743	12	-	-	-755	-
Inflationsanpassung nach IAS 29	-	256	13	-	-	-	269
Währungseffekte	296	3.289	224	1.384	28.166	2.758	36.117
Stand 30.9.2022	9.061	47.259	10.118	43.890	331.850	36.595	478.773
Abschreibungen Stand 1.10.2021	8.613	34.976	7.402	38.763	70.773	30.151	190.678
Zugänge	26	3.800	576	181	25.661	64	30.308
Abgänge	-	-	-	-	-	-609	-609
Inflationsanpassung nach IAS 29	-	38	3	-	-	-	41
Währungseffekte	271	3.191	227	988	10.584	2.667	17.928
Stand 30.9.2022	8.910	42.005	8.208	39.932	107.018	32.273	238.346
Nettobuchwert zum 30.9.2022	151	5.254	1.910	3.958	224.832	4.322	240.427
	Markennamen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwicklungs- kosten	Übrige sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2020	8.748	39.922	9.845	41.097	173.663	35.657	308.932
Zugänge	-	963	5	96	32.698	774	34.536
Abgänge	-	-	-	-109	-	-1.006	-1.115
Umbuchungen	-	834	5	204	-	-1.043	-
Währungseffekte	17	197	14	204	1.532	59	2.023
Stand 30.9.2021	8.765	41.916	9.869	41.492	207.893	34.441	344.376
Abschreibungen Stand 1.10.2020	8.574	29.977	6.815	37.781	50.511	30.053	163.711
Zugänge	23	4.803	573	793	19.468	45	25.705
Währungseffekte	16	196	14	189	794	53	1.262
Stand 30.9.2021	8.613	34.976	7.402	38.763	70.773	30.151	190.678
Nettobuchwert zum 30.9.2021	152	6.940	2.467	2.729	137.120	4.290	153.698

13 Sachanlagen

Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte

Die Entwicklung der Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte stellt sich für die Geschäftsjahre 2021/22 und 2020/21 wie folgt dar:

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2021	161.131	60.935	135.645	22.169	379.880
Zugänge Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	1.198	234	45	-	1.477
Zugänge	8.771	8.130	20.372	24.901	62.174
Abgänge	-1.717	-534	-6.698	-55	-9.004
Umbuchungen	457	9.476	2.757	-12.690	-
Inflationsanpassung nach IAS 29	548	33	374	-	955
Währungseffekte	11.494	4.203	7.071	521	23.289
Stand 30.9.2022	181.882	82.477	159.566	34.846	458.771
Abschreibungen Stand 1.10.2021	45.953	40.805	93.567	-	180.325
Zugänge	17.687	5.295	16.479	-	39.461
Abgänge	-1.617	-78	-6.433	-	-8.128
Umbuchungen	81	24	-105	-	-
Inflationsanpassung nach IAS 29	438	17	246	-	701
Währungseffekte	2.259	2.980	5.028	-	10.267
Stand 30.9.2022	64.801	49.043	108.782	-	222.626
Nettobuchwert zum 30.9.2022	117.081	33.434	50.784	34.846	236.145
davon im Eigentum befindliche Sachanlagen	10.620	33.434	36.035	34.846	114.935
davon geleaste Sachanlagen (Nutzungsrechte)	106.461	-	14.749	-	121.210
	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2020	130.594	56.026	118.179	15.509	320.308
Zugänge	60.559	3.391	20.556	15.907	100.413
Abgänge	-35.531	-2.631	-5.485	-61	-43.708
Umbuchungen	3.962	3.420	2.203	-9.585	-
Währungseffekte	1.547	729	192	399	2.867
Stand 30.9.2021	161.131	60.935	135.645	22.169	379.880
Abschreibungen Stand 1.10.2020	63.014	37.510	84.519	-	185.043
Zugänge	17.373	4.714	13.792	-	35.879
Abgänge	-34.226	-1.908	-4.960	-	-41.094
Währungseffekte	-208	489	216	-	497
Stand 30.9.2021	45.953	40.805	93.567	-	180.325
Nettobuchwert zum 30.9.2021	115.178	20.130	42.078	22.169	199.555
davon im Eigentum befindliche Sachanlagen	11.296	20.130	31.089	22.169	84.684
davon geleaste Sachanlagen (Nutzungsrechte)	103.882	-	10.989	-	114.871

Zum 30. September 2022 dienten, ebenso wie im Vorjahr, keine Sachanlagen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

Leasing-Nutzungsrechte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die separat dargestellten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen von Leasingvereinbarungen im Anlagevermögen bilanziert sind:

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Nettobuchwert Stand 1.10.2021	103.882	-	10.989	114.871
Zugänge Konsolidierungskreis/ Akquisitionen	1.146	-	-	1.146
Zugänge	8.725	-	6.283	15.008
Abschreibungen	-16.146	-	-3.548	-19.694
Inflationsanpassung nach IAS 29	92	-	15	107
Sonstige Veränderungen	8.762	-	1.010	9.772
Stand 30.9.2022	106.461	-	14.749	121.210
Nettobuchwert Stand 1.10.2020	61.074	5	4.490	65.569
Zugänge	57.794	-	10.045	67.839
Abschreibungen	-15.339	-5	-3.405	-18.749
Sonstige Veränderungen	353	-	-141	212
Stand 30.9.2021	103.882	-	10.989	114.871

Die Gruppe mietet im Bereich Immobilien vor allem Verwaltungs- und Produktionsgebäude an. In den Nutzungsrechten der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind im Wesentlichen gemietete Fahrzeuge enthalten. Die Leasingvertragskonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die dargestellten sonstigen Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus Währungseffekten.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich im Abschnitt 28 „Leasingverbindlichkeiten und weitere Angaben zu Leasing“.

14 Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen und -schulden gliedern sich auf die folgenden Bilanzposten auf:

	30.9.2022		30.9.2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verlustvorräte	4.220	-	3.569	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	68	43.773	194	29.483
Anlagevermögen	2.116	2.548	1.514	1.320
Finanzanlagen	1.178	-	-	-
Vorräte	22.286	795	15.673	560
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.173	433	1.683	602
Sonstige Aktiva	850	4.158	990	1.398
Rückstellungen	25.720	1.591	52.132	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	164	-	134
Sonstige Passiva	46.732	2.423	27.515	28
Einbehaltene Gewinne	-	88	-	219
Summe	105.343	55.973	103.270	33.744
Aktive latente Steuern (netto)	49.370		69.526	

In der Konzernbilanz werden nach Saldierung gemäß IAS 12 *Ertragsteuern* aktive latente Steuern in Höhe von 71.749 Tsd. € (Vorjahr: 84.964 Tsd. €) und passive latente Steuern in Höhe von 22.379 Tsd. € (Vorjahr: 15.438 Tsd. €) ausgewiesen.

Für zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften in Höhe von 10.235 Tsd. € (Vorjahr: 15.097 Tsd. €) wurden im Geschäftsjahr latente Steuern in Höhe von -131 Tsd. € (Vorjahr: 14 Tsd. €) passiviert. Passive latente Steuern in Höhe von 11.944 Tsd. € (Vorjahr: 9.909 Tsd. €) auf einbehaltene Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von 788.332 Tsd. € (Vorjahr: 668.198 Tsd. €) sind nicht passiviert worden, weil diese Gewinne aus heutiger Sicht permanent investiert bleiben sollen.

Die Verlustvorräte resultieren im Wesentlichen aus den US-amerikanischen Tochtergesellschaften und sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Die Überleitung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	Tsd. €
Aktive latente Steuern (netto) zum 30.9.2020	77.406
Ergebniswirksame Effekte	-224
Ergebnisneutrale Effekte	-7.573
Währungseffekte	-83
Aktive latente Steuern (netto) zum 30.9.2021	69.526
Ergebniswirksame Effekte	7.334
Ergebnisneutrale Effekte	-23.804
Veränderung Konsolidierungskreis	-6.318
Währungseffekte	2.632
Aktive latente Steuern (netto) zum 30.9.2022	49.370

15 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Planvermögen für Pensionsverpflichtungen	27.754	5.932
Vermögen für Gleitzeitguthaben	4.598	2.398
Sonstige	1.189	785
Summe sonstige langfristige Vermögenswerte	33.541	9.115

Für weitere Details wird auf Abschnitt 22 „Pensionsverpflichtungen“ verwiesen.

16 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	179.604	127.556
Unfertige Erzeugnisse	53.834	37.383
Fertige Erzeugnisse	198.008	166.458
Vorräte gesamt, brutto	431.446	331.397
Wertberichtigungen	-48.701	-45.022
Vorräte gesamt, netto	382.745	286.375

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Stand zum Geschäftsjahresanfang	45.022	54.716
Aufwandswirksame Zuführungen	20.112	12.285
Währungseffekte	2.903	33
Inanspruchnahmen	-11.775	-17.880
Auflösungen	-7.561	-4.132
Stand zum Geschäftsjahresende	48.701	45.022

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte betrug zum 30. September 2022 204.787 Tsd. € (Vorjahr: 157.939 Tsd. €). Wertaufholungen wurden in Höhe von 7.561 Tsd. € (Vorjahr: 4.132 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst. Der Materialaufwand belief sich für die Geschäftsjahre 2021/22 und 2020/21 auf 538.551 Tsd. € und 490.983 Tsd. €. Diese Aufwendungen werden gemäß Gesamtkostenverfahren ermittelt und beinhalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen und Waren zuzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Bestandsveränderungen. Es sind keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, in denen auch Leasingforderungen in Höhe von 7.729 Tsd. € (Vorjahr: 8.243 Tsd. €) enthalten sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	206.619	197.140
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.486	9.215
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	215.105	206.355
Wertberichtigungen	-8.830	-11.224
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	206.275	195.131

Der Wertberichtigungsspiegel sowie die Bandbreite der Ausfallraten sind im Abschnitt 37 „Finanzielles Risikomanagement“ dargestellt.

18 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Kreditkartenforderungen	1.853	2.706
Derivative Finanzinstrumente	20.698	6.049
Forderungen gegenüber der ZEISS Gruppe	389	241
Debitorische Kreditoren	1.168	957
Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit (Kurzarbeitergeld)	-	76
Provisionsforderungen	223	53
Sonstige Forderungen	854	397
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	25.185	10.479

19 Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12.446	8.557
Forderungen gegen das Finanzamt/ sonstige Steuerforderungen	34.885	15.641
Geleistete Anzahlungen	1.799	945
Sonstige Forderungen	604	279
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	49.734	25.422

Die Forderungen gegen das Finanzamt enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen.

20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Barmittel	15	8
Bankguthaben	7.714	7.431
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.729	7.439

21 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG ist, unverändert zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2020/21, auf 89.440.570 nennwertlose Stückaktien mit gleichen Rechten zu einem rechnerischen Betrag von je 1 € aufgeteilt und war voll eingezahlt. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. März 2022 und Eintragung in das Handelsregister am 6. April 2022 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 29. März 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen und/ oder gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, um bis zu insgesamt 26.500 Tsd. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Das bisherige genehmigte Kapital in Höhe von 12.196 Tsd. € (Genehmigtes Kapital 2017) wurde gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. März 2022 und Eintragung in das Handelsregister am 6. April 2022 aufgehoben. Das genehmigte Kapital in Höhe von 32.524 Tsd. € (Genehmigtes Kapital 2016) war bereits zum 5. April 2021 ausgelaufen und wurde ebenfalls mit Eintragung im Handelsregister am 6. April 2022 aufgehoben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Betrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Der zur Ausschüttung an die Aktionäre verfügbare Dividendenbetrag ist laut Aktiengesetz vom Eigenkapital abhängig, wie es im Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus einem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Zum 30. September 2022 wies der Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 601.487 Tsd. € (Vorjahr: 516.505 Tsd. €) aus.

Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter umfasst die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan sowie der Ophthalmic Laser Engines, LLC, Lafayette, USA. Die Veränderung dieser Position resultierte im Wesentlichen aus der Zahlung einer Dividende der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan, an den Minderheitsaktionär in Höhe von 3.461 Tsd. € (Vorjahr: 1.165 Tsd. €) sowie aus dem erzielten Ergebnis und aus Währungsumrechnung.

22 Pensionsverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland, den USA und Japan. Die Merkmale und die damit einhergehenden Risiken der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Leistungsorientierte Pläne

Deutschland

Bei der aktuell gültigen Versorgungsregelung für Mitarbeiter in Deutschland handelt es sich um eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage, die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfasst. Grundsätzlich werden diese Leistungen ab einer Betriebszugehörigkeit von mindestens fünf Jahren gewährt.

Die Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr, wobei ein Grundbeitrag garantiert wird. Die Umrechnung des Beitrags in einen Rentenbaustein erfolgt durch altersabhängige Faktoren. Die erworbenen Rentenbausteine werden addiert und als lebenslange Rente ausbezahlt.

Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerung sowie Inflation, werden die Leistungen über externes Planvermögen finanziert. Dazu besteht seit dem Jahr 2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) zwischen dem Unternehmen und dem unabhängigen Treuhänder Carl Zeiss Pensions-Treuhand e.V. für die Rentenansprüche der zum damaligen Zeitpunkt aktiven Mitarbeiter. Die vom Treuhänder mit der Verwaltung des Sondervermögens beauftragte Allianz Global Investors Advisory GmbH investiert das Sondervermögen am Kapitalmarkt gemäß den vom Treuhänder vorgegebenen Anlagegrundsätzen.

Über die arbeitgeberfinanzierte Versorgung hinaus besteht für Mitarbeiter in Deutschland die Möglichkeit der Teilnahme an der Deferred Compensation. Dabei handelt es sich um eine durch Entgeltumwandlung finanzierte leistungsorientierte Pensionszusage, für die vom Unternehmen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen werden.

USA

Die Leistungszusage für Mitarbeiter in den USA ist durch drei Versorgungspläne geregelt. Dabei handelt es sich um arbeitgeberfinanzierte Leistungszusagen, die je nach Ausgestaltung Alters- und Hinterbliebenenleistungen sowie medizinische Leistungen beinhalten.

Zwei Pläne betreffen ausschließlich Altersversorgungsleistungen und wurden für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche am 31. Dezember 2012 geschlossen. Es handelt sich um eine Zusage auf Basis des durchschnittlichen Gehaltes unmittelbar vor Schließung des Plans. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Pläne basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Eine regulatorische Anforderung schreibt ein Mindestfinanzierungsniveau in diesen leistungsorientierten Plänen in Höhe der Verwaltungskosten sowie weiterer erwarteter Kosten vor, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden.

Der dritte Plan regelt medizinische und Hinterbliebenenleistungen. Analog zu den bereits beschriebenen Plänen ist auch dieser bereits geschlossen und umfasst nur Leistungen an Begünstigte, die bis zum 31. Oktober 2006 in die Rentenphase eingetreten sind. Für diesen Plan bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Aus diesen geschlossenen leistungsorientierten Plänen verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie das Anlagerisiko, das Zinsrisiko sowie das Langlebkeitsrisiko.

Das Planvermögen wird in einem sogenannten Trust verwaltet. Die Gruppe hat als finanzierender Arbeitgeber die Aufsicht über die Kapitalanlage an einen Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses haben die treuhänderische Verpflichtung gemäß US-amerikanischem Recht und dem Treuhandvertrag im ausschließlichen Interesse der Begünstigten zu handeln. Der Ausschuss hat in einer Investmentstrategie die Grundsätze und Ziele der Vermögensverwaltung festgeschrieben, einschließlich der Vorgabe, das Vermögen des Trusts diversifiziert anzulegen, um Konzentrationsrisiken angemessen zu begegnen. Der Treuhänder des Trusts, der für die rechtmäßige Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt lediglich nach Vorgabe des Anlageausschusses und besitzt keine eigenständige Entscheidungsbefugnis über das Planvermögen.

Japan

Für Mitarbeiter in Japan gewährt das Unternehmen eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage für Altersversorgungsleistungen im Rahmen eines sogenannten Retirement Allowance Plan. Diese Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr. Die Leistungszahlung erfolgt in Form einer Einmalzahlung bei Eintritt in die Rentenphase.

Aus diesem leistungsorientierten Plan verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie das Zinsrisiko, das Langlebkeitsrisiko sowie das Risiko aus Gehaltssteigerungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge des diesjährigen Vermögenswertes (Vorjahr: Verpflichtung) des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergeben sich wie folgt:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	8.480	9.996
Barwert der ganz oder teilweise über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	149.740	224.804
Gesamtwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	158.220	234.800
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	177.494	186.275
Nettovermögenswert/-verpflichtung	-19.274	48.525
davon in: Sonstige langfristige Vermögenswerte	27.754	5.932
davon in: Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.480	54.457

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzen sich dabei wie folgt zusammen:

	30.9.2022			30.9.2021		
	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettovermögenswert/-verpflichtung	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettovermögenswert/-verpflichtung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	135.223	157.078	-21.855	208.059	162.386	45.673
USA	15.480	20.416	-4.936	17.957	23.889	-5.932
Japan	5.128	-	5.128	5.540	-	5.540
Sonstige	2.389	-	2.389	3.244	-	3.244
Bilanzwert	158.220	177.494	-19.274	234.800	186.275	48.525

Die folgenden Beträge wurden für leistungsorientierte Pläne in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Laufender Dienstzeitaufwand	11.898	12.874
Nettozinsaufwand	494	787
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand des Geschäftsjahres	12.392	13.661
Ertrag (-)/Verlust (+) aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge	13.502	-16.164
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-89.505	-19.165
Erfolgsneutrales Ergebnis	-76.003	-35.329
Tatsächliche Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus Planvermögen	10.732	-18.051

Der laufende Dienstzeitaufwand in Höhe von 11.898 Tsd. € (Vorjahr: 12.874 Tsd. €) ist sowohl in den Umsatzkosten als auch in den Funktionskosten enthalten, abhängig von der Zuordnung der Personalkosten zu den Funktionsbereichen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zu Beginn des Geschäftsjahres	234.800	242.573
Laufender Dienstzeitaufwand	11.898	12.874
Zinsaufwand	3.264	2.674
Leistungszahlungen	-4.549	-3.746
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund demografischer Annahmen	55	109
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund finanzieller Annahmen	-92.707	-18.788
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	3.147	-485
Zu-/ Abgänge	-20	-308
Währungseffekte aus ausländischen Plänen	2.332	-103
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) am Ende des Geschäftsjahres	158.220	234.800

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	186.275	157.483
Zinsertrag	2.770	1.887
Neubewertungen (Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge)	-13.502	16.164
Arbeitgeberbeiträge	2.288	11.700
Arbeitnehmerbeiträge	238	171
Rentenzahlungen aus Planvermögen	-4.254	-1.391
Währungseffekte aus ausländischen Plänen	3.679	261
Beizulegender Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	177.494	186.275

Für das kommende Geschäftsjahr beabsichtigt die Gruppe, in den leistungsorientierten Plänen einen Beitrag von 315 Tsd. € (Vorjahr: 272 Tsd. €) zu leisten.

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt.

Die Gruppe verfolgt das Ziel, innerhalb eines mittelfristigen Zeitraums die deutschen Pensionsverpflichtungen komplett durch Kapitalzuführungen und eine positive Kapitalmarktrendite zu decken. Dazu werden regelmäßig jährliche Zuführungen in das Planvermögen getätigt. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe steuert und überwacht die sich aus der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen ergebenden finanziellen Risiken. Es werden im Wesentlichen Renten, Aktien und ähnliche Wertpapiere eingesetzt, die durch eine breite Streuung hinsichtlich Währung und Anlageregion sowohl eine attraktive Rendite als auch eine sachgerechte Risikoreduktion erzielen sollen. Die Allokation der ausgelagerten Mittel auf Anlageklassen erfolgt auf Basis von durch den Treuhänder in Abstimmung mit der Gruppe und dem vermögensverwaltenden Dienstleister durchgeführten Analysen. Um in regelmäßigen Abständen die Ausfinanzierungsstrategie zu überprüfen und Anpassungen vorzunehmen, wird auch regelmäßig eine Asset-Liability-Matching-(ALM)-Studie in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erstellt.

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Entwickelte Märkte	42.652	45.468
Wachstumsmärkte	13.204	15.740
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	55.856	61.208
Staatsanleihen	6.155	7.690
Unternehmensanleihen	40.183	50.800
Sonstige	13.919	14.202
Schuldinstrumente (Renten, Anleihen)	60.257	72.692
Immobilien	29.227	20.970
Alternative Instrumente	21.132	14.562
Zahlungsmittel	11.022	16.843
Summe des Planvermögens	177.494	186.275

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

	Deutschland		USA		Japan	
	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Abzinsungsfaktor	3,75	1,35	5,10	2,55	0,68	0,37
Langfristige Gehaltssteigerung	3,00	2,75	0,00	0,00	2,97	2,97
Künftige Rentensteigerung	2,25	1,75	0,00	0,00	0,00	0,00

Bei der Berechnung wurde die Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt. Als Pensionsalter wurden abhängig vom jeweiligen Plan 62 bis 65 Jahre angesetzt. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen im Inland erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018 G, Prof. Dr. Klaus Heubeck. In den anderen Ländern wurden landesspezifische Sterbetafeln zugrunde gelegt. Des Weiteren wurden bei der Berechnung des zu Grunde liegenden Abzinsungsfaktors die Marktveränderungen mitberücksichtigt.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag:

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	Tsd. €	Tsd. €
Rechnungszins (Veränderung um +1,0 % / -1,0 %)	-25.068	33.460
Gehaltstrend (Veränderung um +0,5 % / -0,5 %)	1.160	-1.021
Rententrend (Veränderung um +0,5 % / -0,5 %)	4.022	-3.681

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen, unter Beibehaltung der Berechnungsmethode, jeweils ceteris paribus die Änderung eines Parameters. Die angesetzten Variationsbreiten der Bewertungsannahmen wurden so gewählt, dass sich die jeweilige Annahme innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 60 % bis 90 % nicht außerhalb der Bandbreite bewegt.

Zur Untersuchung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt. Die leistungsorientierte Verpflichtung zum 30. September 2022 wäre dabei um 4.383 Tsd. € höher gewesen.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen (Macaulay Duration) betrug 19,5 Jahre zum 30. September 2022 (Vorjahr: 24,3 Jahre). Die Duration ist ein Ausdruck der Bindungsdauer des angelegten Kapitals für die Pensionsverpflichtungen und abhängig vom Auszahlungsprofil sowie vom Zinsniveau. Aufgrund des gestiegenen Abzinsungsfaktors im Geschäftsjahr ist die Duration rückläufig.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre folgende Pensionszahlungen prognostiziert:

Geschäftsjahr zum 30. September	Erwartete Leistungszahlungen
	Tsd. €
2023	4.223
2024	4.625
2025	4.822
2026	5.412
2027	5.403
2028-2032	34.330

23 Rückstellungen

Die Entwicklung der kurz- und langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Personal- und Sozialbereich	Laufender Geschäftsbetrieb	Sonstige	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2021	2.824	14.768	9.690	27.282
Zuführungen	2.887	11.681	3.730	18.298
Verzinsung	14	-	-22	-8
Auflösungen	-333	-2.863	-553	-3.749
Inanspruchnahmen	-669	-10.560	-2.459	-13.688
Inflationsanpassung nach IAS 29	-	106	-	106
Währungseffekte	289	242	536	1.067
Stand 30.9.2022	5.012	13.374	10.922	29.308
davon kurzfristige Rückstellungen	1.880	13.051	7.359	22.290
davon langfristige Rückstellungen	3.132	323	3.563	7.018
Stand 30.9.2021	2.824	14.768	9.690	27.282
davon kurzfristige Rückstellungen	381	14.744	4.748	19.873
davon langfristige Rückstellungen	2.443	24	4.942	7.409

Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit- und Jubiläumsaufwendungen, die nach IAS 19.133 vollständig langfristig ausgewiesen werden, enthalten. In diesem Geschäftsjahr wurde zudem eine Rückstellung für ein arbeitsrechtliches Verfahren in den USA gebildet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen werden anhand eines Anwartschaftsbarwertverfahrens durch versicherungsmathematische Gutachten bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Bewertungsparameter entsprechen den wirtschaftlichen Annahmen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Planvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wird mit seinem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag mit der Altersteilzeitrückstellung saldiert.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde zum Bilanzstichtag wie folgt mit der Rückstellung verrechnet:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Barwert der Altersteilzeitverpflichtungen	1.096	1.118
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	673	856
Bilanzierte Nettoschuld der Altersteilzeitverpflichtungen	423	262

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten im Wesentlichen Garantierückstellungen. Das Unternehmen haftet dem Käufer gegenüber für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte während der vertraglich garantierten Laufzeit (Gewährleistung). Hierfür werden Rückstellungen auf der Grundlage von Durchschnittswerten der in der Vergangenheit geltend gemachten Gewährleistungsansprüche gebildet. Sie

werden regelmäßig den tatsächlichen Erfahrungen angepasst. Die Zuführung zu diesen Garantierückstellungen wird in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Sonstige Verpflichtungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen betreffen erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen zum Beispiel für rechtliche Risiken, Rückbauverpflichtungen bei Gebäuden oder ertragsunabhängige Steuern. Die Rückstellungen für rechtliche Risiken bemessen sich dabei im Wesentlichen nach möglichen Inanspruchnahmen aus anhängigen Klagen sowie staatlichen Rückforderungen. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten im Wesentlichen für den Rückbau von Mietereinbauten und der Rückversetzung des Mietobjektes in den ursprünglichen Zustand. Die ertragsunabhängigen Steuern resultieren vor allem aus Steuern auf Sozialversicherungsbeiträge in den USA, die aufgrund von COVID-19 erst im Dezember 2022 fällig werden. In diesem Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung im Zusammenhang mit dem Engagement der Gesellschaft zur Unterstützung humanitärer und wissenschaftlicher Zwecke im Ukraine-Krieg gebildet.

24 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen	91.179	67.672
Übrige Kaufpreisverbindlichkeiten	-	8.231
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	593	593
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	91.772	76.496

Die in der Tabelle dargestellten Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen enthalten den beizulegenden Zeitwert für die erfolgsabhängigen Komponenten des Kaufpreises und resultieren einerseits aus dem Erwerb der IanTECH Inc. Zudem sind die Verpflichtungen aus dem Erwerb der Vermögenswerte der InfiniteVision Optics S.A.S. sowie die Verpflichtungen aus den Erwerben der Preceyes, der Katalyst und der Kogent im aktuellen Geschäftsjahr enthalten.

Ursprünglich langfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 8.231 Tsd. € (Vorjahr: 20.727 Tsd. €) sind aufgrund ihrer Fälligkeit inzwischen in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Diese betreffen im aktuellen Geschäftsjahr vollumfänglich die noch offenen übrigen Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Photono.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen resultiert einerseits aus den drei im Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen in Höhe von 50.010 Tsd. €. Weiterhin erfolgte bei allen Gesellschaften eine Neubewertung der Kaufpreisbestandteile aus geänderten Kapitalkosten in Höhe von -11.552 Tsd. €. Darüber hinaus erfolgte bei der IanTECH Inc. und InfiniteVision Optics S.A.S. eine Neubewertung aus einer, im Vergleich zum Vorjahr, reduzierten Erwartung bezüglich der zukünftigen Ergebnisbeiträge des übernommenen Geschäftes, insbesondere aufgrund zeitlicher Verzögerungen, in Höhe von -53.746 Tsd. €. Die Verzögerung der Zahlungsverpflichtungen der IanTECH Inc. führte auch dazu, dass ein im Vorjahr als kurzfristig ausgewiesener Kaufpreisbestandteil in Höhe von 22.120 Tsd. € in die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert wurde.

Sämtliche Kaufpreisbestandteile und -verpflichtungen beinhalten die bisherige Aufzinsung und, sofern die Verpflichtung in Fremdwährung besteht, die dazugehörigen Währungseffekte aus der Umrechnung.

25 Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten

Unter den kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten sind folgende Posten zusammengefasst:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Ausstehende Rechnungen	48.377	41.830
Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen sowie andere Verbindlichkeiten im Personalbereich	82.624	74.414
Provisionen/ Boni	7.252	7.569
Prüfungskosten	889	942
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	2.837	3.032
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	141.979	127.787

26 Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Vertragsverbindlichkeiten	39.908	31.537
Verbindlichkeiten aus ertragsunabhängigen Steuern	3.787	4.976
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.496	1.758
Lohnsteuereinbehalte	3.488	2.914
Übrige Verbindlichkeiten	1.603	1.129
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	51.282	42.314

Die in der Tabelle dargestellten Vertragsverbindlichkeiten beinhalten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 11.563 Tsd. € (Vorjahr: 9.833 Tsd. €) sowie Umsatzabgrenzungen aufgrund zeitraumbezogener Umsatzrealisierung in Höhe von 28.345 Tsd. € (Vorjahr: 21.704 Tsd. €).

27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente zum 30. September 2022 und zum 30. September 2021. In allen dargestellten Positionen entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Buchwert	
		30.9.2022	30.9.2021
		Tsd. €	Tsd. €
Originäre Finanzinstrumente			
Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	206.275	195.131
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	AC	216.480	134.868
Forderungen aus Finanzausgleich	AC	907.534	949.317
Beteiligungen	FVOCI	10.803	6.688
Ausleihungen	AC	383	231
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.256	4.431
Zahlungsmittel	AC	7.729	7.439
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	124.388	98.230
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	AC	64.797	47.235
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	AC	29.675	16.835
Ausstehende Rechnungen	AC	48.377	41.830
Sonstige finanzielle abgegrenzte Verbindlichkeiten	AC	8.141	8.511
Kredite gegenüber Banken	AC	98	645
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	FVPL	91.179	88.399
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	29.790	20.483
Derivative Finanzinstrumente			
Aktiva			
Währungssicherungskontrakte	FVPL	21.085	6.049
Passiva			
Währungssicherungskontrakte	FVPL	37.584	21.912
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)		1.647.923	1.525.186
Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI)		10.803	6.688
Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)		149.848	116.360

Für einen Vergleich der Bewertungskategorien mit den Posten der Bilanz sind folgende Umgliederungen zu beachten:

Klasse nach IFRS 7	Kategorie nach IFRS 9	Bilanzposten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	AC	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen
Forderungen aus Finanzausgleich	AC	Forderungen aus Finanzausgleich
Beteiligungen	FVOCI	Beteiligungen und sonstige Anteile an verbundenen nicht-konsolidierten Unternehmen
Ausleihungen	AC	Ausleihungen Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	Sonstige langfristige Vermögenswerte Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
Aktive Währungssicherungskontrakte	FVPL	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
Zahlungsmittel	AC	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	AC	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	AC	Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich
Ausstehende Rechnungen	AC	Kurzfristig abgegrenzte Verbindlichkeiten
Sonstige finanzielle abgegrenzte Verbindlichkeiten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
Kredite gegenüber Banken	AC	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
Bedingte Kaufpreisverpflichtung	FVPL	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
Passive Währungssicherungskontrakte	FVPL	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Derivate werden als freistehende Derivate bilanziert. Die Nominalbeträge sowie die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	30.9.2022		30.9.2021	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Derivate ohne Hedge Accounting				
» Derivate mit positivem Marktwert	445.749	21.085	336.730	6.049
» Derivate mit negativem Marktwert	723.108	37.584	600.561	21.912

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorie

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie sich das Ergebnis aus Zinsen, aus der Folgebewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sowie aus der Währungsumrechnung auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 verteilt und wie sich das jeweilige Nettoergebnis berechnet.

		Zins- effekte	Aus der Folgebewertung			Aus- buchungen	Netto- ergebnis
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aus zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	30.9.2022	1.071	n.a.	14.491	-1.994	-1	13.567
	30.9.2021	514	n.a.	5.060	29	-14	5.589
Aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerten	30.9.2022	-	-2.253	-	-	-	-2.253
	30.9.2021	-	-328	-	-	-	-328
Aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	30.9.2022	5.019	36.163	-41.151	-	-	31
	30.9.2021	-6.239	-17.707	-13.752	-	-	-37.698
Aus zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	30.9.2022	-1.299	n.a.	-4.681	n.a.	n.a.	-5.980
	30.9.2021	-1.110	n.a.	-545	n.a.	n.a.	-1.655
Sonstiges	30.9.2022	-1.134	64	-	261	-	-809
	30.9.2021	-968	-	-	183	-	-785
Gesamt	30.9.2022	3.657	33.974	-31.341	-1.733	-1	4.556
	30.9.2021	-7.803	-18.035	-9.237	212	-14	-34.877
davon erfolgswirksam	30.9.2022	3.657	36.227	-31.341	-1.733	-1	6.809
	30.9.2021	-7.803	-17.707	-9.237	212	-14	-34.549
davon Vertriebs- und Marketingkosten	30.9.2022	-	-	-	201	-1	200
	30.9.2021	-	-	-	29	-14	15

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sind im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Effekte aus der Währungsumrechnung finden sich zusammen mit der Fair Value Bewertung der Devisentermingeschäfte in der Position Kursgewinne/ Kursverluste (netto) in der Gewinn- und Verlustrechnung wieder. Die übrigen erfolgswirksamen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die Carl Zeiss Meditec Gruppe im sonstigen Finanzergebnis. Davon ausgenommen sind die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte zugeordnet und unter den Vertriebskosten ausgewiesen werden.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gegliedert. Die Bewertungskategorien sind dabei folgendermaßen definiert:

Kategorie 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Kategorie 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Wesentliche Bewertungsparameter sind vor allem Währungskurse, Zinsdifferenzen sowie zukünftige Forward Rates.

Kategorie 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Carl Zeiss Meditec AG prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einer Bewertungskategorie gibt. Im Berichtszeitraum gab es keine zwischen den Kategorien 2 und 3.

		Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	Gesamt
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	30.9.2022	-	-	10.803	10.803
	30.9.2021	-	-	6.688	6.688
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	30.9.2022	-	21.085	-	21.085
	30.9.2021	-	6.049	-	6.049
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	30.9.2022	-	37.584	91.179	128.763
	30.9.2021	-	21.912	88.399	110.311

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Kategorie 3 eingestuften Finanzinstrumente dargestellt:

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2021	6.688	88.399	95.087
Zugänge	5.715	50.010	55.725
Erfolgswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen	-	-58.766	-58.766
Erfolgsneutral erfasste Fair-Value-Änderungen	-2.253	-	-2.253
Währungseffekte	653	11.536	12.189
Stand 30.9.2022	10.803	91.179	101.982

	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2020	4.083	87.827	91.910
Zugänge	2.835	-	2.835
Erfolgswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen	-	8.079	8.079
Erfolgsneutral erfasste Fair-Value-Änderungen	-328	-	-328
Zahlung von bedingten Kaufpreisverpflichtungen	-	-8.509	-8.509
Währungseffekte	98	1.002	1.100
Stand 30.9.2021	6.688	88.399	95.087

Die finanziellen Vermögenswerte, die Kategorie 3 zugeordnet wurden, verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Beteiligungen: AudiOptics Medical, Inc. (619 Tsd. €; Vorjahr: 741 Tsd. €), Hydrex S.A. (0 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €), MicroOptx, Inc. (0 Tsd. €; Vorjahr: 3.667 Tsd. €), OcuTerra Therapeutics, Inc. (2.565 Tsd. €; Vorjahr: 2.158 Tsd. €), PolymerExpert S.A. (1.904 Tsd. €; Vorjahr: 122 Tsd. €), Precise Bio, Inc. (5.715 Tsd. €; Vorjahr: 0 Tsd. €). Eine Schwankung des Zinssatzes um 1,0 %-Punkte nach oben bzw. unten hätte eine Verringerung bzw. Erhöhung

des Beteiligungsbuchwertes im unteren einstelligen Millionenbereich zur Folge. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine Dividende von der PolymerExpert S.A. in Höhe von 87 Tsd. € ausgeschüttet.

Bei den Kategorie 3 zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten, die bereits zu Geschäftsjahresbeginn bestanden, handelt es sich um bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus der Akquisition der IanTECH, Inc. sowie der im Rahmen eines Asset Deals erworbenen InfiniteVision Optics S.A.S. Gleichzeitig sind in den Zugängen die seit diesem Geschäftsjahr neuen finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den bedingten Kaufpreisverpflichtungen aus den Akquisitionen von Preceyes, Kogent und Katalyst enthalten. Die erfolgswirksam erfasste Veränderung des Fair Value enthält einerseits die jährliche Aufzinsung dieser Verbindlichkeiten und andererseits die Anpassung der Kapitalkosten für die Bewertung der Verbindlichkeiten. Beide Effekte wurden im Zinsaufwand erfasst. Zusätzlich wurde im sonstigen Finanzergebnis der Ertrag aus der Neubewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtung in Verbindung mit der IanTECH, Inc. sowie der InfiniteVision Optics S.A.S. erfasst und ist ebenfalls Bestandteil der hier dargestellten erfolgswirksam erfassten Fair-Value-Änderung. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen erfolgte anhand der im Kaufvertrag vereinbarten Kriterien und der nach aktuellem Stand erwarteten wahrscheinlichen Zielerreichung und ist diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz. Eine Schwankung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte nach oben bzw. unten hätte eine Verringerung bzw. Erhöhung der bedingten Gegenleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich zur Folge. Eine Verzögerung der an Meilensteine gekoppelten Zielerreichungen bei gleichzeitiger Reduzierung der geplanten Umsatzplanwerte um 15 % würde zu einer Reduzierung der Verpflichtungen in Höhe von 14 Mio. € führen.

28 Leasingverbindlichkeiten und weitere Angaben zu Leasing

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 19.904 Tsd. € (Vorjahr: 17.727 Tsd. €) getilgt sowie 1.191 Tsd. € (Vorjahr: 1.139 Tsd. €) Zinsen für Leasing gezahlt. Die Gesamtzahlung für Leasingverbindlichkeiten einschließlich der Zahlungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, welche nicht im Finanzierungscashflow erfasst sind, betrugen im aktuellen Geschäftsjahr 21.536 Tsd. € (Vorjahr: 19.161 Tsd. €). Zum Bilanzstichtag ergaben sich künftige Mittelabflüsse in Höhe von 127.903 Tsd. €, für deren Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Leasingzahlungen auf Abschnitt 37 „Finanzielles Risikomanagement“ verwiesen wird.

Zukünftige Mittelabflüsse, die nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht gekündigt werden, liegen nicht vor. Leasingverhältnisse, die das Unternehmen als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, gibt es nicht.

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	610	490
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	1.022	944
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	417	508
Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Verträgen	-	2.447

Als nicht wahrscheinlich eingeschätzte Kündigungs- und Verlängerungsoptionen in Höhe von 10.543 Tsd. € betreffen die Anmietung des Verwaltungsgebäudes des Konzerns in Jena Göschwitz, angemietete Flächen

bei der spanischen Tochtergesellschaft sowie die Anmietung des Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Ontario, Kalifornien, USA.

SONSTIGE ANGABEN

29 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gruppe durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 *Kapitalflussrechnungen* wird zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und unter Einbeziehung zahlungswirksamer Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Steuern sowie unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital ergibt sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich zahlungsbezogen ermittelt.

Die im Rahmen der indirekten Ermittlung berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen werden um Effekte aus der Währungsumrechnung, aus Änderungen des Konsolidierungskreises sowie zahlungsunwirksame Effekte bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Veränderung des Bestands der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Da es sich bei Forderungen aus Finanzausgleich ebenfalls um Cash Pool Transaktionen handelt und diese ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden, ist die Veränderung dieser Bilanzposition gleichermaßen in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen betreffen Neuverträge bzw. Vertragsänderungen aus Leasing, Zinsanteile in den Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich sowie Wertberichtigungen der Forderungen aus Finanzausgleich. In den sonstigen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten des Vorjahres war ein Betrag im Zusammenhang mit der Einzahlung aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen in Höhe von 3.977 Tsd. € enthalten.

	Stand 1.10.2021	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Stand 30.9.2022
			Währungs- effekte	Konsolidierungs- kreisänderungen	sonstige Veränderungen	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	645	-597	50	-	-	98
Leasingverbindlichkeiten	121.270	-19.904	10.572	1.146	14.819	127.903
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	16.835	11.671	831	-	338	29.675
Sonstige Darlehen	-	-1.456	-	1.456	-	-
Forderungen aus Finanzausgleich	949.317	-56.008	16.450	-	-2.225	907.534

	Stand 1.10.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Stand 30.9.2021
			Währungs- effekte	Konsolidierungs- kreisänderungen	sonstige Veränderungen	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	209	420	16	-	-	645
Leasingverbindlichkeiten	68.605	-17.727	1.537	-	68.855	121.270
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	1.522	14.950	363	-	-	16.835
Forderungen aus Finanzausgleich	703.560	241.624	3.896	-	237	949.317

30 Leasing – Gruppe als Leasinggeber

Operating-Leasingverhältnisse

Das Unternehmen bietet im Rahmen des Absatzes seiner Produkte teilweise Finanzierungsmodelle in Form von Leasingverträgen an, die aufgrund ihrer Beschaffenheit als Operating-Leasing einzustufen sind.

Risiken aus Leasingverträgen bestehen insbesondere darin, dass vereinbarte Konditionen oder Abnahmemengen von den Leasingnehmern nicht eingehalten werden. In diesen Fällen werden zur Absicherung derartiger Risiken in den zugrunde liegenden Verträgen beispielsweise die Vergütung von Mindestabnahmen trotz fehlender Abnahme oder die Rückübertragung des Leasingobjektes an den Leasinggeber einschließlich angemessener Ausgleichszahlungen für die vorzeitige Vertragsbeendigung vereinbart. Wesentliche Maßnahmen zur Risikominimierung vor Vertragsabschluss sind zudem eine Bonitätsprüfung des Kunden, Wirtschaftlichkeitsberechnung des Leasingvertrages sowie eine umfassende Analyse des realistischen Bedarfs des Kunden.

Die Leasingerträge im aktuellen Geschäftsjahr belaufen sich auf 2.210 Tsd. €. Leasingerträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zins abhängen, sind nicht angefallen.

Die zukünftigen kumulierten Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen belaufen sich auf:

	Leasing- und Mietzahlungen
Bis zu 1 Jahr	1.042
Im 2. Jahr	326
Im 3. Jahr	262
Im 4. Jahr	214
Im 5. Jahr	79
Über 5 Jahre	29
Gesamte Mindestmiet- und Mindestleasingzahlungen	1.952

Der Buchwert der den operativen Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Sachanlagen beträgt zum Stichtag 888 Tsd. € und betrifft in Höhe von 807 Tsd. € Technische Anlagen und Maschinen und in Höhe von 81 Tsd. € die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzierungsleasingverhältnisse

Das Unternehmen bietet im Rahmen des Absatzes seiner Produkte teilweise Finanzierungsmodelle in Form von Leasingverträgen an, die aufgrund ihrer Beschaffenheit als Finanzierungsleasing einzustufen sind.

Hinsichtlich Risiken aus Finanzierungsleasingverträgen wird auf die Aussagen unter Operating-Leasingverhältnissen verwiesen.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind Gewinne aus Finanzierungsleasinggeschäften in Höhe von 894 Tsd. € (Vorjahr: 3.800 Tsd. €) angefallen.

Die ausstehenden Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Fällig innerhalb des 1. Jahres	2.805	3.234
Fällig innerhalb des 2. Jahres	2.083	2.032
Fällig innerhalb des 3. Jahres	1.717	1.800
Fällig innerhalb des 4. Jahres	1.019	1.177
Fällig innerhalb des 5. Jahres	480	271
Fällig nach mehr als 5 Jahren	131	246
Summe	8.235	8.760
Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	-450	-525
Barwert der künftigen Leasingzahlungen	7.785	8.235

Die Veränderung des Buchwerts der Nettoinvestition in den Finanzierungsleasingverhältnissen beruht im aktuellen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, ausschließlich auf neu abgeschlossenen Verträgen sowie planmäßigen

Leasingzahlungen der Leasingnehmer. Wertberichtigungen für den erwarteten Kreditverlust von Leasingforderungen sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

31 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bürgschaften

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Bürgschaften gegenüber fremden Dritten.

Abnahmeverpflichtungen

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten für Sachanlagen in Höhe von 45.342 Tsd. € (Vorjahr: 21.808 Tsd. €) und für immaterielles Anlagevermögen in Höhe von 454 Tsd. € (Vorjahr: 1.618 Tsd. €).

Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren

Mit Ausnahme des nachstehend beschriebenen Verfahrens ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe momentan nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die nach der gegenwärtigen Einschätzung der Gesellschaft im Einzelnen einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Carl Zeiss Meditec AG haben können. Solche Verfahren sind auch nicht angedroht oder nach Kenntnis der Gesellschaft zu erwarten.

Ein Verfahrensrisiko resultiert aus der Klage eines ehemaligen Vertriebspartners in Ägypten wegen Ausgleichs- und Schadenersatzansprüchen. Die geltend gemachten Ansprüche sind aus Sicht der Gesellschaft unbegründet; sie verteidigt sich deshalb gegen die Klage.

Für die erwarteten Kosten wurden Rückstellungen gebildet.

32 Sicherheiten

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte liegen zum Stichtag nicht vor.

Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte

Die Gruppe hält keine als Sicherheiten überlassenen Vermögenswerte.

33 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 veröffentlicht die Gruppe ihre Geschäftssegmente basierend auf den Informationen, welche intern an den Vorstand, welcher gleichzeitig der Chief Operating Decision Maker im Sinne des IFRS 8 ist, berichtet werden. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt über zwei operative Segmente, welche zugleich die Strategischen Geschäftsbereiche („SBUs“) des Unternehmens darstellen. Sämtliche Geschäftsaktivitäten im Bereich der Augenheilkunde, wie beispielsweise das Geschäft mit Intraokularlinsen, chirurgischen Visualisierungslösungen sowie medizinischen Laser- und Diagnosesysteme, sind der SBU „Ophthalmic Devices“ zugeordnet. Das Segment „Microsurgery“ umfasst die Aktivitäten in der Neuro-, Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie sowie die Tätigkeiten im Bereich der intra-operativen Strahlentherapie. Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der Segmente sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Der Vorstand wertet regelmäßig interne Managementberichte für jeden der strategischen Geschäftsbereiche bezüglich Entscheidungen zur Ressourcenallokation und Performance aus. Zusätzlich zu der Veröffentlichung der Ergebnisse auf Segmentebene werden auch die Abschreibungen sowie die Rückstellungszuführungen je Segment veröffentlicht.

	SBU Ophthalmic Devices		SBU Microsurgery		Gesamt	
	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Außenumsatz	1.469.266	1.255.711	433.570	391.074	1.902.836	1.646.785
Bruttoergebnis vom Umsatz	867.821	727.150	259.777	240.063	1.127.598	967.213
Vertriebs- und Marketingkosten	-258.683	-213.435	-101.496	-89.798	-360.179	-303.233
Allgemeine Verwaltungskosten	-62.555	-48.954	-15.326	-11.793	-77.881	-60.747
Forschungs- und Entwicklungskosten	-241.525	-179.796	-49.840	-52.270	-291.365	-232.066
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.200	2.447	-94	-	-1.294	2.447
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	303.858	287.412	93.021	86.202	396.879	373.614
Abschreibungen	58.135	48.540	11.634	13.044	69.769	61.584
Zuführung Rückstellungen	15.293	14.693	3.005	3.581	18.298	18.274
Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis der Gruppe						
Gesamtergebnis der Segmente					396.879	373.614
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern					396.879	373.614
Finanzergebnis					6.610	-34.564
Ergebnis vor Ertragsteuern					403.489	339.050
Ertragsteuern					-107.578	-101.531
Konzernergebnis					295.911	237.519
davon entfallen auf:						
Gesellschafter des Mutterunternehmens					293.909	236.276
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter					2.002	1.243

Es erfolgten grundsätzlich keine Leistungsverflechtungen zwischen den Segmenten.

Die Informationen über geografische Gebiete basieren auf den geografischen Regionen Deutschland, USA, Asien, Europa (ohne Deutschland) und Sonstiges entsprechend dem Sitz der Tochtergesellschaft, welche die Umsatzerlöse realisiert beziehungsweise die langfristigen Vermögenswerte hält. Jede Region umfasst im Wesentlichen dieselbe Art von Produkten und Dienstleistungen.

	2021/22		2020/21	
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	1.155.749	218.200	938.741	156.362
USA	512.767	502.343	476.701	374.256
Asien	102.728	31.894	101.278	31.111
Europa (ohne Deutschland)	131.592	186.369	130.065	128.449
Sonstiges	-	955	-	904
Summe	1.902.836	939.761	1.646.785	691.082

Das Segmentvermögen setzt sich zusammen aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Ertragsteuern von 71.749 Tsd. € (Vorjahr: 84.964 Tsd. €), Beteiligungen und sonstige Anteile verbundene nicht- konsolidierte Unternehmen von 10.828 Tsd. € (Vorjahr: 6.713 Tsd. €), Ausleihungen von 152 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8.474 Tsd. € (Vorjahr: 9.191 Tsd. €).

Wesentliche Kunden

Die Carl Zeiss AG und ihre Tochtergesellschaften (außer Carl Zeiss Meditec Gruppe) stellen mit 57 % (Vorjahr: 53 %) Umsatzanteil vom Gesamtumsatz einen wesentlichen Kunden der Carl Zeiss Meditec Gruppe dar. Die Umsätze mit der Carl Zeiss AG und ihren Tochtergesellschaften werden in beiden Segmenten getätigt. Dabei beträgt der Umsatzanteil vom Gesamtumsatz 36 % (Vorjahr: 37 %) in der SBU Microsurgery und 62 % (Vorjahr: 58 %) in der SBU Ophthalmic Devices.

34 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die erhaltenen Zuwendungen setzen sich im Geschäftsjahr 2021/22 und 2020/21 wie folgt zusammen:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Zuwendungen für Vermögenswerte/ Investitionsförderung	1.165	-
Forschungs- und Entwicklungskostenzuschüsse	62	-
Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen	-	46
Sonstige aufwandsbezogene Zuwendungen	2.969	-
Gesamt	4.196	46

Die Zuwendungen für Vermögenswerte/ Investitionsförderung betreffen im Wesentlichen Produktionsanlagen in Guangzhou, China. Die sonstigen aufwandsbezogenen Zuwendungen betreffen im Wesentlichen Förderungen in den USA infolge der COVID-19-Pandemie.

Die Gruppe hat keine Risiken für Rückzahlungen identifiziert, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Die Zuwendungen für Vermögenswerte/ Investitionsförderung wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Alle anderen erhaltenen Zuwendungen wurden in den Umsatz- und Funktionskosten erfasst.

35 Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Aus verschiedenen Vereinbarungen mit nahe stehenden Unternehmen resultieren nachfolgende Transaktionen und ausstehende Salden:

	Transaktionsbetrag			
	2021/22		2020/21	
	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verkäufe von Gütern	1.073.962	2	865.465	-
Käufe von Gütern	68.630	-	56.342	-
Geleistete Dienstleistungen ohne Finanzerträge	3.032	798	2.634	334
Bezogene Dienstleistungen ohne Finanzaufwendungen	168.745	91.905	135.802	53.080
Finanzerträge	32.223	-	13.988	-
Finanzaufwendungen	91.810	-	44.686	-
darin enthalten:				
Leasing- und Mietaufwendungen	2.641	2.051	1.960	1.533
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	55.932	9.350	46.420	6.382

Die oben dargestellten Finanzerträge und -aufwendungen enthalten im Wesentlichen Effekte aus der Realisierung und Bewertung von Devisentermingeschäften.

	Ausstehender Saldo			
	30.9.2022		30.9.2021	
	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG	ZEISS Gruppe	davon Carl Zeiss AG
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen	1.145.488	324	1.090.520	75
Verbindlichkeiten	137.764	28.422	87.557	13.332

In den oben dargestellten Beträgen sind Forderungen aus Finanzausgleich in Höhe von 907.534 Tsd. € (Vorjahr: 949.317 Tsd. €) und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich in Höhe von 29.675 Tsd. € (Vorjahr: 16.835 Tsd. €) im Wesentlichen gegenüber der Carl Zeiss Financial Services GmbH enthalten. Zum 30. September 2022 waren Wertberichtigungen auf die Forderungen gegen Unternehmen der ZEISS Gruppe in Höhe von insgesamt 4.242 Tsd. € gebildet (Vorjahr: 1.160 Tsd. €). Im Geschäftsjahr ist dafür ein Ergebniseffekt von -3.041 Tsd. € entstanden (Vorjahr: 92 Tsd. €). Gemäß dem Expected-loss-Model des IFRS 9 wurden auch auf Salden gegen Unternehmen der ZEISS Gruppe Wertminderungen für einen technisch zu erwartenden Verlust auf Basis von Rating Informationen gebildet. Eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder gar ein Ausfall wurde in keinem Fall festgestellt und wird auch nicht als wahrscheinlich angesehen. Hinsichtlich der gebildeten Wertberichtigungen wird auf Abschnitt 37 „Finanzielles Risikomanagement“ verwiesen.

Die von der Carl Zeiss Financial Services GmbH gewährten Kredite und die bei der genannten Gesellschaft angelegten Gelder unterliegen einer variablen Verzinsung zu marktüblichen Konditionen.

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen der Gruppe (Vorstand und Aufsichtsrat) gliedert sich wie folgt:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Kurzfristig fällige Leistungen	2.624	2.878
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.366	930
Zuführung zu leistungsorientierten Versorgungsplänen	888	306
Andere langfristig fällige Leistungen	540	306
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen der Gruppe	5.418	4.420

Transaktionen mit der Carl-Zeiss-Stiftung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen; offene Posten bestehen zum Stichtag nicht.

36 Meldepflichtige Geschäfte im Berichtszeitraum

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weder von Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung (MMVO) getätigt.

Aktuell werden keine Aktien der Gesellschaft durch Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss Meditec AG gehalten. Der Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats beläuft sich auf insgesamt weniger als 0,1 % der insgesamt ausgegebenen Aktien.

37 Finanzielles Risikomanagement

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe betreibt ein globales finanzielles Risikomanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst, und das zentral auf Konzernebene organisiert wird. Das vorrangige Ziel des finanziellen Risikomanagements besteht darin, für die Konzernunternehmen im operativen Geschäft die notwendige Liquidität bereitzustellen und die finanzwirtschaftlichen Risiken zu begrenzen.

Die Gruppe ist durch den Gebrauch ihres Finanzinstrumentariums Risiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und durch Veränderung der Bonität der beteiligten Vertragspartner ergeben.

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Exposition des Unternehmens zu jedem der oben aufgeführten Risiken. Weiterhin werden die Ziele, Strategien und Verfahren zur Steuerung sowie die Methoden zur Bemessung der Risiken angegeben. Darüber hinaus erfolgen Angaben zum Risikomanagement-System im Risikobericht des Lageberichts.

Marktrisiko

Zinsrisiko

Zinstragende Finanzinstrumente hält die Gruppe im Wesentlichen durch den Bestand an kurzfristig angelegten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Krediten und Forderungen aus Finanzausgleich – im Wesentlichen gegenüber dem Carl Zeiss Konzern-Cash-Management, der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen. Darüber hinaus hält die Carl Zeiss Meditec Gruppe verzinsliche langfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Leasingforderungen und -verbindlichkeiten.

Einer Zinssensitivitätsanalyse liegen die nachfolgenden Annahmen zu Grunde: Marktzinsänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne des IFRS 7. Darüber hinaus unterliegen Währungsderivate keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf Zinssensitivitäten. Variabel verzinsliche Finanzinstrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 91 Tagen weisen aufgrund des aktuell noch niedrigen Zinsniveaus kaum Schwankungen auf, weshalb das Zinsänderungsrisiko dieser Finanzinstrumente durch die Gruppe als unwesentlich eingeschätzt werden kann.

Das Unternehmen hält zum Bilanzstichtag im Wesentlichen festverzinsliche Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betreffen ein Darlehen der Photono. Aufgrund der Vertragsgestaltung und eines darin vereinbarten Mindestzinses, der aktuell über dem derzeitigen Zinsniveau liegt, würde sich auch bei einer Schwankung des Zinssatzes um 1 %-Punkt nach unten oder oben kein Effekt auf den Zinsaufwand ergeben. Dem generellen Zinsänderungsrisiko wird im Rahmen des gesamten finanziellen Risikomanagements begegnet, indem wesentliche Posten und deren inhärente Zinsänderungsrisiken regelmäßig überwacht werden, mit dem Ziel, diese gegebenenfalls zu begrenzen. Aktuell kann dieses Risiko als unwesentlich eingeschätzt werden.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt den Bestand an verzinslichen nicht-derivativen Finanzinstrumenten mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen.

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Variabel-verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-	-
Fest-verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	-	-
Summe verzinsliche Vermögenswerte	-	-
Variabel-verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	593	593
Fest-verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	227.923	217.901
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	228.516	218.494

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko der Gruppe im Sinne von IFRS 7 resultiert aus dem Bestand von Finanzinstrumenten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen entstanden sind. Das Unternehmen begegnet einem Risiko, das nach der Kompensation von Aus- und Einzahlungen in derselben Fremdwährung verbleibt, im Wesentlichen durch den Abschluss von einfachen Devisentermingeschäften. Diese Transaktionen beziehen sich im Wesentlichen auf die in der folgenden Tabelle dargestellten Währungen. Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften sind in die Währungssicherungsprozesse der Carl Zeiss AG, Oberkochen, mittels deren Treasury-Gesellschaft – Carl Zeiss Financial Services GmbH – integriert. So werden die durch die Tochtergesellschaften der Gruppe im Allgemeinen

monatlich an das Treasury gemeldeten Salden an Fremdwährungsein- und -ausgängen mittels Devisentermingeschäften mit der Laufzeit von maximal drei Jahren in Höhe der festgelegten Quote gegenüber dem Euro gesichert. Derzeit wird durch die Gruppe eine Absicherung von 100 % der erwarteten Fremdwährungsein- und -ausgänge angestrebt.

Die Durchschnittskurse der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte für die wesentlichen Währungen stellen sich wie folgt dar:

	30.9.2022	30.9.2021
EUR / AUD	0,6264	0,6110
EUR / CNY	0,1276	0,1247
EUR / GBP	1,1588	1,1228
EUR / JPY	0,0077	0,0082
EUR / KRW	0,0007	0,0007
EUR / SGD	0,6259	0,6319
EUR / USD	0,8418	0,8509

Die Buchwerte der in der Carl Zeiss Meditec Gruppe erfassten finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten in fremden Währungen stellen die Risikoexposition zum Abschlussstichtag dar. Einen Überblick über die Fremdwährungs-Finanzinstrumente des Unternehmens bieten die nachfolgenden Tabellen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden ausschließlich mit Hilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden unter Verwendung öffentlich zugänglicher Marktinformationen ermittelt.

		Gesamt		Davon: In den folgenden Währungen, umgerechnet in EUR							
		EUR	EUR	USD	JPY	GBP	KRW	CNY	AUD	BRL	Rest
Aktiva		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Ausleihungen	30.9.2022	383	231	152	-	-	-	-	-	-	-
	30.9.2021	231	231	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2022	206.275	204.035	2.240	-	-	-	-	-	-	-
	30.9.2021	195.131	193.338	1.793	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30.9.2022	216.480	20.036	12.922	-	6.876	11.543	132.054	1.287	3.398	28.364
	30.9.2021	134.868	23.298	13.524	-	6.853	11.024	48.434	3.564	5.351	22.820
Aktive Währungssicherungs-kontrakte	30.9.2022	21.085	-	2.811	5.780	2.626	3.043	1.866	1.221	-	3.738
	30.9.2021	6.049	-	1.081	1.884	228	677	353	702	-	1.124
Summe Aktiva	30.9.2022	444.223	224.302	18.125	5.780	9.502	14.586	133.920	2.508	3.398	32.102
	30.9.2021	336.279	216.867	16.398	1.884	7.081	11.701	48.787	4.266	5.351	23.944
Passiva											
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2022	124.388	110.466	12.871	915	82	-	8	-	-	46
	30.9.2021	98.230	88.255	7.846	1.102	20	1	-	-	-	1.006
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	30.9.2022	64.797	57.770	1.198	-	328	30	4.679	-	81	711
	30.9.2021	47.235	42.818	244	-	162	22	3.276	157	94	462
Passive Währungssicherungs-kontrakte	30.9.2022	37.584	-	9.136	130	155	196	18.891	552	-	8.524
	30.9.2021	21.912	-	2.295	362	282	156	16.658	53	-	2.106
Summe Passiva	30.9.2022	226.769	168.236	23.205	1.045	565	226	23.578	552	81	9.281
	30.9.2021	167.377	131.073	10.385	1.464	464	179	19.934	210	94	3.574

In der oberen Tabelle sind keine konzerninternen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten. Diese wurden lediglich für Zwecke der Sensitivitätsermittlung berücksichtigt. Zur besseren Darstellung der bestehenden Währungsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen relevanter Währungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Währungssensitivitätsanalyse dargestellt. Bei einer hypothetischen Stärkung (Schwächung) des Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen in der Gruppe - zum Bilanzstichtag um 10 %, ceteris paribus - hätten sich folgende Effekte auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital ergeben:

		Buchwert	Effekte aus Wechselkursrisiken auf Ergebnis	
		EUR	+10 %	-10 %
Aktiva		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	30.9.2022	383	-15	15
Ausleihungen	30.9.2021	231	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2022	206.275	144	-144
	30.9.2021	195.131	110	-110
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30.9.2022	216.480	-23.225	23.225
	30.9.2021	134.868	-12.761	12.761
Aktive Währungssicherungskontrakte	30.9.2022	21.085	29.015	-29.015
	30.9.2021	6.049	14.819	-14.819
Summe Aktiva	30.9.2022	444.223	5.919	-5.919
	30.9.2021	336.279	2.168	-2.168
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2022	124.388	1.340	-1.340
	30.9.2021	98.230	921	-921
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	30.9.2022	64.797	2.890	-2.890
	30.9.2021	47.235	1.099	-1.099
Passive Währungssicherungskontrakte	30.9.2022	37.584	64.660	-64.660
	30.9.2021	21.912	61.153	-61.153
Summe Passiva	30.9.2022	226.769	68.890	-68.890
	30.9.2021	167.377	63.173	-63.173

Der wesentlichste Effekt aus Wechselkursrisiken resultiert zum 30. September 2022 bei den aktiven und passiven Währungssicherungskontrakten aus CNY, KRW, JPY sowie USD. Auch in den Positionen der Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die hier dargestellten Effekte aus Wechselkursrisiken vor allem auf CNY, KRW und USD zurückzuführen. Auswirkungen auf das Eigenkapital durch Wechselkursschwankungen ergeben sich nur durch Translation der Abschlüsse.

Ausfallrisiko

Die Gruppe ist aus ihrem operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Für alle den originären Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen gilt, dass zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte/ Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Soweit bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertminderungen erfasst. Die Geschäftsleitung ist regelmäßig in die diesbezüglichen Entscheidungen zur Risikovorsorge eingebunden. Das Ausfallrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird unter anderem aufgrund von Bonitätsprüfungen nicht für

wesentlich gehalten. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldern beziehungsweise Schuldnergruppen ist nicht erkennbar. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte ausgedrückt. Für die Zukunft wird nicht von wesentlich veränderten Ausfallraten ausgegangen. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte einzeln wertgemindert, noch wurden die Bedingungen der finanziellen Vermögenswerte neu verhandelt, da sie andernfalls überfällig oder wertgemindert gewesen wären.

Die Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Ansatz von Wertberichtigungen ausreichend berücksichtigt. Die Wertberichtigungen wurden mittels historischer Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen abgeleitet. Die sich daraus ergebenden Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Wertberichtigung auf			Gesamt
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	Forderungen aus Finanzausgleich	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2021	11.224	702	458	12.384
Zuführung	3.079	1.548	2.653	7.280
Verbrauch	-185	-	-	-185
Auflösung	-4.126	-702	-458	-5.286
Währungseffekte	-1.162	16	25	-1.121
Stand 30.9.2022	8.830	1.564	2.678	13.072

In den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 9.722 Tsd. € für einzeln wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen sowie Forderungen aus Finanzausgleich waren nicht einzeln wertberichtigt. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Wertberichtigungen auf Leasingforderungen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bruttobuchwerte sowie die durchschnittlichen Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach dem Modell des erwarteten Kreditverlustes dar:

	Ausfallraten 30.9.2022	Ausfallraten 30.9.2021	Bruttoforderungen 30.9.2022	Bruttoforderungen 30.9.2021
	%	%	Tsd. €	Tsd. €
nicht überfällig	0,5	0,4	166.549	145.837
bis zu 30 Tage überfällig	0,6	1,2	22.084	27.573
von 31 bis zu 60 Tage überfällig	1,0	2,0	8.709	9.158
von 61 bis zu 90 Tage überfällig	1,4	2,8	5.808	4.073
über 90 Tage überfällig	1,9	3,6	11.955	19.714

Bei der Bewertung der erwarteten Verluste werden verschiedene makroökonomische Szenarien betrachtet, um der Abweichung des vom Markt erwarteten Ausfallrisikos – verglichen mit vergangenen Jahren – Rechnung zu tragen. Die Anpassung der zukunftsgerichteten Informationen an das aktuelle Umfeld hatte hierbei keine wesentliche Auswirkung auf die durchschnittlichen Ausfallraten. Eine Erhöhung dieses Faktors im Rahmen des Ausfallrisikos um 2 %-Punkte würde zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen im unteren einstelligen Millionenbereich führen.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über die Verrechnung der originären Finanzinstrumente und die daraus resultierende Begrenzung des Ausfallrisikos:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (vor Aufrechnungen)	208.373	197.729
Aufrechnung erteilter Gutschriften	2.098	2.598
Verbleibendes Ausfallrisiko	206.275	195.131

Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität innerhalb der Gruppe sicherzustellen, prognostiziert die Carl Zeiss Meditec AG innerhalb eines festen Planungszeitraums die benötigten finanziellen Mittel mittels einer Liquiditätsvorschau und hält eine entsprechende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und nicht genutzten Kreditlinien bei dem Treasury der Carl Zeiss AG vor. Durch den hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Forderungen aus Finanzausgleich innerhalb des Unternehmens und der soliden Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 71,9 % kann derzeit das Risiko der Zahlungsunfähigkeit als unwesentlich eingeschätzt werden.

Zur Verringerung des Liquiditätsrisikos werden bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Rechnungen mit entsprechenden erhaltenen Gutschriften in der Bilanz mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Dies erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch besteht, den Ausgleich der Verbindlichkeit auf Nettobasis zu begleichen.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über die Verrechnungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die daraus resultierende Begrenzung des Liquiditätsrisikos:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (vor Aufrechnungen)	125.415	99.084
Aufrechnung erhaltener Gutschriften	1.027	854
Verbleibendes Liquiditätsrisiko	124.388	98.230

Zum 30. September weisen die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

	Bilanzstichtag	Undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Bruttobasis				
		Summe	bis zu 30 Tagen	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 365 Tage
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Zahlungsmittelabflüsse	30.9.2022	722.352	64.550	112.713	175.970	369.119
	30.9.2021	600.483	53.206	87.131	143.647	316.499
Zahlungsmittelzuflüsse	30.9.2022	763.923	68.983	122.052	188.873	384.015
	30.9.2021	630.580	56.148	91.256	151.837	331.339

Zum 30. September weisen die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

	Bilanzstichtag	Undiskontierte Zahlungsmittelflüsse mit Erfüllung auf Bruttobasis			
		Summe	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahre	nach mehr als 5 Jahren
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Leasingverbindlichkeiten	30.9.2022	134.128	22.690	61.472	49.966
	30.9.2021	129.199	20.360	55.062	53.777
Kredite gegenüber Banken	30.9.2022	98	98	-	-
	30.9.2021	645	645	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.9.2022	173.661	29.197	60.395	84.069
	30.9.2021	142.765	32.387	12.217	98.161

38 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Unternehmen steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten der Gruppe zu minimieren und gleichzeitig die Balance zwischen Cashflow-Volatilität und finanzieller Flexibilität zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist unter anderem das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital entsprechend zu optimieren. Aktuell bewegt sich das Unternehmen innerhalb des festgelegten Zielkorridors. Die wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen. Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote und die Nettoverschuldung „Net debt“ herangezogen. Diese Kennzahlen ermittelt die Carl Zeiss Meditec AG regelmäßig und berichtet diese an den Vorstand, damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann. Die Kennzahl Eigenkapitalquote ist definiert als prozentuales Verhältnis des Eigenkapitals inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum Gesamtkapital. Die Nettoverschuldung „Net debt“ ergibt sich aus dem Fremdkapital der Gruppe abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Finanzausgleich. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag die Eigenkapitalquote bei 71,9 % (Vorjahr: 70,0 %). Die Nettoverschuldung betrug -122.537 Tsd. € (Vorjahr: -238.171 Tsd. €). Das Unternehmen unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Die nachfolgende Tabelle stellt die oben aufgeführten Kennzahlen im Berichtszeitraum dar:

	30.9.2022	30.9.2021
	Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter)	2.030.091	1.677.383
Fremdkapital	792.726	718.585
Bilanzsumme	2.822.817	2.395.968
Liquide Mittel	7.729	7.439
Forderungen aus Finanzausgleich	907.534	949.317
Eigenkapitalquote in Prozent	71,9 %	70,0%
Nettoverschuldung "Net Debt"	-122.537	-238.171

Der dynamische Verschuldungsgrad, also das Verhältnis der Nettoverschuldung zum operativen Cashflow, der Gruppe belief sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021/22 auf -0,7 Jahre (Vorjahr: -0,7 Jahre). Insofern könnten, wie auch bereits im Vorjahr, bestehende Schulden mithilfe des operativen Cashflows des Geschäftsjahres umgehend getilgt werden. Der Zinsdeckungsfaktor, also die Deckung des Zinsergebnisses durch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), belief sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf -127,6 (Vorjahr: 55,8).

Die Gesamtstrategie des Unternehmens in Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dividendenzahlungen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen eine Dividendenzahlung in Höhe von 98.385 Tsd. € (1,10 € je Aktie) vor. Resultierend aus dem Geschäftsjahr 2020/21, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 80.497 Tsd. € (0,90 € je Aktie) vorgeschlagen, auf der Hauptversammlung beschlossen und anschließend an die Aktionäre ausgeschüttet.

40 Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 315e HGB

Angaben zu Organen des Mutterunternehmens

Vorstand

Als Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG waren im Geschäftsjahr 2021/22 bestellt und im Handelsregister eingetragen:

Mitglied im Vorstand	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
Dr. Ludwin Monz Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG (bis 31.12.2021) Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich Ophthalmic Devices, Geschäftsbereich Microsurgery, Strategische Geschäftsentwicklung, Konzernfunktionen Kommunikation, MarCom, Digital Innovation, Qualität, Regulatory Jahr der Erstbestellung 2007 Zusätzlich: Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland (bis 31.12.2021)	» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA (bis 31.12.2021) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec USA, Inc., Dublin, USA (bis 31.12.2021) » Mitglied des Board of Directors der Carl ZEISS Meditec Cataract Technology, Inc., Reno, USA (bis 31.12.2021) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan (bis 21.12.2021) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd, Tokio, Japan (bis 31.12.2021) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Iberia, S.A., Tres Cantos, Spanien (bis 31.12.2021) » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Iberia S.L., Tres Cantos, Spanien (bis 31.12.2021)	» Mitglied des Universitätsrates der Friedrich-Schiller-Universität, Jena, Deutschland (bis 31.3.2022) » Mitglied des Kuratoriums des Leibniz-Instituts für Photonische Technologien Jena, Deutschland (bis 31.12.2021) » Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe, Deutschland
Dr. Markus Weber Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG (seit 1.1.2022) Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich Ophthalmic Devices, Geschäftsbereich Microsurgery, Strategische Geschäftsentwicklung, Konzernfunktionen Kommunikation, MarCom, Digital Innovation, Qualität, Regulatory, Sustainability Jahr der Erstbestellung 2022 Zusätzlich: Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland	» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan (seit 21.12.2021) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd, Tokio, Japan (seit 21.12.2021)	» Mitglied des Universitätsrats der Universität Ulm, Ulm, Deutschland (seit 1.7.2022) » Mitglied des Verwaltungsrats des Deutschen Museums München, München, Deutschland (seit 5.5.2022)

Mitglied im Vorstand	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
Jan Willem de Cler bis 30.9.2022 Verantwortungsbereich: Konzernfunktion Human Resources, Diversity & Inklusion, Global Operations, Global Service and Customer Care, Cultural Development, Training Jahr der Erstbestellung 2018	» Präsident des Board of Directors der FCI Ophthalmic Inc., Pembroke, USA (bis 30.9.2022) » Mitglied des Board of Directors der FCI Sud, Goodlands, Mauritius (bis 30.9.2022) » Präsident des Board of Directors der FCI SAS, Paris, Frankreich (bis 30.9.2022) » Mitglied des Board of Directors der HYALTECH Ltd., Livingston, UK (bis 30.9.2022)	keine
Justus Felix Wehmer Verantwortungsbereich: Konzernfunktionen Finanzen & Controlling, Investor Relations, IT, Recht, Steuern Jahr der Erstbestellung 2018	» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Reno, USA (seit 1.1.2022) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec USA, Inc., Dublin, USA (seit 1.1.2022) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Iberia, S.L., Tres Cantos, Spanien (seit 3.1.2022) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, China » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Holding (Shanghai) Ltd., Shanghai, China (seit 24.2.2022) » Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microscopy GmbH, Jena, Deutschland (seit 30.3.2022)	» Mitglied im Vorstand des Spectaris e.V., Berlin, Deutschland » Mitglied im Vorstand der Ernst-Abbe-Stiftung, Jena, Deutschland (seit 5.8.2022)

Die Summe der Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB belief sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf 3.645 Tsd. € (Vorjahr: 2.244 Tsd. €). Für aktive Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsanwartschaften in Höhe von 332 Tsd. € (Vorjahr: 424 Tsd. €). Der Dienstzeitaufwand der aktiven Vorstandsmitglieder betrug 888 Tsd. € (Vorjahr: 450 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen für ehemalige Vorstandsmitglieder von Carl Zeiss Meditec Pensionsanwartschaften in Höhe von 902 Tsd. € (Vorjahr: 1.305 Tsd. €).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG bestand im Geschäftsjahr 2021/22 aus folgenden Mitgliedern:

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
Dr. Karl Lamprecht Vorsitzender Mitglied im Aufsichtsrat seit 2020 Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland	» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Holding Co., Ltd. China, Shanghai, China (seit 25.2.2022) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, China » Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kwai Fong, NT./Hongkong, China » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss India (Bangalore) Pte. Ltd., Bangalore, Indien » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur » Vorsitzender des Board of Directors der tooz technologies, Inc., White Plains, USA	» Mitglied des Aufsichtsrats der Körber AG, Hamburg, Deutschland
Dr. Christian Müller Mitglied im Aufsichtsrat seit 2019 Mitglied des Vorstands (CFO) der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland	» Mitglied des Vorstands des Carl Zeiss Pensions-Treuhand e.V., Oberkochen, Deutschland » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Inc., White Plains, USA » Mitglied des Management Boards der Carl Zeiss Pensions Trust Properties, White Plains, USA	keine
Torsten Reitze Mitglied im Aufsichtsrat seit 2021 Mitglied der Geschäftsführung (CFO) der Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland	» Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss IMT GmbH, Oberkochen, Deutschland (seit 5.4.2022) » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss SMS Ltd., D.N. Misgav, Israel » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss SMT, Inc., Peabody, USA » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss SBE, LLC, White Plains, USA	keine
Tania von der Goltz Stellvertretende Vorsitzende Mitglied im Aufsichtsrat seit 2018 Senior Vice President Global Financial Strategy, Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Bad Homburg, Deutschland	keine	» Mitglied des Beirats der Veonet Vision GmbH, München, Deutschland (seit 23.5.2022)
Isabel De Paoli Mitglied im Aufsichtsrat seit 2020 Partner Private Equity - Healthcare Sector, EQT Partners GmbH, München, Deutschland	keine	» Mitglied des Aufsichtsrats der Futury Regio Growth GmbH & Co KG, Frankfurt am Main, Deutschland (bis 31.10.2021)

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
Peter Kameritsch Mitglied im Aufsichtsrat seit 2021 Mitglied des Vorstands (CFO) der MTU Aero Engines AG, München, Deutschland	keine	keine
Cornelia Grandy* Mitglied im Aufsichtsrat bis 30.3.2022 Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Oberkochen (bis 15.3.2022)	keine	keine
Renè Denner* Mitglied im Aufsichtsrat seit 2019 Vorsitzender des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Jena und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland	keine	keine
Jeffrey Marx* Mitglied im Aufsichtsrat seit 2020 Prozessingenieur, Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Berlin	keine	keine
Brigitte Koblizek* Mitglied im Aufsichtsrat seit 30.3.2022 Industriemechanikerin, Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Oberkochen	keine	keine

*gewählte Mitglieder aus der Arbeitnehmerschaft

Ausschüsse des Aufsichtsrats

	Mitglieder
Präsidial- und Personalausschuss	Dr. Karl Lamprecht, Vorsitzender Tania von der Goltz Dr. Christian Müller
Prüfungsausschuss	Peter Kameritsch, Vorsitzender Torsten Reitze Cornelia Grandy (bis 30.3.2022) Renè Denner (seit 30.3.2022)
Nominierungsausschuss	Dr. Christian Müller, Vorsitzender Isabel De Paoli Dr. Karl Lamprecht

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf 410 Tsd. € (Vorjahr: 419 Tsd. €).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in §19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG geregelt.

Zuschüsse/ Kredite und Haftungsverhältnisse zugunsten Organmitglieder

Es wurden keine Zuschüsse/Kredite an die Organmitglieder gewährt. Die Gesellschaft ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt auf:

	2021/22	2020/21
	Tsd. €	Tsd. €
Abschlussprüfungsleistungen	421	437
Sonstige Abschlussprüfungsleistungen Ausland	402	308
Andere Bestätigungsleistungen	25	-
Sonstige Leistungen	2	-
Summe	850	745

Angaben zum Anteilsbesitz (konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	lokale Währung	Anteil am stimmbe-rechtigten Kapital (in %)	Eigenkapital 30.9.2022		davon Ergebnis des Geschäftsjahres 2021/22	
			in lokaler Währung (Tsd.)	in Euro (Tsd.) umgerechnet zum Stichtagskurs	in lokaler Währung (Tsd.)	in Euro (Tsd.) umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs
Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland*	EUR	100	68.394	68.394	0	0
Atlantic S.A.S., Périgny/ La Rochelle, Frankreich	EUR	100	59.174	59.174	1.743	1.743
Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH, Oberkochen, Deutschland*	EUR	100	23.428	23.428	0	0
Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich	EUR	100	12.238	12.238	1.541	1.541
Carl Zeiss Meditec S.A.S., Périgny/ La Rochelle, Frankreich	EUR	100	10.560	10.560	2.418	2.418
France Chirurgie Instrumentation S.A.S., Paris, Frankreich	EUR	100	7.442	7.442	2.863	2.863
Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien	EUR	100	6.289	6.289	901	901
France Chirurgie Instrumentation SUD Ltd., Quatre Bornes, Mauritius	EUR	100	3.051	3.051	233	233
Carl Zeiss Meditec Portugal Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	EUR	100	2.853	2.853	304	304
Preceyes B.V., Eindhoven, Niederlande	EUR	100	439	439	38	38
Photono Oy, Helsinki, Finnland	EUR	49	33	33	-534	-534
HYALTECH Ltd., Livingston, Großbritannien	GBP	100	4.757	5.387	-1.729	-2.042
Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümle Ticaret ve Sanay A.Ş., Ankara, Türkei	TRY	100	53.848	2.978	10.810	683
Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA	USD	100	585.835	600.980	36.282	33.440
Carl Zeiss Meditec USA, Inc., Dublin, USA	USD	100	51.353	52.681	28.748	26.495
Carl Zeiss Meditec Production LLC, Ontario, USA	USD	100	20.770	21.307	462	426
Kogent Surgical LLC, Chesterfield, USA	USD	100	9.281	9.521	5.695	5.249
Katalyst Surgical LLC, Chesterfield, USA	USD	100	8.871	9.101	4.548	4.191
France Chirurgie Instrumentation Ophthalmics, Inc., Pembroke, USA	USD	100	4.849	4.974	1.971	1.816
Carl Zeiss Meditec Digital Innovations LLC, Temple, USA	USD	100	915	939	0	0
Ophthalmic Laser Engines LLC, Lafayette, USA	USD	52	-1.107	-1.136	-73	-68
Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc., Reno, USA	USD	100	-16.433	-16.858	-10.133	-9.339
Carl Zeiss Meditec (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, China	CNY	100	37.602	5.421	-17.995	-2.536
Carl Zeiss Meditec (Shanghai) Holding Co. Ltd., Shanghai, China	CNY	100	0	0	0	0
Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan	JPY	51	4.194.569	29.747	543.523	4.043

* Diese Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

Die in der obigen Tabelle dargestellten Angaben stellen die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Werte dar.

Angaben zum Anteilsbesitz (nicht-konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimmberechtigten Kapital (in %)
Carl Zeiss EyeTec GmbH i.L., Oberkochen, Deutschland**	EUR Tsd.	100
InfiniteVision Optics S.A.S., Straßburg, Frankreich	EUR Tsd.	100
Emmetropia, Inc., Princeton, USA	USD Tsd.	100
Preceyes, Inc., New York, USA	USD Tsd.	100

** Die Gesellschaft Carl Zeiss EyeTec GmbH i.L., Oberkochen, Deutschland befindet sich seit dem Jahr 2021 in Liquidation.

Angaben zum Anteilsbesitz (Beteiligungen)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimmberechtigten Kapital (in %)
Hydrex S.A., Amplepuis, Frankreich	EUR Tsd.	13,8
PolymerExpert S.A., Pessac, Frankreich	EUR Tsd.	8,6
Audioproptics Medical, Inc., Halifax, Kanada	CAD Tsd.	20,5
MicroOptx, Inc., Maple Grove, USA	USD Tsd.	17,7
Precise Bio, Inc., Winston-Salem, USA	USD Tsd.	12,9
OcuTerra Therapeutics, Inc., Boston, USA	USD Tsd.	4,4

Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Homepage <http://www.zeiss.com/meditec-ag/ir> dauerhaft zugänglich gemacht.

41 Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 25. November 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Jena, 25. November 2022
Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Markus Weber
Vorstandsvorsitzender



Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 HGB und
315 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe beschrieben sind.

Jena, 25. November 2022
Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Markus Weber
Vorstandsvorsitzender



Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Carl Zeiss Meditec AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG, Jena und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Die auf der im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des Berichts über die Lage der Gesellschaft und Konzerns ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

» entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und

» vermittelt der beigefügte Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannte Konzernerklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU- Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Wertberichtigung auf Vorräte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Höhe der Wertberichtigungen für Vorräte, die sowohl medizinische Geräte als auch medizinische Verbrauchsmaterialien umfassen, ist je nach Art der Produkte beispielsweise von spezifischen Bewertungsrisiken hinsichtlich der Mindesthaltbarkeitsdauern für Medizinprodukte sowie Gängigkeitsparametern abhängig.

Darüber hinaus sind für die medizinischen Geräte Ersatzteile über längere Zeiträume, auch nach dem Ende der Serienproduktion, vorrätig zu halten. Im Rahmen der Vorratsbewertung sind durch die gesetzlichen Vertreter Annahmen über die zukünftige Verwertbarkeit der Ersatzteile zu treffen. Diese betreffen im Wesentlichen Einschätzungen zur Höhe der notwendigen Bevorratung sowie der Dauer der technischen Nutzbarkeit von Ersatzteilen.

Zusätzlich werden bestimmte medizinische Geräte dem Kunden zur testweisen Verwendung (Leihgeräte) überlassen. Den Leihgeräten liegen insbesondere Annahmen des Vertriebs über die kurzfristige Veräußerbarkeit sowie dem realisierbaren Verkaufserlös der Geräte zugrunde.

Vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden Komplexität im Zusammenspiel der Abwertungsroutinen bestand ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung, so dass die Wertberichtigungen der Vorräte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte waren.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die den Abwertungsroutinen zugrunde liegenden Parameter und Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Verwertbarkeit/technischen Nutzbarkeit sowie der notwendigen Bevorratung bzw. kurzfristigen Veräußerbarkeit/Höhe des realisierbaren Verkaufserlöses der jeweiligen Abwertungsroutinen im Vergleich zu vergangenen Geschäftsjahren nachvollzogen. Hierbei haben wir in Stichproben die Prognosegenauigkeit der in Vorjahren zugrunde gelegten Annahmen durch Abgleich mit der tatsächlichen Fortschreibung der entsprechenden Vorratsbestände verglichen. Das Ergebnis unseres Vergleichs wurde für unsere Beurteilung der Wertberichtigungen im aktuellen Geschäftsjahr berücksichtigt.

Zusätzlich haben wir die systemseitige Umsetzung der Abwertungsroutinen in SAP durch Hinzuziehung entsprechender IT-Spezialisten nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwände hinsichtlich der Bilanzierung der Wertberichtigungen auf Vorräte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Vorräte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang Abschnitt unter 2 (j) sowie zu den Angaben zu den Vorräten auf die Angabe im Konzernanhang unter Abschnitt 16.

Folgebewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtungen im Rahmen des im Geschäftsjahr 2018/2019 erfolgten Erwerbs der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc.

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hatte die Carl Zeiss Meditec AG über ihre Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Inc. 100 % der Anteile an der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. (vormals: IanTECH Inc., Reno, USA) erworben. Der Kaufpreis setzte sich aus einem Fixum (einschließlich Escrow-Betrag) und diskontierten erfolgsabhängigen Komponenten zusammen („Earn-Outs“). Zum Bilanzstichtag hat der Konzern die Verpflichtung für die erfolgsabhängigen Komponenten neu bewertet.

Die Kaufpreisverbindlichkeiten entfallen vollständig auf zwei verbleibende Komponenten im Zusammenhang mit dem Erreichen von bestimmten Herstellungskosten- und Umsatzabhängigen-Zielen.

Beide Verpflichtungen werden zum 30. September 2022 diskontiert zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und berücksichtigen Annahmen über die Erreichung der vereinbarten Herstellungskostenziele beziehungsweise über die prognostizierten Umsatzerlöse. Änderungen in der Folgebewertung der Kaufpreisverpflichtungen nach dem Erwerb werden im Finanzergebnis in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Angesichts des Ermessensspielraums bei der rechtlichen Auslegung des Kaufvertrages, der Ableitung prognostizierter Umsatzerlöse sowie bei der Bestimmung eines angemessenen Abzinsungssatzes war die Folgebewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtungen des im Geschäftsjahr 2018/2019 erfolgten Erwerbs der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Annahmen, die zur Bewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtungen verwendet wurden, einschließlich zugrunde liegender rechtlicher Auslegungen des Kaufvertrages und der Planung der Umsatzerlöse sowie des angewandten Abzinsungssatzes untersucht.

Wir haben hierfür die Übereinstimmung der rechtlichen Auslegung des Kaufvertrages mit Einschätzungen von Rechtsanwälten und der Auslegung aus den Vorjahren verglichen. Für die Ermittlung der Umsatzerlöse haben wir uns intensiv mit dem neu entwickelten Produkt, dem Marktumfeld sowie der regulatorischen und technischen Perspektive auseinandergesetzt. Für die beiden zuletzt genannten Elemente haben wir uns die Einschätzungen zum neu entwickelten Produkt von US-amerikanischen Ophthalmologen, die von der Gesellschaft zu Testzwecken beauftragt worden sind, vorlegen lassen und mit den Prämissen der geplanten Umsatzerlöse verglichen. Wir haben die Unabhängigkeit und Qualifikation der Ophthalmologen untersucht. Den Abzinsungssatz haben wir analysiert, indem wir diesen mit extern abgeleiteten Daten verglichen haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Folgebewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der bedingten Kaufpreisverpflichtung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang unter Abschnitt 2 (h) sowie zu den Angaben zu den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auf die Angabe im Konzernanhang unter Abschnitt 24.

Kaufpreisallokationen nach IFRS 3 im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2021/2022

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Mit Vertrag vom und Wirkung zum 10. März 2022 hat die Carl Zeiss Meditec AG, 100 % der Anteile an der Preceyes B.V., Eindhoven, Niederlande, erworben. Zudem hat die Carl Zeiss Meditec Inc. als Tochterunternehmen der Carl Zeiss Meditec AG jeweils einen Vertrag am 25. März 2022 zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Kogent Surgical LLC, Chesterfield, USA, und der Katalyst Surgical LLC, Chesterfield, USA, unterzeichnet. Der Erwerb erfolgte jeweils mit Wirkung zum 14. April 2022.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden in Übereinstimmung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem jeweils beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zur Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden hat der Konzern externe Sachverständige involviert.

Die übertragene Gegenleistung für die Übernahme der Gesellschaften umfasst jeweils neben einem festen Kaufpreisbestandteil auch bedingte Gegenleistungen. Diese sind erfolgsabhängig und an das Erreichen vereinbarter Entwicklungs- und Umsatzziele geknüpft.

Sowohl die Identifikation und die Bewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und der übernommenen Schulden als auch die Ermittlung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Dabei betreffen die bewertungsrelevanten Annahmen die jeweilige Umsatz- und Margenplanung sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit von Entwicklungsprojekten, die Zulassung der Produkte sowie bestimmte Ziele in den Produktionsprozessen.

Vor diesem Hintergrund war die bilanzielle Abbildung der Erwerbe dieser Gesellschaften bzw. der Kaufpreisallokationen nach IFRS 3 im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die von dem Konzern angewandten Identifikations- und Bewertungsverfahren unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten analysiert.

Die Kaufpreisbestandteile haben wir auf Basis des zugrunde liegenden Kaufvertrages abgeglichen.

Die der Ermittlung der bedingten Gegenleistungen zugrunde liegenden Annahmen haben wir daraufhin untersucht, ob diese zu den vorgelegten Geschäftsplänen abstimmbare sind. Darüber hinaus haben wir die Berechnung der bedingten Gegenleistungen methodisch nachvollzogen.

Wir haben die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Ergänzend haben wir die Angaben zum Erwerb der Gesellschaften im Konzernanhang daraufhin analysiert, ob diese vollständig sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der bilanziellen Abbildung der Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den Unternehmenszusammenschlüssen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang unter Abschnitt 3.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernklärung zur Unternehmensführung. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den nichtfinanziellen Konzernbericht, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur

Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere: Kennzahlen, Vorstand, Vorstandsvorwort, Vernetzte klinische Umgebungen, Digitale Transformation in der Augenheilkunde, Zusammenarbeit ermöglicht Innovationen, Den Behandlungsstandard neu überdenken, Zusammen Wachsen, Bericht des Aufsichtsrats, Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie, Vergütungsbericht sowie die Erklärung der gesetzlichen Vertreter, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

» wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

» anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen -beabsichtigten oder unbeabsichtigten- falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- » beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- » holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- » beurteilen wir den Einklang des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „zeiss.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Berichts über die

Lage der Gesellschaft und des Konzerns in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- » gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- » beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- » beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ermöglichen.
- » beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL- Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. März 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 als Konzernabschlussprüfer der Carl Zeiss Meditec AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- » Nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf Finanzinformationen

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dominique-Andre Bendler.

Eschborn/Frankfurt am Main, 25. November 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bendler
Wirtschaftsprüfer

Schoenfeldt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2022/23

Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1
und Telefonkonferenz
10. Februar 2023

Hauptversammlung, virtuell
22. März 2023

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
und Telefonkonferenz
9. Mai 2023

Veröffentlichung Quartalsmitteilung 9M
und Telefonkonferenz
4. August 2023

Veröffentlichung des Jahresabschlusses
und Analystenkonferenz
12. Dezember 2023

Carl Zeiss Meditec AG

Investor Relations
Sebastian Frericks
Tel.: +49 3641 220 116
Fax: +49 3641 220 117
investors.meditec@zeiss.com

Redaktion: Yao Sun, Thu Anh Klimpke,
Dr. Janine Luge-Winter

Gestaltung: Carl Zeiss AG

Fotografie: Seite 4-6 sowie 11 und 15
Anna Schroll, Seite 18 Manfred Stich

Druck: Druckerei Zeller e.K.,
Aalen-Unterkochen

Dieser Bericht wurde am 9. Dezember
2022 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht 2021/22 der
Carl Zeiss Meditec Gruppe wurde in
deutscher und englischer Sprache
veröffentlicht.

Beide Fassungen sowie die in diesem
Bericht enthaltenen wesentlichen
Zahlentabellen stehen Ihnen zum
Download unter folgender Adresse zur
Verfügung:
[www.zeiss.de/ir/berichte_und_
veroeffentlichungen](http://www.zeiss.de/ir/berichte_und_veroeffentlichungen)



Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte in die
Zukunft gerichtete Aussagen, die die Ent-
wicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe
betreffen. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe
geht gegenwärtig davon aus, dass diese
vorausschauenden Aussagen realistisch
sind. Solche in die Zukunft gerichteten
Aussagen basieren jedoch sowohl auf
Annahmen als auch auf Schätzungen,
welche Risiken und Ungewissheiten un-
terliegen, die dazu führen können, dass
die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich
von den erwarteten abweichen. Für eine
solche Abweichung kann die Carl Zeiss
Meditec Gruppe daher nicht eintreten.
Eine Aktualisierung der vorausschau-
den Aussagen für Ereignisse, die sich
nach dem Stichtag ereignen, ist nicht
geplant.

Es sind nicht alle Produkte, Dienstleistungen
oder Angebote in jedem Markt zugelassen
bzw. werden dort angeboten, und die
zulassungsgemäßen Beschriftungen und
Hinweise können sich in verschiedenen
Ländern unterscheiden. Bezüglich län-
derspezifischen Produktinformationen
besuchen Sie bitte die Website für das
jeweilige Land. Änderungen der Produkt-
spezifikationen in Ausführung und Liefe-
rumfang infolge der technischen Weiter-
entwicklung bleiben vorbehalten.

Im gesamten Geschäftsbericht können
aufgrund mathematischer Rundungen in
den Additionen scheinbare Differenzen
auftreten.

Carl Zeiss Meditec AG
Göschwitzer Straße 51–52
07745 Jena
Germany

Tel.: +49 3641 220 115
Fax: +49 3641 220 117
investors.meditec@zeiss.com
www.zeiss.de/meditec-ag/ir